

Das freiherrliche Geschlecht von Maydell.

I. Fortsetzung

1868—1894.

Unter Benutzung des vom General Baron Karl Maydell
angesammelten Materials für die Familie zusammengestellt

von

Bogdan Baron Maydell

zu Schloß-Gelfs.



Reval.

Druck von J. H. Gressel.

1895.

Дозволено цензурою. — Ревель, 19-го Сентября 1894 г.



576
140342867

Dem Andenken

meines theuren Vaters,

Karl Anton Baron Maydell

gewidmet.

Hochgeehrte Onkel,
Hochgeschätzte Vetter,

Es gereicht mir zu großer Freude, mich des von Ihnen gewordenen Auftrages entledigend, Ihnen die erste Fortsetzung unserer Familiengeschichte hiermit überreichen zu können und dadurch zugleich einem Wunsche meines theuren Vaters, des auch Ihnen, ich weiß es, unvergeßlichen Verfassers unserer Familiengeschichte, zu begegnen.

Denjenigen unter Ihnen, die auf der Familienversammlung im März 1893 den Beschluß faßten, eine Fortsetzung unserer Chronik dem Druck zu übergeben, sind die hierbei in die Wagschaale gegebenen Bedenken bekannt. Wenn ich mir erlaube, diese Beweggründe noch einmal kurz anzuführen, so geschieht das in der Absicht, meinen Herren Vettern, welche sich nicht an dieser Familienversammlung theilnahmen, von vornherein die Illusion zu nehmen, etwa einen Historiker oder Genealogen von Fach in dem Verfasser der gegenwärtigen Arbeit zu erblicken, und in ihr die Resultate seiner genealogischen Forschungen und Studien zu finden. Das, meine Herren, ist nicht der Fall. Sie werden in den vorliegenden Blättern, wie deren Titel besagt, nur die Zusammenstellung unserer Familiengeschichte für die Jahre 1868—1894, also für die allerneueste Zeit, finden, wie mein Vater die Daten für das Familienarchiv angesammelt, und wie ich sie, mit Ihrer Aller Hilfe und speciell unter reger Betheiligung des Herrn Dr. med. Ludwig Baron Maydell, dem aufrichtiger Dank gebührt, nach dem Tode meines Vaters, weiter fortgeführt habe. Wenn auch die Stammtafeln, der leichteren Uebersichtlichkeit wegen, meist bis in die IX. Generation hinaufreichen und für diejenigen, welche die Ausgabe unserer Chronik vom Jahre 1868 nicht besitzen, aus dem angeführten Grunde eine Stammtafel ihrer Ahnherren der ersten 8 Generationen beigelegt worden ist, so finden Sie aus der älteren und ältesten Zeit unseres Geschlechts gar nichts in diesem Werke enthalten, und Alles, was unser Familienarchiv in dieser Beziehung an noch nicht veröffentlichtem Material enthält, Alles, was nach dem Erscheinen der Ausgabe vom

Jahre 1868 anderweitig bekannt geworden, harrt noch der gewiegten fachmännischen Kraft, um durch eine solche Ihnen mitgetheilt zu werden. Dem Laien fehlte der Muth sich in die Vorzeit zu wagen.

Für die Herausgabe einer Fortsetzung unserer Chronik in dem gegenwärtigen Rahmen sprach einestheils, wie Sie selbst sehen, das verhältnißmäßig große, seit 1868 angesammelte Material, wie das eben nur bei einer Familie mit so großer Ausdehnung wie der unsrigen, in so kurzer Zeit wieder möglich sein kann, und die Gefahr, dieses für die Nachwelt immerhin werthvollen und nicht ohne große Mühe gesammelten Materials im Laufe der Zeit verlustig zu gehen, andererseits auch der Umstand, daß sämtliche Exemplare unserer Chronik vom Jahre 1868 vergriffen sind und von vielen Seiten der Wunsch laut wurde, in Ermangelung dieser, wenn auch nur eine kurze Abhandlung über die neueste Zeit unseres Geschlechts, versehen mit weit hinauf reichenden Stammtafeln, zu erhalten.

In der Gruppierung und Nummerirung habe ich mich genau an die erste Ausgabe gehalten; die Nummern entsprechen denjenigen der ersten Ausgabe, um das, schon wegen des Zusammenhanges, unerläßliche öftere Nachschlagen in dieser zu erleichtern; neu hinzugekommen sind 139 Familienglieder, bezeichnet durch die Nummern 488—626. Die in der ersten Ausgabe vorhandenen Stammtafeln der einzelnen Häuser und Linien sind bis auf die Gegenwart ergänzt und weiter geführt worden. Die Stammtafel des Hauses Hufas habe ich getheilt und dadurch das fortlebende Stammhaus Kirrimäggi mit dessen beiden livländischen Linien Krüdnershof und Salishof und der ehstländischen Stammlinie Kirrimäggi von dem Hause Malla und dem kurländischen Zweige getrennt, welche in ihrem Mannesstamme schon erloschen sind.

Am Schlusse finden Sie, gleich wie in der vorigen Ausgabe, eine kurze übersichtliche Zusammenstellung der gegenwärtig lebenden Glieder unserer Familie, des Güterbesitzes derselben etc., eine Quellenangabe und ein Namensverzeichnis.

Was die Form des Inhalts anbetrifft, so habe ich mich auch darin bemüht, mich dem Style meines Vorgängers anzupassen und Trockenheit und das Schablonenmäßige der Form nach Möglichkeit zu meiden, selbst auf Rechnung der Kürze des Ausdrucks. In wie fern mir das gelungen, in wie fern überhaupt die Ausführung Ihrem Auftrage und Ihren Erwartungen entspricht, das wird mir Ihr Urtheil beweisen; die Lücken in den einzelnen Biographien — und es

werden sich solche finden — bitte ich Sie, nicht mir allein zur Last zu schieben; Fehler und Irrthümer aber bitte ich Sie, möglichst bald zurecht zu stellen und gütigst zu entschuldigen. Aus von mir unabhängigen Gründen hat sich die Herausgabe dieses Werkes um Vieles verzögert; zwischen dem Abschluß meines Manuscripts und dem Erscheinen des gedruckten Werkes liegt der Zeitraum fast eines Jahres. Wo es mir möglich war, die inzwischen erfolgten Veränderungen in den Text hineinzuschieben, ist solches geschehen.

Empfangen Sie nun meine Arbeit, legen Sie sie zu ihrer größeren Vorgängerin, mit demselben Wunsche, der auch mich beseelte, nämlich, daß sie in dieser ersten schweren Zeit die weitverzweigten Glieder unseres zahlreichen Geschlechts einander näher bringen und die Zusammengehörigkeit, das Zusammenhalten zu einander, diese treffliche Eigenschaft von zwölf Generationen unseres Geschlechts, nun auch in der zur Blüthe gelangenden XIII. Generation fördern möge, damit die schöne Devise in unserem Wappen „Glauben und Abstammung wollen wir bewahren“, sich voll und ganz bewahrheite. Ja, *fidem genusque servamus!*

Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

Bogdan Baron Maydell.

Schloß-Felks, im August 1895.

Stammtafel der Freiherren von **Maydell** aus dem Wredenhagen-**Cockumbeck'schen** Hause,
wie sie in den Stammhäusern **Stenhufen**, **Kurro**, **Puffas**, **Kattentack** und **Lukas** bis in die Gegenwart fortblühen.

Tafel I.
(Vor pag. 1.)

I G.

18. Hermann,
14. . . bis 14. . .
Gemahlin: . . . von **Rosen**.

II G.

19. Heinrich,
14. . . bis 15. . .
Erbherr auf **Sutlem**, polnischer Officier.
Gemahlin: **Anna von Schwarzhoff**.

III G.

20. Johann,
geb. 15. . . Erbherr auf **Sutlem** und **Pernorm**, Herr zu **Keps**,
polnischer Oberstlieutenant, 1571 Rittmeister der ehrländischen
Adelsfahne, † vor 1586.
Gemahlin: **Euphemia Mieroth aus Kappel**, Wittve des
Johann Wrangell von Keps.

IV G.

21. Tönnis,
geb. 15. . . Erbherr auf **Wredenhagen** und **Cockumbeck**,
Herr zu **Keps**, polnischer Oberst, schwedischer Admiral, Statthalter
auf **Schloß Lohde**, von 1593 bis 1598 ehrländischer Ritterschafts-
hauptmann, darauf **Kandrat**, † 1600.
Gemahlin: **Catharina von Schneideck**.

V G.

27. Jürgen,
geb. 15. . . Erbherr auf **Wredenhagen** und
Cockumbeck, Herr zu **Keps**, Rittmeister der ehrländischen
Adelsfahne, 1614 Statthalter auf **Schloß**
Lohde, 1617 **Kandrat**, † 1637 den 22. Juli.
Gemahlin: **Margarethe Wrangell aus Jesse**,
Koisl und Odenkop, lebte noch 1648.

28. Hermann,
geb. 15. . . Königl. polnischer Kammerherr 1605, piltten-
scher Starost 1622. Seit 1623 Pfandbesitzer von **Piltten**.
† bald nach 1639.
1-te Gemahlin: **Agnese von Molde**,
2-te Gemahlin: **Anna von Dönhoff**,
Gründer des I. furländischen Zweiges, welcher mit
Diedrich (48), Erbherrn von **Dondangen**, **Puhnen** u. c. in
VII. Generation im Jahre 1711 ausgestorben ist. (Cnf.
Tafel VI fam. Gesch. 1868)

VI G.

49. Jürgen,
geb. 16. . . Erbherr auf **Cockumbeck** und
Loickfer, schwedischer Rittmeister, 1660
Mannrichter in der **Wied**, † 1687.
1-te Gemahlin: **Gertruda von Trey-**
den aus Kurnall, lebte 1658.
2-te Gemahlin: **1663 Dorothea Haßfer**,
lebte 1691.

51. Otto Johann,
geb. 16. . . schwedischer Ma-
jor, † 1648.
Gmnl.: **Anna Maria von**
Offen, Oberhofmeisterin
der Herzogin von **Mecklem-**
burg.
Deren 2-ter Gemahl: Frei-
herr von **Wördt**.

52. Tönnis,
geb. 16. . . Erbherr von **Wredenhagen**, Herr auf
Sompäh, schwedischer Rittmeister u. 1636 Manngerichts-
beisitzer. † zwischen 1654 und 1657.
1-te Gemahlin: **Elisabeth Dorothea von**
Treyden aus dem Hause Sompäh.
Gründer des **Wredenhagen-Sompäh'schen** Zweiges,
welcher mit **Jonas Friedrich (104)** in IX. Generation im
J. 1734 ausgestorben ist. (Cnf. Taf. X fam. Gesch. 1868)

VII G.

55. Jürgen Friedrich,
geb. 16. . . † vor 1700.
Erbherr zu **Cockumbeck**, schwedischer
Major,
Commandant von **Urensburg**.
Gmnl.: **Anna Sophie von Schrowen**,
lebte noch 1706.

58. Hans Ernst,
geb. 1648, Erbherr von **Cockumbeck**,
Herr auf **Catters**, schwedischer Capitain.
† 1728 im Juni.
1-te Gemahlin: **Anna Margarethe**
von Treyden aus Kurnall und Catters,
† vor 1704.

61. Georg Johann,
geb. 164. . . schwed. Freiherr seit 1693, General
von der Infanterie, Herr zu **Eg** seit 1698.
† in **Reval** 1710.
1-te Gmnl.: **1680 Hedwig Helene v. Taube**
aus Sähna, † 1690 im Januar.
2-te Gmnl.: **Freilin Helene Creutz**, † 1730.
Gründer d. schwedisch-freiherrlichen Zwei-
ges, welcher mit **Jacob Johann (121)** in X. Ge-
neration im Jahre 1814 ausgestorben ist. (Cnf.
Tafel XI fam. Gesch. 1868.)

63. Andreas,
geb. 164. . . hannövr. Capitain, ließ sich in
Hannover nieder.
Gmnl.: **Dorothea Magdalene Bod.**
Gründer des deutschen Zweiges,
welcher mit **Friedrich (148)** in X. Gene-
ration i. J. 1869 ausgestorben ist. (Cnf.
Tafel XII fam. Gesch. 1868 und Tafel
XII I. fortf. 1894, vor pag. 3.)

VIII G.

64. Gerhard Friedrich,
16. . . —1695.
Erbe von **Cockumbeck**, Capitain in
hannövr'schen Diensten.
Gemahlin: **Sophie Dorothea von**
Mengersheim aus Hannover.

69. Jürgen Johann,
16. . . —174. . .
Herr auf **Stenhufen**.
Gründer des Stammhauses **Stenhufen**,
welches fortlebt.
(Cnf. Tafel XIII vor pag. 26.)

72. Ernst Gustav,
geb. 16. . . Erbherr von **Cockumbeck**,
Herr auf **Klein-Altel**, schwedischer Capi-
tain. † vor 1754.
Gmnl.: vor 1729 **Margaretha Elisa-**
beth von Wolfframsdorff aus Klein-
Altel, † 1769 im August.

IX G.

65. Johann Diedrich,
geb. 1693 den 25. Oktober. † 17. . .
1-te Gmnl.: **Anna Elisabeth von**
Offen-Saden.
2-te Gmnl.: **Magdalene Konise**
von Girts.
Er erbt das Gut **Puhnen** in **Kurland**
und zieht nach **Kurland**, wo er jedoch
ohne Manneserben stirbt. (Cnf. Ta-
fel IX, fam. Gesch. 1868.)

81. Otto Gustav,
1734—1794
Gründer des Stammhauses
Kurro, welches fortlebt.
(Cnf. Tafel XIV vor pag. 35.)

82. Georg Johann Ernst,
1736—1793.
Gründer des Stammhauses **Puffas**,
welches in den fünf Linien **Pühhat**,
Puffas, älteres und jüngeres **Rahhola**
und **Catters** fortlebt.

83. Anton Friedrich,
1737—1799.
Gründer des Stammhauses
Kattentack, welches fort-
lebt. (Cnf. Tafel XX vor
pag. 139.)

84. Christoph,
1738—1789.
Gründer des Stammhauses
Cockumbeck, welches mit
Otto Gustav (425) in der
XI. Generation im J. 1853
ausgestorben ist. (Cnf. Ta-
fel XXI, vor pag. 141.)

85. Johann Ernst,
1741—1790.
Gründer des Stammhauses
Lukas, welches in der Linie
Kirrimäggi fortlebt, in der
Linie **Malla** und im furländ.
Zweige ausstirbt.

X G.

237. Ernst Friedrich,
1767—1843.
Linie **Pühhat**.
(Cnf. Tafel XV vor pag. 43.)

238. Georg,
1769—1835.
Linie **Puffas**.
(Cnf. Tafel XVI vor pag. 61.)

239. Peter,
1770—1850.
Ältere Linie **Rahhola**.
(Cnf. Taf. XVII vor pag. 77.)

240. Karl,
1771—1844.
Jüngere Linie **Rahhola**.
(Cnf. Taf. XVIII vor pag. 84.)

241. Gustav,
1772—1856.
Linie **Catters**.
(Cnf. Tafel XIX vor
pag. 115.)

430. Johann
Gottlieb,
1779—1849.
Linie **Kirrimäggi**. (Cnf. Ta-
fel XXII, vor pag. 158.)

432. Alexander
Magnus,
1782—1847.
Linie **Malla** ist mit **Otto**
(450) in der XI. Generation
im Jahre 1874 ausgestorben.
(Cnf. Tafel XXIII vor
pag. 159.)

434. Johannes Ernst,
1790—1828.
Der III. furländische Zweig
ist mit **Paul (487)** in der
XII. Generation im Jahre
1887 ausgestorben. (Cf. Taf.
XXIII vor pag. 159.)

Deutscher Zweig.

enf. Fam. Gesch. 1868, pag. 267, Tafel XII.

Der deutsche Zweig der Familie von Maydell ist im Jahre 1869 erloschen.

ad 143. Johanna von Maydell, geb. von Winterfeld, Wittwe des Christian Friedrich Wilhelm von M., ist am 8. (20.) März 1868 in Seefeld in Preußen gestorben und in Kehrberg neben ihrem Gatten beerdigt.⁽¹⁾

146. Charlotte von M., Canonissin im Kloster Nsenhagen in Hannover, ist daselbst am 26. Mai (7. Juni) 1869 sanft und ruhig verschieden und auf dem Friedhofe zu Nsenhagen beerdigt.⁽²⁾

In ihrer letztwilligen Verfügung hat sie dem General Baron Karl M. zu Schloß-Felks ein Tischtuch und ein Duzend Handtücher aus Damast mit eingewebtem schwedisch-freiherrlich von Maydell'schen Wappen zum Andenken vermacht, welche Gegenstände in der Familie des General Baron Karl M. aufbewahrt werden.

148. Friedrich von M., Bruder der Vorigen, ist als Letzter seines Familienzweiges, seiner Schwester am 17. (29.) Juni 1869, gleichfalls in Nsenhagen, im Tode gefolgt und neben der Schwester beerdigt worden.⁽²⁾

Mit dem General Baron Karl M. zu Schloß-Felks hatte er, bis kurz vor seinem Tode, in regem Briefwechsel gestanden, wodurch auch sein warmes Interesse an der Familie documentirt ist. Noch bei Lebzeiten übersandte er ihm drei Familienpetschafte zur Aufbewahrung im Familienarchiv. Aus seinem und seiner Schwester Nachlasse, bestehend in Leinen, Silberzeug und Hausgeräth, gelang es einem Vetter der Verstorbenen, Herrn f. von Grävenitz zu Boitzenburg a/Elbe, ein Oelgemälde des Vaters des Friedrich v. M., ein Miniaturbild desselben, eine Bleistiftzeichnung zweier als Kinder verstorbenen Schwestern desselben, mehrere Siegelringe, Petschafte, zwei Kriegsmedaillen des Verstorbenen, verschiedene Papiere und Documente und das vom Ver-

storbenen kurz vorher bestellte Exemplar der Maydellschen Familiengeschichte — zu reklamiren und dem General Baron Karl M. zu Schloß-Jelks als Geschenk, von sich aus, zu übersenden. Sämmtliche Gegenstände werden in Schloß-Jelks aufbewahrt; die Siegelringe, Petschaste, Kriegsmedaillen und Dokumente sind dem Familienarchiv einverleibt worden, welches sich gleichfalls in Schloß-Jelks befindet. Der übrige Nachlaß der verstorbenen Geschwister sollte an die Familie von Grävenitz in Deutschland und Rußland übergehen, welcher die Mutter der Verstorbenen angehört hatte. Zwei größere Oelgemälde der Eltern der Verstorbenen waren leider von der Frau Johanna v. Maydell geborenen von Winterfeld testamentarisch einem Fremden vermacht worden, dem sie auch zugesandt werden mußten; die Bemühungen des genannten Herrn J. von Grävenitz, diese Oelgemälde der Maydellschen Familie in Ehstland zu erhalten, waren erfolglos.⁽³⁾

Stammtafel des 1869 ausgestorbenen deutschen Zweiges der Familie von Mandell.

VII G.

63. Andreas (Siehe Tafel I).

Geboren 164 .; wurde nach seiner Mutter Tode bei ihrem Bruder, dem
Generallieutenant von Offen in Hannover erzogen, war später hannöverscher
Captain und blieb in Hannover.
Gemahlin: Dorothea Magdalena Marie von Bock.

VIII G.

122. Christian,
geb. 16 . . Lieutenant in sardinischen
Dienst. fiel in Cremona (1702?)

123. Otto Mollbrand,
geb. 16 . ., war 1709 französischer Capitain, darauf in hannöverschen Diensten
und 1747 Generallieutenant. † 1747 d. 3. Delember in Stade.
Gmli.: Eleonore von Anderten.

124. Marie Eleonore,
Gmli.: Christian Ludwig von
Stolzenberg, Erbh. zu Lütmerfen,
würtembergischer Major.

IX G.

125. Otto Christian,
geb. 17 . ., hannöv. Obristlieu-
tenant, fiel im 7jährigen Kriege
bei Fritslar 1762 d. 17. Febr.

126. Sophie.
† 1800.
Gmli.: von Geyso,
im Hannöverschen.

127. Karl August,
geb. 17 . ., hannöverscher Ge-
nerallieutenant. † 1802.
Gmli.: von Zeppelin.

128. Eleonore,
Canonissin im Kloster
Wülfsinghausen bei Hanno-
ver. † 1814.

129. Henriette,
ist unverehelicht
gestorben.

130. Georg Wilhelm,
geb. 17 . ., hannöverscher Major, ist 1771 zum Besuch in Ehtland gewesen.
† in Rostock 1810 den 5. Mai.
Gmli.: Tugendreich Elisabeth Albater Eleonore v. Gräwenitz.
† 1831 den 5. März.

X G.

131. Henriette
Magdalene,
geb. 17 . . † 1828.
Gmli.: Johann
Andreas v. Mül-
ler, Erbh. von Rös-
wendorf in Mecklen-
burg, Legationsrath.

132. Adolphine,
geb. 17 . . † 18 . .
Gmli.: von Schra-
der auf Sunder im
Lüneburgischen, Ma-
jor und Schatzrath.

133. Otto
Friedrich,
geb. 17 . ., hannöv.
Major. † 1827.
Gmli.: von Uslar-
Gleichen.
Ohne Nachkommen.

134. Georg,
geb. 17 . ., hannöverscher
Capitain.
† 1808.
Gmli.: von
Limburg.

137. Karl,
geb. 17 . ., Obrist-
lieutenant in der
Englisch-deutschen
Legion. † in Pau
in Frankreich.
Gmli.: A. A.,
eine Irländerin.

138. Melosine,
geb. 17 . . † 1841.
Gmli.: von Scharf,
hannöv. Major.

139. 140. 141. Marie,
† † geb. 1787 d. 8.
April. † 1810.

142. Otto Karl
Wilhelm Hans,
geb. 1788 d. 19. März,
Kanzlei-Vicedirector
in Schwerin.
† 1854 d. 25. März.

143. Christian
Friedrich Wilhelm,
geb. 1789 d. 31. Decemb.,
hannöv. Capitain, Herr auf
Seefeld in Preußen.
† 1859 im Juni.

146. Charlotte,
geb. 1791 d. 4. Mai,
Canonissin im Kloster
Hsenhagen im Han-
növerschen. Dasselbst
† 1869 den 26. Mai
(7. Juni.)

147. Henriette,
geb. 1792 d. 27. Juni,
† 1843 d. 22. Juli.

148. Friedrich
Joachim
Wilhelm
Karl,
geb. 1795 d. 14.
Jan., hannöv.
Lieutenant. Lebte
in Boitzenburg.
† 1869 d. 17. (29.)
Juni in Hsenhagen.

149. Karl
Leopold
Johann
Ludwig,
geb. 1797 d. 16.
März. Fiel 1812
als Unterofficier
bei Smolensk.

XI G.

135. †
136. †

Zwei Töchter A. A.,
von denen eine verhei-
rathet.

144. †
145. †

Das Stammhaus Stenhusen.

(Tafel XIII.)

159. Baron Berend Otto Johann von M., Sohn Friedrich August's, Erbherr von Maidel.

Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in Reval. Nachdem ihm die Freude zu Theil geworden, seine Söhne Berend (Boris) auf Maidel und Emil auf Lehhet im Jahre 1869 glücklich vermählt zu wissen, erkrankte er zu Anfang des Jahres 1870 und starb, nach mehrwöchentlicher Krankheit, durch Pastor Huhn auf den Tod vorbereitet, am 23. März 1870 in Reval. ⁽⁴⁾

Seine Wittwe, Baronin Leontine, geborene von Mohrenschilddt, überlebte den Gatten zwanzig Jahre. Im Jahre 1876 verkaufte sie ihr an der Ecke der Rader- und Nikolaistraße in Reval belegenes Haus dem Herrn Oskar von Kursell-Koif für 32,000 Rbl. S. ⁽⁵⁾, und cedirte am 7. September 1882 ihr Gut Lehhet ihrem jüngsten Sohne Theodor für 28,000 Rbl. S. ⁽⁶⁾ Sie starb in Reval am 1. Juni 1890 im Alter von 76 Jahren und ist neben ihrem Gatten auf dem Friedhofe in Ziegelskoppel beerdigt. ⁽⁷⁾

162. Baron Friedrich Ludwig von M., Sohn Reinhold Gottlieb's.

In Bezug auf seine Compositionen und Handzeichnungen, die er 1845 nach Deutschland gebracht und sämmtlich dem Buchhändler Liesching in Stuttgart übergeben hatte, (cnf. Familiengeschichte 1868, pag. 294) ist noch nachzuholen, daß sie auf die Bitte seiner Wittve von Liesching dem Dichter Shukowsky überfandt wurden, welcher die betreffende Kiste mit seinen eigenen Sachen nach Rußland zu befördern versprochen hatte. Shukowsky starb aber bald darauf. Sein sämmtlicher Nachlaß und mit diesem auch die beregte Kiste traf richtig in Dorpat ein, mußte aber als versiegeltes Erbschaftsgut zu seiner Wittve nach Moskau gesandt werden. Bald darauf starb auch diese und obschon der Sohn Shukowsky im Jahre 1862 um Rückerstattung der Kiste, in welcher auch die Compositionen zur Jungfrau von Orleans

sich befanden, ersucht wurde, so blieb doch dieser Schritt erfolglos. Nicht besser erging es den Compositionen zum Hohenliede Salomonis, welche dem russischen Gesandten in Berlin, Baron Meyendorff, übergeben worden waren; dieser wurde in gleicher Stellung nach Wien versetzt und starb dort. Der sonstige Nachlaß Maydell's an Kupferstichen und Kunstsachen wurde bei der Familie von Brasch in Koppoi aufbewahrt; nur die Kupferplatten der „Bilder zur livländischen Geschichte“ blieben bei seiner Wittwe, welche sie leider schließlich als altes Kupfer verkaufen ließ. Von den Productionen Maydell's befinden sich im Familienarchiv: 1) die „Bilder aus der Geschichte der deutschen Ostseeprovinzen Rußland's“; 2) die „Illustrationen zur Undine, in der russischen Uebersetzung dieses Werks von Shukowsky“; 3) „Elemente des antiken Ornaments“, in 24 Vorlegeblättern, Dresden 1845 und 4) „geometrische Reißkunst für Gewerkschulen und angehende Gewerksleute“, Dorpat 1849. ⁽⁸⁾

Seine Wittwe, **Therese**, geborene von **Müller**, lebte bis an ihr Ende in Dorpat und ist daselbst am 6. Februar 1882 gestorben. ⁽⁹⁾

164. Baronesse **Gedwig Gertrud Amalie v. M.**, Schwester des Vorigen, ist nach langen schweren Leiden am 6. April 1868 in Reval gestorben. ⁽¹⁰⁾

ad 166. Baronin **Julie Eleonore v. M.**, geborene von **Fock**, Wittwe **Franz Richard's**, ist am 21. Februar 1879 in Reval gestorben. ⁽¹¹⁾

ad 168. Baronin **Annette Elisabeth v. M.**, geborene Baronesse **Huene**, Wittwe **Christoph Julius'**, ist am 13. April 1886 in Reval gestorben. ⁽¹²⁾

169. Baron **Friedrich Otto Woldemar v. M.**, Sohn **Reinhold Gottlieb's**, Erbherr von **Stenhusen**.

Im Jahre 1868 gab er seine Stellung bei der Revalschen Polizeiverwaltung auf und siedelte ganz auf sein Gut **Stenhusen** über, jedoch ohne die Bewirthschaftung desselben zu übernehmen, da er es in Urrende vergeben hatte. Den Aufgaben eines Landbesitzers in seinen vorgerückten Jahren sich nicht gewachsen fühlend, entsagte er indessen 1873 dem fideicommiß **Stenhusen** und zog, unter Zusicherung einer bescheidenen lebenslänglichen Leibrente, wieder nach **Reval**. — In dem, zwischen ihm, seinem Bruder **Guido** und ihren Brudersöhnen **Richard** und **Gerhard** in dieser Veranlassung errichteten Erbcessions-
transakt vom 10. September 1873 ist gesagt: Da der bisherige Besitzer von **Stenhusen**, **Baron Otto**, keine männliche Descendenz hat und aus mehreren Gründen sich bewogen fühlt, dem ferneren Besitze des Gutes

zu entfagen, so ist unter den bezeichneten drei Seitenverwandten der Baron Gerhard durchs Loos als sein Nachfolger ermittelt worden. Demgemäß cedirt Baron Otto seinem Neffen Gerhard das Gut Stenhufen mit dem Wirthschaftsinventarium und der Hauseinrichtung als fideicommissarischen Besitz für den Antrittspreis von 34,300 Rbl. S. und da er 6 Bauerstellen für 13,200 Rbl. S. verkauft und auf dieselben eine Anzahlung von 8450 Rbl. S. empfangen hat, welche die Transigenten übereingekommen sind ihm zu belassen und zur Zeit nicht auf den Antrittspreis zu verrechnen, so werden dagegen die resp. Kauffchillingsrückstände im Betrage von 4750 Rbl. als integrierende Zubehör des Gutes dem Baron Gerhard übertragen. Den Antrittspreis liquidirt der Cessionar in der Weise, daß er die auf dem Gute ingrossirte Schuld, 29,000 Rbl. und verschiedene von seinem Vorgänger negocirte Schulden im Betrage von 5180 Rbl. vom März 1875 an übernimmt und ihm den Rest mit 120 Rbl. auszahlt. Die laut Transact vom September 1868 der Baronin Annette von Maydell, geborenen Baronesse Huene, Wittwe des früheren Besitzers, Baron Julius, für das Inventar und die Hauseinrichtung, welche integrierende Zubehör des Gutes geworden, zukommende alljährliche Zahlung von 360 Rbl., sowie eine alljährliche Leibrente von 400 Rbl. an den Baron Otto, übernimmt ebenfalls der Cessionar zu entrichten.

Zugleich sind die bereits im September 1868 festgestellten fideicommissarischen Bestimmungen hinsichtlich Stenhufen's abermals bekräftigt und noch durch folgende erweitert worden: a) der frühere Antrittspreis von 34,300 Rbl. S. umfaßt nunmehr auch das Wirthschaftsinventarium und die Hauseinrichtung; b) wenn die Zahlungen für verkaufte Bauerstellen in so geringem Betrage eingehen, daß die jedesmalige Abtragung der Schulden nicht gut thunlich erscheint, so sind die einzelnen Summen vorläufig in der Creditkasse verzinslich anzulegen; c) das Bauerpachtland darf nicht zu einem geringeren Preise als dem von der Creditkasse ermittelten Tarwerthe, unter Zuschlag von 20% desselben, verkauft werden; d) damit die Summe von 8450 Rbl., welche als Anzahlung für die 6 verkauften Bauerstellen an den Baron Otto gelangt ist, im Laufe der Zeit wieder der fideicommissstiftung zu gute komme, ist festgesetzt worden, daß die Leibrenten von 760 Rbl., sobald sie durch den Tod der sie Genießenden in Wegfall kommen, von dem Antrittspreis des Gutes bis zum Betrage von 8450 Rbl. in Abzug zu bringen sind.

Den im fernen Ostsibirien angestellten Baron Gerhard vertrat

bei obigem Transacte sein Bevollmächtigter, Herr Ferdinand von zur Mühlen. ⁽¹³⁾

Baron Otto starb in Reval am 18. Mai 1878 und ist in Ziegelskoppel beerdigt worden. ⁽¹⁴⁾

Seine Wittwe, Baronin Wilhelmine (Minna) v. M., geborene von Pisto hl f o r s, lebt gegenwärtig in Reval. Sie genießt seit einer Reihe von Jahren, in Anbetracht ihrer äußerst beschränkten Verhältnisse, eine Unterstützung aus dem Familienlegat.

172. Baron Robert Guido v. M., Bruder des Vorigen, ist in Reval am 15. Mai 1878 gestorben und in Ziegelskoppel beerdigt. ⁽¹⁵⁾

In seinem bescheidenen Wirkungskreise pflichtgetreu und höchst gewissenhaft, verstand er es, mit sehr geringen Mitteln auszukommen; durch seine Harthörigkeit behindert, lebte er, nach dem Hinscheiden seiner geliebten Gemahlin, ganz seinen Kindern, denen er ein frommer, gottvertrauender Hausvater und Erzieher war. Sein Segen ruht auf den Seinigen, die wacker fortarbeiten und seitens des Familienlegats f. J. bereitwilligst unterstützt worden sind.

Seine Gemahlin, Baronin Marie Emilie, geborene von Bara z n o f f, starb am 17. April 1869 in Reval am Wochenfieber, nachdem sie ihm am 13. April Zwillinge geboren hatte; sie wurde in Ziegelskoppel beerdigt. Die Taufe der Zwillinge wurde am Beerdigungstage der Mutter, an deren Sarge, vollzogen. ⁽¹⁶⁾

178. Baronesse Antonie Julie Sophie v. M., Tochter Berend Otto Johann's, aus erster Ehe, vermählte sich am 12. März 1848 mit dem akademischen Künstler und Maler, Constantin von K ü g e l g e n, auf dessen Landgute Nömmen im Kirchspiel Klein St. Marien das Ehepaar bis 1856 lebte; dann zogen sie nach Dorpat, wo Herr von K ü g e l g e n ein eigenes Haus besaß. Nach dem Tode ihres Gemahls, der am 28. April 1880 in Dorpat verstarb, zog sie mit ihrer Tochter anfänglich nach St. Petersburg, darauf 1887 nach Rom, wo sie auch gegenwärtig noch lebt. Ihre Tochter hat das Talent ihres Vaters geerbt und sich ganz der Malerei gewidmet. ⁽¹⁷⁾

ad 181. Der Baronesse Margarethe Rosalie Elisabeth v. M., verehelichten von Hueck, Gemahl, Dr. Ferdinand von Hueck, ist am 29. Oktober 1881 in Dorpat gestorben. ⁽¹⁸⁾

182. Baron Berend (Boris) Friedrich Gottlieb v. M., Berend Otto's Sohn zweiter Ehe; Erbherr zu Maidel, Herr auf Jörden.

Nachdem er schon im Jahre 1863 seinem Vater die Bewirthschaftung des Gutes Maidel abgenommen, fiel ihm, laut Erbtheilungstrans-

akt vom Jahre 1874, dasselbe aus dem väterlichen Nachlasse nebst Wirthschaftsinventar für 72,000 Rbl. S. zu, von denen 23,360 Rbl. die Creditkassenschuld und 16,000 Rbl. sein Erbantheil betrug. Jeder der 3 Söhne erbt zu 16,000 Rbl., die beiden Töchter und die Kinder der verstorbenen Tochter zu 8000 Rbl. S. Sollte er das Gut veräußern wollen, so steht seinem jüngsten Bruder Theodor, und nach ihm dem Bruder Emil das Näherrecht zu.⁽¹⁹⁾ Indessen wird es bei diesem Besitzer zu einer Veräußerung dieses schönen, den Namen der familie führenden und seit bald hundert Jahren in seiner Linie sich forterbenden Besitzthums wohl nicht kommen, da er hierzu zu viel Familiensinn hat und auch seine Söhne mit Liebe am Familiensitze hängen. — Seit dreißig Jahren, und auch gegenwärtig noch, die Bewirthschaftung und Verwaltung von Maidel selbst leitend, hat Baron Boris als erfahrener und umsichtiger Landwirth seinen schönen Besitz auf eine seltene Höhe gebracht und mit seinem Geschmaack und Kunstsinne auch in Verschönerungen am Hof, Park und Umgebung arbeitend, das Gut Maidel zu einem Herrensitze geschaffen, wie es deren nur wenige in Ehstland giebt.

Am 17. August 1881 erwarb er von dem Herrn Emanuel Baron Rausch von Traubenberg das benachbarte Gut Jörden mit dem Wirthschaftsinventar für 50,000 Rbl. S., von denen, nach Auschluss der darauf ruhenden Schulden, 9390 Rbl. S. zur Auszahlung gelangten.⁽¹⁹⁾ Nachdem er Polizeigerichts-Assessor, Kirchendorfsther und Kirchspielsrichter in Jörden gewesen, wurde er 1876 zum Hafenrichter in Süd-Harrien erwählt; in dieser Stellung verblieb er drei Jahre, erhielt das Ehrenzeichen des rothen Kreuzes und für seine erfolgreiche Thätigkeit als Hafenrichter einen Dank vom Herrn Ritterschaftshauptmann vor versammeltem Landtag im Ritterhause, auf Veranlassung des Südharrienschen Kreises, und eine Dankadresse vom Hagers'schen Kirchspiel. Nachdem er noch Kreis Schulrevident in Harrien gewesen, wurde er 1888 zum Harrienschen Mannrichter gewählt; circa 1 Jahr und 4 Monate bekleidete er dieses Amt vor Einführung der neuen russischen Gerichtsinstitutionen und übergab als letzter Mannrichter in Ehstland den neuen Behörden die Archive sämmtlicher Manngerichte. Zur Zeit ist er Glied der Landessteuer-Commission und des Credit-Convents für Harrien. Seit 1878 ist er Mitglied und seit dem März 1894 Präsident des Verwaltungsrathes des Maydell'schen Familienlegats. Ein ernstes quälendes Magenleiden hat ihn in den letzten Jahren zu häufigen Reisen nach Deutschland und Finnland genöthigt, woselbst der

Curgebrauch ihm nur zeitweilig Besserung gebracht hat; nur eine streng diätische, sehr regelmäßige Lebensweise erleichtert ihm sein Leiden.

Am 16. September 1869 vermählte er sich mit **Anna Charlotte von Helffreich** aus Piometz, geboren den 27. April 1849, Tochter des Capitains Constantin von Helffreich aus Purgel und der Elisabeth Catharina von Strandmann. ⁽¹⁷⁾

183. Baron Emil Ernst Theodor v. M., Bruder des Vorigen.

Am 13. Mai 1869 vermählte er sich mit der Baronesse **Pauline Wilhelmine Bertha Sophie von Stackelberg** aus Jaehna, geboren den 28. November 1850, einer Tochter des Baron Otto von Stackelberg zu Jaehna und der Baronesse Pauline Pilar v. Pilchau aus Audern. Aus deren Nachlasse kamen laut Erbtheilungsstransakt mit ihren Geschwistern vom 10. März 1871 auf ihren Antheil 26,108 Rbl. S. und wurden ihr auf solchen Erbtheil die väterlichen Güter Waldau und Hermet nebst Inventar und Mobilar und dem vom Gute Elle abgetheilten Waldstücke von 1 Quadratwerst, für den Preis von 108,000 Rbl. S. cedirt. Baron Emil, der bis dahin das seiner Mutter gehörige Gut Lehhet in Bewirthschaftung gehabt, zog 1871 mit seiner Familie nach Waldau über und bekleidete bis 1874 den Posten eines Kirchspielsrichters in Rappel. Im Jahre 1882 verkauften die Eheleute die schönen Güter Waldau und Hermet dem Herrn Theodor Baron Ungern-Sternberg für 240,000 Rbl. S., nachdem bereits für ca. 40,000 Rbl. S. Bauerland verkauft worden war, und erstanden 1883 von der Frau Ludmilla Zoega von Manteuffel das Gut Neu-Harm mit Inventar für 110,000 Rbl. S., welches indessen nach kaum 2 Jahren für 100,000 Rbl. S. der Frau von Hippus, geb. von Gebhardt, wieder weiter verkauft wurde.

Baron Emil, wenig Neigung für die Landwirthschaft besitzend, widmete sich nun dem Civildienst, wurde den 1. Februar 1883 dem Finanzministerium zugezählt, und diente, zuerst als außeretatmäßiger stellvertretender Distrikts-Inspektor, später als etatmäßiger Inspektor, im Ressort der ehistländischen Acciseverwaltung. Am 30. April 1887 gab er den Dienst wieder auf und zog nach Weissenstein, darauf, im Juni 1888, nach St. Petersburg, wo er sich auch gegenwärtig aufhält. Am 11. Januar 1889 ist er vor dem St. Petersburger Consistorium von seiner Gemahlin Pauline, geborenen Baronesse Stackelberg, geschieden worden, wobei ihm der Sohn Emil und die Tochter Margarethe, der Frau die drei anderen Kinder zugesprochen wurden. Seine geschiedene Frau verheirathete sich darauf, im Juli 1889, mit dem Herrn Carl

von Wetterstrand zu Alt-Harm; ihre 4 Töchter leben zur Zeit alle bei der Mutter in Alt-Harm.⁽²¹⁾

184. Baronesse **Adelheid Eva Johanna Ottilie v. M.**, Schwester des Vorigen, vermählte sich am 20. Oktober 1872 mit dem dän. Husaren-Rittmeister **Robert Baron Keyserlingk**, welcher einige Jahre als Polizeigerichts-Assessor in Reval fungirte, späterhin jedoch diese Stellung aufgab und, nachdem er an der Narv'schen Straße in Reval mehrere Häuser käuflich erworben, sich ganz in den Ruhestand zurückzog. — Das Ehepaar lebt gegenwärtig in Reval.⁽²²⁾

185. Baron **Adam Theodor Nicolai v. M.**, Bruder der Vorigen, geboren den 11. Februar 1853, genoß den ersten Unterricht im elterlichen Hause und im Pastorat Hagers, trat dann, 1867, in die Ehstländische Ritter- und Domschule in Reval und späterhin in das Pernausche Gymnasium über, welches er im Jahre 1872 mit dem Maturitäts-Zeugniß absolvirte. Hierauf begab er sich nach Deutschland und bezog im Januar 1874 die Universität in Halle a/Saale, wo er als Studierender der Medizin immatrikulirt wurde. Da es ihm nicht gelang, die Vergünstigung zu erhalten, seine Studien im Auslande vor Ableistung der Wehrpflicht vollenden zu dürfen, verließ er im November desselben Jahres Halle und trat sofort als Freiwilliger in das in Warschau stationirte Leibgarde-Mannregiment S. M. ein. Im März 1875 wurde er zum Unterofficier befördert und im Mai desselben Jahres, nach Ausdienung der 6 Monate, aus dem Freiwilligendienst entlassen. Er kehrte darauf nach Ehstland zurück, erlernte während eines Jahres auf dem Gute Pörafer in Eivland die Landwirthschaft, und übernahm zu St. Georg 1877 die Bewirthschaftung des seiner Mutter gehörigen Gutes Lehet, welches ihm diese am 7. September 1882 für 28,000 Rbl. ganz cedirte.⁽⁶⁾

Am 16. December 1880 vermählte er sich mit der Baronesse **Gabriele Anna Emilie Barbara von Stackelberg** aus Jaehna, geboren den 6. Juni 1854, Tochter des Baron Otto von Stackelberg und der Baronesse Pauline Pilar von Pilchau aus Audern, welche ihm über 38,000 Rbl. als ihr Ererbtes zubrachte.

Am 8. März 1883 cedirte seine Mutter Schwester, Fräulein Catharine von Mohrenschildt, ihm eine ihr zuständige Forderung von 10,000 Rbl. S. an das Gut Maidel, vermöge eines Leibreuten-Contracts, in welchem er sich verpflichtete, ihr dagegen eine lebenslängliche jährliche Leibreute von 500 Rbl. S. zu zahlen.⁽²³⁾

Von 1878—1881 war Baron Theodor Kreisgerichts-Assessor

für Harrien, darauf Kirchspielspolizeigerichts-*Assessor* in Nissi, seit 1881 Kirchenvorsteher in Nissi, welches Amt er auch gegenwärtig noch bekleidet und wurde 1886 zum Hafenrichter in West-Harrien gewählt, welchen Posten er jedoch wegen der bald darauf erfolgten Aufhebung der alten Polizeiinstitutionen, nicht mehr antrat.

Anfänglich in Lehket wohnend, kaufte er 1887 das Gut Ruffal von dem Herrn Werner Baron Schilling a. d. Hause Jürgensberg für 120,000 Rbl., von denen 32,000 Rbl. zur Auszahlung gelangten, und wohnt seitdem mit seiner Familie in Ruffal, welches er, als praktischer und tüchtiger Landwirth, bedeutend gehoben hat und im vorzüglichsten Zustande erhält. Die nahe Entfernung seiner beiden Güter von einander gestattet es ihm, beide gemeinsam zu bewirthschaften. — Zu St. Georg 1891 übernahm er auch die Urrende der an Ruffal angrenzenden, dem Baron Victor M. gehörigen Landstelle Waldeck. ⁽²⁴⁾

191. Baron Gerhard Gustav Ludwig v. M., Sohn Friedrich Ludwigs, Erbherr von Stenhufen.

Ueber seine weitere Thätigkeit in Sibirien sind wir in der Lage, an der Hand eigener, im Familienarchiv aufbewahrter Mittheilungen ausführlich zu berichten.

Nachdem er am 8. Mai 1861 zum Beamten für besondere Aufträge bei dem Gouverneur von Jakutsk ernannt worden, trat er am 16. Mai von Irkutsk zu Boot auf der Lena die Reise an seinen neuen Bestimmungsort an, den er am 5. Juni glücklich erreichte. In seiner neuen Stellung mußte er stets gewärtig sein, irgend einen Auftrag des Gouverneurs zu erfüllen und zu diesem Zwecke in jenem unwirthsamem Lande den Sattel zu besteigen. Das Gebiet Jakutsk dehnt sich auf mehr als 70,000 Quadratmeilen aus, ist aber sehr wenig bevölkert und zwar hauptsächlich von sibirischen Eingeborenen. In Folge dessen ist auch die Verwaltung, der Kosten wegen, möglichst vereinfacht, was indessen ein häufiges, unmittelbares, Eingreifen des Gouverneurs zur Folge hat, welches eben zum größten Theil durch die Beamten für besondere Aufträge geschieht. Da es nun im Gebiete Jakutsk so gut wie gar keine für Equipagen fahrbare Wege giebt, so muß das Reisen zu Pferde bewerkstelligt werden und sind daher die Dienststreifen recht beschwerlich. Im Laufe der Jahre 1861 bis 1868 hatte Baron Gerhard Gelegenheit, das weitläufige Territorium des Gebietes Jakutsk nach allen Richtungen hin zu durchkreuzen und, da von Land und Leuten dieses fernen Gebietes im Ganzen nur wenig bekannt, eine Menge Material zu sammeln, das zum größten

Theil noch seiner Bearbeitung harret; in der „Baltischen Monatschrift“ Jahrgang 1884, ist mit dessen Veröffentlichung begonnen worden: „In Transbaikalien“ betitelt sich die höchst interessante, von ihm herausgegebene Studie. — Von einer weiteren größeren Arbeit von ihm ist soeben von der kaiserl. russischen Academie der Wissenschaften in St. Petersburg der I. Band „Reisen und Forschungen im Jakutskischen Gebiet in Ostsibirien in den Jahren 1861—1871, von Baron Gerhard Maydell“ herausgegeben worden und in den „Beiträgen zur Kenntniß des russischen Reichs 2c.“ IV Folge, Bnd. I, abgedruckt.

Bei einer solchen Dienstreise im Jahre 1866 hatte er Gelegenheit, sich mit dem Tschuktschenmarkt am kleinen Amu, einem östlichen Nebenflusse der Kolyma, bekannt zu machen und der Bericht, den er über die Resultate seiner Inspection dem Gouverneur von Jakutsk untermittelte, veranlaßte die Staatsregierung, eine Expedition unter seiner Leitung in's eigentliche Tschuktschenland abzuschicken. — Sie sollte den Versuch machen, von der Kolyma längs des Ufers des Eismeers bis zum Ostcap vorzudringen, dann von dort an die Mündung des Anadyr gehen und schließlich diesen Fluß bis an sein Quellengebiet verfolgen, um den großen Amu hinunter zu ziehen und somit wieder in Nischnje-Kolymsk anzukommen.

Diese Expedition hatte zunächst rein administrative Zwecke: es sollte so viel als möglich festgestellt werden, wie stark das Tschuktschenvolk, von dem man damals nur höchst dürftige Kenntnisse hatte, an Kopfbzahl sei; dann sollte dieses Volk veranlaßt werden, ebenso wie alle anderen sibirischen Völkerschaften, eine jährliche Steuer, den „Jassak“ zu zahlen und in nähere Verbindung mit den übrigen Bewohnern des Kolymischen Kreises gebracht werden. Letzteres war namentlich deshalb von großer öconomischer Wichtigkeit, weil die Tschuktschen Besitzer sehr großer Rennthierherden sind, die verhältnißmäßig wenig Nutzen brachten, da sie nicht verwerthet werden konnten. — Andererseits aber litten die Anwohner der unteren Kolyma, die sich hauptsächlich vom Fischfange nähren, großen Mangel und bisweilen geradezu Hunger, wenn der Fang mißlang. Es war daher sehr wünschenswerth, die Tschuktschen, die das öde Land östlich der Kolyma bis zum Meere bewohnen, zu veranlassen, sich westlich dieses Flusses niederzulassen, und sie somit in direkte Handelsverbindungen mit der Kolyma und Indigirka zu bringen. An dieser Expedition theilnahmen nun sowohl die geographische Gesellschaft als auch die Academie der Wissenschaften, indem sie zum Zweck astronomischer, meteorologischer und

magnetischer Beobachtungen Herrn Dr. C. von Neumann, einen Schüler Liebig's, abkommandirten, der Expedition einen Topographen mitgaben und die Mittel zu naturwissenschaftlichen Sammlungen assignirten.

Die Gesellschaft brach am 15. August 1868 aus Irkutsk auf und langte am 10. September in Jakutsk an, von wo sie, wegen der schließlichen Ausrüstung der Expedition, erst Ende October sich definitiv auf den Weg machen konnte. Am 20. October erreichten die Reisenden den von Jakutsk etwa 200 Werst entfernten Flecken Dscheli am Aldan, einem Nebenflusse der Lena, von wo sie einige Tage später aufbrachen und nach einer kurzen Trennung beim Flecken Barylaj, am 12. November in Werchnojansk zusammentrafen. Am 4. Januar 1869 gelangten sie nach Srednekolymsk, besuchten den Tschuktischenmarkt am Amu und zogen von dort, Anfang April, an den großen Amu, um von dort die Reise ins eigentliche Tschuktischenland anzutreten. Vom großen Amu mußte nun das Gebirge, der letzte Ausläufer des großen Stanowoi-Gebirges, der als Anadyr-Gebirge bis an's Ostcap geht, überschritten werden, um in's Flußgebiet des Eismeer's zu gelangen. Als die Reisenden sich dazu anschickten, den Grat zu übersteigen, um an die Quellen des Tschaulflusses zu gelangen, kam ihnen ein Tschuktische entgegen, der behufs Recognoscirung des Weges vorausgeschickt worden war, denn es waren schon früher Nachrichten eingelaufen, die für dieses Jahr die Nordseite des Gebirges als unpassirbar bezeichneten. Maydell's Befürchtungen hatten sich bestätigt: es hatte, nach dem ersten sehr früh gefallenen Schnee an der Küste des Eismeer's Thauwetter geherrscht, und sich daher eine feste Kruste Glatteis auf den Tundren gebildet, das die Rennthiere verhinderte, sich das Futter unter dem später reichlich gefallenen Schnee auszugraben. Der Tschuktische hatte sich zu weit vorgewagt, in der Hoffnung die schlechte Partie bald zu überwinden; seine Thiere wurden entkräftet und stürzten alle, so daß er die Rückreise zu Fuß antreten mußte und eben nur noch zur rechten Zeit auf die Reisenden stieß, um die Gesellschaft zu warnen.

Es wurde Kriegsrath gehalten. Die Reisenden begleitete der oberste Häuptling der Tschuktischen, Amwraorgin, mit vier seiner besten Leute; mit Weibern und Kindern waren sie gegen vierzig Köpfe stark und führten über tausend Rennthiere mit sich, so daß sie gute Futterplätze brauchten und sich auf Abenteuer nicht einlassen konnten. Die Tschuktischen hatten große Lust, ganz umzukehren, denn ein günstiger Fortgang der Reise war nur auf der Nordseite des Gebirges denkbar, weil dort der Schnee viel länger liegen bleibt; zudem war ihnen dort

das Land auch bekannter als das Gebiet des Anadyr; sie wünschten also die Reise auf das nächste Jahr aufzuschieben. Darauf konnte aber Maydell laut den ihm erteilten Instructionen nicht eingehen und so beschloß er denn, quer durchs Land, an die Mündung des Anadyr zu ziehen, die Fahrt zum Nordcap sich auf eine spätere Zeit vorbehaltend.

Am 20. Juli erblickten sie das Meer; Ende August kamen sie, nach langem mühseligen Marsche bei der Mündung des Anadyr an und zogen von dort, nach einem zehntägigen Aufenthalt, den Fluß hinauf. Im November waren sie in Markowo, einer Ansiedelung am mittleren Lauf des Flusses, ungefähr 10 Werst unterhalb des alten Anadyr'schen Ostrog. Hier theilten sich die Reisenden. Die übrigen Glieder der Expedition schickte Maydell mit den Tschuktischen nach Nishe-Kolymsk zurück, wo theils magnetische Beobachtungen gemacht werden mußten, theils auch Fahrten auf die Bäreninseln unternommen werden sollten; er selbst zog an die Penschima und bis Gishiginsk am Ochotskyschen Meer, wo er mit den, den Tschuktischen verwandten Koräken zu thun hatte und kehrte dann im Februar 1870 auch nach Nishe-Kolymsk zurück, um einen zweiten Versuch an das Ostcap zu gelangen, vorzubereiten. Schon auf der Reise nach Nishe-Kolymsk erreichte ihn ein Schreiben der Academie der Wissenschaften, in welchem die nöthigen Geldmittel angewiesen wurden zu einer Reise in die Gegend der unteren Indigirka, wo nach den Aussagen einiger Jakuten und Tungusen eine ganze Mammuthsleiche am Ufer eines kleinen Flüßchens stecken sollte. Im April 1870 versuchte er nun nochmals das Ostcap zu erreichen, konnte aber trotz aller Anstrengungen nur bis Cap Jakan gelangen, weil weiter hin absolut kein Hundefutter mehr zu finden war und die Strand-Tschuktischen schon anfangen einen Theil ihrer eigenen Hunde niederzumachen, um nur den Rest durchbringen zu können. Er kehrte also um und vereinigte sich mit seinen Reisegefährten im Mai in Sredne-Kolymsk; von hier aus sandte er Neumann nebst Genossen die Kolyma hinauf, mit dem Auftrage, auf der Wasserscheide zwischen Kolyma und Indigirka einerseits und den Zuflüssen des Ochotskyschen Meeres und des Aldan andererseits nach Jakutsk zurückzukehren. Für ihn selbst war es ein schweres Opfer diese höchst wichtige Tour nicht mitmachen zu können; sollte sie doch ein bisher ganz unbekanntes Gebiet aufklären, mithin in geographischer Hinsicht von der größten Wichtigkeit sein. Die Vergung der Mammuthsleiche war aber von der Academie ihm direct aufgetragen und er hatte

kein Recht, einen Anderen mit dieser Aufgabe zu betrauen. Er zog also wieder allein dem Eismeere zu und erreichte Anfang August den Fundort; es lagerte dort aber kein ganzes Thier, sondern nur ein großes Stück Fell mit Behaarung und zwei Füße mit Haut und Weichtheilen, die er auch mitnahm. Bis dahin war Alles gut gegangen; der Rückweg aber zur Indigirka und diesen Fluß hinauf war sehr beschwerlich; fast alle seine Pferde stürzten, die kleine Schaar mußte zu Fuß wandern; zum Glück blieben zwei Pferde am Leben, welche ihre Trophäen, die Mammuthreste, trugen.

An der mittleren Indigirka, in der Nähe der Ujandina, erwarteten ihn seine fünfzig Packpferde mit dem Gepäck der Expedition, denn Neumann und dem Topographen hatte er nur 25 Pferde gelassen. Er konnte also hoffen, von der Indigirka an rasch und bequem nach Jakutsk zu gelangen. Aber es sollte anders kommen. Den ganzen Sommer hindurch hatten starke Regengüsse geherrscht, so daß alle Heuschläge unter Wasser standen; nur wenig Heu war also gemacht worden, man konnte aber auf gute Winterweide rechnen da das Gras sehr schön stand. Da fiel, am 7. September, längs der ganzen Indigirka, bei 0—1° Kälte sehr viel Schnee auf die feuchten ungefrorenen Heuschläge und Moräste. In wenigen Tagen faulte das Gras unter der Schneedecke, so daß die Thiere es nicht mehr fraßen und als er am 13. September am Standorte seiner Pferde ankam, fand er die Thiere in einem so bejammernswerthen Zustande vor, daß an eine Benützung derselben nicht zu denken war. An der Indigirka herrschte die größte Verzweiflung; der Fischfang war, des hohen Wasserstandes wegen, mißglückt, Heu war nicht gemacht worden und nun ging die letzte Hoffnung auf eine gute Winterweide, an die das Vieh im Norden so gewohnt ist, verloren. Nach allen Seiten wurden von den Jakuten Boten ausgesandt, um Erkundigungen einzuziehen, wie es in der Nachbarschaft aussah und ob man nicht die Heerde an die Kolyma oder an die Jana zum Ueberwintern treiben könnte, es war vergebens; ringsum war dieselbe Noth und die Strecke, die man zu ziehen hatte um in besser situirte Gegenden zu gelangen, zu groß, als daß man Vieh durch dieselbe hätte führen können. Die Jakuten griffen also zum letzten Mittel; sie schlugen ihre Heerden zum größten Theil nieder, um wenigstens einen kleinen Stamm bis zum nächsten Frühjahr hindurch zu hungern. Maydell blieb also fürs Erste noch an der Indigirka, an ein Weiterkommen war unter solchen Umständen nicht zu denken; es mußte das Eintreten der Kälte abge-

wartet werden, um Rennthiere, welche jetzt noch im Gebirge weideten, herbeizuschaffen; nur mit diesen konnte man hoffen, nach Werchnojansk zu gelangen.

Am 10. Oktober brach er von der Indigirka auf, und kam schließlich am 22. November in Jakutsk an, nach mehr als zweijähriger Abwesenheit.

Maydell wurde, nach Beendigung dieser Expedition, nach Irkutsk, in die Hauptverwaltung von Ostsibirien übergeführt, und zwar als Beamter für besondere Aufträge bei der Bergabtheilung. Der Generalgouverneur Sinelnikow beabsichtigte, ihn als ständigen Residenten von seiner Seite bei der Oberverwaltung der Nertschinsk'schen Hüttenwerke, die dem Cabinet Sr. Majestät gehören, zu verwenden — da aber die hierzu erforderlichen Credite von dem Finanzminister versagt wurden, so unterblieb dieser Plan und Maydell wurde, im November 1871, gleich nach seiner Verheirathung, die am 3. November stattfand, zum Procureur des Gouvernements Jenisseisk ernannt und siedelte nach Krasnojarsk über. Dort blieb er aber nicht lange, denn schon im August des folgenden Jahres wurde ihm vom Generalgouverneur der neucreirte Posten eines Inspectors der Volksschulen in Transbaikalien angetragen. Wie überall im russischen Reiche so wurde auch dem Volksschulwesen in Sibirien in jener Zeit eine größere Aufmerksamkeit zugewandt; bis dahin hatte es so gut wie gar keine Volksschulen dort gegeben, das sollte nun anders werden und war zu dem Zweck der Posten eines Inspektors der Volksschulen geschaffen, welcher Letztere dem Generalgouverneur direkt unterstellt waren. Maydell nahm diesen Posten an und siedelte 1873 nach Tschita im Gebiet Transbaikalien über.

Bis zum Oktober 1883 hat er diese Stellung innegehabt. Da er bereits 1882 seine Pension ausgedient hatte und die Erziehung seiner Kinder die Rückkehr in die Ostseeprovinzen dringend erforderte, andererseits aber auch durch die, jetzt den Deutschen sogar im fernen Sibirien entgegen getragene Animosität der Dienst ihm verleidet ward, so reichte er um seinen Abschied aus dem Staatsdienst ein und traf im Herbst 1883 mit den Seinigen in Reval ein, nachdem er über 24 Jahre in Sibirien verbracht hatte und in dieser langen Zeit nur zweimal in Dienstangelegenheiten in St. Petersburg gewesen war, im Sommer 1868 und im Sommer 1871, wobei es ihm vergönnt war, seine alte Mutter und seine Schwester nur auf kurze Zeit zu besuchen.

Seine Verabschiedung, im Range eines Staatsraths, mit einer

Pension von 1200 Rbl. jährlich vom 16. Oktober 1883 ab, erfolgte erst im Januar 1884.⁽²⁵⁾

Er ließ sich nun vorläufig in Reval nieder, froh, wieder in der theuren Heimath zu weilen, machte im Januar 1884 zum ersten Mal einen ehstländischen Landtag mit und wurde auf diesem in's Curatorium der Ritter- und Domschule gewählt, in welcher Stellung er bis zum Schluß der Domschule gewirkt hat. Bald darauf wurde er auch Curator des Kuda'schen Lehrerseminar's und Kreis-Schulrevident für die Wieck, stets bereit, seine Kenntnisse und Erfahrungen auf dem Gebiete des Schulwesens auch seiner engeren Heimath zu Gute kommen zu lassen. — Nachdem er, zu Anfang des Jahres 1884, in Reval ein in der Langstraße belegenes Haus von dem Bäckermeister Teslon für 45,000 Rbl. käuflich erworben, zog er im Sommer 1885 auf sein Gut Stenhufen, wo er, ohne indessen die Bewirthschaftung desselben selbst zu übernehmen, bis Ende 1888 lebte, war hier 3 Jahre als Kirchenvorsteher in Goldenbeck thätig und zog dann, zum Mannrichter für die Wieck erwählt, wieder nach Reval, um seinen neuen Posten anzutreten, den er, bis zum bald darauf erfolgenden Schluß der alten Gerichtsinstitutionen bekleidete. Während dieser Zeit wurde er auch zum Stadtverordneten in Reval gewählt.

Bei seinem Oheim Otto (169) war schon erwähnt worden, daß, nachdem dieser 1873 dem ferneren Besitze von Stenhufen entsagt hatte, Baron Gerhard durchs Loos als sein Nachfolger ermittelt worden war.⁽¹³⁾ Er beließ damals und auch für spätere Zeiten das Gut in Arrende und ordnete nach seiner Rückkehr nach Ehstland die finanziellen Geschäfte dieses Fideicommisses in umsichtiger Weise.⁽²⁶⁾

Der leidende Gesundheitszustand seiner Gemahlin, Elisabeth Kraßilnikow, griechischer Confession, einer Tochter des Procureurs Kraßilnikow, die er im Jahre 1871 in Irkutsk geehlicht hatte, veranlaßte ihn, dem Wunsche der Aerzte nachzugeben und ein milderes Klima aufzusuchen; so zog er denn mit seiner ganzen Familie, im Frühjahr 1893 nach Deutschland und nahm in Blankenburg i/Harz seinen Wohnsitz.

Ganz unerwartet und plötzlich kam seinen Verwandten und Freunden in der Heimath die Trauerkunde von seinem am 5./17. August 1894 in Bad Ems erfolgten Tode.⁽²⁶⁾ Schon vor seiner Abreise aus Ehstland litt er an einem hartnäckigen Husten, der auch im Auslande sich verschlimmerte und ihn sehr quälte; wochenlang mußte er das Zimmer hüten und vergeblich bemühte er sich, alle

Vorschriften des behandelnden Arztes genau befolgend, eine Besserung zu erreichen. Im Frühjahr 1894 traten Fieber und Nachtschweisse auf, der Arzt constatirte Tuberkulose der Lungen und rieth dringend zu einer Cur in Bad Ems. Lange wollte sich Baron Gerhard nicht dazu entschließen, willigte aber doch endlich ein und begab sich Anfang Juli a. St. nach Bad Ems. Hier wurde sein Zustand besser und der Arzt hoffte, ihn wieder herzustellen; schon sprach er von seiner Rückkehr nach Blankenburg, wo seine Familie zurückgeblieben war, und sein Vetter Hermann Maydell, der aus Reval zu ihm gereist war, um ihm Gesellschaft zu leisten und ihn über seinen Zustand zu trösten, war nach Lübeck zurückgereist, als er, am 5./17. August, im Begriff, sein Brunnenglas zu leeren, plötzlich beim Brunnen bewußtlos herunterfiel und, in's Krankenhaus gebracht, nach wenigen Stunden verschied. Die telegraphisch hinberufene Familie und der Vetter Hermann Maydell — den die telegraphische Trauernachricht noch gerade vor Abgang des Dampfers aus Lübeck erreichte und der sofort nach Bad Ems zurückeilte — geleiteten die Leiche nach Blankenburg, und dort ist Baron Gerhard begraben worden. Die schwergeprüfte fränkliche Wittwe mit den größtentheils unmündigen Kindern soll, dem Vernehmen nach, vorläufig noch in Blankenburg bleiben, da den Letzteren ein erneuter Schulwechsel nur Schwierigkeiten bereiten würde.

Mit tiefer Wehmuth scheiden wir nun von Baron Gerhard. Als wir vor kaum Jahresfrist an die Aufzeichnung seiner, im Vorstehenden wiedergegebenen Biographie gingen, ahnten wir nicht, daß es sein Nekrolog werden sollte; der Gedanke, der damals im rüstigsten Mannesalter, in frischer Lebenskraft stehende Mann könne dem unerbittlichen Tode so rasch zum Opfer fallen, lag nur zu fern. Es prägt sich uns die Erinnerung an ihn fest ein, als die eines geistig hervorragenden Mannes, schlicht, recht und wahr, von festem, energischem Character, von glühender Liebe für seine Heimath Ehstland und von regem, aufrichtigem Interesse für sein Geschlecht. Sein Andenken wird überall hoch in Ehren gehalten werden.

192. Baronesse Anna Catharina (Sätke) v. M., Schwester des Vorigen, lebte einige Jahre bei ihrer Nichte Agnes 197; nach der Rückkehr des Bruders Gerhard zog sie ganz zu ihm. Als der Bruder mit seiner Familie 1893 nach Deutschland zog, blieb sie in Reval zurück. Nach langem Leiden ist sie daselbst am 19. Juni 1894 gestorben. ⁽²⁷⁾

193. Baronesse Julie Johanna Barbara v. M., Tochter Franz Richard's, und deren Schwester —

194. Baronesse **Marie Louise Sophie v. M.**, verwittwete von Zoegel-Manteuffel, — leben zusammen in Reval, nachdem der Gemahl der Letzteren, **May Zoegel von Manteuffel zu Neu-Harm**, am 24. Juni 1866 verstarb. ⁽²⁸⁾

195. Baron **Richard Gottlieb Gideon v. M.**, Bruder der Vorigen.

Sein ererbtes Gut Kawast konnte er sich, trotz aller Anstrengungen und Bemühungen, bei den ungünstigen Verhältnissen nicht erhalten. Nachdem er sich im September 1867 für insolvent erklärt und der Ehrländischen Creditkasse, welcher es verschuldet war, sein Gut übergeben, wurde es von dieser am 5. September 1870 öffentlich verkauft; der Consul Andreas Koch erstand es für den Meistbot von 51200 Rbl. S. ⁽²⁹⁾, welche Summe kaum hinreichte, die vorhandenen Schulden zu decken. Im Sommer 1868 begab er sich mit seiner Familie nach Holstein, zu einem Verwandten seiner Gemahlin, dem Grafen Reventlov auf Jersbeck, wo ihm ein Sohn geboren wurde. Nach Ehrland zurückgekehrt, erhielt er im Frühjahr 1869 eine Anstellung bei der Creditkasse und ließ sich nun mit seiner Familie, die sich zuletzt bei einer nach Schlesien ausgewanderten verwandten Familie Zoegel-Manteuffel aufgehalten hatte, ganz in Reval nieder.

Mit großem Fleiß und Gewissenhaftigkeit seinen Dienstplichten nachkommend, erwarb er sich in der Creditkasse nach und nach ein immer größeres Arbeitsfeld und damit auch die Mittel seine Familie, wenn auch sehr bescheiden, zu unterhalten. Dreizehn Jahre lang diente er hier ununterbrochen, bis ihn der Tod am 1. Juni 1882 plötzlich dahinraffte. Beerdigt ist er in Ziegelskoppel. ⁽³⁰⁾

Von gleichmäßigem, glücklichen Character, zeigte er sich inmitten seiner angestrengten Berufsarbeit und nicht sorgenfreien Existenz stets freundlich, gefällig, wohlgemuth und heiter, was nicht zum geringen Theil seinem tiefreligiösen Sinne entsprang. Die Creditkasse, welche die von ihm allein besorgten Arbeiten nun mehreren Personen übertragen mußte, unterließ es nicht, seiner Thätigkeit volle Anerkennung zu gewähren, indem sie seiner Wittwe als Pension und zur Erziehung der Kinder alljährlich 1050 Rbl. ansetzte und die Kosten seiner Beerdigung übernahm. Außerdem erhält seine Wittwe Baronin Sophie, geborene Reichsgräfin Gronseld-Diepenbroick, zur Erziehung der Kinder eine Unterstützung aus dem Maydell'schen Familienlegat. Sie lebt gegenwärtig mit ihren Kindern in Reval.

196. Baronesse **Ida Julie Wilhelmine v. M.**, Friedrich Otto's

Tochter, vermählte sich am 25. Februar 1872 mit dem dim. Garde-Lieutenant, Maximilian von Mohrenschildt aus dem Hause Jöggis. ⁽³¹⁾ Sie ist am 11. August 1876 in Reval gestorben; ⁽³²⁾ ihr Gemahl verstarb am 14. Juni 1888. ⁽³³⁾

197. Baronesse **Agnes Wilhelmine Gertrud v. M.**, Tochter Guido's.

Nach dem Tode ihres Vaters fiel ihr die schwere Aufgabe zu, ihre jüngeren Geschwister zu erziehen und dem Hausstande vorzustehen. Mit großer Treue und Umsicht hat sie sich dieser Aufgabe unterzogen. Gegenwärtig, nun alle ihre Brüder auf eigenen Füßen stehen und selbständig sind, lebt sie mit ihrer Schwester Mathilde in Reval. ⁽³⁴⁾

198. Baron **Hermann Gottlieb Julius v. M.**, Bruder der Vorigen, geboren den 6. Januar 1855.

Besuchte bis 1873 die Ritter- und Domschule in Reval, lernte hierauf zwei Jahre Landwirthschaft auf dem Gute Kolk in Ehitland und wurde 1875 in der Verwaltung der Baltischen Eisenbahn in Reval angestellt, wo er seit 1881 einen Posten an der Kassenverwaltung der genannten Eisenbahn bekleidete. Als die baltische Bahn im Jahre 1893 in den Besitz der Krone überging und ein Wechsel fast aller Beamten stattfand, verlor auch er, nach 18jährigem Dienst, seinen Posten an dieser Bahn. Seitdem arbeitet er als Auscultant in der Verwaltung der Ehitländischen Adelligen Creditkasse. *

Baron Hermann besitzt ein Haus in der Langstraße, welches er von den v. Staal'schen Erben kaufte, und ein Grundstück in Catharinenthal. Er ist zur Zeit unvermählt. Im März 1893 wurde er als Substitut in den Verwaltungsrath des Maydell'schen Familien-Legats gewählt. ⁽³⁴⁾

203. Baron **Ludwig Paul Johannes v. M.**, Bruder des Vorigen, geboren den 17. August 1865.

Nachdem er den Cursus der Ritter- und Domschule in Reval absolvirt, bezog er im Januar 1884 die Universität Dorpat, um sich dem Studium der Medicin zu widmen. Mit Bereitwilligkeit wurde er, als erster Student, welchem das Maydell'sche Familienlegat, seiner direkten Bestimmung gemäß, die Mittel zum Studium gewähren konnte, von diesem während der Dauer seines Studiums unterstützt. Nachdem er seine wissenschaftliche Ausbildung noch in St. Petersburg und im Auslande vervollkommenet und am 30. März 1891 in Dorpat zum Doctor der Medicin promovirt worden war — seine Dissertationsschrift, betitelt „Zur Frage über

die gegenseitige Abhängigkeit der Kopf- und Rückendrehung nach vorn im Mechanismus der Schädelgeburten", wird im Familien-Archiv aufbewahrt — ließ er sich im Juli desselben Jahres in Reval als freipracticirender Arzt nieder und lebt auch gegenwärtig dort, vollauf in seiner Praxis als allgemein beliebter Arzt beschäftigt.

Am 20. September 1891 vermählte er sich mit dem Fräulein Marie Johanna von Hagmann, geboren den 10. Juni 1863, einer Tochter des verstorbenen Contre-Admirals Theodor von Hagmann und seiner Frau Helene Dorothea, geborenen Baronesse von Maydell aus dem Hause Tatters (361).⁽³⁴⁾

204. Baron **Bernhard Gregor Traugott v. M.**, Bruder des Vorigen, geboren den 30. April 1866, genoß seinen Unterricht in der Ritter- und Domschule in Reval, verließ dieselbe zu Johanni 1887 mit dem Zeugniß der Reife und ging an die Universität nach St. Petersburg, um sich für die juristische Carriere in Rußland auszubilden. Von 1887—1891 studierte er in St. Petersburg die Rechtswissenschaften, beendigte sein Studium 1891 als Cand. jur. und erhielt bald darauf eine Anstellung in Tiflis, am dortigen Bezirksgericht, wo er bis zum Schluß des Jahres 1893 verblieb. Hierauf kehrte er nach Ehstland zurück und hat sich im Ampel'schen Kirchspiele als vereidigter Rechtsanwalt niedergelassen.⁽³⁴⁾

✕ 488. Baron **Christian Eugen Theodor v. M.**, Bruder des Vorigen, geboren den 13. April 1869, besuchte während zweier Jahre die Ritter- und Domschule in Reval, trat dann, vom lebhaftesten Wunsche beseelt, Seemann zu werden, 1881 in eine Vorbereitungsschule in St. Petersburg, beendigte dieselbe mit Erfolg und bezog dann, 1883, das St. Petersburger Seecorps. Im Jahre 1888 absolvirte er diese Anstalt mit gutem Erfolge und wurde zum Midshipmann befördert. Seitdem dient er in der baltischen Flotte als Seeofficier. Von 1892—1893 besuchte er behufs weiterer Ausbildung die Artillerieschule für Seeofficiere in Kronstadt. Während dieser Zeit machte er die Uebungen auf dem Panzerschiff „Russalka“ mit und hatte das Glück, kurz vor dessen so tragischem Untergange auf ein anderes Schiff übergeführt zu werden. Seit dem December 1893 auf das Kriegsschiff „Kreml“ als Zahlmeister ernannt, hat er vor kurzem diese Stellung aufgegeben und ist als Glied einer Regierungsexpedition nach Sibirien abgereist, um sich an der Aufnahme genauer Seekarten von der Mündung und dem Verlauf des Jenissei zu betheiligen, da die Regierung beabsichtigt das Material zum Bau der neuen

Sibirischen Eisenbahn auf dem Wasserwege dorthin transportiren zu lassen. ⁽³⁴⁾

489. Baronesse **Mathilde Julie Marie v. M.**, Zwillingsschwester des Vorigen, geboren den 13. April 1869, wurde im Ehstländischen Fräuleinstifte zu Finn erzogen, beendigte dasselbe zu Johanni 1887 und lebt seitdem bei ihrer Schwester Agnes in Reval. ⁽³⁴⁾

490. Baron **Joseph Berend Constantin v. M.**, ältester Sohn Berend's (Boris) (182), geboren den 11. Juli 1870, genoß bis zum Herbst 1884 den Unterricht im elterlichen Hause, trat hierauf in die Petri-Realschule in Reval, welche er im Oktober 1888 als Primaner verließ, nachdem er eine schwere Lungenentzündung durchgemacht, und begab sich auf das Gut Ujakar in Livland, um dort die Landwirthschaft praktisch zu erlernen. Im Herbst des Jahres 1890 ging er, behufs Erlernung der doppelten Buchführung, nach Dresden, verbrachte den Winter und das Frühjahr 1891 in Paris und im südlichen Frankreich, sich dem Studium der französischen Sprache widmend, und kehrte im Sommer 1891 nach Hause zurück. Hier blieb er, mit der Wirthschaft in Maidel sich beschäftigend, bis St. Georg 1892, worauf er das Landrathsgut Nappel bei Reval in Arrende nahm und dorthin übersiedelte. Zur Zeit lebt er in Nappel. ^(7 & 18)

491. Baron **Bernhard Emil Theodor v. M.**, Bruder des Vorigen, geboren den 1. September 1871, wurde bis zu seinem fünfzehnten Jahre zu Hause erzogen und trat dann in die Ritter- und Domschule in Reval, 1888 in das Nikolaigymnasium daselbst, welches er zu Johanni 1892 mit dem Maturitäts-Zeugnisse absolvirte und bezog im Januar 1893 die Universitai Dorpat, wo er sich dem Studium der Agraröconomie gewidmet hat. ^(7 & 18)

492. Baronesse **Elisabeth Leontine v. M.**, Schwester des Vorigen, geboren den 19. Oktober 1872, wurde anfänglich im elterlichen Hause, später in der Anstalt der Baronesse Hoven in Reval erzogen. Sie lebt bei ihren Eltern in Maidel. ^(7 & 18)

493. Baron **Ernst Wilhelm v. M.**, Bruder der Vorigen, geboren den 27. November 1873, ist am 17. April 1874 gestorben und auf dem Familienbegräbniß bei der Kirche in Jörden beerdigt. ^(7 & 18)

494. Baron **Friedrich Hermann v. M.**, Bruder des Vorigen, geboren den 14. Oktober 1875, wurde, ebenso wie seine Geschwister, anfänglich zu Hause unterrichtet, bezog im August 1887 die Ritter- und Domschule in Reval, in welcher er bis zu ihrem, zu Weihnachten 1892 erfolgten Schlusse verblieb und trat dann aus der Selecta in

das Arensburg'sche Gymnasium, welches er bereits zu Johanni 1893 mit dem Zeugnisse der Reife absolvirte. Er beabsichtigt sich in Dorpat dem Studium der Medizin zu widmen. (7 & 18)

Kinder des Baron Emil Ernst Theodor 183:

495. Baron **Emil Adolf Berend Ernst v. M.**, geboren den 11. April 1872, besuchte anfänglich die Petri-Realschule in Reval, dann die Realschule in Dorpat, welche er zu Johanni 1890 nach absolvirtem Abiturientenexamen verließ und bezog hierauf die Bergakademie in Freiburg i/Sachsen, um sich zum Bergingenieur auszubilden. Er studiert zur Zeit noch daselbst. ⁽²¹⁾

496. Baronesse **Ellinor Leontine Adelheid v. M.**, geboren den 10. April 1872, befindet sich bei ihrer Mutter in Alt-Harm. ⁽²¹⁾

497. Baronesse **Martha Anna Ernestine v. M.**, geboren den 1. Oktober 1874. ⁽²¹⁾

498. Baronesse **Margarethe Wanda Helene v. M.**, geboren den 15. November 1877. ⁽²¹⁾

499. Baronesse **Regine Elisabeth Ernesta v. M.**, geboren den 12. December 1885. ⁽²¹⁾

Die Genannten leben sämmtlich bei ihrer Mutter in Alt-Harm. ⁽²¹⁾

Kinder des Baron Theodor zu Ruffal, 186:

500. Baronesse **Asta Ernestine Kitty Bertha v. M.**, geboren den 18. September 1881. ⁽²⁴⁾

501. Baronesse **Olga Josephine Anna v. M.**, geboren den 12. September 1884. ⁽²⁴⁾

502. Baron **Ernst Herbert Otto Berend v. M.**, geboren den 16. Juni 1886, gestorben am 21. Juni desselben Jahres und beerdigt auf dem Friedhofe zu Tiffi. ⁽²⁴⁾

503. Baronesse **Karin Helene Emilie v. M.**, geboren den 12. März 1888. ⁽²⁴⁾

504. Baron **Ado Ernst Werner Alfred Friedrich Berend v. M.**, geboren den 26. Juni 1889. ⁽²⁴⁾

Kinder des Baron Gerhard zu Stenhufen, 191:

505. Baronesse **Therese Catharine (Käthe) Elisabeth v. M.**, geboren in Krassnojarsk, den 24. November 1872. ⁽³⁵⁾

506. Baron **Constantin Alexander Ludwig v. M.**, geboren in Tschita den 26. August 1874, gestorben daselbst am 6. Januar 1877. ⁽³⁵⁾

507. Baron **Guido Nikolai Georg v. M.**, geboren in Tschita den 27. März 1876, trat im Jahre 1889 in die Quinta der Ehstländischen Ritter- und Domschule, verließ dieselbe bei ihrem Schlusse zu Weihnachten 1892 als Secundaner, wurde darauf privatim in Reval unterrichtet und befindet sich seit dem Sommer 1893 als Unter-Primaner im Gymnasium in Blankenburg i/Harz, woselbst seine Mutter gegenwärtig lebt. ⁽³⁵⁾

508. Baronesse **Marie Erna Catharine Lydia v. M.**, geboren in Tschita den 20. December 1877. ⁽³⁵⁾

509. Baron **Alexander Constantin v. M.**, geboren in Tschita den 1. Mai 1881. ⁽³⁵⁾

510. Baronesse **Elisabeth Marie v. M.**, geboren in Tschita den 2. Mai 1883. ⁽³⁵⁾

511. Baronesse **Therese Olga Agnes v. M.**, geboren in Reval den 27. April 1885, gestorben daselbst den 22. Mai desselben Jahres und beerdigt in Ziegelskoppel. ⁽³⁵⁾

512. Baron **Johannes v. M.**, geboren und gestorben in Stenhüsen am 25. Mai 1887. ⁽³⁵⁾

Kinder des Baron Richard, 195:

205. Baronesse **Selma Louise Eva Charlotte v. M.**, geboren in Kawast den 19. April 1867. ⁽³⁰⁾

513. Baron **Friedrich Theodor Felix v. M.**, geboren in Nersbeck in Holstein den 9. (21.) November 1868, gestorben in Reval am 25. Mai 1880, beerdigt in Moik. ⁽³⁰⁾

514. Baron **Stephan Karl Nicolai v. M.**, geboren den 29. April 1870, gestorben am 3. März 1873, beerdigt in Moik. ⁽³⁰⁾

515. Baron **Hugo Karl Richard v. M.**, geboren in Reval den 17. Februar 1873, trat 1885 in die Quinta der Ehstländischen Ritter- und Domschule in Reval, beendigte diese Anstalt im Mai 1892 mit dem Zeugnisse der Reife und studiert seit dem September desselben Jahres in Dorpat Chemie; er wird aus dem Maydellschen Familienlegat unterstützt. ⁽³⁶⁾

516. Baronesse **Sophie Marie Anna v. M.**, geboren in Reval den 14. November 1874. ⁽³⁰⁾

517. Baronesse **Selene Carola v. M.**, geboren in Reval den 7. März 1878. ⁽³⁰⁾

Kinder des Dr. med. Baron Ludwig 203:

518. Baronesse **Silla v. M.**, geboren in Reval den 21. December 1892. ⁽³⁴⁾

519. Baron **Ludwig Gregor v. M.**, geboren in Reval den 25. November 1893. ⁽³⁴⁾

Gegenwärtig lebende Glieder dieses Stammhauses mit Einschluß der angeheiratheten und mit Ausschluß der ausgeheiratheten, einen andern Namen führenden Frauen:

Männer.**XI. Generation:****XII. Generation:**

1. Baron Boris M. zu Maidel.
2. Baron Emil M. sen.
3. Baron Theodor M. zu Ruffal und Lehhet.
4. Baron Hermann M.
5. Baron Ludwig M. sen.
6. Baron Traugott M.
7. Baron Christian M.

XIII. Generation:

8. Baron Joseph M.
9. Baron Bernhard M.
10. Baron Friedrich M.
11. Baron Emil M. jun.
12. Baron Udo M.
13. Baron Guido M.

Frauen.**XI. Generation:**

1. Baronin Minna M., geb. von Pistohtfors.

XII. Generation:

2. Baronin Anna M., geb. von Helffreich.
3. Baronin Gabriele M., geb. Baronesse Stackelberg.
4. Baronin Elisabeth M., geb. Krassilnikow.
5. Baronesse Julie Johanna Barbara M.
6. Baronin Sophie M., geb. Gräfin Gronsfeld-Diepenbroick.
7. Baronesse Agnes M.
8. Baronin Marie M., geb. von Hagmann.
9. Baronesse Mathilde M.

XIII. Generation:

10. Baronesse Elisabeth M.
11. Baronesse Ellinor M.
12. Baronesse Martha M.
13. Baronesse Margarethe M.
14. Baronesse Regine M.
15. Baronesse Asta M.

Stammtafel der Freiherren von Maydell aus dem Sta

VIII G.

69. Jürgen Johann (Cnf. Tafel I.)
geb 16 . . , schwedischer Major, Herr auf Stenhufen seit 172
† vor 1748.
Gemahlin: 1725 Sophie Charlotte von Berg aus Pall,
geb. 1691, † 1728 im April.

IX G.

74. Otto Reinhold,
geboren 1727 den 28. März,
Erbherr zu Stenhufen, Herr auf Pargel, Mannrichter,
† 1789 den 10. Juli.
Gemahlin: 1752 Johanna Christine von Richter aus Neuenho
geb. 1736 den 25. Juni, † 1801 den 27. Februar.

I n i e M a i d e l .

X G.

150. Anna Char-
lotte,
geb. 1753 d. 27. Juli,
† 1812 im Juli.
151. Hedwig Christine,
geb. 1755 den 11. Juli,
† 1823 den 12. November.
Gml.: 1773 Ernst Johann
von Maydell auf Hufas.
(Cnf. Tafel XXIIa.)
152. 153. Johanna Gertrude,
geb. 1758 den 29. August, †
† 1816 den 23. August.
Gml.: Karl Gustav von
Zeddelmann,
Capitain, Herr zu Woitfer,
† 18 . .
154. 155. Barbara Wilhel-
mine,
geb. 1763 den 31. März,
† 1835 den 15. Januar.
Gml.: 1784 Gotthard
Christian von Müller,
Brigadier, Pfandherr von
Salishof,
† 1839 im September.
156. Friedrich August,
geb. 1765 den 23. Oktober,
dim. Garde-Cornet, Erbherr
zu Pargel bis 1793, Herr
auf Maidel seit 1800 und
auf Kedder seit 1820; Hafen-
richter, Mannrichter,
† 1828 den 2. Juni.
Gmln.: 1789 Karoline
Catharine Baronesse von
Stackelberg aus Merhof,
† 1829 den 20. Februar.

XI G.

158. Johanna Mar-
garethe Julie,
geb. 1790 den 14. Juli,
† 1831 den 2. Mai.
Gml.: Alexander Mag-
nus von Maydell, Erb-
herr von Malla,
geb. 1782 den 29. Mai,
† 1847 den 6. Juli.
(Cnf. Tafel XXIIb.)
159. Berend Otto Johann,
geb. 1793 den 18. September,
Erbherr zu Maidel,
Husarenlieutenant, Hafenrichter,
† 1870 den 23. März.
Erste Gmln.: Friederike Anna
Gertrude von Aderkas,
geb. 1798 den 10. Februar,
† 1839 den 7. März.
Zweite Gmln.: Leontine Erne-
stine Ulrike von Mohrenschildt
aus Pachel, Erbfrau von Lehhet,
geb. 1814 den 24. Juni,
† 1890 den 1. Juni.
160. Karoline,
geb. 1798,
Besitzerin von Kedder,
† vor 1836.

Erster Ehe.

161. Gustav Jakob
Leopold.
geb. 1794 den 10. Oktober,
† 1819 den 13. Februar.
162. Friedrich Ludwig,
geb. 1795 den 29. November,
Artillerie-Lieutenant, Maler,
† 1846 den 6. September.
Gmln.: 1827 Therese
Agrippina Constance von
Müller aus Salishof,
geb. 1795 den 27. December,
† 1882 den 6. Februar.
163. Pau-
rine
geb. 1795 d
† 1818 den

Erster Ehe.

XII G.

Zweiter Ehe.

175. 176. 177. 178. Antonie Julie
Sophie,
geb. 1827 den 5. November,
lebt in Rom.
Gml.: 1848 akademischer
Künstler und Maler Con-
stantin von Kugelgen,
geb. 1810 den 6. Januar,
† 1880 den 28. April.
179. 180. 181. Margarethe
Kosalie Elisabeth,
geb. 1834 den 2. Juli,
† 1867 den 4. Juni.
Gml.: 1859 Dr. Ferdi-
nand von Hueck,
† 1881 den 29. Oktober.

182. Berend (Boris)
Friedrich Gottlieb,
geb. 1841 den 2. Mai,
Erbherr zu Maidel, Herr
auf Jörden, Kirchenvor-
steher, Kirchspielsrichter,
Hafenrichter, Mannrichter.
Gmln.: 1869 Anna Char-
lotte von Helffreich aus
Piomeh,
geb. 1849 den 27. April.
Leben in Maidel.

183. Emil Ernst Theodor,
geb. 1842 den 7. April,
Accisebeamter bis 1887; lebt in
St. Petersburg.
Gmln.: 1869 bis 1889 Pauline
Wilhelmine Bertha Sophie Baro-
nesse von Stackelberg aus
Jaehna, Erbfrau von Waldau und
Hermet,
geb. 1850 den 28. November.
Die Ehe ist seit 1889 geschieden.

184. Adelhaid Eva
Johanna Ottilie,
geb. 1845 den 15. Juni.
Gml.: 1872 Nikolai Robert
Baron v. Keyserlingk,
dim. Husaren-Rittmeister.
Leben in Reval.

185. 186. Adam Theodor Nikolai,
geb. 1853 den 11. Februar,
Erbherr zu Lehhet, Herr auf Russal,
Kreisgerichts-Ältester, Kirchenvorsteher.
Gemahlin: 1880 Gabriele Anna Emilie
Barbara Baronesse von Stackelberg
aus Jaehna, geb. 1854 den 6. Juni.
Leben in Russal.

187. 188. 189. 190.
† † † †

191. Gerhard Gustav
Ludwig,
geb. 1835 den 19. April.
Seit 1873 Erbherr zu Sten-
hufen; bis 1883 Beamter in Sibi-
rien, dim. Staatsrath, Mannrichter,
Stadtverordneter in Reval. † 1894
den 5. (17.) August.
Gmln.: 1871 Elisabeth Kras-
silnikow aus Irkutsk,
griech. Conf., lebt seit 1893 in
Blankenbourg i/Harz.
192. 2
rine
geb. 18
† 1894

XIII G.

490. Joseph Berend
Constantin Theodor,
geb. 1870 den 11. Juli.
Hat seit 1892 das Gut Nap-
pel bei Reval und seit 1893
auch die von Knorring'schen
Güter Courmal und Rosen-
hagen in Arrende.
Gmln.: 1894 Mary von
Lilienfeld a. d. H. Alfo.
491. Bernhard Emil
Theodor,
geb. 1871 den 1. September.
Seit 1893 stud. oecon. agr.
in Dorpat.
492. Elisabeth
Leontine Magdalene, †
geb. 1872 d. 19. Oktober.

493. 494. Friedrich
Hermann,
geb. 1875 den 14. Oktober.
Seit 1894 stud. med. in
Dorpat.

495. Emil Adolf
Berend Ernst,
geb. 1870 d. 11. April.
Studiert an der Berg-
academie in Freiburg
i/Sachsen.

496. Ellinor
Leontine Adelhaid,
geb. 1872 d. 10. April.

497. Martha
Anna Ernestine,
geb. 1874 d. 1. Okt.

500. Afta Ernes-
tine Kitty Bertha,
geb. 1881 d. 18. Sept.

501. Olga
Josephine Anna, †
geb. 1884 d. 12. Sept.

505. Therese
Catharine (Käthe) †
Elisabeth,
geb. 1872 den 24. Nov.

506. 507. Guido Nikolai
Georg,
geb. 1876 den 27. März.
Primaner im Gymnasium
in Blankenburg i/Harz.

508. M
Cathar
geb. 1877

498. Margarethe
Wanda Helene,
geb. 1877 d. 15. Nov.

499. Regine
Elisabeth Ernesta,
geb. 1885 d. 12. Dec.

503. Karin
Helene Emilie,
geb. 1888 d. 12. März.

504. Udo Ernst
Werner Alfred
Friedrich Behrend,
geb. 1889 d. 26. Juni.

509. Alexander
Constantin,
geb. 1881 den 1. Mai.

510. Elisabeth
Marie,
geb. 1883 d. 2. Mai.

511. 512.
† †

1729,

,

hof,

I n t e r s t e n h u f e n .

157. Reinhold Gottlieb,
geb. 1771 den 14. Oktober,
Erbherr zu Stenhufen, Landrath und Präses
Conistorii, † 1846 den 29. August.
Erste Gemahlin: 1793 Barbara Gertrude Doro-
thea Baronesse von Ungern-Sternberg
aus Errastfer,
geb. 1768 den 2. Januar, † 1795 den 29. December.
Zweite Gemahlin: 1800 Auguste Margarethe
Juliane Baronesse von Ungern-Sternberg,
Schwester der Vorigen,
geb. 1779 den 29. Oktober, † 1843 den 9. Juni.

Zweiter Ehe.

Paul August,
den 29. Nov.,
Rittmeister,
† 29. Oktober.

164. Hedwig Ger-
trud Amalie,
geb. 1801 den 21. April,
† 1868 den 6. April.

165. 166. Franz Richard,
† geb. 1803 den 2. November,
Herr zu Kawast, Hafen-
richter,
† 1848 den 2. Januar.
Gmln.: 1832 Julie Eleo-
nore von Soß, Erbfran
von Kawast,
geb. 1809 den 21. Mai,
† 1879 den 21. Februar.

167. 168. Christoph Julius,
† geb. 1807 den 22. December,
Erbherr zu Stenhufen,
† 1867 den 25. Juli.
Gmln.: 1844 Annette
Elisabeth Baronesse von
Huene,
geb. 1807 den 23. Juni,
† 1886 den 13. April.

169. Friedrich Otto Woldemar,
geb. 1810 den 27. März,
dim. Garde-Secondlieutenant, Beamter
der Revalschen Polizeiverwaltung,
Erbherr zu Stenhufen von 1867
bis 1873.
† 1878 den 18. Mai.
1. Gmln.: 1849 Mathilde Elisabeth
Kosalie von Piskohfors,
geb. 1826 den 16. Juni, † 1854 d. 28. Okt.
2. Gmln.: 1857 Wilhelmine (Minna)
Ottilie Amalie von Piskohfors,
geb. 1822 den 20. Mai,
Lebt in Reval.
Erster Ehe.

170. Georg Moritz
Ferdinand,
geb. 1811 den 12. Juni,
† 1829 den 29. Mai.

171. 172. Robert Guido, 173. 174.
† geb. 1818 den 30. Mai. † †
Accisebeamter in Reval,
† 1878 den 15. Mai.
Gmln.: 1852 Marie Emilie
von Baranoff,
geb. 1830 den 20. Juni,
† 1869 den 17. April.

Anna Catha-
e (Kätke),
geb. 1837 d. 23. Feb.
† 4 d. 19. Juni.

193. Julie Johanna
Barbara,
geb. 1834 den 8. Jan.,
lebt in Reval.

194. Marie Louise
Sophie,
geb. 1835 den 6. Juni,
lebt in Reval.
Gml.: 1851 Maximilian
Joerge von Mantouffel
zu Neu-Harm,
geb. 1819 den 15. September,
† 1866 den 24. Juni.

195. Richard Gideon
Gottlieb,
geb. 1836 den 26. August.
Bis 1867 Erbherr zu Kawast,
dann Beamter der ehstländischen
adeligen Credit-Casse in Reval.
† 1882 den 1. Juni.
Gmln.: 1865 Sophie Reichsgräfin
von Gronsfeld-Diepenbroick,
geb. 1837 den 24. Mai,
Lebt in Reval.

196. Ida Julie
Wilhelmine,
geb. 1850 den 12. Juli,
† 1876 den 18. August.
Gml.: 1872 dim. Garde-
lieutenant Maximilian
Julius von Mohren-
schildt a. d. Hause Jöggis,
† 1888 den 14. Juni.

197. Agnes Wil-
helmine Gertrud,
geb. 1853 d. 19. März.
Lebt in Reval.

198. Hermann
Gottlieb Julius,
geb. 1855 d. 6. Jan.
Bis 1893 Beamter
der Baltischen Eisen-
bahn-Verwaltung in
Reval.
Lebt in Reval.

199. 200. 201. 202.
† † † †

203. Ludwig Paul
Johannes,
geb. 1863 den 17. August.
Dr. med., freipracticirender
Arzt in Reval.
Gmln.: 1891 Marie Jo-
hanna von Hagmann,
geb. 1863 den 10. Juni.

204. Bernhard
Gregor
Traugott,
geb. 1866 d. 30. April.
Der. Rechtsanwalt in
Ehstland (Kirchspiel
Ampel).

488. Christian
Eugen Theodor,
geb. 1869 d. 13. April.
Officier in der kais.
russischen Baltischen
Flotte.

489. Mathilde
Julie Marie,
geb. 1869 d. 13. April.

Marie Erna
rine Lydia,
den 20. Dec.

205. Selma Louise
Eva Charlotte,
geb. 1867 den 19. April.

513. 514. 515. Hugo Karl
Richard,
† †
geb. 1873 d. 17. Februar.
Seit 1892 stud. chem. in
Dorpat.

516. Sophie Marie
Anna,
geb. 1874 den 14. Nov.

517. Helene Carola,
geb. 1878 den 7. März.

518. Ella,
geb. 1892 den 21. Dec.

519. Ludwig
Gregor,
geb. 1893 d. 25. Nov.

- 14. Baron Alexander M.
- 15. Baron Richard M.
- 16. Baron Ludwig M. jun.

- 16. Baronesse Olga M.
 - 17. Baronesse Karin M.
 - 18. Baronesse Käthe M.
 - 19. Baronesse Marie M.
 - 20. Baronesse Elisabeth M.
 - 21. Baronesse Selma M.
 - 22. Baronesse Sophie M.
 - 23. Baronesse Carola M.
 - 24. Baronesse Eilla M.
-

Das Stammhaus Kurro.

(Tafel XIV.)

ad 206. Die Wittwe Otto Ernst's, Baronin A m a l i e Dorothea v. M., geborene von Helffreich, ist am 6. Januar 1870 bei ihrem Sohne Julius in Einnamäggi gestorben und daselbst auf dem Familienbegräbnisse beerdigt worden.⁽³⁷⁾

210. Baron **Karl Gustav v. M.**, Bruder des Vorigen, Erbherr zu Kurro und Udenküll.

Wie sein Bruder Otto Ernst, so hatte auch er in jungen Jahren zu den 3 Streithammern der am 9. November 1778 gegründeten Freimaurer gehört.⁽³⁸⁾

Sein Nachlaß bestand, laut Erbtheilungstransact der Erben vom 10. Mai 1870, mit Einschluß der 8000 Rbl. S., die ihm seine Gemahlin Marie Juliane, geborene Baronesse Wolff, mitgebracht, aus den Gütern Kurro und Udenküll im Werthe von 34,800 Rbl. S., dem Kauffschilling von 6500 Rbl. S. für vier verkaufte Landstellen und in 10,565 Rbl. 65 Kop. in Werthpapieren und Geld, zusammen 51,865 Rbl. 65 Kop., von denen sein Sohn Karl Otto (Nr. 223) 21,865 Rbl. 65 Kop. und jede der drei Töchter zu 10,000 Rbl. erhielten. Was seiner Wittwe, welche dem Genuße des hinterlassenen Vermögens entsagte, während der Ehe und des Wittwenstandes durch Erbschaften und auf anderem Wege zugefallen, ist nicht zur Theilung gekommen.⁽³⁹⁾

Seine Wittwe Marie Juliane, geborene Baronesse Wolff, ist am 17. August 1874 im Alter von 80 Jahren in Kurro gestorben und in der Familiengruft zu Ampel beerdigt.⁽⁴⁰⁾

211. Baronesse **Amalie Charlotte v. M.**, verwitwete M y l l e r von Rautenfels, Schwester des Vorigen, ist am 13. November 1869 in Reval am Herzkrampf gestorben.⁽⁴¹⁾

212. Baron **Julius Otto v. M.**, ältester Sohn Otto Ernst's, Herr zu Linnamäggi.

Am 10. Mai 1869 verkaufte er seine Besitzung Leweküll an die Erben des verstorbenen Baron Alexander Heinrich von Buddberg für 27,000 Rbl. S., und am 26. Mai 1872 verpfändete resp. verkaufte er sein Gut Bentenhof dem Georg Ferdinand von zur Mühlen aus dem Hause Arrohof für 9000 Rbl. S., nicht gerechnet das für 53,910 Rbl. S. bereits verkaufte Bauerland. Durch diese Verkäufe verbesserte er seine Lage und entledigte sich mancher Sorgen. ⁽⁴³⁾ Darauf diente er von 1874 bis 1880 als Assessor in Livländischen Creditssystem in Dorpat.

Am 28. Juli 1883 feierte er mit seiner Gemahlin in Linnamäggi das Fest der goldenen Hochzeit. Die Feier dieses Tages zeugte von der Verehrung und Liebe, die das Jubelpaar bei Freunden und Nachbarn und bei der Bauerschaft sich erworben hatte; die Nachbarn verehrten dem Jubelpaar ein schönes Coupé, welches in großem Aufzuge vor die Hausthür vorfuhr, Kutscher, Diener, zwei Käufer und zwei Herolde zu Pferde, alles junge Herren aus der Nachbarschaft, waren in den Farben der Familie Maydell, in der Tracht des 18. Jahrhunderts gekleidet, mit gepudertem Haar und dreieckigen Hüten. Aus dem Wagen stieg die Baronin Stael-Anzen, in griechischem Costüm, betrat eine Plattform unter einem Baldachin in den Maydell'schen Farben, getragen von vier geflügelten Genien, Kindern der Nachbarschaft, und hielt an das Jubelpaar eine Ansprache in Versen. Hierauf übergab sie den Wagen den Gefeierten und bat sie, im Wagen Platz zu nehmen und eine Rundfahrt um den Hof zu machen. Eine Menge hübscher Geschenke übergaben die Kinder, Verwandte und Freunde. Die Bauern von Linnamäggi führten einen großen Fackelzug auf; der Gemeindefchreiber hielt eine sehr schmeichelhafte Rede über die der Gemeinde während 50 Jahren von dem Gutsherrn erwiesenen Verdienste und der Gemeindegäste überreichte Namens der Gemeinde einen schönen silbernen Pokal als Ausdruck ihrer Dankbarkeit und Verehrung für das Jubelpaar. Die fröhliche, an hundert Personen zählende Gesellschaft blieb bei Theater, Tanz, Illumination u. bis acht Uhr Morgens beisammen und einige vierzig Personen verweilten noch mehrere Tage im gastlichen Linnamäggi. Einige Tage später fand ein Fest für die Gutsbauern statt, und wurden gegen 250 Bauern aufs Beste bewirthet und gespeist.

Diese kurze Beschreibung einer goldenen Hochzeitsfeier in Livland

im Jahre 1883, welche einem Briefe des Baron Julius entnommen ist, ⁽⁴³⁾ möge hier, zur Characteristik der Gefeierten, Aufbewahrung finden.

Am 7. April 1884 starb seine Gemahlin, Wilhelmine (Minna) Baronesse Freitag-Lohringhoven in Einnamäggi im 71. Lebensjahre, ihrem greisen Lebensgefährten vorangehend. ⁽⁴²⁾

Nachdem er alle Bauerländereien von Einnamäggi billig verkauft, so daß die Bauern, gut prosperirend, schon bis zum März 1885 alle Schuld an den Hof getilgt hatten, cedirte Baron Julius im Jahre 1885 mittelst Erbcessionstransacts vom 23. April das Hofsland von Einnamäggi für 150,000 Rbl. S. seinem dritten, im Staatsdienste stehenden Sohne Arthur und behielt sich nur eine Wohnung dort vor, wo er dann mit seiner jüngsten Tochter Marie bis an sein Lebensende gewohnt hat; sein jüngster Sohn Eduard, welcher bereits seit 1881 das Gut Einnamäggi für den Vater und unter dessen Leitung bewirthschaftet hatte, übernahm es nun, nach der Erbcession, von seinem Bruder Arthur in Arrende. ⁽⁴³⁾

Baron Julius starb in Einnamäggi am 29. Juli 1889 nach kaum 28stündiger Krankheit an einer acuten Lungenentzündung und ist auf dem Familienbegräbniß in Einnamäggi beerdigt worden. ⁽⁴⁴⁾

Seine vielfachen Briefe und ausführlichen Mittheilungen über seine nächsten Angehörigen an den verstorbenen General-Lieutenant Carl Baron Maydell zu Schloß-Felks, welche ins Familienarchiv aufgenommen sind, zeugen von seinem warmen Interesse für die Familie, von einem Grade an Familiensinn und Zusammengehörigkeit, wie ihn nur die Wenigsten unseres zahlreichen Geschlechts befundet haben.

221. Baronesse Mathilde Marie Elisabeth v. M., Karl Gustav's Tochter, lebt gegenwärtig bei dem Bruder Karl Otto in Kurro.

222. Baronesse Marie Rosalie v. M., Schwester der Vorigen, ist nach langem schweren Leiden am 25. December 1886 in Kurro gestorben und auf dem Friedhofe zu Ampel beerdigt worden. ⁽⁴⁵⁾

223. Baron Karl Otto Victor v. M., Bruder der Vorigen; Erbherr zu Kurro und Udenfüll, Herr auf Jotma und Resna.

Laut erwähntem Erbtheilungstransact vom 10. Mai 1870 erhielt er die väterlichen Güter Kurro und Udenfüll zum gelegten Werthe von 34,800 Rbl. S., von denen 21,865 Rbl. S. sein Erbtheil bildeten. ⁽³⁹⁾

Dazumal Kirchspielsrichter in Ampel, war er 1872—1875 Mannrichter für Wierland und Jerwen, wurde 1874 Kreisdeputirter

und 1882 Landrath; auch ist er seit längerer Zeit Glied der Oberverwaltung der ehistländischen adligen Creditkasse.

Während einer langen Reihe von Jahren hat er mithin seine Kräfte in den Dienst seiner Heimath gestellt und ist unermüdet für ihre Interessen thätig gewesen.

Seit dem Jahre 1870 Erbherr von Kurro und Udenküll, kaufte er später die benachbarten Güter Jotma und Resna, und leitet, auch gegenwärtig noch in Kurro lebend, von dort aus die Bewirthschaftung seines Gütercomplexes. Ein Nierenleiden hat ihn in den letzten Jahren zu häufigen Reisen ins Ausland veranlaßt. Da er unvermählt geblieben ist, stirbt mit ihm der Kurro'sche Zweig des Kurro'schen Stammhauses aus und wird der Einnamäggi'sche Zweig der einzige Repräsentant dieses Stammhauses.⁽⁴⁶⁾ Er ist gegenwärtig Senior der Familie Maydell.

224. Baronesse **Annette Eleonore v. M.**, Schwester des Vorigen, lebt gegenwärtig mit ihrer Schwester Mathilde bei dem Bruder Karl Otto in Kurro.

226. Baron **Otto Peter v. M.**, Sohn Julius Otto's 212.

War bis 1870 Accisebeamter der Ufa-Orenburg'schen Acciseverwaltung in Sterlitamak, wurde dann nach Nowo-Alexandrowsk im Gouvernement Kowno übergeführt und 1874 als Gehülfe des Accise-Bezirksinspectors in Warschau angestellt, welchen Posten er während bald 20 Jahren ununterbrochen bekleidet hat und auch noch gegenwärtig, mit seiner Familie in Warschau, im Range eines Hofraths, lebend, inne hat.

Aus seiner Ehe mit Frieda Theophile Paoli wurde ihm am 27. November 1866 in Sterlitamak ein Sohn, Nicolai, geboren. Am 19. Februar 1877 verstarb seine erste Gemahlin, worauf er, am 30. September 1878, in Oesel, sich in zweiter Ehe mit Valerie von zur Mühlen, Tochter des verstorbenen Dr. med., Staatsrath's Hermann von zur Mühlen und seiner Gemahlin Ottilie, geborenen von Güldenstube, vermählte. Aus dieser Ehe stammen seine Söhne Alfred und Harry.⁽⁴⁷⁾

228. Baronesse **Melli Julie Ernestine Elisabeth v. M.**, Schwester des Vorigen, ist am 15. Juni 1875 in Dorpat gestorben und in Einnamäggi beerdigt.⁽⁴⁸⁾

229. Baron **Otto Ernst v. M.**, Bruder der Vorigen.

Im Jahre 1869 gab er seine Stellung als Adjunct des Werro'schen Ordnungsgerichts auf und trat beim Bau der Eibau-Kowno-

Eisenbahn als Hilfsingenieur in Dienst, in solcher Beschäftigung seinen Beruf findend; nachdem der Bau dieser Linie beendigt worden, gelang es ihm 1872 eine Anstellung als Distanzchef-Gehilfe beim Bau der Rostow-Wladikawkas Eisenbahn zu erhalten. Nach Eröffnung dieser Bahnlinie im Jahre 1875, ging er zur Frachtlinie dieser Bahn über und war während der folgenden vier Jahre Chef der Mineralwasser-Depots und Atelier-Chef in Rostow, alsdann sechs Jahre in gleicher Stellung in Wladikawkas, wo er auch gegenwärtig noch angestellt ist. In Wladikawkas kaufte er sich einen Garten und hat dort eine Bienenzucht nach amerikanischem System eingerichtet.

Den 16. Januar 1872 vermählte er sich mit **Thelma v. Huszco**, katholischer Confession, Tochter eines polnischen Gutsbesitzers in den Gouvernements Kowno und Wilno.⁽⁴⁹⁾ Die aus dieser Ehe stammenden Söhne sind evangelisch-lutherisch getauft, die Tochter ist katholischer Confession.⁽⁵⁰⁾

231. Baron Otto Arthur v. M., Bruder des Vorigen.

Nachdem er im Jahre 1870 sein Studium auf der Universität Dorpat als cand. jur. beendigt, begann er seine juristische Laufbahn als Assessor im Jellin'schen Kreisgericht, später im Dörptschen Landgericht. In den Jahren 1871 und 1872 unternahm er größere Reisen nach Deutschland und der Schweiz. 1873 begab er sich nach St. Petersburg, um in den Staatsdienst zu treten, wurde bald darauf als älterer Secretairs-Gehilfe in der II. Abtheilung des 3. Departements des Dirigirenden Senats angestellt, hierauf Obersecretär im 4. Departement und zum Collegienrath befördert. Die Sommerferien im Senat fast alljährlich zu größeren Reisen benutzend, bereifte er zweimal das Ausland, den Kaukasus, die Krim und die Wolga bis Jaryzin.⁽⁵⁴⁾ Im September 1886 wurde er als Glied des obersten Gerichtshofs nach Tiflis ernannt, und begab sich, unterdessen zum Staatsrath befördert, an seinen neuen Bestimmungsort. Aus Tiflis wurde er, als Glied der Palate, nach Warschau übergeführt, in welcher Stellung er auch gegenwärtig sich noch befindet.⁽⁵¹⁾ Seit 1885 ist er Besitzer des väterlichen Gutes Einnamäggi, welches er für 150,000 Rbl. S. antrat.⁽⁴³⁾ Zur Zeit ist er noch unvermählt.

232. Baronesse Amalie Elisabeth v. M., Schwester des Vorigen, vermählte sich am 1. Mai 1875 mit dem Herrn **Ewald Baron Saß** aus dem Hause Sandel in Wesel, geboren den 18. September 1843, damaligem Secretair des Kreisgerichts in Jellin und Rechtsanwalt.⁽⁴³⁾

233. Baronesse **Marie (Mary) Amalie Wilhelmine v. M.**, Schwester des Vorigen, ist unvermählt geblieben und lebt in Einnamäggi. ⁽⁴⁴⁾

236. Baron **Otto Wilhelm Eduard v. M.**, Bruder der Vorigen. X
Besuchte anfänglich die Kreisschule in Walf, wurde darauf, seit 1872, im elterlichen Hause in Dorpat erzogen, und begab sich 1876 in den Kaukasus zu seinem Bruder Ernst, um sich dort dem Eisenbahnwesen zu widmen. Hier unterwarf er sich der Wehrpflicht und trat behufs Ableistung derselben, im Sommer 1877, als Freiwilliger in das erste kaukasische Scharfschützenbataillon des Großfürsten Michael; anfänglich zur Erlernung des Militärdiensts der Reserve zugezählt, wurde er im Spätherbst desselben Jahres zu seinem Bataillon beordert, welches vor Kars stand, und begab sich auf den Kriegsschauplatz. In der Nacht vom 5. auf den 6. November machte er den heldenmüthigen Sturm auf Kars mit, in vorderster Reihe der Colonne, welche auf die Befestigung Chanly gerichtet wurde. Die acht Faden hohen Wälle dieser Befestigung mußten auf Leitern erstiegen werden, doch auch diese erwiesen sich als zu kurz; die Stürmenden mußten, mit dem Bajonett in den Wall sich stützend, unter dem furchtbarsten Feuer des Feindes, sich mühsam hinaufarbeiten. Baron Eduard war bei einer Leiter der Dritte, der oben ankam; in der Befestigung währte der erbitterte Kampf noch volle acht Stunden; der Bataillonscommandeur und Maydell's Compagniecommandeur fielen, der Feldwebel wurde tödlich verwundet; wie durch ein Wunder blieb Maydell am Leben. Er wurde zum Georgenkreuze vorgestellt, erhielt dasselbe aber erst bei seinem Rückzug mit seinem Bataillon am 15. März 1878 in Tiflis, wo der Großfürst ihn selbst für die bei Kars bewiesene Tapferkeit mit dem Georgenkreuze decorirte. Als Unterofficier wurde er alsdann im December 1878 verabschiedet und kehrte nach Livland zurück, um sich fortan ganz der Landwirthschaft zu widmen. ⁽⁴⁵⁾

Von 1879—1881 war er auf dem Gute Ayakar in Livland practisch beschäftigt, bewirthschaftete hierauf, unter Leitung seines Vaters, Einnamäggi, und nahm es nach der Erbcession zu St. Georg 1885 von seinem Bruder Arthur in Arrende. Zu St. Georg 1893 gab er, von dem Wunsche beseelt, sein Fortkommen, den gegebenen Verhältnissen anpassend, in Rußland zu suchen, die Arrende von Einnamäggi auf und zog nach Rußland. Bis vor kurzem auf dem Gute Djakonowka, an der Eisenbahnlinie Sfyranj-Wjäsem im Kreise Kerinsk des Gouvernements Pensa lebend, beabsichtigte er von dort aus die landwirthschaftlichen

Verhältnisse in verschiedenen Gegenden Rußland's näher kennen zu lernen und sich nach einer Verwalterstelle auf einer größeren Besitzung umzusehen.

Seit dem 30. August 1885 ist er vermählt mit Olga Czerny, geboren den 24. November 1865, Tochter des Professors am St. Petersburger Conservatorium, Franz Czerny und dessen geschiedener Frau Marie, geborenen von Götte.⁽⁴⁴⁾

Kinder des Baron Otto, 226:

Erster Ehe:

522. Baron Nicolai v. M., geboren den 27. November 1866 in Sterlitamak, Gouvernement Ufa,⁽⁴⁷⁾ besuchte anfänglich das Realgymnasium in Warschau, darauf, nachdem er im Jahre 1884, von dem großelterlichen Gute Einnamäggi aus, in der dortigen Kirchspielskirche zu Anzen confirmirt worden war, die Realschule in Dorpat, welche er zu Weihnachten 1886 aus der Secunda verließ. Hierauf begab er sich in die Maler-Academie nach Düsseldorf und bald darauf in die Academie nach München, um sich zum Maler auszubilden. Hierauf ging er nach Arensburg auf Oesel, wo er einige Zeit in der Canzlei der dortigen Kreispolizei-Verwaltung diente und gleichzeitig als Zeichenlehrer am dortigen Gymnasium angestellt war. Im Januar 1893 machte er an der Kaiserlichen Academie der Künste in St. Petersburg sein Examen als Maler und lebt gegenwärtig in St. Petersburg.⁽⁵²⁾ Im Jahre 1893 hat er aus dem Familienlegat eine einmalige Unterstützung erhalten.

Zweiter Ehe:

521. Baron Alfred v. M., geboren den 31. Mai 1883 in Warschau und getauft in Einnamäggi, am Tage der goldenen Hochzeit seiner Großeltern, wird im Arensburger Gymnasium erzogen.⁽⁴⁷⁾

522. Baron Harry Arthur v. M., geboren den 9. Mai 1887 in Warschau, befindet sich bei den Eltern.⁽⁴⁷⁾

Kinder des Baron Ernst, 229:

523. Baroness Gabriele v. M., geboren den 10. Juni 1873, ist 1878 gestorben.⁽⁴⁹⁾

524. Baron Julius Otto Ednard v. M., lutherischer Confession, geboren den 6. Juni 1875, besuchte ein Gymnasium in Rostow a/Don, später die Realschule in Wladikawkas, welche er im

laufenden Jahre 1894 beendigen und sich dann dem Ingenieurfache widmen soll. ⁽⁴⁹⁾

525. Baron **Ernst Otto v. M.**, lutherischer Confession, geboren den 29. August 1878, ist gegenwärtig Schüler der VI. Classe im Gymnasium in Wladikawkas. Er soll Mediciner werden. ⁽⁴⁹⁾

526. Baronesse **Marie v. M.**, katholischer Confession, Zwillingsschwester des Vorigen, geboren den 29. August 1878, wird in einem Mädchengymnasium in Wladikawkas erzogen. ⁽⁴⁹⁾

527. Baron **Stanislaus v. M.**, lutherischer Confession, geboren den 11. Juli 1883, ist 3. J. Schüler der I. Classe des Realgymnasiums in Wladikawkas. — Als Curiosum möge angeführt werden, daß er von einer Zigeunerin als Amme aufgenährt worden ist. ⁽⁴⁹⁾

Kinder des Baron Eduard 236:

528. Baronesse **Wilhelmine Mary Egla Irene v. M.**, geboren den 30. Juli 1886, ⁽⁴⁴⁾

529. Baron **Otto Julius Peter (Pierre) v. M.**, geboren den 28. Juli 1888. ⁽⁴⁴⁾

530. Baronesse **Anna Suberta Elisabeth v. M.**, geboren den 6. September 1891. ⁽⁴⁴⁾

Gegenwärtig lebende Glieder dieses Stammhauses, mit Einschluß der angeheiratheten und mit Ausschluß der ausgeheiratheten, einen andern Namen führenden Frauen:

Männer.

XI. Generation:

1. Baron Karl Otto M.

XII. Generation:

2. Baron Otto M.
3. Baron Ernst M. sen.
4. Baron Arthur M.
5. Baron Eduard M.

Frauen.

XI. Generation:

1. Baronesse Mathilde M.
2. Baronesse Annette M.

XII. Generation:

3. Baronin Valerie M., geb. von zur Mühlen.
4. Baronin Thekla M., geb. von Huszco.
5. Baronesse Mary M.
6. Baronin Olga M., geb. Czerny.

XIII. Generation:

6. Baron Nikolai M.
7. Baron Alfred M.
8. Baron Harry Arthur M.
9. Baron Julius M.
10. Baron Ernst M. jun.
11. Baron Stanislaus M.
12. Baron Pierre M.

XIII. Generation:

7. Baronesse Marie M.
 8. Baronesse Irene M.
 9. Baronesse Elisabeth M.
-

Stammtafel der Freiherren von Mandell aus dem Stammhause Kurro.

Tafel XIV.
(Vor pag. 35.)

IX G.

81. Otto Gustav (enf. Tafel I.)
geb. 1794 den 6. December,
kaiserl.-russ. Secondmajor, seit 1771 Herr auf Kurro.
† 1794 im August.
Gemahlin: 1779 Gertrud Karoline, Reichsfreinin
von Westphalen, Wittwe des Berend Conrad von
Dietinghof,
geb. 1753 den 26. Februar, † 1831 den 24. April.

X G.

206. Otto Ernst, geb. 1780 den 14. Mai, Forstmeister, Hofrath, † 1851 den 19. März. Gmln.: 1851 Amalie Do- rothea von Helffreich, geb. 1787 den 7. März, † 1870 den 6. Januar.

207. †

208. Karoline Ottilie Helene, geb. 1785 den 26. Juni, † 1848 den 11. Oktober. Gmln.: 1808 Peter von Wiedhorst, Collegienrath, † 1824.

209. Annette Louise, geb. 1786 den 10. December, † 1834 den 16. März. Gemahl: Andreas von Fleischer, Staatsrath, † 1830.

210. Karl Gustav, geb. 1788 d. 7. Mai, Erbherr zu Kurro, Herr auf Udenfäll (in Ampel), Kreisdeputirter, Mannrichter. † 1857 den 22. August. Gmln.: 1818 Marie Juliane Baronesse von Wolff, geb. 1794 den 6. Mai, † 1874 den 17. August.

211. Amalie Charlotte Erbfrau von Morras, geb. 1792 den 22. Juni, † 1869 den 13. November. Gmln.: 1818 Johannes Georg Myller von Kau- tenfels, Ingenieur-Capi- tain, † 1861 d. 9. Januar.

Estländische Linie Kurro.

XI G.

212. Julius Otto, geb. 1806 den 15. Oktober, dim. Husaren-Stabsrittmeister, seit 1835 Herr auf Linnamäggi in Livland und von 1861 bis 1869 resp. 1872 auch von Liewefüll und Bentenhof in Livland. Werroscher Ordnungsrichter, Dorpat-Werroscher Kreis- deputirter, Kreisrichter. † 1889 den 29. Juli. Gmln.: 1838 Wilhelmine (Minna) Baronesse von Freytag-Köhringhoven, geb. 1814 den 26. Januar, † 1884 den 7. April.

213. †

214. †

215. Michael Emil, geb. 1811 den 2. April, † 1830 den 22. März als Manenjunfer.

216. Alexandrine, geb. 1813 den 16. März, † 1866 den 13. Nov. als Stiftspräulein in Fellin.

217. Helene Auguste, geb. 1815 den 12. December, † 1843 den 13. December. Gmln.: 1838 Alexander Georg Gottlieb von Stryl auf Köppo, Ord- nungsrichter, † 1844 im December.

218. Amalie Gertrud Annette, geb. 1821 den 29. Juli, † 1855 den 31. December. Gmln.: 1842 Eduard von Berends, Gardelieutenant Herr auf Kiefel, † 1867 den 9. April.

219. †

220. Wilhelmine Amalie Charlotte, geb. 1821 den 13. Juli, † 1848 den 9. November.

221. Mathilde Marie Elisabeth, geb. 1826 den 22. Nov., lebt in Kurro.

222. Marie Rosalie, geb. 1831 d. 17. Februar, † 1886 d. 25. December.

223. Karl Otto Victor, geb. 1833 den 21. Januar, Erbherr zu Kurro und Udenfäll, Herr auf Jotma und Resna, seit 1882 Land- rath. Lebt in Kurro.

224. Annette Eleonore, geb. 1834 den 22. Sept. Lebt in Kurro.

XII G.

225. †

226. Otto Peter, geb. 1835 den 1. Juli, Accisebeamter in Warschau, Hofrath. Erste Gmln.: 1859 Frieda Theophile Paoli, geb. 1839 den 23. März, † 1877 den 19. Februar. Zweite Gmln.: 1878 Valerie von zur Mühlen aus Wesel.

227. †

228. Nelli Julie Ernestine Elisabeth, geb. 1839 den 12. März, † 1875 den 13. Juni.

229. Otto Ernst, geb. 1841 den 14. März, Eisenbahn-Depotchef in Wladikawkas. Gmln.: 1872 Thekla von Huszco, kath. Conf.

230. †

231. Otto Arthur, geb. 1845 den 24. Oktober, Mitglied der Warschauer Justiz- palate, Staatsrath. Seit 1885 Erbherr zu Linnamäggi.

232. Amalie Elisabeth, geb. 1847 den 1. September. Gmln.: 1875 Ewald Baron Saß a. d. H. Sandel, geb. 1845 den 18. September.

233. Marie (Mary) Amalie Wilhelmine, geb. 1850 den 19. Juli. Lebt in Linnamäggi.

234. †

235. †

236. Otto Wilhelm Eduard, geb. 1857 den 5. Mai, Landwirth. Gmln.: 1885 Olga Czerny, geb. 1865 den 24. November.

XIII G.

520. Nicolai, geb. 1866 den 27. November, akademischer Maler in St. Petersburg.

521. Alfred, geb. 1883 den 31. Mai, Schüler des Gymnasiums in Arensburg.

522. Harry Arthur, geb. 1887 den 9. Mai.

523. †

524. Julius Otto Eduard, geb. 1875 den 6. Juni, Realschüler in Wladi- kawkas.

525. Ernst Otto, geb. 1878 den 29. August.

526. Marie, geb. 1878 den 29. August, kathol. Conf.

527. Stanislaus, geb. 1883 den 11. Juli.

528. Wilhelmine Mary Eglä Irene, geb. 1886 den 30. Juli.

529. Otto Julius Peter (Pierre), geb. 1888 den 28. Juli.

530. Anna Huberta Elisabeth, geb. 1891 den 6. Sept.

Das Stammhaus Putkas.

a) Haus Pühbat.

244. Baron Georg Gustav Daniel v. M., ältester Sohn Ernst Friedrich's 237.

In Karlsruhe in Baden, wohin er 1863 übergesiedelt war, verbrachte er den Abend seines Lebens bei nur geringem äußeren Verkehr, im trauten Kreise seiner Familie und nächsten Angehörigen; zu diesen gehörten die Häuser seiner in Karlsruhe lebenden Töchter, der Gräfin Enzenberg und der Baronin Fink von Finkenstein. Über nicht ungetrübt sollte er seinen Lebenswandel beschließen: die Vorgänge mit seinem einzigen Sohne, dessen Flucht nach Amerika und dort erfolgter Tod trafen den hochbetagten Mann schwer und gewaltig; seine Lebenskräfte nahmen rasch ab und nach schwerem Leiden verschied er, am 27. März (8. April) 1876, in seinem 85. Lebensjahre. ⁽⁵³⁾ Er ward in Karlsruhe beerdigt, aber die baltische Heimath bewahrte ihrem in fremder Erde ruhenden treuen Sohne und Ehrenmanne ein warmes Andenken. Die „Rigasche Zeitung“ widmete ihm einen Nachruf, welcher auch in der Nr. 87 der „Revalschen Zeitung“ v. J. 1876 abgedruckt, ⁽⁵⁴⁾ seine schon in der Familiengeschichte v. J. 1868 (pag. 327—329) gelieferte Biographie wortgetreu wiedergab und ohne Zweifel diesem Werke entnommen war. Die dort gegebene Nachricht, er sei in der Domschule in Reval gebildet worden, hat sich inzwischen als irrig erwiesen; seine Bildung hatte er im elterlichen Hause von einem tüchtigen Hauslehrer erhalten.

Seine Wittwe, Baronin Wilhelmine, geborene Baronesse von Tornaum, überlebte ihn um 8 Jahre; am 9. (21.) December 1884 ist sie, nach langen schmerzvollen Leiden, in Karlsruhe gestorben ⁽⁵⁵⁾ und daselbst beerdigt worden.

ad 251. Baronin Natalie v. M., geborene Charitonoff, Wittwe Hermann August's 251, soll gegen Ende der 1860-er Jahre in einer Irrenanstalt in St. Petersburg gestorben sein. ⁽⁵⁶⁾

253. Baronesse **Gustava Charlotte v. M.**, verheiligte von Heller, Tochter Ernst Friedrich's 237, ist am 2. December 1890 in Reval gestorben und auf dem Friedhofe in Moick beerdigt.⁽⁵⁷⁾

Ihr Gemahl, der Generalmajor Friedrich von Heller, war schon am 28. Mai 1873 in Warschau verschieden.⁽⁵⁸⁾

ad 254. Baronin **Emilie v. M.**, geborene Reinke, Sigismunds Wittwe, verließ Omsk bald nach dem Tode ihres Gemahls und siedelte nach St. Petersburg über. Gegenwärtig lebt sie bei ihrer Tochter, der Staatsrätthin Liwanow, im Kownoschen Gouvernement.⁽⁵⁹⁾ Seit dem Jahre 1881 wird sie aus dem Maydellschen Familienlegat unterstützt.

256. Baronesse **Ernestine Elisabeth v. M.**, verwittwete Frau wirkl. Staatsrath von Wolsky, zog nachdem das von ihr bewohnte Gut felks mittelst Kauf an den General Baron Karl M. übergegangen war, nach Pernau, wo sie auch gegenwärtig meistens lebt; die Sommermonate verbringt sie bei ihrer Tochter, der Frau von Nassafin, auf deren Gute Waist in Ehstland.⁽⁶⁰⁾

257. Baronesse **Johanna Augusta Dorothea v. M.**, verwittwete Gräfin von Enzenberg, Tochter Georg Gustav's 244.

Seit dem Tode ihres Gemahl's — Karl Graf Enzenberg verstarb in Karlsruhe i/Baden am 17. (29.) Januar 1887⁽⁶¹⁾ — lebt sie bei ihren in Karlsruhe ansässigen Schwestern.

258. Baronesse **Wilhelmine Elisabeth v. M.**, verwittwete Baronin fink von finkenstein, Schwester der Vorigen, lebt gleichfalls in Karlsruhe. Ihr Gemahl, der kais. russ. Garde-Oberst a. D., Hermann Baron fink von finkenstein, verstarb am 6. Mai n. St. 1879 in Arco und ist in Karlsruhe beerdigt worden.⁽⁶²⁾

259. Baron **Ernst Georg Michael v. M.**, Bruder der Vorigen.

Am 21. August 1869 wurde er, auf sein Gesuch hin, des Dienstes als Dirigirender des Livländischen Cameralhofs entlassen⁽⁶³⁾; bald darauf verließ er Riga und verschwand auf einige Zeit spurlos. Wie sich später erwies, war er nach Amerika gegangen. Im Sommer 1873 ließ er seinen Sohn Ernst zu sich kommen; einige Monate später, am 3. Oktober 1873, starb er in Brooklyn bei New-York an der Zehrerung.⁽⁶⁴⁾

Seitens der livländischen Ritterschaft wurde ihm, laut einer Bekanntmachung des livländischen Landrathscollégii in der örtlichen Gouvernements-Zeitung v. J. 1870, ein Termin zu seiner Recht-

fertigung gestellt, nach Ablauf dessen er aus der livländischen Adelsmatrikel ausgeschlossen wurde.⁽⁶⁵⁾ In Kurland und Ehstland geschah 1872 dasselbe.⁽⁶⁶⁾

Sein Gut Schujenpahlen ging seiner Familie verloren; in der größten Armuth zurückgelassen, fanden die Seinigen vorläufig bei den nächsten Verwandten im Lande und im Auslande ein Unterkommen. Seine Gemahlin, Baronin Alexandrine v. M., geborene von Koechly, trat 1873 als Gesellschaftsdame in das Haus der verwitweten Fürstin Barbe Gortschakoff in St. Petersburg, einer Schwester des gewesenen Generalgouverneurs Fürsten Suworoff, und besuchte mit dieser zusammen öfters Catharinenthal bei Reval. Nach dem Tode der Fürstin Gortschakoff, welche sich auch der Familie der Baronin Alexandrine in wahrhaft christlicher Weise angenommen hatte, zog sie 1877 nach Reval,⁽⁶⁴⁾ wo sie bis zum Herbst des Jahres 1893 mit ihren Kindern gelebt hat; seitdem ist sie nach St. Petersburg übergesiedelt. Sie soll aus dem Gortschakoff'schen Nachlasse eine ansehnliche Pension genießen.⁽⁶⁷⁾

260. Baronesse **Catharine Julie v. M.**, Schwester des Vorigen, lebt seit einer Reihe von Jahren in Karlsruhe i. Baden bei ihren Schwestern. Sie ist unvermählt geblieben.⁽⁶⁸⁾

261. Baron **Christoph v. M.**, Sohn Hermann August's 251, X
kais. russ. Generalmajor der Artillerie.

Im August 1868 wurde er, als Capitain, nach Turkestan in die erste Batterie der dortigen Artilleriebrigade übergeführt; erhielt am 23. December desselben Jahres für ausgezeichnet eifrigen Dienst den Stanislaus-Orden II. Classe mit Krone und Schwerdtern, wurde am 8. Januar 1869 Commandeur der in Tschemkent garnisonirten zweiten Compagnie der Turkestan'schen Festungsartillerie, den 24. Januar 1871 Commandeur der Gebirgsartillerie daselbst, am 31. October 1871 Oberstlieutenant; nahm an der Expedition nach Kuldsche Theil und erhielt dafür im October 1872 den St. Annenorden II. Classe, wurde im August 1877 für Auszeichnung im Dienst zum Oberst befördert und im November 1877 zum Commandeur der ersten Batterie der 31. Artilleriebrigade nach Belgorod, Gouvernement Kursk, ernannt. Seine Batterie, zum 9. Armeecorps gehörend, befand sich während der damaligen russisch-türkischen Campagne unter den activen Kriegstruppen vor Plewna; Baron Christoph übernahm das Commando über seine Batterie am zweiten Tage nach der Einnahme von Plewna, machte unter dem Generaladjutanten Gurko den Balkanübergang mit

und verblieb mit seiner Batterie in den activen Kriegstruppen bis zum Schlusse des Türkenskrieges, worauf er glücklicherweise ohne jegliche Verwundung und Contusion im Sommer 1879 mit seiner Batterie in ihr Standquartier nach Belgorod einrückte. Am 22. September desselben Jahres erhielt er für fünfundzwanzigjährigen untadelhaften Dienst den Wladimir-Orden IV. Classe und am 26. Oktober desselben Jahres, für den Uebergang über den Balkan, den Wladimir-Orden IV. Classe mit Schwerdtern und dem Bande und am 21. Januar 1881 für seinen ausgezeichnet eifrigen Dienst im Bestande der Occupationstruppen in Bulgarien, den Wladimir-Orden III. Classe. Nachdem er zu wiederholten Malen die 31. Artilleriebrigade, später das in Dünaburg stationirte 1. Martyr'sche Artillerie-Regiment, commandirt hatte, wurde er im März 1892, unter Beförderung zum Generalmajor, zum Chef der 17. Artilleriebrigade ernannt. In dieser Stellung befindet er sich auch gegenwärtig und lebt im Flecken Wlodawa des Gouvernements Sedlez im Königreich Polen.⁽⁶⁹⁾

Am 11. Januar 1874 vermählte er sich in Taschkent mit dem Fräulein Ljubow Jakowlewna Popoff, geboren den 14. Januar 1852, einer Tochter des im Perm'schen Gouvernement lebenden dim. Collegienraths Jakob Popoff.⁽⁷⁰⁾

Mit dem verstorbenen General Baron Karl M. zu Felks hat Baron Christoph bis zum Jahre 1881 in regem Briefwechsel gestanden; seine ins Familienarchiv aufgenommenen Briefe bezeugen seine große Anhänglichkeit und Liebe zu seiner Familie. Regelmäßig trafen auch damals aus dem fernen Asien, wo er dasumal weilte, seine Beiträge zum Familienlegat ein; auch wurden ihm durch den General Baron Karl M. zu Felks auf seine Bitten ein Exemplar der Familiengeschichte, ein in Reval für ihn zum Tragen bestellter goldener Siegelring mit dem freiherrlichen Wappen und die ihn zum führen des freiherrntitels berechtigenden Documente, nach Karakoll in Turkestan gesandt.⁽⁷⁰⁾ Wie aus seiner Dienstliste zu ersehen ist, hat er den freiherrntitel erst im Jahre 1891 officiell angenommen. — Baron Christoph, seine Gemahlin und seine Kinder sind alle griechischer Confession.

262. Baronesse **Catharine v. M.**, verhehelichte Frau Musikdirector Bergner, Schwester des Vorigen, lebt nach wie vor in Riga, wo ihr Gemahl Musikdirector und Organist an der dortigen Domkirche ist.⁽⁷¹⁾

264. Baronesse **Johanna (Jeanette) Elisabeth v. M.**, verhehelichte Frau Staatsrath Liwanoff, Tochter Sigismund's

254, lebt gegenwärtig im Flecken Siragoly im Gouvernement Kowno, wo ihr Gemahl, Herr Constantin Liwanow, — ehemals Secretair des Oberinspectors der Schulanstalten in Westsibirien, später Friedensrichter — gegenwärtig im Range eines Staatsraths in der Acciserverwaltung angestellt ist. ⁽⁷²⁾

267. Baron **Woldemar Theodor v. M.**, Bruder der Vorigen, X
beendigte im Juli 1868 die Nicolai-Kavallerieschule in St. Petersburg und trat als Fähnrich in das 13. Orden'sche Dragonerregiment. Im Jahre 1872 bezog er die Militairacademie des Generalstabes, beendigte sein Studium daselbst mit gutem Erfolg, wurde zum Stabskapitain befördert und sollte als Generalstabsofficier in Riga angestellt werden, als er, auf einer Reise von Wilna nach St. Petersburg begriffen, plötzlich im Eisenbahncoupe, am 5. December 1875, am Gehirnschlage verstarb. ⁽⁷²⁾

269. Baronesse **Alexandrine Aline v. M.**, Schwester des Vorigen, vermählte sich am 25. Januar 1868 mit dem Herrn **Jwan Wassiljewitsch Gubar**, älterem Beamten zu besonderen Aufträgen beim Kriegsgouverneur des Akmolins'schen Gebiets in Westsibirien. Ihr Gemahl ist als Oberstlieutenant eines Kosakenregiments im Jahre 1885 in Omsk gestorben. Seitdem lebt sie in Kowno. ⁽⁷²⁾

271. Baron **Nikolai Julius v. M.**, Bruder der Vorigen. X
Geboren in Petropawlowsk am 2. December 1854, besuchte er anfänglich ein Gymnasium in Omsk, späterhin das dortige Cadettencorps, trat dann in die Konstantinow'sche Junkerschule in St. Petersburg, aus welcher er im August 1875 für ausgezeichneten Fleiß in das Leib-Garde-Moskausche Regiment als Fähnrich entlassen wurde. Bei dieser Gelegenheit erhielt er zu seiner Gardeequipirung aus dem Familienlegat eine einmalige Unterstützung. Im Jahre 1877 wurde er zum Secondelieutenant befördert und machte mit seinem Regiment den russisch-türkischen Krieg mit, befand sich u. A. im Bivouak vor Konstantinopel und kehrte, inzwischen zum Premierlieutenant avancirt, mit seinem Regiment nach dem Frieden von San-Stefano im September 1878 nach St. Petersburg, dem Standort seines Regiments, zurück. Im Jahre 1884 gab er den activen Dienst in der Garde auf und wurde als Erzieher der höheren Klassen in das Cadettencorps nach Pleskau übergeführt, in welcher Stellung er sich auch gegenwärtig noch befindet. Seit dem April 1892 ist er Oberst. An Orden besitzt Baron Nikolai den Annenorden II. und III. Classe, den Stanislausorden II. und III. Classe, die

Kriegsmedaille 1877/78, die Krönungsmedaille und das rumänische eiserne Kreuz. ⁽⁷³⁾

Am 12. Oktober 1884 vermählte er sich mit der verwittweten Frau Ellifonide Koréjew, geborenen Sfisich, geboren den 20. Mai 1855, Tochter des Oberst's Andrei Nikiforowitsch Sfisich. Die Ehe ist bis hierzu kinderlos. ⁽⁷³⁾

274. Baron **Constantin Gustav v. M.**, Bruder des Vorigen.

Geboren in Petropawlowsk, am 16. Oktober 1859, besuchte er während vier Jahren die Commerzschule in St. Petersburg, war darauf während einiger Jahre in verschiedenen Institutionen privatim beschäftigt, bis er in der Jarfsko-Sélo-Eisenbahnverwaltung angestellt wurde. Gegenwärtig ist er Gehilfe des Stationschefs in Jarfsko Sélo. Er ist unvermählt. ^(72 & 74)

275. Baron **Nikolai Gottfried Gustav v. M.**, ältester Sohn Ernst Georg's 259.

Geboren den 10. Juli 1860, wurde er in einem Institut in Gatschino erzogen. Seit mehreren Jahren bekleidet er einen Posten in der ehstländischen Gouvernements-Regierung in Reval, wo er auch gegenwärtig lebt. ⁽⁶⁴⁾

Im Jahre 1887 publicirte die officielle ehstländische Gouvernements-Zeitung, daß „der zum Etat der Beamten der ehstländischen Gouvernements-Regierung gehörige 27jährige Baron Nikolai Ernestowitsch Maydell am 11. August c. in der hiesigen (Revalschen) orthodoxen Preobraschensky-Kathedrale, vor der Liturgie, von dem Geistlichen Karp Tisik aus dem Lutherthum in die griechisch-orthodoxe Kirche aufgenommen worden sei und als Taufvater der wirkliche Staatsrath, Vicegouverneur A. P. Wassiljewski, fungirt habe.“ ⁽⁷⁵⁾

276. Baronesse **Alexandrine Wilhelmine Ludmilla v. M.**, Schwester des Vorigen, geboren den 12. Januar 1862, wurde von 1875—1880 im ehstländischen Fräuleinstifte zu Finn erzogen; seitdem lebt sie bei ihrer Mutter. ⁽⁶⁴⁾

277. Baron **Ernst Alexander Victor v. M.**, Bruder der Vorigen, geboren den 21. April 1863, wurde in einer Privatanstalt in St. Petersburg unterrichtet, war als zehnjähriger Knabe ein Jahr in Amerika, machte im März 1892 an dem Revalschen Gouvernements-Gymnasium sein freiwilligenamen und trat hierauf in das in Reval stationirte Krassnojarsk'sche Regiment, nach einem Jahre in das Bjelomorsk'sche Regiment; diente dann während eines Jahres in dem ehstländischen Kontrolhofe und lebt seit 1886 ohne Beschäftigung

Thürmer

bei seiner Mutter, mit welcher er im Herbst 1893 aus Reval nach St. Petersburg übergesiedelt ist. ⁽⁶⁴⁾

278. Baron **Alfred Julius Otto v. M.**, Bruder des Vorigen, geboren den 17. März 1865, kam als sechsjähriger Knabe in das Haus seiner Tante, Frau M. von Nassafin geb. von Wolsky, und ist ganz dort erzogen worden; er besuchte die Landesschule in Jellin, später das Gymnasium in Arensburg, beschäftigte sich darauf während mehrerer Jahre mit Landwirthschaft in Ehtland und lebt gegenwärtig krankheitshalber in Deutschland. ⁽⁶⁴⁾

531. Baronesse **Louise Therese v. M.**, Schwester des Vorigen, geboren den 3. November 1866, ist am 5. August 1870 in Moskau gestorben und daselbst beerdigt. ⁽⁶⁴⁾

Kinder des Baron Christoph 261:

532. Baron **Wladimir v. M.**, geboren in Karakoll in Turkestan den 21. Januar 1875, ist zur Zeit Junker in der Michael-Artillerie-schule in St. Petersburg. ⁽⁶⁹⁾ ✕

533. Baronesse **Catharine v. M.**, Schwester des Vorigen, geboren in Karakoll in Turkestan den 14. Februar 1876, ist im Smolna-Institut in St. Petersburg erzogen worden. Seit 1893, nach beendigter Erziehung, befindet sie sich bei ihren Eltern. ⁽⁶⁹⁾

534. Baron **Germann v. M.**, Bruder der Vorigen, geboren den 17. November 1877, wird in einem Militaircorps in Orel erzogen. ⁽⁶⁹⁾ ✕

535. Baronesse **Elisabeth v. M.**, Schwester des Vorigen, geboren den 22. Mai 1880, befindet sich zur Zeit im Smolna-Institut in St. Petersburg. ⁽⁶⁹⁾

536. Baron **Jakob v. M.**, Bruder der Vorigen, geboren den 22. Oktober 1893. ⁽⁶⁹⁾

Gegenwärtig lebende Glieder dieses Stammhauses mit Einschluß der angeheiratheten und mit Ausschluß der ausgeheiratheten, einen andern Namen führenden Frauen:

Männer.

XI. Generation:

Frauen.

XI. Generation:

1. Baronin **Emilie M.**, geb. Reinke.

XII. Generation:

1. Baron Christoph M.
2. Baron Nikolai M.
3. Baron Constantin M.

XIII. Generation:

4. Baron Nikolai M.
5. Baron Ernst M.
6. Baron Alfred M.
7. Baron Vladimir M.
8. Baron Hermann M.
9. Baron Jakob M.

XII. Generation:

2. Baronin Alexandrine M.,
geb. von Koehly.
3. Baronesse Catharine M.
4. Baronin Ejubow M., geb.
Popoff.
5. Baronin Ellikonide M., ver-
wittw. Koréjew, geb. Sisch.

XIII. Generation:

6. Baronesse Alexandrine M.
 7. Baronesse Catharine M.
 8. Baronesse Elisabeth M.
-

Stammtafel der Freiherren von Mandell aus dem Stammhause Putkas.

Tafel XV.

(Vor pag. 43.)

a) Haus Pühbat.

IX G.

82. Georg Johann Ernst (Cnf. Tafel I.)

Geboren 1736 d. 16. April, Erbherr von Putkas (1768) und von Rahhola, Mannrichter. † 1798 d. 19. April.
Gemahlin: 1765 Martha Catharina von Staal, † 1793 den 9. Januar.

X G.

237. Ernst Friedrich, geb. 1767 d. 21. Mai, Lieutenant, Erbherr von Putkas, dann von Sötküll, schließlich von Pühbat; seit 1822 ehfl. Landrath. † 1843 den 9. November.
Gmnl.: 1789 Dorothea Johanna von Knorring, geb. 1769, den 26. Juni, † 1843 den 29. Oktober.

238. Georg Johann, geb. 1769 den 14. Januar, Gründer d. Hauses Putkas. Siehe Tafel XVI.

239. Peter August, geb. 1770 den 13. Mai, Gründer des älteren Hauses Rahhola. Siehe Tafel XVII.

240. Karl Ludwig, geb. 1771 den 12. Mai, Gründer des jüngeren Hauses Rahhola. Siehe Tafel XVIII.

241. Gustav Wilhelm, geb. 1772 den 25. Mai, Gründer d. Hauses Tatters. Siehe Tafel XIX.

242. Charlotte Magdalene Wilhelmine, geb. 1773 d. 18. Juni, † 1846 d. 10. August.
Gmnl.: 1801 Conrad Friedrich von Jarmerstedt, Erbherr von Vogelsang, Generalmajor. † vor 1831.

XI G.

243. Anna Catharine Dorothea, geb. 1790 d. 22. Juli, † 1867 d. 2. Januar.

244. Georg Gustav Daniel, geb. 1791 den 8. Oktober, Oberstlieutenant, dann Wirkl. Staatsrath, kurländ. Vicegouverneur, bis 1863 Präsident des kurländ. Cameralhofs, † 1876 den 27. März.
Gemahlin: 1822 Wilhelmine Dorothea Baronesse von Cornauw, geb. 1802 den 24. April, † 1884 den 9. December.

245. †

246. †

247. Woldemar Alexander Reinhold, geb. 1795 den 17. Juli, Capitain, zuletzt Collegienassessor. † 1832 den 12. April.
Gmnl.: 1820 Wilhelmine Charlotte von Scheunvogel, geb. 1787 d. 20. Sept., † 18 . .

248. †

249. †

250. †

251. Hermann August, geb. 1800 d. 27. Okt., Oberst. † 1841 den 26. November.
Gemahlin: Natalie Charitonow. † 186 .

252. †

253. Gustava Charlotte, geb. 1804 den 21. Juni, † 1890 den 2. December.
Gmnl.: 1824 Friedrich von Heller, dim. Generalmajor. † 1873 den 28. Mai.

254. Paul Sigismund, geb. 1805 den 14. Okt., Oberst. † 1866 den 10. December.
Gmnl.: 1840 Emilie Luise Reinke, geb. 1822 den 25. Nov. lebt im Gouv. Kowno.

255. Christoph Ferdinand, geb. 1807 d. 27. März, Secondlieutenant. † 1831 d. 25. August beim Sturme von Warschau.

256. Ernestine Elisabeth, geb. 1810 den 9. April, lebt in Pernau.
Gmnl.: 1829 Semen von Wolfski, Wirkl. Staatsrath, spät. Herr auf Sels. † 1849 d. 5. Januar.

XII G.

257. Johanna Auguste Dorothea, geb. 1822 den 27. December, lebt in Karlsruhe.
Gmnl.: 1846 Karl Ernst Bonaventura Graf von Enzenberg, badenscher Garde-Hauptmann, geb. 1813 den 5. (17.) Juli, † 1887 d. 17 (29.) Januar.

258. Wilhelmine Elisabeth, geb. 1824 d. 19. November, lebt in Karlsruhe.
Gemahl: 1860 Hermann Baron Fink von Finken-stein, dim. kais.-russ. Garde-Oberst, Erbh. v. Hermannisch, geb. 1816 den 24. Dec., † 1879 d. 24. April (6. Mai).

259. Ernst Georg Michael, geboren 1826 den 3. Juli, † 1873 den 3. Oktober in Amerika.
Gmnl.: 1869 Alexandrine Christine von Köchly, geb. 1838 den 7. April, lebt in St. Petersburg.

260. Catharine Julie, geboren 1837 den 18. Juli, lebt in Karlsruhe.

261. Christoph, griech. Conf., geb. 1834 d. 13. März, Artillerie-Generalmajor, Chef der 17. Artillerie-Brigade in Wlodawa (Königreich Polen).
Gmnl.: 1874 Eju-bow Popoff, geb. 1852 d. 14. Januar.

262. Catharine, griech. Conf., geboren 1835 den 28. Juni.
Gmnl.: 1862 Musikdirector Bergner. Leben in Riga.

263. †

264. Johanna (Jeanette) Elisabeth, geb. 1843 d. 23. Juni.
Gmnl.: 1866 Constantin Ewanow, Staatsrath, Accisebeamter im Gouv. Kowno.

265. †

266. †

267. Woldemar Theodor, geb. 1847 d. 11. Decemb., Stabs Capitain des Generalstabes. † 1875 d. 5. December.

268. †

269. Alexandrine Uline, geb. 1850 d. 18. September, lebt in Kowno.
Gmnl.: 1868 Jwan Gubar. † als Oberstlieutenant in Omsk, 1885.

270. †

271. Nikolai Julius, geb. 1854 d. 2. Dec. Oberst, Erzieher am Pleskau'schen Cadetenforps.
Gmnl.: 1884 Ellifonide Koréjew, geb. Sifich, geboren 1855 den 20. Mai. Kinderlose Ehe.

272. †

273. †

274. Constantin Gustav, geb. 1859 d. 16. Oktober, Gehilfe des Stationschefs in Zarskoe Selo.

XIII G.

275. Nikolai Gottfried Gustav, geboren 1860 den 10. Juli, Beamter der Ehfl. Gouv. Regierung in Reval. Seit 1887 griech. Conf.

276. Alexandrine Wilhelmine Ludmilla, geb. 1862 den 12. Januar, lebt in St. Petersburg.

277. Ernst Alexander Victor, geb. 1863 den 21. April, lebt in St. Petersburg.

532. Wladimir, griech. Conf., geb. 1875 d. 21. Jan., Junker der Michael-Artillerieschule in St. Petersburg.

533. Catharine, griech. Conf., geb. 1876 d. 14. Febr., lebt bei den Eltern.

534. Hermann, griech. Conf., geb. 1877 d. 17. Nov., Söglings eines Militaircorps in Orel.

535. Elisabeth, griech. Conf., geb. 1880 d. 22. Mai, z. Z. im Smolna-Institut in St. Petersburg.

536. Jakob, griech. Conf., geb. 1893 d. 22. Okt.

278. Alfred Julius Otto, geb. 1865 d. 17. März, z. Z. in Deutschland.

531. Louise Therese, geb. 1866 d. 3. Nov. † 1870 d. 5. August.

b) Haus Putkas.

280. Baron Theodor Johann v. M., Herr auf Putkas.

Im Jahre 1869 verkaufte er sein Haus in Hapsal. Der Tod seines geliebten Bruders Gotthard hatte ihn tief erschüttert; nachdem er am 27. September 1872 der Beerdigung desselben von Illust aus beigewohnt, erkrankte er plötzlich, am 2. Oktober, auf der Rückfahrt nach Hause, in Klosterhof bei seiner Tochter, und verschied daselbst am nämlichen Tage in Folge eines Herzschlages.⁽⁷⁶⁾ Ein friedlicher, kurzer Abschied, ohne Krankenlager und Todeskampf, war dem stillen, friedfertigen, ernst christlichen und allgemein geachteten Manne vergönnt. Beerdigt ward er in Martens, neben seiner Gattin, mit der er in sehr glücklicher Ehe gelebt.

Nachdem das Gut Putkas von 1873—1875 von dem Schwiegersohne des Verstorbenen, Baron Fersen-Klosterhof, für die Erben verwaltet worden war, cedirten, laut am 9. März 1875 zwischen den Erben abgeschlossenen Erbtheilungs-Transact, die übrigen Geschwister dem Bruder Arthur (290) das väterliche Gut Putkas nebst allen Appartinentien an Hofs- und Bauerländereien, Waldungen, Gewässern, Gebäuden und sonstigem Zubehör, jedoch ohne Wirthschafts-Inventar, für die Summe von 30,000 Rbl. S.⁽⁷⁷⁾

281. Baron Gotthard Ludwig Gustav v. M., Herr auf Podis, Wattel und Kiska, Pakal, Illust und Nehhat Bruder des Vorigen, ist am 7. April 1872 in Pernaу gestorben.⁽⁷⁸⁾

Seit mehreren Jahren an der Lunge und astmatischen Beschwerden leidend, welche durch einen Aufenthalt in Madeira, in Spanien, im Jahre 1867, bedeutend erleichtert, jedoch nicht beseitigt worden, war er in den letzten Jahren so kränklich geworden, daß jede Erkältung ihm lebensgefährlich werden konnte und er bei rauher, kalter Witterung stets das Zimmer hüten mußte. Dennoch führte er bis an's Ende seine großen Geschäfte mit Umsicht und Klarheit und ordnete noch in seinen letzten Tagen ein schwieriges Geschäft, indem er den längst behandelten Kauf eines Wohnhauses in Pernaу wieder rück-

gänglich machte. Im Sommer 1870, 1½ Jahre vor seinem Ende, war ihm noch die Freude zu Theil geworden, von dem Herrn Otto Baron Uerfüll für 180,000 Rbl. S. die Güter Pažal, Illust und Nchhat zu erwerben,⁽⁷⁹⁾ welche sein Gut Wattel fast umgrenzend und Manches enthaltend, was diesem fehlte, schon lange seine Aufmerksamkeit auf sich gezogen hatten. Sie wurden ihm nun ohne sein Zuthun zum Kauf angetragen; voller Freude über die neue schöne Besitzung, die er seiner Familie erworben, verbrachte er den letzten Sommer seines Lebens mit den Seinigen im freundlichen Illust.

Sein Leben ist in Arbeit und Mühe dahingegangen, seine Thätigkeit eine gesegnete, viel Frucht bringende gewesen; als einer der Begütertesten im Maydell'schen Geschlecht, hat er seinen zahlreichen Kindern ein bedeutendes Vermögen hinterlassen, daß er, nächst Gottes gnädiger Fügung, der eigenen Thatkraft, Geschäftskennntniß und Characterfestigkeit verdankt. In seinen eigenen Bedürfnissen stets genügsam, bei allem Anstande seines großen Hauswesens unnützen Prunk meidend, aristokratisch hochherzig, gern Andern helfend, gastfrei, lebte er an der Seite seiner würdigen Gattin ganz seiner Familie, und scheute keine Kosten, seinen Kindern die beste Erziehung und zweckmäßigste Ausbildung zu geben; selbst in Gottesfurcht erzogen, bewahrte er treu dieses Kleinod und suchte als christlich gläubiger Hausvater es auch seinen Kindern mitzutheilen. So hinterließ er den Seinen, für die er lebte, das Vorbild eines arbeitsamen gläubigen Mannes. Unsere Familie hat in ihm einen ihrer tüchtigsten und bedeutendsten Vertreter verloren.

Eine Kundgebung seines letzten Willens hat nicht stattgefunden; nachdem er im Herbst 1867 über die beabsichtigte Errichtung eines familiensfideicommisses aus seinem Gute Podis eine Schrift aufgesetzt, hat er später keine Schritte gethan, um sie ins Leben treten zu lassen.

Seine anfänglich auf dem Karusen'schen Friedhofe beigesetzte irdische Hülle wurde am 27. September 1872 nach der zu Pažal gehörigen Insel Illusaar gebracht und auf dem inzwischen dort errichteten Familienbegräbnisse zur ewigen Ruhe gebettet.⁽⁸⁰⁾

Nachdem die Güter Wattel und Kiska vorläufig dem ältesten Sohne des Verstorbenen, Baron Boris, in Arrende belassen worden — Pažal, Illust und Nchhat aber der Sohn Eduard gleichfalls in Arrende übernommen hatte, fiel der Wittve des Verstorbenen, Baronin Sophie v. M., geborenen Baronesse Clodt von Jürgensburg, welche nunmehr ganz nach Illust übersiedelte, neben

der Erziehung ihrer noch unmündigen jüngsten Kinder, die Ordnung mancher Geschäfte sowie die Verwaltung der übrigen Erbmasse zu. Mit seltenem Geschick und großer Umsicht hat sie, von ihren Söhnen Boris und Eduard unterstützt, doch stets selbständig an der Spitze der Vermögensverwaltung stehend, es verstanden, während der nun folgenden 15 Jahre, bis zur Theilung der Erbmasse, die vielfachen Geschäfte erfolgreich zu leiten. Stets den Mittelpunkt ihrer zahlreichen Familie bildend und die Ihren um sich versammelnd, ist sie ihren Kindern, in so manchen schwierigen Lebenslagen, in Kummer und Leid, immer die liebende Mutter, die treue Beratherin, Fürsorgerin und Trösterin gewesen und bis zur Stunde geblieben.

Laut Erbcessionsact vom 28. November 1882 cedirte sie ihrem Sohne Boris die auf ihren Namen verschriebenen Güter Wattel und Kiska nebst Inventar und sonstigem Zubehör für 100,000 Rbl. S.,⁽⁸¹⁾ welcher Antrittspreis indeß späterhin, bei der Theilung der gesammten Erbmasse im Jahre 1887 unter Mutter und Geschwistern, in Analogie der Erbpreise der übrigen Familiengüter, auf 140,000 Rbl. S. erhöht wurde.⁽⁸²⁾ Das Gut Podis gab sie ihrem Sohne Gustav 1883 in Verwaltung.⁽⁸⁴⁾

Im Jahre 1881 wurde für die Erbmasse das im Wied'schen Kreise und im St. Martenschen Kirchspiele belegene Gut Klein-Ruhde nebst Kurrefer und Libbomäggi für den Preis von 105,000 Rbl. S. von dem Herrn Woldemar Baron Stackelberg angekauft.⁽⁸³⁾

Im Jahre 1887 fand die Erbtheilung zwischen der Mutter und ihren Kindern statt; von der, Gegenstand dieses Transacts bildenden Erbmasse, welche, nach Abzug von 284,755 Rbl. S. an Creditkassenschulden und sonstigen privaten Ingrossationen und unter Ausschluß der bereits früher an Baron Boris cedirten Güter Wattel und Kiska, die ansehnliche Summe von rein 342,875 Rbl. S. repräsentirte und aus den Gütern Pažal, Illust und Nchhat, Podis und Klein-Ruhde mit Kurrefer und Libbomäggi nebst allen Appertinentien und Wirthschafts-Inventarien bestand, — entfielen auf den Antheil der Mutter 59,375 Rbl. S., auf denjenigen der 6 Söhne: Harry, Eduard, Roman, Oscar, Gustav und Karl je 40,500 Rbl. S. und auf die beiden Töchter Sophie und Nelly je 20,250 Rbl. S. Baron Eduard trat Pažal, Illust und Nchhat für 237,630 Rbl. S. an; Baron Harry übernahm Klein-Ruhde, Kurrefer und Libbomäggi für 100,000 Rbl. S. und Baron Gustav — Podis in Livland für 290,000 Rbl. S., alle Güter einschließlich sämmtlicher Appartinentien und Wirthschaftsinnen-

tarien; die Mutter und die übrigen Geschwister beließen ihre resp. Erbtheile auf den Gütern der genannten drei Söhne resp. Brüder; ersterer wurde auf ihre Lebenszeit das Recht der unentgeltlichen Benutzung des herrschaftlichen Wohnhauses auf dem Gute Illust nebst sonstigen nicht zum Betrieb der Gutswirthschaft gehörigen Gebäuden und Anlagen, sowie freie Beheizung und Heu für ihren Stall vorbehalten, wobei nach ihrem Ableben alle diese Rechte auch auf ihre beiden Töchter auf Lebenszeit übergehen, sofern sie unverheirathet bleiben.⁽⁸⁵⁾

So ist denn im Laufe der Zeit das von seinen Bewohnern musterhaft gehaltene kleine Illust zum freundlichen und sonnigen Sitz der Baronin Sophie und ihrer beiden bis hierzu unvermählt gebliebenen Töchter, und hierdurch zum Vereinigungs- und Sammelpunkt ihrer Kinder und deren Familien geworden.

283. Baronesse **Charlotte Julie v. M.**, Schwester des Vorigen, war nach dem Tode ihrer Schwägerin zu ihrem Bruder Theodor, nach Putkas, gezogen; daselbst ist sie nach längerem Leiden, am 26. Februar 1868, im 55. Lebensjahre gestorben und in Tiegnitz neben ihrer Schwester Stryck beerdigt.⁽⁸⁶⁾

Sie hinterließ als ererbtes Vermögen 12,000 Rbl. S. und als wohl erworbenes 1500 Rbl. S., zusammen 13,500 Rbl. S., von denen 9500 Rbl. S. ihrem Willen und Wunsche gemäß und unter Verzichtleistung der übrigen Erben von der von Stryck'schen Seite, laut Erbtheilungstransact zu einem Familienlegat bestimmt wurden, dessen Zinsen ausschließlich zum Besten der Nachkommen ihres Bruders Theodor zu Putkas verwandt werden sollen.⁽⁸⁷⁾ Das Capital ist gegenwärtig auf Putkas ingrossirt und die Verwaltung desselben in den Händen der Barone Arthur v. M. auf Putkas, Harry v. M. auf Klein-Ruhde und Eduard v. M. auf Pasgal.⁽⁸⁸⁾

284. Baronesse **Marie Charlotte Helene v. M.**, älteste Tochter des Baron Theodor 280, ist unvermählt; sie lebt im Winter in Hapsal und im Sommer abwechselnd bei ihren Geschwistern. Von 1875—1882 arrendirte sie, zusammen mit ihrer Schwester Erna, vom Bruder Arthur das väterliche Gut Putkas und bewirthschaftete es selbständig. Sie bezieht mit ihrem Bruder Johannes die Zinsen des von ihrer Tante Julie gestifteten, oben erwähnten Familienlegats.⁽⁸⁹⁾

286. Baronesse **Ida Martha Sophie v. M.**, Schwester der Vorigen, vermählte sich am 19. September 1869 in Putkas mit dem

Herrn Nicolai Baron Fersen auf Klosterhof, geboren den 4. August 1829, in erster Ehe vermählt gewesen mit Augusta Baronesse Fersen aus dem Hause Tammiß. Baron Fersen, langjähriger Kreisdeputirter für die Wieß, gegenwärtig Landrath, lebt mit seiner Gemahlin auf dem Gute Klosterhof. ⁽⁸⁹⁾

287. Baronesse Ernestine (Erna) Emilie Natalie v. M., Schwester der Vorigen, vermählte sich am 18. September 1884 in Hapsal mit dem Herrn Otto von Kursell auf Sinnalep, geboren den 4. November 1845. Das Ehepaar lebt auf dem Gute Sinnalep. ⁽⁸⁹⁾

289. Baron Johannes Heinrich Edvard v. M., Bruder der Vorigen.

Geboren in Groß-Lechtigal, 1851 den 1. September, besuchte er anfänglich die ehstländische Ritter- und Domschule in Reval, späterhin das Gymnasium in Pernau, welches er 1873 verließ, um sich in Reval, am dortigen Gouvernements-Gymnasium, zum Abiturientenexamen vorzubereiten. Der Prüfung unterwarf er sich jedoch nur theilweise. Ein mächtiger Trieb in die Ferne war ihm schon seit seiner frühesten Jugendzeit eigen; heißt es doch in einem seiner Jugendgedichte, zum Schlusse desselben:

Doch länger mehr ertrag' ich's nicht,
 Die Schulbank wird zu hart,
 Und nur die rechte Stunde ist's
 Auf die ich stündlich wart'.
 Dann lebet wohl, Ihr Lieben all'
 Und laßt die Menschen aus
 Wenn's heißet: „ein verlorner Sohn
 Verließ sein Vaterhaus!“

Dieser Drang in die weite Welt ließ ihm, besonders jetzt, nach beendigter Schulzeit, keine Ruhe. Nachdem er den Sommer 1874 bei seinen Geschwistern in Putkas verbracht und der Wunsch einer größeren Reise bald zu festem Entschlusse gereift, traf er im Herbst 1874 in Reval ein; die erforderlichen Vorbereitungen zu einer längeren Reise waren bald getroffen und so reiste denn Baron Johannes am 5. November 1874 in die weite Welt hinaus, zunächst nach Berlin und Hamburg, wo er sich einige Wochen aufhielt, dann, auf dem Dampfer „Bahia“ einer Hamburger Dampfschiffahrtsgesellschaft, über Eissabon nach Bahia und Pernambuco und landete schließlich nach einer sehr stürmischen Seereise in Rio de Janeiro. Hier blieb er

jedoch nur kurze Zeit: inmitten des großartigen Lebens und Treibens der amerikanischen Großstadt, inmitten all' der neuen ungeahnten Eindrücke erfaßte ihn, den Balten, eine ganz unüberwindliche Sehnsucht nach seiner Heimath; ein Gedicht von ihm in dieser Zeit verfaßt, characterisirt seine Stimmung in Rio de Janeiro; es lautet:

H e i m w e h.

Bist, Rio de Janeiro,
Du noch so wunderschön,
So hab' ich doch im Leben
Viel Schöneres gesehn!
Zwar blendet's nicht das Auge
Zwar fesselt's nicht den Sinn —
Und dennoch zieht es mächtig
Gewaltfam mich dahin.
Da fern, im rauhen Norden
Am kalten Ostseestrand,
Da weilet all' mein Sinnen
In meinem Heimathland.

Und funkeln Eure Augen
Ihr Frau'n, hier noch so heiß,
Mich könnt Ihr nicht entflammen
Da ich viel Schön'res weiß:
Das sind zwei blaue Augen
Tiefblau, wie's ew'ge Meer
Weit, weit, im fernen Lande
Wo ich am Liebsten wär!
Da fern, im rauhen Norden
Am kalten Ostseestrand
Da lebt ein blondes Mädchen,
In meinem Heimathland!

* * *

So schiffte er sich dann wieder, nach kaum dreiwöchentlichem Aufenthalt in der neuen Welt, auf dem französischen Dampfer „Saint Martin“ zur Rückreise nach Europa ein, landete in Havre und kehrte über Paris, Cöln, Hamburg und Berlin nach Ehtland zurück. Hier blieb er bis 1879, diente kurze Zeit an der baltischen Eisenbahn-Verwaltung in Reval, welche Beschäftigung ihm aber nicht zusagte und verließ im Jahre 1880 wiederum die Heimath, um in den Ural zu gehen; dort war er bis zum Sommer 1884 mit wechselndem Glück in verschiedenen Goldwäschereien beschäftigt. Nachdem er sich hierauf ein Jahr in St. Petersburg und bei seinen Verwandten in Ehtland aufgehalten, trat er am 20. September 1885 als außeretatmäßiger

Controleur in die Acciseverwaltung des Mohilew'schen Gouvernements, wurde 1890 etatmäßiger Controleur und bald darauf jüngerer Districts-Inspector; in dieser Stellung befindet er sich auch gegenwärtig und lebt im Flecken Tolotschin des Gouvernements Mohilew.

Baron Johannes hat viel gedichtet; manche seiner Dichtungen, ernstern und humoristischen Inhalts, sind auch wohl in weiteren Kreisen bekannt; an die Oeffentlichkeit ist er als Dichter nicht getreten. Mit seiner speciellen Erlaubniß hat hier, als Characteristicum und für den Kreis seiner Familie bestimmt, das „Heimweh“ Aufnahme gefunden, dem sich noch die folgenden Gedichte anreihen mögen, als Abschluß einer in kurzen Zügen wiedergegebenen Beschreibung seines seitherigen Lebenslaufes.

I h r B i l d.

Ich bin kein bleicher Nachtpoet
 Der zärtlich phantastirt,
 Wenn ihn der Mond mit mildem Schein
 Berauscht, illuminirt,
 Den jeder Halm gefühlvoll stimmt
 Und jeder Ton berauscht,
 Dem schwelgend in der Maiennacht
 Begeistert er gelauscht!
 Doch wo in seiner Siegermacht
 Das Schöne ich erschau',
 Sei's die Natur in ihrer Pracht,
 Sei's eines Auges Blau —
 Da zieht es jubelnd mir durch's Herz
 Und freudig beug' ich's Knie
 Voll Andacht vor dem Hochaltar
 Der Göttin Poesie,
 Die hier mit allem Zauberreiz
 Ein Angesicht geschnitten
 Das wie ein junger Sonnenstrahl
 Aus diesem Bilde blickt.
 Wär' ich ein reicher Cavalier
 Mit Schloß und Roß und Mann,
 Ich träte still vor Deine Thür
 Und hielte um Dich an;
 Und fänd ich Gnad' vor Deinem Aug'
 So führt' mit stolzem Sinn
 Ich Dich auf meiner Väter Schloß,
 Dich — meine Königin!

*

*

*

Du bist ein Balte und Du wirst es bleiben.

Du bist ein Balte! Sei Dir das bewußt
Und halt' es fest und stolz in Deiner Brust:

Du bist ein Balte und Du wirst es bleiben!
Du wirst's bewahren wie ein heilig Gut
Das Dir vererbt sich hat von Blut zu Blut:
Du bist ein Balte und Du wirst es bleiben!

Du bleibst, wie Deine Väter es gethan,
Allzeit dem Kaiser treuer Unterthan,
Treu Deinem Schwur und Deiner Baltentreue;
Sei's mit der Feder, sei es mit dem Schwerdt
Im weiten Reich oder am Heimathheerd,
Bei allem Thun bleib' Dein Gewissen Zeuge.

Du bleibst, wie Deine Väter es gewohnt,
Treu Deiner Scholle, die des Schweißes lohnt —
Mit Blut und Schweiß gefittet sind die Bande!
Im Heimathboden wurzelt all' Dein Sein,
Ihm wirst Du freudig all' Dein Können weih'n,
Ihm gelte Alles, uns'rem Baltenlande.

Und jenen Laut, den Du zuerst gehört,
Den Deine Mutter Dich als Kind gelehrt,
O, halt ihn fest im tiefsten Herzensgrunde;
Und was sich regt in der Gedanken Schlacht
Rein sei's, und fest, und allzeit deutsch gedacht
Und deutsch gesprochen sei es mit dem Munde.

Und zwingt des Lebens dunkeler Gehalt,
Dich zum Bekenntniß seiner Allgewalt —
Dagegen ist kein Wehren und kein Streiten —
So sink' ins Knie und bete tief und wahr:
O daß der Väter Glauben ich bewahr'
Ich und mein Heimathland zu allen Zeiten!

Du bist ein Balte! Bleib' Dir das bewußt
Und halt' es fest und stolz in Deiner Brust:
Du bist ein Balte und Du wirst es bleiben!
Du wirst's bewahren wie ein heilig Gut,
Das sich vererbt Dir hat, von Blut zu Blut:
Du bist ein Balte und Du wirst es bleiben! ⁽⁹⁰⁾

*

*

*

✓ 290. Baron Arthur Theodor v. M., Bruder des Vorigen,
Erbherr zu Puttkas.

Nachdem er den ersten Unterricht von 1863—1867 bei dem
Pastor Eberhard in Goldenbeck genossen, dann zwei Jahre zu Hause
unterrichtet worden war, begab er sich im Jahre 1869 nach Helsing-

fors, um sich bei dem Major Iwanoff daselbst in der russischen Sprache zu vervollkommen und sich zum Freiwilligen-Examen vorzubereiten; bald darauf trat er in das in Finnland stationirte Dwin'sche Infanterie-Regiment Nr. 91, und — behufs weiterer militärischer Ausbildung — in die Helsingforscher Junkerschule, welche er am 18. Juni 1874 im Range eines Portepée-Junkers II. Kategorie beendigte⁽⁸⁹⁾. Im Juli desselben Jahres trat er in das zum Warschauer Militairbezirk gehörige, in Tschestnow stationirte 8. Scharfschützenbataillon, wurde im December Fähnrich, 1877 Secondelieutenant, 1878 Lieutenant, begleitete während des russisch-türkischen Krieges im Auftrage seiner Obrigkeit einen Pulvertransport von 60 Waggons von der preussischen Grenze nach Rumänien und erhielt die zum Gedächtniß an den Türkenkrieg gestiftete Bronzemedaille. Nachdem er wiederholt verschiedene administrative Posten in seinem Bataillon bekleidet, wurde er am 5. Januar 1882 für ausgezeichnet eifrigen Dienst mit dem Stanislaus-Orden III. Classe belohnt und am 29. Januar desselben Jahres auf sein Gesuch hin, krankheitshalber, unter Beförderung zum Stabscapitain, verabschiedet⁽⁹¹⁾.

Er zog darauf nach Ehtland zurück und ließ sich auf seinem väterlichen Gute Putkas nieder, dessen Bewirthschaftung er von St. Georg 1882 ab auch selbst übernahm, nachdem seine Geschwister bereits 1875 ihm das Gut Putkas für 30,000 Rbl. S. cedirt⁽⁷⁷⁾ und seine Schwestern Marie und Ernestine, von 1875—1882, es von ihm in Urrende gehabt hatten.

Am 28. September 1882 vermählte er sich mit dem Fräulein Emma Friederike von Stryck, geboren 1863 den 5. Januar, Tochter des Herrn Eduard Gotthard von Stryck zu Eichenhain und dessen Gemahlin Amalie, geborenen Fritzius⁽⁹²⁾. Von 1885—1888 war Baron Arthur bei der ehtländischen Accise-Verwaltung angeestellt, ohne deshalb die Bewirthschaftung seines Erbgutes aufzugeben und erhielt im September 1888, bei der Einführung der neuen Polizeieinrichtungen, den Posten eines jüngeren Gehilfen des Hapsal'schen Kreischefs für den 2. Bezirk, mit dem Sitz in Putkas, welchen Posten er auch gegenwärtig noch bekleidet. Für seinen eifrigen Dienst in dieser Stellung wurde er 1891 mit dem St. Annen-Orden III. Classe belohnt⁽⁸⁹⁾.

292. Baronesse Sophie Wilhelmine v. M., älteste Tochter Baron Gotthard's 281, lebt unvermählt bei ihrer Mutter in Illust.

294. Baron Bernhard (Boris) Georg v. M., Bruder der Vorigen, Erbherr von Mattel und Kiska.

Nachdem er zwei Jahre im Polytechnikum zu Karlsruhe in Baden die Landwirthschaft studiert, hierauf ein Jahr auf Reisen in Deutschland und Frankreich verbracht hatte, kehrte er 1867 nach Ehlthaus zurück und übernahm die Bewirthschaftung des Gutes Mattel. 1871 zum Kirchspielsrichter für die Kirchspiele Karusen, Hanehl und Werpel gewählt⁽⁹³⁾, wurde er 1873, im September, Hakenrichter der Strandwieß⁽⁹⁴⁾, mußte jedoch aus Gesundheitsrücksichten vor Ablauf seines Triennium's um seinen Abschied von diesem Amte einkommen⁽⁹⁵⁾: eine starke Erkältung, die er sich auf einer Amtsfahrt als Hakenrichter zugezogen, artete in eine heftige Lungenentzündung aus, deren Folgen ihn zwangen, die letzten Jahre seines Lebens fast ausschließlich im Süden zu verleben.

Nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1872 hatte er, im Verein mit seiner Mutter, die Vermögensleitung für seine minderjährigen Geschwister übernommen, die er bis zu der im Jahre 1887 erfolgten Theilung der väterlichen Hinterlassenschaft mit großer Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt durchgeführt hat. Seine eigenen Vermögensverhältnisse waren schon früher geordnet worden, indem seine Mutter im Jahre 1882 das auf ihren Namen verschriebene Gut Mattel nebst Beigut Kiska, Inventar und sonstigem Zubehör ihm für 100,000 Rbl. S. cedirt hatte⁽⁸¹⁾, welche Antrittssumme später, bei der Theilung der Erbmasse unter Mutter und Geschwister im Jahre 1887, in Analogie der Antrittspreise der übrigen Familiengüter, auf 140,000 Rbl. S. erhöht wurde⁽⁸²⁾. Seine landwirthschaftliche Thätigkeit, der er sich mit großer Vorliebe und Umsicht widmete, hatte eine ganze Reihe bedeutender Erfolge aufzuweisen und konnte er in seinen letzten Lebensjahren, als zunehmende Kränklichkeit ihn in seiner Berufsarbeit vielfach störte, sich doch mit Genugthuung sagen, nicht ohne Nutzen für sich und seine Nachfolger auf der ererbten Scholle gewirkt zu haben. Im Jahre 1886 wurde er zum Mannrichter für die Wieß gewählt, konnte dieses Amt jedoch nur während eines Jahres versehen.

Seit dem 8. September 1872 vermählt mit Louise Anna von Brevern, geboren den 8. September 1853, einer Tochter des Herrn Alexander Christoph von Brevern zu Maart und dessen Gemahlin Julie Anna, geborenen Gräfin von Rehlinger a. d. Hause Uddrich⁽⁹⁶⁾, erfreute er sich an der Seite seiner geliebten Gattin eines wahrhaft schönen ehelichen Glücks, dem nur die Kinder, sein Lieblingswunsch, nach Gottes Rathschluß versagt blieben und in das sein stets zunehmendes, in Schwindsucht ausartendes Lungenleiden den bitteren

Wermuthstropfen mischte. Als schließlich keine Reisen, keine Consultationen der berühmtesten Aerzte, der fortschreitenden Krankheit Halt gebieten konnten, war ihm die wahrhaft aufopfernde Liebe seiner treuen Lebensgefährtin, die nie von seiner Seite wich, ein köstliches Kleinod. Auf seinem, ihm lieb und theuer gewordenen, ererbten Familiensitze Wattel, inmitten des aufblühenden Frühlings, umgeben von All' den Seinen, ereilte ihn, den in der Blüthe der Jahre Stehenden, der unerbittliche Tod am 18. Juni 1889⁽⁹⁷⁾. Seine irdische Hülle, von einer großen Zahl Leidtragender geleitet, wurde bald darauf auf dem zu Paskal gehörigen Familienbegräbniß in Illusaar zur letzten Ruhe gebettet.

Die Erinnerung an ihn wird, wie so vieles Gute und Schöne, der flüchtigen Zeit verfallen; dem Gedächtniß der Familie aber, deren Name er trug, verdient das Andenken Baron Boris Maydell's erhalten zu bleiben, eines Mannes, der durch seine hervorragenden Herzenseigenschaften, durch die Liebenswürdigkeit seines Charakters und die seltene Milde und Gerechtigkeit seines Urtheils, dereinst eine Zierde seines Namens gewesen ist.

Seine Wittwe, Baronin Louise v. M., geborene von Brevern verblieb während dreier Jahre im Vollbesitze der Hinterlassenschaften ihres Gatten; als ihr Vater gestorben und sie somit in die Nutznießung eines nicht unbedeutenden eigenen Vermögens trat, verließ sie, nach Ordnung ihrer gesetzlichen Ansprüche als unbeerbte Wittwe, Wattel und zog nach Frankfurt a. Main, wo sie gegenwärtig die Wintermonate verbringt, die Sommerzeit dagegen bei ihren Verwandten in Ehstland weilt⁽⁹⁸⁾.

296. Baron Heinrich (Harrn) Gustav Jakob v. M., Bruder des Vorigen, wurde im kaiserlichen Alexander-Lyceum in St. Petersburg erzogen, absolvirte diese Anstalt mit der silbernen Medaille und trat, im December 1869, im Range eines Titulairraths, als außeretatmäßiger Beamte in die Kanzlei des Ministercomité's in St. Petersburg. 17 Jahre hat er in dieser Behörde gedient; seine Dienstliste weist eine ununterbrochene Reihe von Allerhöchsten Belohnungen, Auszeichnungen und Rangerhöhungen auf, wie sie in so rascher Folge nur Wenigen zu Theil werden; aus ihrer großen Zahl seien hier nur die folgenden aufgeführt: als Gehilfe des Abtheilungschefs der Ministercomité-Kanzlei wurde er 1874 Kammerjunker des Hofes S. M. des Kaisers, wurde 1875 für seine erfolgreiche Thätigkeit als Geschäftsführer einer Allerhöchst niedergesetzten Specialcommission des

Allerhöchsten Wohlwollens und einer namhaften Geldgratification gewürdigt, erhielt 1882 den Vladimir-Orden III. Classe, wurde 1883 Staatsrath und Kammerherr des Hofes S. M. des Kaisers und 1886 wirklicher Staatsrath.

Im Jahre 1887 zog sich Baron Harry aus dem Staatsdienste zurück und wurde mit einer ihm Allerhöchst verliehenen Jahrespension von 900 Rbl. S., auf eigene Bitte hin, am 5. Juni 1887 verabschiedet⁽⁹⁸⁾, „wegen zerrütteter Gesundheit und häuslicher Verhältnisse“ lautete die officiële Mittheilung, doch mögen nicht zum geringsten Theil andere Motive, deren Erörterung im gegenwärtigen Augenblick hier nicht geboten erscheint, ihn, den treuen Sohn seiner Heimath und Anhänger seiner Familientraditionen, veranlaßt haben, seiner so glänzend begonnenen Carriere ein freiwilliges Ende zu setzen. Er zog nun ganz nach Ehstland, wo ihm laut Erbtheilung im Jahre 1887 aus der väterlichen Erbmasse das in der Wieck, im St. Martens'schen Kirchspiele belegene Gut Klein-Ruhde nebst Kurrefer und Libbomäggi und dem Wirthschaftsinventar als sein Erbtheil für 100,000 Rbl. S. zugefallen war⁽⁸⁵⁾ und übernahm fortan die Leitung der Wirthschaft seiner Besitzung, wo er seitdem auch ganz lebt. Auf dem Landtage 1893 wurde er zum Kreisdeputirten für die Wieck erwählt; seit dem November 1893 ist er Ehrenfriedensrichter des Reval-Hapsal'schen Bezirks.

Am 25. Mai 1879 vermählte er sich mit Marie Czernishew, griechischer Confession, geboren den 29. Mai 1854, einer Tochter des verstorbenen Flügeladjutanten und Generallieutenants, Bruders des früheren Kriegsministers Fürsten Czernishew, Feodor Czernishew und dessen Gemahlin Alexandra, geborenen Shischmarew, einer Erbin des früheren Hüttenbesizers Jakowlew⁽⁹⁹⁾. Aus dieser Ehe stammt seine Tochter, griechischer Confession, Baronesse Alexandra (539). Nachdem die Ehe schon im Jahre 1884 getrennt worden, erfolgte deren officiële Scheidung im August 1890⁽¹⁰⁰⁾. Der Streit um die Hingehörigkeit der aus dieser Ehe stammenden Tochter wurde auf Allerhöchsten Befehl dahingehend entschieden, daß dieselbe aus confessionellen Gründen bei der Mutter zu verbleiben habe. Letztere heirathete hierauf den königlich belgischen Gesandten und bevollmächtigten Minister am russischen Hofe, Baron de Pitteurs-Hiegarts⁽⁹⁹⁾.

Baron Harry vermählte sich, am 5. December 1890, in 2. Ehe mit Marie Rosalie Natalie von Schulmann, geboren den 9. December 1868, einer Tochter des verstorbenen Herrn August von

Schulmann, Erbherrn zu Udenküll, und seiner Gemahlin Sophie Elisabeth, geborenen Baronesse Ungern-Sternberg⁽¹⁰¹⁾. Doch nur kurze Zeit war ihm das Glück an der Seite seiner geliebten Gattin beschieden; nachdem sie einem ersehnten Sohne und Erben das Leben geschenkt, starb sie, am 10. Tage nach der Geburt desselben, im Wochenbette, am 10. September 1891⁽¹⁰²⁾. Die Beerdigungsfeier fand in Klein-Ruhde statt, worauf die Leiche auf das Familienbegräbniß nach Illusaar geleitet und dort zur Erde gebettet wurde.⁽⁹⁹⁾ — Der aus dieser zweiten Ehe stammende Sohn Baron Harry's, Baron Gotthard Bernhard Maria (540) ist in der XIII. Generation bisher der einzige männliche Nachkomme des zahlreichen Wattel'schen Zweiges aus dem Stammhause Putkas; ebenso ist Baron Herbert M. (537) der einzige männliche Nachkomme des Putkas'schen Zweiges aus dem Stammhause Putkas.

297. Baron Eduard Theodor v. M., Bruder des Vorigen.

Nach Absolvirung des Gymnasiums in Pernau im Jahre 1869 begab er sich nach Karlsruhe in Baden, um an dem dortigen Polytechnikum Chemie zu studieren. In die zwei Jahre seines dortigen Aufenthalts fielen die Kriegersereignisse von 1870/71; von der allgemeinen Begeisterung im neu aufblühenden Deutschland erfaßt, wollte er den Feldzug gegen Frankreich activ mitmachen, wurde jedoch als russischer Unterthan zurückgewiesen und trat in das Badische Sanitäts-corps ein, in dem er bis in den April 1871 thätig war. In Anerkennung seiner Verdienste wurden ihm der Badische Sanitätsorden am gelbrothen Bande und die preußische Kriegsmedaille am schwarz-weiß-rothen Bande verliehen. Im Herbst 1871 kehrte Baron Eduard nach Ehstland zurück und übernahm die Bewirthschaftung der inzwischen von seinem Vater angekauften, in den Kirchspielen Hanekl und Karusen belegenen Güter Patzal, Illust und Nehhat, welche er im April 1872 von seiner Mutter in Urrende nahm und bei der Erbtheilung im Jahre 1887 für 237,630 Rbl. S. als Besitzer antrat. Seinen schönen Besitz vergrößerte er in der Folgezeit noch durch Hinzukauf der Landstelle Wiebre, für welche er einen Kauffschilling von 10,000 Rbl. S. zahlte.

Im Landesdienst bekleidete Baron Eduard die Posten eines Mannngerichts-Offessors und Strandwieck'schen Hafenrichters (1878—1881) und war von 1882—1885 Kirchspielsrichter für die Kirchspiele Karusen und Hanekl-Werpel⁽¹⁰³⁾. Er ist bis hierzu unvermählt.

298. Baron **Roman Gotthard v. M.**, Bruder des Vorigen, erhielt seine Schulbildung in der Schmidt'schen Anstalt in Fellin. Nachdem er sich während eines Jahres in Helsingfors zum Militärdienst vorbereitet, trat er im Herbst 1870 als Junker in das in Twer stationirte Pawlogradsche Leib-Husarenregiment und diente daselbst während mehrerer Jahre. Im Herbst 1873 kehrte er nach Wattel zurück, übernahm dann die Leitung der Forstwirthschaft auf dem väterlichen Gute Podis⁽¹⁰⁴⁾ und begab sich 1876 auf die Universität Halle a/Saale um dort Landwirthschaft zu studieren.

In Halle hatte er das Mißgeschick, ein Duell bestehen zu müssen und seinen Gegner, Herrn Erich Dangers, tödtlich zu verwunden. Das Schwurgericht in Halle erkannte auf 2 Jahre Festungshaft, doch wurde dieses Strafurtheil durch Gnadenact Kaiser Wilhelms auf 6 Monate Haft in der Citadelle in Magdeburg abgemildert. Der in der „Saale-Zeitung“ vom 25. März 1877 Nr. 71 erschienene Bericht über die bezügliche Schwurgerichts-Sitzung befindet sich im Familienarchiv⁽¹⁰⁵⁾. Nach überstandener Haft kehrte Baron Roman nach Ehstland zurück und beschäftigte sich auf verschiedenen Gütern praktisch mit Landwirthschaft. Als im Jahre 1881 das Gut Klein-Ruhde für die Erbmasse gekauft wurde, übernahm er die Bewirthschaftung von Klein-Ruhde und lebte daselbst bis zur Erbtheilung zwischen Mutter und Geschwister im Jahre 1887, bei welcher Gelegenheit Klein-Ruhde, wie bereits erwähnt, auf seinen Bruder Harry entfiel. Baron Roman erstand hierauf das im St. Michaelis'schen Kirchspiele, in der Landwieck, belegene Gut Oidenorm nebst Beigut Harrinömm für den Preis von 114,000 Rbl. S., nicht gerechnet die Kronspöschlin, und zog zu St. Georg 1887 mit seiner Familie auf seine neue Besitzung, wo er auch zur Zeit noch lebt.

Von 1882—1885 war er Hafenrichter der Landwieck, und hierauf Kirchspielsrichter in Leal-Kirrefer und St. Michaelis. Als letzter Kirchspielsrichter übergab er die Archive dieser Gerichte den neuen Regierungsbehörden. Seit 1891 ist er Kirchenvorsteher zu St. Michaelis.

Vermählt ist er seit dem 5. Oktober 1884 mit Natalie von Lueder, geboren den 15. December 1851, Tochter des dim. Gardeoberst's Friedrich von Lueder zu Palliser und dessen Gattin Natalie, geborenen von Brevern aus dem Hause Koil⁽¹⁰⁶⁾.

299. Baronesse **Helene (Nelly) Anna Wilhelmine v. M.**, Schwester des Vorigen, lebt mit ihrer Schwester Sophie bei ihrer Mutter in Illust. Sie ist unvermählt.

300. Baron **Oskar Karl v. M.**, Bruder der Vorigen, besuchte X zuerst das Gymnasium in Pernaui bis 1881, hierauf die private Erziehungsanstalt des Herrn Zeidler in Wiborg in Finnland, und begab sich von hier, zu Anfang des Jahres 1874, nach Riga, um sich für das dortige Polytechnikum vorzubereiten. Hier ereilte ihn das inzwischen eingeführte neue Gesetz der allgemeinen Wehrpflicht, so daß er, um derselben zu genügen, am Schlusse des Jahres 1876 sich dem Militärdienst stellen mußte und bald darauf als Gemeiner in das Leibgarde Kürassierregiment S. M. in Dienst trat. Im Januar 1880 zum Unteroffizier befördert und entschlossen, im Militärdienst zu verbleiben, begab er sich behufs weiterer militärischer Ausbildung in die Twer'sche Kavallerieschule, welche er am 5. August 1883 erfolgreich beendigte und trat dann, inzwischen zum Standart-Junker befördert, am 15. December 1883 in das 9. Elisawetgrad'sche Dragonerregiment J. M. der Königin von Württemberg in Libau, in welchem er, inzwischen zum Rittmeister befördert, auch gegenwärtig als Eskadronschef dient⁽¹⁰⁷⁾.

301. Baron **Gustav Rudolf v. M.**, Bruder des Vorigen, besuchte, ebenso wie seine älteren Brüder, anfänglich das Gymnasium in Pernaui, trat dann im Herbst 1872 in die ehstländische Ritter- und Domschule, von wo er zu Weihnachten 1876 austrat; machte sein Abiturientenexamen am Dörpt'schen Gymnasium, studierte hierauf von 1878—1882 in Dorpat die Rechtswissenschaften, während welcher Zeit er Landsmann der Estonia war, und zog dann nach Podis in Livland, woselbst er bis zu der im Jahre 1887 erfolgten, mehrfach erwähnten Erbtheilung, als Verwalter seiner Mutter wirthschaftete. Seit dem 24. Juli 1887 ist er Erbherr von Podis, welches er für 290,000 Rbl. S. angetreten hatte.

Am 1. Oktober 1886 vermählte er sich mit Hildegard (Hilda) Marie Baronesse Pilar von Pilchau, geboren den 9. November 1863, Tochter des Herrn Adolf Baron Pilar von Pilchau zu Audern und dessen Gemahlin Bertha, geborenen Baronesse Ungern-Sternberg aus dem Hause Großenhof. Die Ehe ist bis hierzu kinderlos.

An Landesposten hat Baron Gustav bekleidet: von 1884—1888 den Posten eines Adjuncts des Pernauschen Ordnungsgerichts; seit 1884 ist er außerdem Kirchspielsvorsteher für das Kirchspiel Testama⁽¹⁰⁸⁾.

302. Baron **Karl (Charles) August v. M.**, Bruder des X Vorigen, wurde anfänglich in der ehstländischen Ritter- und Domschule in

Reval (bis 1876), später privatim unterrichtet, besuchte hierauf das Arensburg'sche Gymnasium, welches er 1883 mit dem Maturitätszeugnisse absolvierte, studierte ein Jahr in Dorpat politische Oekonomie, diente hierauf als Freiwilliger im 9. Elisawetgrad'schen Dragonerregiment, absolvierte die Kavallerieschule in Twer und wurde 1888 Kornet. Hierauf war er als jüngerer Gehilfe des Pernau'schen Kreischefs bei der livländischen Landpolizei mit dem Sitz in Kurfund angestellt, nahm als solcher 1892 seinen Abschied und hat sich nunmehr der landwirthschaftlichen Laufbahn gewidmet. Gegenwärtig ist er Arrendator des Gutes Wattel in Ehstland, welches nach dem Tode seines ältesten Bruders Boris seiner Mutter zurückfiel (¹⁰⁹).

Kinder des Baron Arthur, 290:

537. Baron **Herbert Theodor Eduard v. M.**, geboren den 15. Januar 1884 (⁸⁹).

538. Baronesse **Marie Amalie Alexandrine v. M.**, geboren den 25. April 1886 (⁸⁹).

Kinder des Baron Heinrich (Harry), 296:

Erster Ehe:

539. Baronesse **Alexandra v. M.**, geboren den 20. Juli 1880, griechischer Confession; sie befindet sich bei ihrer Mutter (⁹⁸).

Zweiter Ehe:

540. Baron **Gottward Bernhard Maria v. M.**, geboren den 1. September 1891 (¹¹⁰).

Kinder des Baron Roman, 298:

541. Baronesse **Natalie Sophie Catharine (Kats) v. M.**, geboren den 3. November 1885 (¹¹⁰).

542. Baronesse **Louise Margarethe v. M.**, geboren den 18. Juli 1888 (¹¹⁰).

Es ist hier noch einer im engen Familienkreise des Mattel'schen Hauses getroffenen Vereinbarung zu erwähnen, welche wohl geeignet sein dürfte, Nachahmung in anderen Häusern unserer Familie zu finden:

Im Jahre 1887 ist, in Erfüllung eines Wunsches des verstorbenen Baron Gotthard M., — den von ihm erworbenen Gütercomplex in seiner Familie zu erhalten — zwischen seinen sieben Söhnen Boris, Harry, Eduard, Roman, Oskar, Gustav und Charles, für sich und ihre Erben, ein Transact geschlossen worden, dem zu Folge die genannten Brüder sich verpflichtet haben, keines der neun Familiengüter Mattel, Kiska, Klein-Ruhde, Kurrefer, Libbomäggi, Pažal, Illust, Nehhat und Podis zu veräußern, ohne sie zuvor den sämmtlichen agnatischen Descendenten ihres Vaters bis zur dritten Generation inclusive, zu fest gelegten Preisen, zum Kauf angeboten zu haben. Nur dann, wenn keiner der Descendenten von dem ihm zustehenden Vorzugsrecht Gebrauch machen will, steht der Verkauf an Fremde frei; jedoch soll solches nach Möglichkeit vermieden werden^(110a).

Gegenwärtig lebende Glieder dieses Stammhauses, einschließlich die angeheiratheten Frauen:

Männer.

XI. Generation:

Baron Johannes v. M.
Baron Arthur v. M.
Baron Harry v. M.
Baron Eduard v. M.
Baron Roman v. M.
Baron Oskar v. M.

Frauen.

XI. Generation:

Baronin Sophie v. M., geb. Baroness Clodt v. Jürgensburg.

XII. Generation:

Baroness Mary v. M.
Baronin Emma v. M., geb. von Stryck.
Baroness Sophie v. M.
Baronin Louise v. M., geb. von Brevern.

Baron Gustav v. M.
Baron Karl v. M.

XIII. Generation:

Baron Herbert v. M.
Baron Gotthard v. M.

Baronin Natalie v. M., geb. von
Lueder.

Baronesse Nelly v. M.

Baronin Hilda v. M., geb. Baro-
nesse Pilar v. Pilchau.

XIII. Generation:

Baronesse Marie v. M.

Baronesse Alexandra v. M.

Baronesse Kats v. M.

Baronesse Margarethe v. M.

Stammtafel der Freiherren von Mandell aus dem Stammhause Putkas.

Tafel XVI.
(Vor pag. 61.)

b) Haus Putkas.

X G.

238. Georg Johann (Cnf. Tafel I.)
Geboren 1769 den 14. Januar, Capitain, zuletzt Collegienaffessor und
Harrienscher Kreisrentmeister. † 1832 den 12. Oktober.
Gemahlin: 1808 Charlotte Julie von Helffreich, geboren 1788 den
15. September, † 1839 den 29. December.

Linie Putkas.

Linie Wattel.

XI G.

279. Emilie Julie Charlotte,
geb. 26. December 1804,
† 18. März 1864.
Gemahl: 1822 Heinrich Franz Wilhelm
von Stryk, Erbherr von Tiegny,
geb. 16. December 1787,
† 14. Januar 1862.

280. Theodor Johann,
seit 1840 Herr auf Putkas, Mannrichter,
geb. 10. August 1806,
† 2. Oktober 1872.
Gmhn.: 1837 Marie von Dersfelden,
geb. 18. Mai 1816,
† 8. August 1866.

281. Gotthard Ludwig Gustav,
Herr auf Wattel u. Kiska, Podis in Livland, Pahal,
Jlust und Nehhat, dim. Major, Mannrichter,
geb. 27. Februar 1808, † 7. April 1872.
Gemahlin: 1839 Anna Sophie Baronesse Clodt
von Jürgensburg,
geb. 12. Oktober 1819, lebt in Jlust.

282. Eduard Friedrich,
geb. 26. November 1810,
† 18. December 1855.

283. Charlotte Julie,
geb. 16. Januar 1813,
† 26. Februar 1868.

XII G.

284. Marie (Mary) Charlotte Helene, geb. 26. Juli 1843.	285. †	286. Jda Martha Sophie, geb. 19. December 1845. Gmhn.: 1869 Nicolai Baron Fersen zu Klosterhof, Landrath, geb. 4. August 1829.	287. Ernestine (Erna) Emilie Natalie, geb. 25. Februar 1847. Gmhn.: 1884 Otto von Kurfell zu Sinnalep, dim. Kreisrichter, geb. 4. November 1845.	288. †	289. Johannes Heinrich Eduard, geb. 1. September 1851, Accise-Districtsinspector in Colotschin, Gouver- nement Mohilew.	290. Arthur Theodor, geb. 11. Mai 1854, dim. Stabs capitain, Kreis- schefgehilfe, seit 1875 Erb- herr zu Putkas. Gmhn.: 1882 Emma grie- derike von Stryk a. d. Hause Eichenhain, geboren 5. Januar 1868.	291. †	292. Sophie Wilhelmine, geb. 36. Juli 1841, lebt in Jlust.	293. †	294. Bernhard (Boris) Georg, Erbherr zu Wattel und Kiska, Hafenrichter, Kirchspielsrichter, Mannrichter, geb. 28. August 1844, † 18. Juni 1889. Gmhn.: 1872 Louise Anna von Brevern aus dem Hause Maart, geb. 8. September 1853. Lebt in Frankfurt a/M. Kinderlose Ehe.	295. †	296. Heinrich (Harry) Gustav Jacob, geb. 12. Mai 1848, Herr auf Klein-Ruhde, Kammerherr S. Majestät des Kaisers von Rußland, wirkl. Staatsrath, Kreisdeputirter, Ehrenfriedensrichter. 1. Gmhn.: 1879 Marie Czernishew, 1890 geschieden. 2. Gmhn.: 1890 Marie Rosalie von Schulmann a. d. H. Udenküll, geb. 9. December 1816, † 10. Sept. 1891.	297. Eduard Theodor, geb. 26. Mai 1849, Erbherr zu Pahal, Jlust und Nehhat seit 1887, dim. Manngerichts- Affessor und Hafen- richter.	298. Roman Gotthard, geb. 2. September 1850, Herr auf Oidenorm u. Karrindmm, dim. Hafenrichter Gmhn.: 1884 Natalie (Nelly) von Lueder a. d. H. Palliser, geb. 13. December 1851.	299. Helene (Nelly) Anna Wilhelmine, geb. 29. April 1853, lebt in Jlust.	300. Oskar Karl, geb. 11. April 1855, Rittmeister u. Eskadronschef im 9. Elifawetgrad'schen Dragoner-Regiment J. M. d. Königin von Württemberg. Gmhn.: 1886 Hildegard (Hilda) Marie Baronesse Pilar von Pilschau a. d. H. Andern, geb. 9. November 1863. Kinderlose Ehe.	301. Gustav Rudolf, geb. 2. Juli 1858, seit 1887 Erbherr zu Podis in Livland, dim. Adjunct des Pernau- schen Ordnungsgerichts, Kirch- spielsvorsteher. Gmhn.: 1886 Hildegard (Hilda) Marie Baronesse Pilar von Pilschau a. d. H. Andern, geb. 9. November 1863. Kinderlose Ehe.	302. Karl August, geb. 17. Januar 1866, dim. Kreischef-Ge- hilfe in Livland (Kreis Pernau). Seit 1893 Arentdator von Wattel.
------------------------------------------------------------	--------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------	------------------------------------------------------------------	--------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

XIII G.

537. Herbert Theodor Eduard,
geb. 15. Januar 1884.

538. Marie Amalie Alexandrine,
geb. 25. April 1886.

Erster Ehe:
539. Alexandra,
griech. Conf.
geb. den 20. Juli 1880.

Zweiter Ehe:
540. Gotthard Bernhard Maria,
geb. 1. September 1891.

541. Natalie Sophie Catharine (Kats),
geb. 3. November 1885.

542. Louise Margarethe,
geb. 18. Juli 1888.

c) älteres Haus Rakhola.

304. Baron **Paul Jakob v. M.**, Sohn Peter August's, lebte X
als verabschiedeter Ulanen-Oberst in Moskau, wo er ein Haus besaß.
Er ist am 4. Juli 1868 in Moskau gestorben⁽¹¹¹⁾.

Verheirathet war er mit Matrena Nikolajew aus Nowo-
torsk, Gouvernement Twer⁽¹¹²⁾, welche am 22. Oktober 1862 ge-
storben ist⁽¹¹¹⁾.

305. Baron **August Woldemar v. M.**, Bruder des Vorigen, X
Generallieutenant und Chef der Artillerie des Kiew'schen Militär-
bezirks, ist am 18. December 1869, im 73. Lebensjahre, nach kurzem
Krankenlager in Kiew gestorben⁽¹¹³⁾.

Als Beweis der besonderen Aufmerksamkeit und warmen Theil-
nahme für sein Wirken, die ihm von allen Dienstgefährten erwiesen
wurde, diene die am 15. Januar 1865 in Kiew vollzogene Feier
seines 50jährigen Dienstjubiläums, deren Schilderung, dem Artillerie-
journal 1865 Heft 3 pag. 175 ff.⁽¹¹⁴⁾ entnommen, zur Characteristik
des Gefeierten, hier in extenso Aufnahme finden mag:

„Am 15. Januar zu 11 Uhr Morgens hatten sich die Generale,
Stabs- und Oberofficiere der Artillerie und anderer Waffen in der
Wohnung des Generallieutenants Baron August von Maydell ver-
sammelt, um ihn zu dessen 50jährigem Dienstjubiläum zu beglück-
wünschen. In warmen Dankesworten beantwortete der General die
Glückwünsche; zu seinen Untergebenen aber wandte er sich mit den
Worten: „Meine Herren, Vieles läßt sich nur empfinden, nicht aus-
drücken“ — ein schönes Wort, das so treffend unsern Vorgesetzten
kennzeichnet, der für die Bedürfnisse seiner Untergebenen stets ein
warmes Mitgefühl hat und Jedem nicht etwa mit Worten, sondern
auch mit der That zu helfen bereit ist. Es wurden nun die einge-
gangenen Glückwunschtelegramme überreicht, obenan dasjenige des
Kriegsministers, welches lautete: „S. M. der Kaiser hat geruht, zur
Feier Ihres heute sich vollziehenden 50jährigen Jubiläums Ihnen

den Weißen Adlerorden zu verleihen; genehmigen Sie meinen Glückwunsch zu dieser kaiserlichen Gnade und zu Ihrem Jubiläum". S. K. H. der Generalfeldzeugmeister telegraphirte: „Beglückwünsche Sie von Herzen zum 50jährigen Jubiläum, trinke auf Ihr Wohlergehen, wünsche Ihnen Glück, Gesundheit und alles Beste". Die Depesche des Gehilfen S. K. Hoheit, des Generaladjutanten Baranzew, lautete: „Im Namen der Artillerie beglückwünsche ich Sie zum Jubiläum Ihres so schönen, nützlichen, ein halbes Jahrhundert währenden Dienstes unserer edlen Waffe". Die Artilleriechefs des Wilnaer und Charkower Militärbezirks und 15 Dienstgefährten aus anderen Bezirken hatten gleichfalls ihre Glückwünsche telegraphisch übersandt. Hierauf erschienen Deputationen aller in Kiew stationirten Artilleriecommandos, zu zwei Soldaten aus jedem Commando. Der Jubilar und die meisten Anwesenden begaben sich alsdann in die Feuerwerkerschule des Bezirks, wo ein Mittagmahl für die Schüler und die Gemeinen der Bezirks-Artillerieverwaltung und ein Frühstück für die Generale und übrigen Gäste bereitet war; der General und die Anwesenden gingen um die Tafeln herum und nachdem der Geistliche der Schule, auf die Aufforderung des Jubilars, das Brod und Salz gesegnet, leerte der Letztere mit den Gemeinen ein Glas auf das Wohl S. M. des Kaisers und des Generalfeldzeugmeisters, worauf die Gemeinen, unter lauten anhaltenden Hurrahrufen, die Gesundheit ihres geliebten Vorgesetzten ausbrachten. Um 4½ Uhr versammelten sich abermals die Artilleristen mit allen geladenen Gästen und den Angehörigen des Generals zu einem Festdiner im Locale des Kiemschen Adelsclubs; zu 5 Uhr erschien auch der Jubilar, begleitet von zwei Brigadecommandeuren, von den Anwesenden auf das Freudigste begrüßt, und begab sich mit der ganzen, an 180 Personen zählenden Gesellschaft zur Mittagstafel, welche in anregender, der Feier entsprechender Unterhaltung gegen drei Stunden währte. Nach den Toasten auf das Wohl S. M. des Kaisers und S. K. H. des Generalfeldzeugmeisters wurde eine kurze Abhandlung über das dienstliche, in den letzten fünfzehn Jahren besonders mühevollen und vielseitigen Wirken des Jubilars verlesen und hierauf sein Wohl ausgebracht; laut schallende Hurrahrufe mit dem von zwei Musikchören gespielten Tusch bezeugten die volle herzliche Theilnahme aller Anwesenden für den würdigen Baron August Petrowitsch; zugleich ward ein prachtvolles Transparent mit seinem Namenszug und der Freiherrnkronen in den Saal getragen und rief den angenehmsten Eindruck

hervor. Nachdem noch eine ganze Reihe von Reden auf den Jubilar gehalten worden, wurde die Mittagstafel aufgehoben; doch noch lange blieben die Anwesenden um den General vereinigt mit ihm zusammen und erst gegen 1 Uhr leerten sich die Säle des Hauses. Tief gerührt durch die erhaltenen Gnadenbezeugungen und die herzliche Theilnahme aller ihn an diesem Tage umgebenden Artilleristen, war der General von den freudigsten Gefühlen durchdrungen und wird ihm dieser sein Ehrentag für immer unvergeßlich bleiben.“

Im Sommer 1867 unternahm General Baron August eine Reise zur Inspection der ihm unterstellten Batterien, die durch ihre Folgen für ihn und die Seinen verhängnißvoll wurde: stets selbstverleugnend und, bei seinen äußerst strengen Begriffen von den Dienstplichten, jede eigene Rücksicht bei Seite lassend, hatte er sich auf die Reise begeben, ohne einem allgemeinen Unwohlsein und einem Augenübel weitere Beachtung zu schenken; auch den Seinigen hatte er das Augenleiden verschwiegen, wohl, um ihren Vorstellungen, sich zu schonen, auszuweichen. Sein Gesundheitszustand, welcher ärztlicher Pflege und vollkommener Ruhe bedurfte und keinerlei Anstrengungen bei wechseln der Witterung ausgesetzt werden durfte, konnte unter solchen Umständen sich nur verschlimmern; Professor Dr. Pirogow, den er unterwegs besuchte, rieth ihm daher dringend, nach Kiew zurückzukehren und die sofortige Operation des Auges vorzunehmen — ein Rath, der aber vor Erledigung des Geschäfts kein Gehör bei dem Manne finden konnte, welcher seine Gesundheit nie zu schonen pflegte, wenn es sich um den Nutzen des Dienstes handelte. Wie schwer es ihm auch werden mochte, wie wenig es auch jedem Anderen möglich gewesen wäre — der General setzte dennoch seine umständliche Besichtigung in der, ein für alle Male von ihm bestimmten Ordnung fort und stellte noch schließlich, obgleich ganz erschöpft nach Kiew zurückgekehrt, die dort im Lager versammelte 12. Artilleriebrigade dem Commandirenden der Truppen persönlich vor. Erst dann, als er vom Felde heimgekommen, sich bewußt war, seine Schuldigkeit gewissenhaft erfüllt zu haben, entschloß er sich, sein anhaltendes Uebel aufzudecken. Die darauf vorgenommenen äußerst qualvollen Operationen beider Augen, auf deren einem er ganz erblindete, waren von großem Einfluß auf die Zerrüttung seines ganzen Organismus, um so mehr, als er seine energische Dienstthätigkeit noch bis zum Mai 1869 fortsetzte. Erst dann entschloß er sich, die von ihm seit 1863 bekleidete Stellung eines Chefs der Artillerie des Kiew'schen Militairbezirks aufzugeben,

und den activen Dienst zu verlassen, worauf er den Reservetruppen zugezählt wurde.

Nach einer leichten Erkältung, am 14. December 1869, verschied er 4 Tage später, an der Lungenwassersucht; seine zahlreiche Familie, die in ihm so plötzlich den sorgenden, treuen Freund und Vater verloren, in tiefem, nicht zu beschreibenden Schmerz und Wehe zurücklassend.

Sobald die Trauerbotschaft sich in Kiew verbreitet, beschloßen die Artillerieofficiere, welche unter dem Verstorbenen gedient hatten, sein Grab durch ein Denkmal zu schmücken und hierdurch das Andenken des Verstorbenen, dem sie mit großer Liebe und Verehrung anhängen, in der Artilleriegenossenschaft für ewige Zeiten zu ehren.

Die vorliegenden Angaben sind einem Nachrufe an den General Baron August entnommen, den einer seiner Dienstgefährten im Artilleriejournal und in der Zeitschrift „Kiewljanin“ veröffentlicht hat⁽¹¹⁵⁾; ein kurzer Nekrolog gleichen Inhalts wurde von dem General Baron Karl M. zu Felks der „Reval'schen Zeitung“ eingesandt⁽¹¹⁶⁾, um auch in der Heimath des Verstorbenen, der er durch seine Laufbahn mehr und mehr entfremdet worden, das Andenken an ihn wachzurufen. Das Familienarchiv bewahrt mehrere in seiner Muttersprache geschriebenen Briefe aus den sechziger Jahren auf, die von seinem lebhaften Familiensinn Zeugniß ablegen, wie er denn auch Mitgründer des Familienlegats gewesen ist und bis zu seinem Tode dieser Stiftung angehört hat.

General Baron August v. M. ist der Gründer eines zahlreichen, ganz russischen Zweiges der Maydell'schen Familie; seine Descendenz ist griechischer Confession und mit wenigen Ausnahmen im Gouvernement Podolien ansässig.

Seine Wittwe, Baronin Sophie v. M., geborene Schawrow, erstand im Jahre 1872 von der Krone für ca. 8000 Rbl. S. das im Gouvernement Podolien, Kreis Kamenez, belegene Gut Dumanowo und im Jahre 1875, von dem Gutsbesitzer Dunin-Borkowsky für 45,000 Rbl. S., ein zweites, im selben Gouvernement, Kreis Ushitzk, belegenes Gut Worobiemka, auf dieser letzteren Besitzung von da ab mit ihren Töchtern Olga und Natalie ihren ständigen Wohnsitz nehmend und die Leitung der Bewirthschaftung persönlich ausübend. Durch große Umsicht und verständnißvolle, praktische Anlage verschiedener neuer Wirthschaftsbetriebe gelang es ihr, die Einkünfte aus ihren Gütern ganz bedeutend zu heben und dadurch den Werth dieser selbst um mehr als das Doppelte zu erhöhen.

Am 1. Januar 1890 ist sie, schon seit längerer Zeit am Herzen leidend, im 74. Lebensjahre in Worobiewka gestorben und auf dem daselbst errichteten Familienbegräbniß beerdigt worden.

Bei der bald darauf erfolgten Erbtheilung unter ihren Kindern fiel Worobiewka, seit über zwanzig Jahren das Centrum und der Sammelpunkt der ganzen Familie, den Schwestern Olga und Natalie und dem Bruder Sergei, zu, das andere Gut, Dumanowo, dem Bruder Georg; den übrigen Brüdern und der ältesten Schwester Sophie wurden ihre resp. Erbtheile in baar ausgezahlt⁽¹¹⁷⁾.

306. Baron Karl Dettlof v. M., Bruder des Vorigen, gestorben den 25. December 1855 (cnf. fam. Gesch. 1868 pag. 353—356). Zu Berichtigen ist ein Irrthum in der Familiengeschichte vom Jahre 1868, in Betreff seiner; es heißt daselbst, pag. 356, er sei an einer Gehirnzerrüttung gestorben, was indeß nicht der Fall gewesen sein soll; er hatte in der ungarischen Campagne, in den Donausümpfen, in welchen er mit seinen Sappeuren viel zu arbeiten gehabt hatte, am Sumpffieber gelitten und noch früher hatte er in einem Gefechte bei Silistria durch ein feindliches Geschöß eine Kontusion erhalten, die ihn zwang, an der Brust zwei Fontanellen bis zu seinem Lebensende offen zu erhalten. In der Folge bildete sich bei ihm die Wassersucht — zuerst in den Füßen — aus, die in ihrer weiteren Entwicklung einen bald stärkeren, bald geringeren Druck auf Gehirnthteile bewirkte und dem entsprechend die Gehirnfunktionen bald mehr, bald weniger, störte. In einem späteren Stadium der Krankheit hörten diese Störungen wieder auf, was bei Gehirnzerrüttung unmöglich gewesen wäre. Das war, nach ärztlichem Ausspruch, die Ursache der Erscheinungen, welche Laien als Geisteskrankheit deuteten⁽¹¹⁸⁾.

Seine Wittwe, Baronin Louise v. M., geborene von Renteln, lebt gegenwärtig im Pastorate St. Johannis bei Rasik in Ehstland, wohin sie sich in Pension begeben hat⁽¹¹⁸⁾.

307. Baronesse Helene Sophie Natalie v. M., verwittwete von Wulfsdorff, Schwester des Vorigen, ist hochbetagt, als 94jährige Greisin am 1. Mai 1893 in Reval gestorben⁽¹¹⁹⁾. Ihr Gemahl, Eduard Johann von Wulfsdorff, war ihr am 12. November 1875, im 82. Lebensjahre, im Tode vorangegangen⁽¹²⁰⁾.

310. Baronesse Julie Franziska v. M., verwittwete Staatsrätthin von Sauerweid, Schwester der Vorigen, lebt, in hohem aber rüstigen Alter zur Zeit in Dresden⁽¹¹⁸⁾.

311. Baronesse Friederike Catharine v. M., verwittwete

Pastorin Kordes, Schwester der Vorigen, ist nach langem Wittwenstande, zu Anfang der 80-er Jahre gestorben und in Gatschino beerdigt⁽¹²¹⁾.

312. Baronesse **Therese Emilie v. M.**, verhehelichte Baronin Taube, Schwester der Vorigen, ist am 5. Februar 1870 in St. Petersburg gestorben und auf dem Friedhofe Wolkowo daselbst beerdigt⁽¹²¹⁾.

Ihr Gemahl, wirklicher Staatsrath Baron Ernst Otto Johann von Taube, überlebte sie 4 Jahre und starb im Alter von 70 Jahren und 4 Monaten, am 21. December 1873, gleichfalls in St. Petersburg⁽¹²²⁾. Er stammte aus der sächsischen Linie der Familie Taube, welche sich im 16. Jahrhundert von der ehstländischen Linie getrennt haben soll; der Vater des Baron Ernst Taube war mit dem sächsischen Prinzen Karl nach Kurland gekommen, hatte jedoch die russische Unterthanschaft ausgeschlagen; erst sein Sohn Ernst leistete den Eid eines russischen Unterthanen, nachdem er die Baronesse Therese v. M. geehlicht hatte. Baron Taube hatte in der III. Abtheilung der Höchsteigenen Canzlei S. M. in St. Petersburg gedient; ihm war die höhere politische Aufsicht über die Ausländer zuertheilt. Während seiner letzten Lebensjahre war er Armen-Curator eines Stadttheils der Residenz⁽¹²¹⁾.

543. Baron **Alexei v. M.**, Sohn Paul's 304, griechischer Confession, geboren den 12. Februar 1836⁽¹¹²⁾, wurde im 1. Moskausehen Gymnasium erzogen. Er ist seit ca. 20 Jahren und noch gegenwärtig Beamter in der Moskausehen Accisverwaltung (Controleur in der Abtheilung für Tabak) im Range eines Collegienraths und lebt in Moskau. Seit dem 12. Januar 1871 ist er vermählt mit Uglaide Pawlowsky, geboren den 12. Januar 1854, Tochter des wirl. Staatsraths Dmitri Pawlowsky⁽¹¹¹⁾.

544. Baronesse **Alexandra v. M.**, griech. Confession, Schwester des Vorigen, geboren den 14. Juni 1839⁽¹¹²⁾, vermählte sich am 28. April 1858 mit Dmitri Wladislawlew, welcher als Beamter eines Moskauer Creditinstituts am 26. December 1892 verstorben ist. Seine Wittwe lebt gegenwärtig in Moskau⁽¹¹¹⁾.

545. Baronesse **Anastasia v. M.**, griech. Confession, Schwester der Vorigen, geboren den 1. November 1842⁽¹¹²⁾, ist seit dem 13. November 1866 vermählt mit Nikolai Dawydow. Das Ehepaar lebt zur Zeit in der Kreisstadt Urdatow des Gouvernements Ssimbirsk, woselbst Herr Dawydow als Verwalter privater Güter beschäftigt ist⁽¹¹¹⁾.

546. Baron **Paul v. M.**, griechischer Confession, Bruder der Vorigen, geboren den 17. Januar 1844, gestorben den 1. April 1871, war in der Moskauer Gerichtspalate angestellt. Er starb unvermählt⁽¹¹¹⁾.

547. Baronesse **Catharine v. M.**, griech. Confession, Schwester des Vorigen, geboren den 1. November 1846⁽¹¹²⁾, ist seit dem 16. August 1868 vermählt mit **Dmitri Blagoi**; das Ehepaar lebt gegenwärtig in Moskau, wo Herr Blagoi an dem dortigen Zollamt angestellt ist⁽¹¹¹⁾.

314. Baronesse **Sophie v. M.**, älteste Tochter August Wolde-
mar's 305, griechischer Confession, vermählte sich im Jahre 1854 mit dem damaligen Artillerieoberst **Peter Muchin**, welcher als Generalmajor und Gehilfe des Chefs der Artillerie des Wilna'schen Militairbezirks am 16. November 1882 in Wilna gestorben und daselbst beerdigt ist. Seine Wittve lebt gegenwärtig bei ihrem Sohne in Verbitschew, Gouvernement Kiew⁽¹²³⁾.

315. Baron **Nikolai v. M.**, Bruder der Vorigen, griechischer Confession (cnf. fam. Gesch. 1868, pag. 359—360). ✕

Seit dem 26. Oktober 1864 der reitenden Feldartillerie zugezählt und zum Gehilfen des schriftführenden Adjutanten der Artillerieverwaltung des Kiewschen Militairbezirks ernannt, wurde er am 15. Januar 1865, am 50jährigen Dienstjubiläum seines Vaters, für Auszeichnung zum Stabscapitain und im August 1867 zum Capitain befördert. Nachdem er, darauf, im September 1868, von der Artillerieverwaltung seines Bezirks nach St. Petersburg abkommandirt worden, um sich daselbst mit der Einrichtung von Werkstätten zur Bereitung und fabrikation von Patronenscheiben für feuergewehre bekannt zu machen, wurde er zum Verwaltenden einer derartigen in Kiew errichteten Werkstatt ernannt und im August 1869 in das Stammcommando der reitenden Lehr-Batterie übergeführt, bei welcher er bis zum September 1875 verblieb, und dann in die 18. reitende Artillerie-Batterie übergeführt wurde. Im Mai 1876 wurde er, unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberstlieutenant, zum Commandeur der 19. reitenden Artillerie-Batterie ernannt. In solcher Stellung machte er fast die ganze russisch-türkische Campagne im Bestande der 12. Kavallerie-Division unter dem Commando des Generaladjutanten Baron Driesen mit; anfangend mit dem Betreten der rumänischen Grenze im April 1877 und dem Uebergang über die Donau bei Sistowo, war er von dann ab mit seiner Batterie unausgesetzt im feindlichen Feuer, bis zur

Niederlage der Armee Suleimann Pascha's im November 1877. Am 18. Januar 1878 gab er das Commando der 19. Artillerie-Batterie ab und wurde der reitenden Feldartillerie zugezählt; am 24. März 1879 erfolgte seine Zuzählung zu den Ersatztruppen und am 22. November 1883, unter Beförderung zum Oberst, seine Verabschiedung vom Militäirdienste mit Uniform und Pension. — An Orden besitzt Baron Nikolai den Annenorden III. Classe und den Stanislausorden II. Classe mit den Schwerdtern und III. Classe (¹²⁴); die ihm verliehenen Denkmünzen und Medaillen sind in der Familien-Geschichte vom Jahre 1868, Seite 360, aufgezählt.

Vermählt hatte er sich in erster Ehe am 7. Mai 1863 mit Alexandra Tolmatschew, geboren den 23. Oktober 1838, einer Tochter des dim. Generalmajors Feodor Tolmatschew, welche schon nach Verlauf eines Jahres, am 5. Juni 1864 verstarb. Aus dieser Ehe stammt sein Sohn Baron Wladimir. Er vermählte sich hierauf zum zweiten Mal, am 23. Juli 1869, mit Olga Tschebotko, geboren in Kiew den 11. Juni 1843, Tochter des Gliedes des Kiowschen Cameralhofs, Collegienraths Alexander Tschebotko und dessen Gemahlin Catharine.

Im Jahre 1879 kauften die Eheleute gelegentlich eines öffentlichen Ausgebots in der Don'schen Agrarbank das seither im Besitze des Oberstlieutenants des Kosakenheeres, Alexei Kosin und dessen Gemahlin Marie, befindlich gewesene, im Lande der Don'schen Kosaken, im Bezirk Donez, unweit der Stadt Rostow a/Don belegene Gut Upanasskino für ca. 15,000 Rbl. S., von denen ca. 3400 Rbl. S. zur Auszahlung gelangten. Seit dem Juni 1880 ist Baron Nikolai mit seiner Familie auf diese seine neue Besitzung gezogen und lebt auch gegenwärtig dort, als eifriger Landwirth die Bewirthschaftung derselben persönlich leitend (¹²⁵).

✕ 316. Baron Alexander v. M., Bruder des Vorigen, griechischer Confession.

Als Lieutenant der 6. Brigade der reitenden Artillerie wurde er am 19. August 1866 zur Disposition des Generalgouverneurs von Kiew, Podolien und Wolhynien gestellt, um bei den neuen Friedensrichter-Institutionen angestellt zu werden, und erhielt noch im selben Monate die Ernennung zum stellvertretenden Friedensvermittler des ersten Distrikts des Kreises Litinij, Gouvernement Podolien; wurde 1867 Direktor des Litinij'schen Gefängnißcomités, erhielt am 19. Februar 1868 den St. Annen-Orden III. Classe, wurde am 21. März des

nämlichen Jahres, unter Zuzählung zur reitenden Feldartillerie, zum Stabscapitain befördert und am 30. Januar 1869, unter Beförderung zum Capitain, mit Uniform, aus dem Militäirdienste entlassen, in Gemäßheit eines Allerhöchsten Befehls, dem zu Folge in den westlichen Gouvernements Officiere, welche die Aemter von Friedensvermittlern bekleiden, aus dem Militäirressort zu entlassen sind, indeß ihren militairischen Rang auch fernerhin beibehalten können. Nachdem er noch als Friedensvermittler im Brazlaw'schen Kreise gewirkt, wurde er im Jahre 1870, als präsidirendes Glied der Regierung in das Friedensvermittlerplenum des Kreises Ushitzk, hierauf, als dieser Posten im Jahre 1872 einging, auf eigenen Wunsch wiederum als Friedensvermittler in den 3. Distrikt des genannten Kreises, 1874, in gleicher Eigenschaft in den 2. Distrikt des Kreises Kamenez übergeführt und noch im selben Jahre zum Präsidenten des Friedensvermittlerplenums in den Kreisen Proskurrow und Letitschew ernannt, welche Stellung er auch gegenwärtig noch bekleidet. Im Juni 1875 außerdem zum Ehrenfriedensrichter des Ushitzk'schen Kreises und im September des nämlichen Jahres in gleicher Stellung in den Kreis Letitschew ernannt, in welcher Stellung er 1884 aufs Neue bestätigt wurde, wurde er im Juni 1876 mit dem Stanislaus-Orden II. Classe, im Juli 1881 mit dem Annen-Orden II. Classe und im August 1889 mit dem Wladimir-Orden IV. Classe Allerhöchst belohnt; außerdem ist er Inhaber des zum Andenken an die Baueragrarreform 1869 für die Betheiligten gestifteten Ehrenabzeichens.

Von 1875—1879 war Baron Alexander Adelsmarschall des Kreises Letitschew; seit 1879 und bis jetzt noch ist er Adelsmarschall des Kreises Proskurrow. Seit dem Juni 1893 ist er Ehrenfriedensrichter der Bezirke Proskurrow und Letitschew. Wie aus seiner Dienstliste zu ersehen, hat er alle ihm nach Ausdienung der Jahre zustehenden und ihm viermal angetragenen Rangerhöhungen, so zuletzt noch 1887 seine Beförderung zum Staatsrath, abgelehnt und mit dem Range eines dim. Capitains von der Artillerie sich zufrieden gebend, statt dessen vorgezogen, die Jahresgage eines solchen sich zu erbitten, was ihm auch jedesmal gewährt worden ist⁽¹²⁶⁾.

Neben seiner richterlichen Thätigkeit beschäftigt ihn nicht minder erfolgreich die landwirthschaftliche: er besitzt zwei Güter im Gouvernement Podolien, die im Januar 1878 von dem ehemaligen Friedensrichter Dwernizki gekaufte, im Kreise Letitschew belegene Farm Pirogowskaja und das im Februar 1893 von den Karl Kruser'schen

Erben erstandene, im Proskurow'schen Kreise belegene, Gut Karpowzy, welches er gegenwärtig mit seiner Familie bewohnt; die Bewirthschaftung beider Güter ruht in seinen Händen und giebt ihm vollauf Beschäftigung.

Vermählt hat er sich am 15. Januar 1869 mit Antonie Poggendorf, lutherischer Confession, geboren am 27. März 1850, Tochter des preussischen Unterthans und ehemaligen Oberverwalters der gräflich Osdorp'schen Güter, Johann Poggendorf und dessen Gemahlin Franziska, geborenen de la Roche. Die Baronin Antonie ist bis hierzu Künstlerin im Violoncellospiele⁽¹²⁷⁾.

317. Baronesse **Olga v. M.**, Schwester des Vorigen, griechischer Confession.

Nach dem Tode ihrer Mutter fiel ihr, der Schwester Natalie und dem Bruder Sergei das Gut Worobiewka, im Kreise Ushitzk, Gouvernement Podolien, zu, wo sie mit ihrer Mutter und der Schwester Natalie seit 1872 gelebt hatte. Seitdem leitet sie mit Letzterer gemeinsam die Bewirthschaftung ihres schönen ererbten Besitzes, wobei die Damen von einem tüchtigen Verwalter unterstützt werden. Die nicht unbeträchtlichen Gutseinnahmen, in welche die genannten drei Geschwister sich theilen, nebst einer jährlichen kleinen Pension von 450 Rbl. reichen zum Lebensunterhalte der beiden Schwestern völlig aus. Sie ist unvermählt geblieben⁽¹¹⁷⁾.

322. Baron **Georg v. M.**, Bruder der Vorigen, griechischer Confession, beendigte im Jahre 1870 den vollen Cursus der kaiserlichen Rechtschule in St. Petersburg mit dem Range eines Titulairraths, diente anfänglich in der Kiew'schen, darauf in der Podolischen obersten Justizpalate, wurde am 25. December 1875 Glied der letzteren Behörde, am 1. December 1879 Friedensrichter des Olgopol'schen Bezirks in Podolien und am 15. August 1880 Präsident des Friedensrichter-Plenums daselbst. Am 16. Juni 1893 wurde er in gleicher Eigenschaft in den Gaisin'schen Bezirk des nämlichen Gouvernements übergeführt und lebt gegenwärtig als Präsident des dortigen Friedensrichter-Plenums und Distrikts-Friedensrichter im flecten Ladyshin des Gaisin'schen Kreises. Er ist Inhaber des Stanislaus-Ordens III. Classe und zur Zeit Hofrath.

Am 15. Januar 1878 vermählte er sich mit Natalie Ejubitsch-Jarmolovitsch-Eosin-Eosinska, geboren den 12. August 1854, einer Tochter des Edelmanns Stephan Ejubitsch-Jarmolovitsch-Eosin-Eosinski und dessen Gemahlin Pauline, geborenen

Narolska. Baron Georg ist Erbbesitzer des Gutes Dumanowo, im Kreise Kamenez, Gouvernement Podolien, welches bei der Erbtheilung des mütterlichen Nachlasses unter den Geschwistern, ihm als sein Erbtheil zufiel (¹²⁸).

323. Baron Leonid v. M., Bruder des Vorigen, griechischer ~~X~~ Confession.

Im kaiserlichen Pagencorps in St. Petersburg erzogen, wurde er nach Absolvirung dieser Anstalt, am 11. August 1871, kaum 19 Jahre alt, vom Kammerpagen zum Kornet ins Leibgarde-Manneregiment S. M. des Kaisers befördert. Im Jahre 1878 war er bereits zum Stabsrittmeister avancirt und als tüchtiger, vielversprechender Officier bei Vorgesetzten und Kameraden gleich beliebt, als ein schneller Tod seinem jungen Leben ein vorzeitiges Ende setzte; er starb am 12. Oktober 1882 (¹¹⁷).

324. Baronesse Natalie v. M., Schwester des Vorigen, griechischer Confession, ist nach dem Tode ihrer Mutter Miterbin des Gutes Worobiewka geworden, woselbst sie, bis hierzu unvermählt, mit ihrer Schwester Olga auch gegenwärtig lebt. (Cnf. das bei Baronesse Olga 317 Gesagte) (¹¹⁷).

326. Baron Paul v. M., Bruder des Vorigen, griechischer Confession, ist als 10jähriger Knabe den 5. November 1868 am Scharlach gestorben (¹¹⁹).

327. Baron Sergei v. M., Bruder des Vorigen, griechischer Confession, erhielt seine Erziehung in der kaiserlichen Rechtsschule in St. Petersburg; nach Beendigung des vollen Cursus dieser Anstalt wurde er, im Range eines Collegien-Sekretairs, den 1. Mai 1883 zum Gerichtsamts-Candidaten am Bezirksgericht von Kamenez-Podolsk ernannt, mußte jedoch vor Eintritt in die juristische Carriere der allgemeinen Wehrpflicht genügen und diente als Freiwilliger vom 7. Juni bis 30. September 1883 im 34. Starodubow'schen Dragonerregiment seine Wehrpflicht ab, worauf er seine Stellung am genannten Bezirksgericht antrat, bald darauf zum Sekretair des dortigen Procureurs ernannt und zum Titulair-Rath befördert wurde. Am 2. December 1886 zum stellvertretenden Untersuchungsrichter des 3. Bezirks des Kreises Kamenez und am 19. März 1890 in gleicher Eigenschaft für besonders wichtige Angelegenheiten an das Bezirksgericht von Kamenez-Podolsk ernannt, wurde er am 1. Januar 1892 für ausgezeichnet eifrigen Dienst mit dem Stanislaus-Orden III. Classe Allerhöchst belohnt und am 29. Januar desselben Jahres zum Gliede des Kamenez-

Podolsk'schen Bezirksgerichts ernannt, in welcher Stellung er sich auch eben noch befindet.

Als Mitbesitzer des mütterlichen Gutes Worobiewka bezieht er einen Theil der Revenüen desselben.

Seit dem 9. September 1888 ist er vermählt mit Marie Dobrorolska, geboren den 26. Oktober 1867, einer Tochter des dim. Majors und Edelmanns des Gouvernements Poltawa Nikolai Dobrorolski und dessen Gemahlin Marie; die Eheleute Dobrorolski besitzen das Gut Beresanj im Gouvernement Poltawa.

Baron Sergei lebt mit seiner Gemahlin und seinen Kindern in der Stadt Kamenez-Podolsk⁽¹¹⁷⁾.

328. Baron **Karl v. M.**, Sohn Karl Dettlofs 306. (Cnf. fam. Gesch. 1868 pag. 362).

In Betreff seiner ist zu berichtigen, daß er nicht als Student der Universität Dorpat gestorben ist, sondern als Würzburger Student, in Franzensbad i/Böhmen. In Dorpat war er nur ein Semester gewesen⁽¹¹⁸⁾.

329. Baron **Rudolf v. M.**, Bruder des Vorigen.

Er wurde in Dorpat als stud. oec. immatriculirt und studierte die Rechtswissenschaften erst von 1863 ab. Nachdem er sein Studium als cand. jur. beendet, trat er im Jahre 1868, in der Absicht, sich dem Staatsdienst zu widmen, in die II. Abtheilung des 3. Departements des Dirigirenden Senats, war von 1869 bis 1871 Sekretairsgehilfe daselbst, von 1871 bis 1873 älterer Sekretair; wurde darauf im Mai 1873, anfänglich stellvertretend, nach Kurland als Gouvernements-Prokureur ernannt, in welcher Stellung er bis zum Jahre 1885 verblieb und erhielt darauf eine Ernennung als Glied des Bezirksgerichts nach Minsk, unter Zuzählung zum Justizministerium, verließ jedoch, kaum ein Jahr später, den Staatsdienst und wurde 1886 aus demselben verabschiedet. Er kehrte hierauf nach Mitau zurück, war von 1886—1889 Oberhofgerichts-Advokat und ist gegenwärtig vereidigter Rechtsanwalt in Mitau.

Seit dem 15. August 1869 ist er vermählt mit Elisabeth von Fock aus dem Hause Taps in Ehstland, geboren den 25. December 1847, Tochter des dim. Oberstlieutenants, Herrn Alexander Ferdinand von Fock zu Taps und dessen Gemahlin Helene Charlotte, geborenen von Wendenrich⁽¹¹⁸⁾.

In den Ostseeprovinzen sind Baron Rudolf und sein Sohn, Baron Siegfried, gegenwärtig die einzigen männlichen Repräsentanten

des älteren Hauses Rahhola. Die übrigen Glieder dieses Hauses leben alle im Inneren des Reichs.

548. Baronesse *Larissa v. M.*, Tochter Alexei's 543, griechischer Confession, geboren den 6. Februar 1872 in Moskau ⁽¹¹²⁾, beendigte ihre Erziehung im Moskau'schen 2. Mädchengymnasium mit der goldenen Medaille im Jahre 1888 und lebt gegenwärtig, Privatstunden gebend, bei ihren Eltern ⁽¹¹¹⁾.

549. Baronesse *Cleopatra v. M.*, Schwester der Vorigen, griechischer Confession, geboren in Moskau den 31. Januar 1873 ⁽¹¹²⁾, erhielt, ebenso wie die Vorige, bei Beendigung des II. Moskau'schen Mädchengymnasiums im Jahre 1889 die goldene Medaille und ertheilt bei ihren Eltern lebend, jetzt Privatstunden in Moskau ⁽¹¹¹⁾.

550. Baronesse *Lydia v. M.*, Schwester der Vorigen, griechischer Confession, geboren in Moskau den 12. November 1877 ⁽¹¹²⁾, befindet sich bei ihren Eltern in Moskau ⁽¹¹¹⁾.

333. Baron *Wladimir v. M.*, Sohn Nikolai's 315 aus erster Ehe, griechischer Confession. X

Geboren in Kiew am 1. Februar 1864, besuchte er von 1875 bis 1882 ein Militairgymnasium daselbst, trat alsdann als Junker in die Michailow'sche Artillerieschule in St. Petersburg, wurde unter Beförderung zum Fähnrich am 7. August 1885 zum Dienst in die in Kischinew stationirte 15. reitende Artilleriebatterie entlassen und am 25. Oktober 1887 zum Seconde-Lieutenant befördert. Im Jahre 1889 bezog er die Militairacademie des Generalstabs in St. Petersburg, beendigte sein Studium daselbst am 6. Mai 1892 als Absolvent 1. Kategorie, wurde gleichzeitig zum Stabscapitain befördert und zur Dienstleistung beim Stabe der Truppen des Transkaspischen Gebiets in der Stadt Aghabad bestimmt, woselbst er sich auch zur Zeit noch befindet. Im Jahre 1895 wurde ihm vom Emir von Buchara, gelegentlich dessen Rückreise aus Rußland, der Orden des bucharischen Sterns verliehen ⁽¹²⁵⁾.

551. Baronesse *Olga v. M.*, Tochter Nikolai's 315 aus zweiter Ehe, griechischer Confession, geboren in Jarfskoe Ssélo, den 6. Mai 1870, wurde im Kiew'schen adeligen Mädchen-Institut erzogen und lebt gegenwärtig bei ihren Eltern. Sie ist bis hierzu unvermählt. ⁽¹²⁵⁾.

552. Baron *Boris v. M.*, Bruder der Vorigen, griechischer Confession. X

Geboren in Jarfskoe Ssélo den 4. Juni 1871, besuchte er von 1884—1890 das in ein Kadettencorps umbenannte frühere Militair-

gymnasium in Kiew, hierauf, von 1890—1893 die Michailow'sche Artillerieschule in St. Petersburg, wurde im November 1892 zum Porteépée-Junker und im August 1893 zum Secondelieutenant befördert, worauf er in die 19. reitende Artillerie-Batterie in Dienst trat und auch gegenwärtig dort dient. Er ist mit seiner Batterie im flecten Medshibosh im Gouvernemenent Podolien garnisonirt⁽¹²⁹⁾.

553. Baronesse Sophie v. M., Schwester des Vorigen, griech. Confession, geboren in Jarstkoe Sfélo den 15. März 1873, ist im Juli desselben Jahres gestorben⁽¹²⁵⁾.

554. Baron Ignatii v. M., Bruder der Vorigen, griechischer Confession.

Geboren in Jarstkoe Sfélo den 20. December 1874, wurde er von 1886—1893, ebenso wie seine Brüder, im Kiew'schen Kadetten-corps erzogen und hat 1893, als Junker, die Michailow'sche Artillerieschule in St. Petersburg bezogen, in deren unterster Klasse er sich zur Zeit befindet⁽¹²⁵⁾.

Kinder des Baron Alexander 316:

555. Baronesse Wera v. M., griechischer Confession, geboren den 25. Juni 1870, seit dem 8. Januar 1889 vermählt mit dem Stabsrittmeister Peter Benekski, Gutsbesitzer im Gouvernemenent Tschernigow und Friedensvermittler⁽¹²⁷⁾.

556. Baronesse Olga v. M., griechischer Confession, geboren den 17. februar 1873, lebt bei ihren Eltern⁽¹²⁷⁾.

557. Baronesse Antonie (Antonina) v. M., griechischer Confession, geboren den 3. April 1874, vermählt seit dem 27. Januar 1893 mit dem Collegien-Assessor Nikolai Suhodzki, Regierungsforstbeamter 1. Kategorie und Direktor der Forstschule in Chrenowoy, Gouvernemenent Woronesh⁽¹²⁷⁾.

558. Baron Sergei v. M., griechischer Confession, geboren den 26. Mai 1875, befindet sich zur Zeit in der Elisawetgrad'schen Kavallerie-Junkerschule⁽¹²⁹⁾.

559. Baronesse Katalie v. M., griechischer Confession, geboren den 12. August 1877, lebt bei ihren Eltern⁽¹²⁷⁾.

560. Baron Boris v. M., griechischer Confession, geboren den 11. Juli 1881, wird im Kiew'schen Kadetten-corps erzogen⁽¹²⁷⁾.

561. Baronesse Kadeschda v. M., griechischer Confession, geboren den 3. Oktober 1882, befindet sich bei ihren Eltern⁽¹²⁷⁾.

Kinder des Baron Georg 322:

562. Baronesse **Xenia v. M.**, griechischer Confession, geboren den 14. November 1878⁽¹²⁸⁾.

563. Baron **Constantin v. M.**, griechischer Confession, geboren den 4. Oktober 1889⁽¹²⁸⁾.

564. Baronesse **Olga v. M.**, Tochter Sergei's 327, griechischer Confession, geboren den 23. Mai 1889⁽¹¹⁷⁾.

Kinder des Baron Rudolf 329:

565. Baronesse **Louise Charlotte Elisabeth v. M.**, geboren auf dem Gute Taps in Ehstland den 13. September 1870, erhielt den ersten Unterricht im elterlichen Hause, besuchte darauf die Conradi'sche Töcherschule in Mitau und machte am dortigen Gouvernements-Gymnasium ihr Hauslehrerin-Examen. Sie lebt bei ihren Eltern⁽¹¹⁸⁾.

566. Baron **Karl Siegfried v. M.**, geboren in Mitau, den 15. Juni 1877, wird zu Hause erzogen⁽¹¹⁸⁾.

567. Baronesse **Juliane Margarethe v. M.**, geboren in Mitau den 22. Juni 1882, wird zu Hause erzogen⁽¹¹⁸⁾.

Gegenwärtig lebende Glieder dieses Stammhauses, mit Einschluß der angeheiratheten und mit Ausschluß der ausgeheiratheten Frauen:

Männer.

XI. Generation:

XII. Generation:

1. Baron **Alexei M.**
2. Baron **Nikolai M.**
3. Baron **Alexander M.**
4. Baron **Georg M.**
5. Baron **Sergei M.**
6. Baron **Rudolf M.**

Frauen.

XI. Generation:

1. Baronin **Louise M.**, geb. von Renteln.

XII. Generation:

2. Baronin **Uglaide M.**, geb. Pawlowsky.
3. Baronin **Olga M.**, geb. Tschebotko.
4. Baronin **Antonie M.**, geb. Poggendorf.
5. Baronesse **Olga M.**

XIII. Generation:

7. Baron Wladimir M.
8. Baron Boris M.
9. Baron Ignatii M.
10. Baron Sergei M.
11. Baron Boris M.
12. Baron Constantin M.
13. Baron Siegfried M.

6. Baronin Natalie M., geb. Ejubitsch-Jarmolovitsch-Losfin-Losinska.
7. Baronesse Natalie M.
8. Baronin Marie M., geb. Dobrorolska.
9. Baronin Elisabeth M., geb. von Jock.

XIII. Generation:

10. Baronesse Larissa M.
11. Baronesse Cleopatra M.
12. Baronesse Lydia M.
13. Baronesse Olga M.
14. Baronesse Olga M.
15. Baronesse Natalie M.
16. Baronesse Nadeshda M.
17. Baronesse Xenia M.
18. Baronesse Olga M.
19. Baronesse Elisabeth M.
20. Baronesse Margarethe M.

Stammtafel der Freiherren von Maydell aus dem Stammhause Putkas.

c) Aelteres Haus Rakhola.

X G.

239. Peter August (Conf. Tafel I.)
Geboren 1770 den 13. Mai, Capitain, Ordnungsrichter und bis 1822 Erbherr
von Rakhola. † 1850 den 9. Januar.
Gemahlin: 1792 Catharine Natalie von Roberty,
geb. 1774 den 24. Februar, † 1860 den 16. Juni.

XI G.

303. Franz Georg
Peter,
geb. 1795 d. 17. Febr.,
† 18...
304. Paul Jacob,
geb. 1796 den 5. Januar,
dim. Ulanen-Oberst, lebte in
Moskau,
† 1868 den 4. Juli,
GmLn.: Matrëna Nifo-
lajew aus Nowotorsk,
Gouv. Twer, griech. Conf.
† 1862 den 22. Oktober.

305. August Woldemar,
geb. 1797 den 12. Mai,
Generallieutenant und Befehlshaber der Artillerie des
Kiewschen Militärbezirks, von 1839 bis 1859 Besitzer
von Sternberg in Ehmland, † 1869 den 18. December.
Gemahlin: 1833 Sophie Schawrow, geb. 1816 den
1. August. Seit 1872 Besitzerin von Dumanowo, seit
1875 von Worobiewka, Gouvernement Podolien.
† 1890 den 1. Januar.

XII G.

543. Alexei,
geb. 1836 d. 12. Febr.,
griech. Conf.,
Accise-Beamter in
Moskau, Collegien-
rath.
GmLn.: 1871 Aglai-
de Pawlowsky,
geb. 1854 d. 12. Jan.

544. Alexandra,
geb. 1839 d. 14. Juni,
griech. Conf.
GmLn.: 1858 Dmitri
Wladislawlew,
Coll.-Sekretair,
Beamter eines Credit-
instituts in Moskau,
† 1892 den 26. Dec.
Die Wittwe lebt in
Moskau.

545. Anastasia,
geb. 1842 d. 1. Nov.,
griech. Conf.
GmLn.: 1866 Nikolai
Dawydow, Land-
wirth.

546. Paul,
geb. 1844 d. 17. Jan.,
griech. Conf.
Justizbeamter in
Moskau.
† 1871 den 1. April.

547. Catharine,
geb. 1846 den 1. Nov.,
griech. Conf.
GmLn.: 1868 Dmitri
Blagoi, Zollbeam-
ter in Moskau.

314. Sophie,
geb. 1834 d. 10. März,
griech. Conf.
GmLn.: 1854 Peter
Muchin, Artillerie-
Generalmajor, Ge-
hilfe d. Artilleriechefs
d. Wilnaer Militair-
bezirks, † 1882 den
16. November.
Die Wittwe lebt in
Berditshew, Gouv.
Kiew.

315. Nikolai,
geb. 1835 den 19. August,
griech. Conf.,
dim. Artillerie-Oberst, seit
1879 Besitzer von Apanas-
skino im Gebiet d. Donschen
Kosaken und daselbst als
Landwirth wohnhaft.
1. GmLn.: 1863 Alexandra
Tolmatschew,
geb. 1838 den 23. Oktober,
† 1864 den 5. Juni.
2. GmLn.: Olga Tsch-
botko, geb. 1843 d. 11. Juni.

316. Alexander,
geb. 1837 den 18. August,
griech. Conf.,
dim. Artillerie-Capitain, Präsident des
Friedensvermittler-Plenums in den Krei-
sen Proskurow und Leticshew, Gouver-
nement Podolien, Ehrenfriedensrichter,
Adelsmarschall des Kreises Proskurow,
Besitzer der Güter Pirogowskoje und
Karpowzy, daselbst wohnhaft.
GmLn.: 1869 Antonie Poggendorf,
luth. Conf.,
geb. 1850 den 27. März.

317. Olga,
geb. 1840 den 9. November,
griech. Conf.,
lebt auf dem Erbgute Wo-
robiewka, Gouv. Podolien.

318.
†

319.
†

320.
†

321.
†

322. Georg,
geb. 1849 den 28. Juli,
griech. Conf.,
Erbherr von Dumanowo im
Gouv. Podolien, Präsident
des Gaisin'schen Friedens-
richterplenums, Districts-
friedensrichter im Gleden
Ladyschin.
GmLn.: 1878 Natalie
Ljubitsch-Jarmolo-
vitsch-Kosin-Kosinska,
geb. 1854 den 12. August.

323. Leonid,
geb. 1852 d. 27. April,
griech. Conf.,
Stabsrittmeister des
Leib-Garde-Ulanen-
Regiments S. M. des
Kaisers,
† 1882 d. 12. Okt.

XIII G.

548. Larissa,
geb. 1872 den
6. Februar,
griech. Conf.,
lebt in Moskau.

549. Cleopatra,
geb. 1873 den
31. Januar,
griech. Conf.,
lebt in Moskau.

550. Lydia,
geb. 1877 den
12. November,
griech. Conf.,
lebt in Moskau.

333. Wladimir,
geb. 1864 d. 1. Februar,
griech. Conf.,
Stabscapitain von der
Generalstabs-Academie,
dem Stabe der Truppen
des Transkaspischen Ge-
biets, in Ashabad,
zugezählt.

551. Olga,
geb. 1870 den
6. Mai,
griech. Conf.,
lebt bei ihren
Eltern.

552. Boris,
geb. 1871 d. 4. Juni,
griech. Conf.,
fähnrich der 19. rei-
tenden Artillerie-
Batterie im Gleden
Medshibosh, Gouv.
Podolien.

553. Ignatij,
geb. 1874 d. 20. Dec.,
griech. Conf.,
seit 1893 Junker der
Michailowschen
Artillerie-Schule in
St. Petersburg.

555. Wera,
geb. 1870 d. 25. Juni,
griech. Conf.
GmLn.: 1889 Peter
Benetkij, Gutsbe-
sitzer im Gouv.
Tschernigow, Stabs-
rittmeister und Frie-
densvermittler.

556. Olga,
geb. 1873 d. 17. Febr.,
griech. Conf.,
lebt bei ihren Eltern.

557. Antonie,
geb. 1874 d. 8. April,
griech. Conf.
GmLn.: 1893 Nikolai
Suhogkij, Director
der Forstschule in
Chrenowoi, (Gouv.
Woronesh) und Colle-
gienrath.

558. Sergei,
geb. 1875 d. 26. Mai,
griech. Conf.,
Junker in der Elisa-
wetgradschen Kaval-
lerie-Junkerschule.

559. Natalie,
geb. 1877 den
12. August,
griech. Conf.

560. Boris,
geb. 1881 d. 11. Juli,
griech. Conf.,
Zögling des Kiew-
schen Kadettencorps.

561. Nadeschda,
geb. 1882 den 3. Okt.,
griech. Conf.

562. Xenia,
geb. 1878 d. 14. Nov.,
griech. Conf.

563. Constantin,
geb. 1889 d. 4. Okt.,
griech. Conf.

				306. Karl Dettlof, geb. 1798 den 2. April, verabsch. Generalmajor, † 1855 den 25. December. GmIn.: 1840 Louise von Renteln, lebt im Pastorate St. Johannis in Ehstland.	307. Helene Sophie Natalie, geb. 1799 den 9. Sept., † 1898 den 1. Mai. GmIn.: 1816 Eduard Johann v. Wulfs- dorff, Erbherr von Kirdall und Kurtna. † 1875 d. 12. November.	308. Wilhelm Ferdinand, geb. 1801 den 9. Juni, Dragoner-Major, † 184.	309. Casimir Alexander, geb. 1802 den 19. December, Capitain. † . .	310. Julie Franziska, geb. 1806 d. 17. März. GmIn.: 1829 Alex- ander von Sauer- weid, kaiserlicher Kabinetssmaler und Staatsrath. † 1844. Die Wittwe lebt in Dresden.	311. Friederike Catharine, geb. 1807 d. 19. Sept., † 188.. GmIn.: 1840 Her- mann Kordes, Prediger in Paw- lowsk. † 1850.	312. Therese Emilie, geb. 1810 den 7. Okt. † 1870 d. 5. Februar. GmIn.: 1842 Ernst Otto Johann Ba- ron Taube, dim. wirkl. Staatsrath. † 1878 den 21. Dec.	313. Constantin Morig, geb. 1815 d. 30. Sept., Artillerie-Capitain. † 1849 den 8. Dec.
323. Leonid, geb. 1852 d. 27. April, griech. Conf., Stabsrittmeister des Leib-Garde-Alanen- Regiments S. M. des Kaisers, † 1882 d. 12. Okt.	324. Natalie, geb. 1854 d. 17. Juni, griech. Conf., lebt auf dem Erbgute Worobiewska, Gouv. Podolien.	325. †	326. †	327. Sergei, geb. 1860 d. 5. Sept., griech. Conf., Erbherr von Worobiewska, Glied des Bezirksgerichts in Kamenez-Podolsk, daselbst wohnhaft. GmIn.: 1888 Marie Dobrorolska, geb. 1867 d. 26. Okt.	328. Karl, geb. 1841 d. 14. Dec., † 1864 den 17. August als Würzburger Student.	329. Rudolf, geb. 1843 d. 19. April, ehem. furländischer Gouvern. Procureur, gegenwärtig vereid. Rechtsanwalt in Mitau. GmIn.: 1869 Eli- sabeth von Fock a. d. H. Caps in Ehstland, geb. 1847 d. 25. Dec.	330. †	331. †	332. †		
				564. Olga, geb. 1889 d. 23. Mai, griech. Conf.			565. Louise Char- lotte Elisabeth, geb. 1870 d. 13. Sept., lebt bei ihren Eltern.	566. Karl Sieg- fried, geb. 1877 d. 15. Juni.	567. Juliane Margarethe, geb. 1882 d. 22. Juni.		

Constantin,
1889 d. 4. Okt.,
griech. Conf.

d) jüngeres Haus Rakhofa.

(Tafel XVIII.)

ad 335. Die Wittwe Alexander Casimir's, Baronin Elisabeth (Betty) v. M., geborene von Schonert, lebt seit einer Reihe von Jahren mit ihrer unvermählt gebliebenen Tochter Marie (344) auf der ihrem Sohne Victor (543) gehörigen, vom Gute Linnat abgetrennten, im Merjama'schen Kirchspiele in Ehstland belegenen Landstelle Waldeck, wo sie sich vor zwei Jahren ein eigenes Landhaus gebaut hat⁽¹³⁰⁾.

336. Baronesse Margarethe Elisabeth v. M., Tochter Karl Ludwig's 240, ist nach langen schweren Leiden am 5. Januar 1878 in Reval gestorben und auf dem Friedhofe in Ziegelskoppel beerdigt⁽¹³¹⁾.

337. Baron Paul Julius v. M., Bruder der Vorigen, x
dim. Generalmajor, ist am 10. Juli 1894 im 87. Lebensjahre in Reval gestorben⁽¹³²⁾.

338. Baron Jakob Friedrich v. M., Bruder des Vorigen, x
dim. Generalmajor, ist am 15. Februar 1893 in Reval gestorben⁽¹³³⁾.

Nachdem er am 4. Januar 1869, unter Beförderung zum Generalmajor, mit voller Pension verabschiedet worden, lebte er noch während 14 Jahren in St. Petersburg, welcher Aufenthaltsort ihm durch den Umgang mit einigen verwandten und nah befreundeten Häusern lieb und theuer geworden war. Als der Tod in diesen Kreis empfindliche Lücken schlug, und ihm seine Nahestehenden, so den Generaladjutanten Baron Georg Maydell (459), den Geheimrath Dr. med. Baron Peter Maydell (359), den Generaladjutanten Baron Bistram und Andere, entriß, als zunehmendes Alter und Kränklichkeit ihm das Alleinsein erschwerten, entschloß sich General Baron Jakob zum Ueberzuge nach Reval und hat daselbst, mit seinen gleichfalls bejahrten Geschwistern zusammen lebend, die letzten Jahre vor seinem Tode verbracht.

Wem es vergönnt gewesen ist, mit diesem äußerst liebenswürdigen, wohlwollenden Manne in nähere Berührung zu treten, der wird ihm

noch lange bis über sein Grab hinaus ein warmes, dankbares Andenken bewahren; verstand er es doch, wie selten Jemand, in seiner anspruchslosen, gemüthvollen, dabei chevaleresken Art stets bereit Anderen zu helfen und seine Kräfte Anderen zu widmen, sich die herzliche Sympathie Aller nicht nur schnell zu erobern, sondern dauernd zu erhalten. Für alle Glieder seiner Familie und Träger seines Namens hat der Verstorbene stets das lebhafteste Interesse an den Tag gelegt; sein Andenken verdient in der Familie hoch in Ehren gehalten zu werden.

339. Baronesse **Catharine Franziska v. M.**, Schwester des Vorigen, ist am 8. November 1885 nach kurzem Leiden in Reval gestorben ⁽¹⁸⁴⁾.

+ **340.** Baron **Karl Ludwig v. M.**, Bruder der Vorigen, dim. Capitain der Garde, ist am 30. November 1891 in Reval gestorben ⁽¹⁸⁵⁾.

Im Jahre 1872 verkaufte er sein Haus in Moskau und lebte abwechselnd auf seinem Gute Powötkino im Tula'schen Gouvernement und bei seiner Tochter Eugenie in Unniküll in Ehstland, wohin er 1878 ganz übersiedelte. Ein frecher Einbruchsdiebstahl in Unniküll, im Jahre 1883, bei welcher Gelegenheit Baron Karl in seinem Schreibzimmer eine gefährliche Schußwunde erhielt, machte damals viel von sich reden; glücklicherweise erholte er sich bald wieder. Im Jahre 1885 zog er mit seiner Tochter ganz nach Reval und lebte dort bis zu seinem Tode ⁽¹⁸⁶⁾.

341. Baronesse **Leopoldine Pauline v. M.**, Schwester des Vorigen, lebt seit einer Reihe von Jahren in Reval. Sie hat acht Geschwister überlebt.

342. Baronesse **Julie Louise v. M.**, Schwester der Vorigen, ist am 4. November 1891 in Reval gestorben ⁽¹⁸⁷⁾.

343. Baron **Victor Karl Jakob v. M.**, Sohn Casimirs 335. Nachdem er zuerst bei dem Bau der Eisenbahnlinie Odessa-Tiraspol als Sections-Ingenieur, hierauf als Abtheilungs-Ingenieur beim Bau der Linien Elisawetgrad-Krementschug und Krementschug-Charfow beschäftigt gewesen, wofür er mit dem Stanislaus-Orden III. Classe Allerhöchst belohnt ward ⁽¹⁸⁹⁾ wurde ihm im Jahre 1872 die selbständige Leitung des Bahnbaues Elisawetgrad-Nikolajeff von seinen Kollegen übertragen, welche Linie er im August des Jahres 1873 vollendete. Er gab hierauf seine Eisenbahn-Unternehmungen im südlichen Rußland auf und kehrte im Frühjahr 1874 in seine Heimath

Ehstland zurück, wo er bald darauf, am 2. Juli 1874, in Reval sich mit Natalie Ura von Ullgrén, geboren den 3. April 1853, Tochter des verstorbenen königlich-schwedischen Capitain-Lieutenants Magnus von Ullgrén und seiner Gemahlin Sophie, geborenen Baronesse Ungern-Sternberg aus dem Hause Kirna, vermählte⁽¹³⁸⁾.

Im Jahre 1873 hatte er von den Erben des Artillerie-Lieutenants Christoph von Schonert die im Kirchspiele Merjama in Ehstland belegene, von dem Gute Simmat abgetrennte Landstelle Waldeck für 5000 Rbl. S. gekauft, welche ihm auch jetzt noch gehört⁽¹⁴⁰⁾. Seit St. Georg 1891 sind die Ländereien von Waldeck dem Baron Theodor M. zu Ruffal verarrendirt und das alte Wohnhaus vermietet, während Baron Victor's Mutter, die Baronin Betty M., welche seither dort gewohnt hatte, sich unweit davon, auf Waldeck'schen Grunde, ein eigenes Landhaus erbaut hat. Hierauf erstand Baron Victor im März 1874 von dem Grafen Constantin Burghöwden die im Jeglechtschen Kirchspiele, unweit Reval, belegenen Güter Wiems mit der Insel Wulff, Habbinem und Kalkofen, mit allen Dependencien und dem gesammten Wirthschaftsinventar, mit Ausnahme nur des beim ehemaligen Brigittenkloster belegenen gräflich Burghöwden'schen Erbbegräbnisses, für den Preis von 125,000 Rbl. S.⁽¹⁴¹⁾ Nachdem er das malerisch schön an der Bucht von Reval belegene Wohnhaus in Wiems ausgebaut und außen wie innen in besten Stand gesetzt hatte, nahm er dort seinen Aufenthalt und wurde bald darauf zum Kirchspielsrichter in Jeglecht gewählt, welches Amt er 5 Jahre bekleidete. Von 1873—1876 erbaute er sich in der Stadt Nikolajeff mit dem Marinelieutenant Kossiakoff 8 Kornspeicher, welche er auch zur Zeit noch besitzt und die ihm eine gewinnreiche Miethe tragen⁽¹³⁸⁾. Am 7. September 1874 kaufte er auf öffentlicher Auction das in Reval in der Rüststraße sub No. 241 belegene steinerne Wohnhaus für den Meistbot von 25,000 Rbl. S.⁽¹⁴²⁾, welches er jedoch nach 8 Jahren dem Herrn Oberlandgerichts-Sekretair Eduard Koch für 33,000 Rbl. S. weiter verkaufte⁽¹³⁸⁾.

Nachdem er während neun Jahren Wiems besessen und bewohnt und Vieles zur Verbesserung eines schönen Besitzes, in Bauten und landwirthschaftlichen Meliorationen, gewandt hatte, verkaufte er diese Güter im April 1882 dem Herrn Felix Schottländer aus St. Petersburg für 250,000 Rbl. S.⁽¹³⁸⁾, und erstand im selben Jahre von dem Herrn dim. Rathsherrn August von Hufen dessen, früher gräflich Burghöwden'sches, steinernes Haus in Reval, in der Breitstraße sub NNo. 135 und 136 (jetzt

Nr. 86) für 48,000 Rbl. S. ⁽¹⁴³⁾ Nachdem das Reval'sche Hauptpostamt welches seither in diesem Gebäude untergebracht war, die von ihm benutzten Localitäten geräumt hatte, ließ Baron Victor das Haus umbauen und bewohnte während der Wintermonate die ganze obere Etage dieses von Außen und Innen gleich schönen herrschaftlichen Gebäudes mit seiner Familie, während die Localitäten der unteren Etage vermietet wurden. Für die Sommermonate hatte er, nach dem Verkauf von Wiems, Ersatz geschaffen, indem er im Januar 1883 von dem Herrn Theodor von Mohrenschildt die am Kegel'schen Strande belegene Landstelle Seehof ohne Inventar, Mobilien und Baumaterial für 8000 Rbl. als Sommeraufenthaltort für seine Familie käuflich erworben hatte ⁽¹⁴⁴⁾.

Bei der Einführung der neuen Städteordnung in Reval, im Jahre 1877, wurde Baron Victor zum Stadtverordneten gewählt ⁽¹⁴⁵⁾ und hat seitdem ununterbrochen seine Kräfte in den Dienst des Communalwesens gestellt; das Jahr 1880 trifft ihn als Stadtrath für das Bauwesen, das Jahr 1883 als stellvertretendes Stadthaupt, das Jahr 1885 (im December) als Stadthaupt von Reval. Nach Ablauf seines ersten Quadrienniums wurde er im März 1890 abermals zum Stadthaupt gewählt und in der Sitzung der Stadtverordneten vom 30. December 1892, fiel die Wahl eines Stadthaupts für das Quadriennium 1893—1896 zum 3. Mal auf Baron Victor ⁽¹⁴⁵⁾ und zwar mit Einstimmigkeit; obgleich derselbe von vornherein erklärt hatte, daß er auf eine eventuelle Wiederwahl aus Gesundheitsrücksichten verzichten müsse, so konnte er angesichts der von allen Seiten auf ihn einstürmenden Bitten schließlich nicht umhin, von diesem Entschluß abzustehen und erklärte sich bereit, wenigstens für die nächste Zeit der Stadt seine Dienste nicht entziehen zu wollen ⁽¹⁴⁶⁾. Inzwischen sind wieder reichlich 1½ Jahre darüber hinweggegangen und Baron Victor hat treu auf seinem Posten ausgeharrt. Erst zu Anfang Juli dieses Jahres hat er sein Amt niedergelegt und ist seiner Bitte gemäß desselben enthoben worden ⁽¹⁴⁶⁾. Was die Stadt Reval ihrem langjährigen Haupte, was die Provinz dem Vertreter und Leiter der kommunalen städtischen Interessen zu danken hat, der in den mißlichsten Verhältnissen, in den schwierigsten Lagen und Stellungen, wie solche der Wandel der althergebrachten und altgewohnten Zustände mit sich brachte, stets in umsichtiger und selbstloser Weise versucht hat, das Alte mit dem Neuen, wo es anging, in Einklang zu bringen und zu einigen — das in umfassender und eingehendster Weise zu schildern,

muß einer berufeneren Kraft, einer besseren Feder überlassen bleiben; das Maydell'sche Familienarchiv aber wird einer derartigen von berufener Seite erfolgten Schilderung der communalen Thätigkeit dieses ihres Familiengliedes freudig ihre Acten öffnen.

Dreimal hat Baron Victor die Stadt Reval hohen Gästen gegenüber zu vertreten gehabt: bei dem Besuch des russischen Großfürstenpaares, J. K. H. des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch und der Großfürstin Maria Pawlowna in Reval im Jahre 1886, wobei ihm die photographischen Bildnisse der Erlauchten Gäste in schönen Rahmen zum Andenken übergeben wurden, bei der Durchreise S. M. des deutschen Kaisers Wilhelm II., welcher bekanntlich in Reval im Sommer 1891 landete und von hier aus mit der Eisenbahn weiter reiste, und schließlich gelegentlich des Aufenthalts S. K. H. des Großfürsten Wladimir Alexandrowitsch in Reval im Sommer 1894⁽¹⁸⁸⁾.

An Orden besitzt Baron Victor außer dem bereits erwähnten Stanislaus-Orden III. Classe noch den ihm am 1. Januar 1888 verliehenen Annen-Orden III. Classe⁽¹⁴⁵⁾.

Seit dem 20. November 1889 bis zum August 1894 ist er Ehrenfriedensrichter des Reval-Hapsalschen Bezirks gewesen^(145 & 146).

Nach dem Tode des General Baron Karl M. zu Schloß-Felks wurde Baron Victor im September 1885 in den Verwaltungsrath und zum Präsidenten des Maydell'schen Familienlegats gewählt; während 8½ Jahren hat er diese Stellung ununterbrochen bekleidet, die mannigfachen Geschäfte der Vermögensverwaltung erfolgreich leitend und besorgend und alljährlich, meist am Stiftungstage, die in Reval anwesenden Glieder der Familie in seinem gastlichen Hause versammelnd. Im vergangenen März Monat ist er aus dem Verwaltungsrath ausgeschieden, da er beabsichtigt, demnächst mit seiner Familie Reval für einige Zeit zu verlassen und, der Erziehung seiner zahlreichen Kinder wegen, sich in Deutschland niederzulassen. Mit aufrichtiger Betrübnis sieht ihn die Familie Maydell aus ihrer Mitte scheiden; ihre große Erkenntlichkeit für seine Bemühungen im Dienste der Familie ist ihm auf der letzten Legatsversammlung in warm empfundenen Worten ausgesprochen worden.

Inzwischen ist Baron Victor mit seiner Familie Anfang August d. J. nach Stuttgart übersiedelt.

344. Baronesse Marie v. M., Schwester des Vorigen, lebt mit ihrer Mutter auf der Landstelle Waldeck, im Winter meist in Reval.

345. Baronesse Eugenie v. M., Tochter Karl Ludwigs 340,

griechischer Confession, wurde, nachdem sie mit sieben Jahren ihre Mutter verloren, im Hause ihres Vaters erzogen, wobei ihre Tante Pauline (341) bei ihr Mutterstelle vertrat⁽¹³⁶⁾. Am 18. April 1871 vermählte sie sich mit dem Stabsrittmeister Nikolai Karl Gustav Baron Maydell aus dem Hause Anniküll, welcher indeß schon am 25. September 1878 verstarb.

Kinder des Baron Victor, 343:

568. Baron Victor Arved v. M., geboren den 27. Mai 1875, gestorben den 15. Juni 1875⁽¹³⁸⁾.

569. Baron Julius Edgar v. M., geboren den 22. Juni 1876, gestorben den 1. August 1876⁽¹³⁸⁾.

570. Baronesse Dagmar Elisabeth v. M., geboren den 26. Mai 1877, wird im elterlichen Hause erzogen⁽¹³⁸⁾.

571. Baronesse Sophie Constance v. M., geboren den 7. Juni 1878⁽¹³⁸⁾, ist am 1. April 1890 in Reval gestorben⁽¹⁴⁷⁾.

572. Baronesse Marie (Marina) Edith v. M., geboren den 13. August 1879, wird im elterlichen Hause erzogen⁽¹³⁸⁾.

573. Baronesse Catharine Edith v. M., geboren den 14. September 1880, wird im elterlichen Hause erzogen⁽¹³⁸⁾.

574. Baronesse Margarita Franziska Ara v. M., geboren den 3. September 1881, befindet sich ebenso wie alle ihre jüngeren Geschwister, bei den Eltern⁽¹³⁸⁾.

575. Baronesse Eleonore (Nora) Katalie v. M., geboren den 30. September 1882⁽¹³⁸⁾.

576. Baron Hans Jürgen Jakob v. M., geboren den 9. Juli 1885⁽¹⁸⁸⁾.

577. Baron Benno Oskar v. M., geboren den 13. Februar 1888⁽¹³⁸⁾.

Gegenwärtig lebende Glieder dieses Stammhauses, einschließlich die angeheiratheten Frauen:

Männer.

XI. Generation:

Frauen.

XI. Generation:

1. Baronin Betty M., geb. von Schonert.
2. Baronesse Pauline M.

Stammtafel der Freiherren von Maydell aus dem Stammhause Putkas.

d) Jüngerer Saus Rakhola.

X G.

240. Karl Ludwig (Cnf. Tafel I.)

Geboren 1771 den 12. Mai, Capitainlieutenant von der Flotte und
 seit 1822 Erbherr von Rakhola. † 1844 den 22. Juli,
 Gemahlin: 1803 Margarethe von Knorring, geboren 1780 den
 18. September. † 1839 den 29. April.

XI G. 334. Woldemar Johann, geb. 1804 d. 18. März, Lieutenant. † 1881 im September.	335. Alexander Casimir, geboren 1805 den 29. April, verabsch. Capitain. † 1850 den 8. März. Gmhn.: 1837 Anna Elisa- beth (Betty) von Schonert, geb. 1819 den 21. December. Lebt auf der Landstelle Waldeck.	336. Marga- rethe Elisabeth geb. 1807 d. 28. De- cember. † 1878 den 5. Januar.	337. Paul Julius, geb. 1809 den 26. Sep- tember, dim. General- major, † 1894 den 10. Juli.	338. Jakob Friedrich, geb. 1810 d. 25. Juli, dim. Generalmajor. † 1898 d. 15. Februar.	339. Catharine Franziska, geb. 1812 d. 4. Oct. † 1885 den 8. Nov.	340. Karl Ludwig, geb. 1816 den 8. Februar, dim. Garde-Capitain, Be- figer von Powotfino im Gouvern. Cula. † 1891 den 30. November. Gmhn.: 1850 Warwara Sasonow, geb. 1817 den 31. Oct., † 1859 d. 28. Aug.	341. Leopoldine Pauline, geb. 1817 d. 15. Nov. Lebt in Reval.	342. Julie Luise, geb. 1819 d. 11. April. † 1891 den 4. Nov.
-------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------

XII G.

343. Victor Karl Jakob,
geboren 1838 den 16. August, dim. Stadt-
haupt von Reval. Ehrenfriedensrichter
des Reval-Hapsfalschen Bezirks. Besitzer
von Waldeck und Seehof.
Gemahlin: 1874 Natalie Ura von
Ullgrén, geboren 1853 den 3. April.
Leben gegenwärtig in Stuttgart.

344. Marie,
geb. 1840 d. 30. Juni.
Lebt bei ihrer Mutter.

345. Eugenie,
gr. C. geb. 1852 den 15. Januar,
lebt in Reval.
Gemahl: 1871 Baron Nikolai
Maydell zu Unniküll a. d. Hause
Tatters, geb. 1839 den 26. Juli.
† 1878 den 25. September.

346. †

XIII G. 568. †	569. †	570. Dagmar Elisabeth, geb. 1877 den 26. Mai.	571. Sophie Constance, geb. 1878 den 7. Juni. † 1890 den 1. April.	572. Marie (Marina) Edith, geb. 1879 d. 13. August.	573. Catharina Edith, geb. 1880 d. 14. Sept.	574. Margarita Franziska Ura, geb. 1881 den 8. Sept.	575. Eleonore (Nora) Natalie, geb. 1882 d. 30. Sept.	576. Hans Jürgen Jakob, geb. 1885 den 9. Juli.	577. Benno Oskar, geb. 1888 d. 13. Februar.
-------------------	-----------	-----------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------	----------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------	------------------------------------------------

XII. Generation:

1. Baron Victor M.

XIII. Generation:

2. Baron Hans Jürgen M.
3. Baron Benno M.

XII. Generation:

3. Baronin Ura M., geb. von Allgrèn.
4. Baronesse Marie M.

XIII. Generation:

5. Baronesse Dagmar M.
6. Baronesse Marina M.
7. Baronesse Edith M.
8. Baronesse Margarita M.
9. Baronesse Uora M.

e) Hans Tatters.

(Tafel XIX.)

x 348. Baron **Doldemar Georg v. M.**, Major, langjähriger Chef der Telegraphenstation in Reval, erlebte am 14. Oktober 1871 sein 50jähriges Officersjubiläum, wobei er außer vielen Glückwünschen seiner Verwandten und Freunde durch die Allerhöchste Verleihung des St. Annenordens II. Classe mit der kaiserlichen Krone und Seitens seines Ministeriums durch eine Geldbelohnung im Betrage seines Jahresgehalts von 660 Rbl. S. erfreut wurde⁽¹⁴⁸⁾. Er starb in Reval am 26. September 1876 und ist auf dem dortigen Friedhofe in Ziegelskoppel beerdigt⁽¹⁴⁹⁾.

x 350. Baron **Gustav Moriz v. M.**, dim. Oberstlieutenant, Besitzer von Unniküll, Bruder des Vorigen, gab 1871 seine Anstellung bei der ehistländischen Accisverwaltung auf und lebte die letzten Jahre vor seinem Tode in Reval⁽¹⁵⁰⁾. Er starb hier plötzlich am 1. Juni 1874⁽¹⁵¹⁾.

Die Bewirthschaftung seines Gutes Unniküll hatte er seinem Sohne Oskar (372) übertragen. Nach der Heirath seines ältesten Sohnes Nikolai überließ er diesem den Besitz von Unniküll zu St. Georg 1872 und ordnete bald darauf auch die geschäftliche und rechtliche Seite dieser Besitzcession, indem sein Sohn Nikolai mittelst Erbcessions-transacts vom 15. Oktober 1873 das väterliche Gut für 30,000 Rbl. übernahm, von welchen, nach Abzug der Schulden, nur 7283 Rbl. als auf das Gut ingrossirter Cessionschillingsrückstand verblieben, dessen Zinsen den Eltern während ihres Lebens zukommen sollten⁽¹⁵²⁾. Nach deren Ableben ist diese Summe unter den Kindern zur Theilung gelangt.

Seine Wittwe, Baronin **Charlotte Juliane**, geborene von Ruckteschell, ist nach langen, schweren Leiden am 18. Mai 1885 in Reval gestorben⁽¹⁵³⁾.

ad 351. Die Wittwe des Baron **Eduard v. M. auf Tatters**, Baronin **Jenny**, geb. von **Brümmer**, lebt gegenwärtig auf dem Gute **Wack** in Ehistland bei ihren Verwandten mütterlichen Seite⁽¹⁵⁴⁾.

Sie hat, seit dem Jahre 1868 mithin während 26 Jahren, dem Maydell'schen Familienlegat eine jährliche Schenkung von 10 Rbl. zukommen lassen, wofür ihr wiederholt der Dank der Familie durch deren Präsidenten ausgesprochen worden ist.

352. Baronesse Louise Christine v. M., Tochter Gustav Wilhelm's 241, ist im Marienstifte in Reval am 7. Februar 1890 gestorben⁽¹⁵⁵⁾. Seit dem Jahre 1869, mithin 21 Jahre lang, ist sie vom Familienlegat unterstützt worden. Im Marienstifte hat sie 23 Jahre gelebt.

354. Baronesse Therese Ernestine v. M., Schwester der Vorigen, hat lange Zeit in Kirrimäggi, bei ihrem Vetter Baron Rudolph M. gelebt⁽¹⁵⁴⁾ und ist auch daselbst am 23. November 1878 gestorben⁽¹⁵⁶⁾.

355. Baronesse Eveline Alexandra Wilhelmine v. M., Schwester der Vorigen, ist im Marienstifte in Reval, wohin sie nach dem Tode ihres Bruders Woldemar gezogen war, am 25. Juli 1889 plötzlich gestorben⁽¹⁵⁷⁾.

356. Baronesse Hedwig Amanda v. M., Schwester der Vorigen, lebte viele Jahre bei ihren Verwandten in Wattel, später in Illust; kurze Zeit vor ihrem Tode war sie in's Marienstift gezogen⁽¹⁵⁴⁾, woselbst sie nach schweren Leiden am 10. Oktober 1892 gestorben ist⁽¹⁵⁸⁾.

358. Baronesse Alwine Henriette Wilhelmine v. M., Schwester der Vorigen, lebte die letzten Jahre, ebenso wie ihre Schwestern, im Marienstifte in Reval und wurde während der letzten 8 Jahre vom Familienlegat unterstützt. Sie starb am 7. December 1893⁽¹⁵⁹⁾.

359. Baron Peter Magnus Friedrich v. M., Sohn Gustav Wilhelm's 241 aus zweiter Ehe, Stiefbruder der Vorigen, Dr. med., Inspector der St. Petersburger Medicinalverwaltung, Geheimrath, ist am 18. September 1884 in St. Petersburg gestorben⁽¹⁶⁰⁾.

In Ergänzung und zur Vervollständigung des über ihn in der Familiengeschichte v. J. 1868 pag. 379 und 380 Gesagten entnehmen wir das Nachstehende einem, ihm von der St. Petersburger Medicinischen Wochenschrift gewidmeten Nekrologe⁽¹⁶¹⁾, welcher, s. J. auch von den deutschen Blättern der Residenz reproducirt, in der Hauptsache seiner im Jahre 1883 in Baden-Baden verfaßten Autobiographie⁽¹⁶²⁾ entlehnt ist:

Seine erste Bildung erhielt der Verstorbene in der später so

bekannt gewordenen Krümmerschen Anstalt in Werro. Die ausgezeichneten Pädagogen Krümmers und Joseph Mortimer haben auf die ihnen in großer Zahl zugeführten Schüler und Zöglinge einen vortrefflichen Einfluß ausgeübt und Baron Peter hat stets in dankbarer Liebe dieser Männer gedacht. Im December 1837 verließ er die Schule, um die Universität Dorpat zu beziehen, wo er sich dem Studium der Medicin widmete. Er schloß sich an die Verbindung Estonia, und seine liebsten Erinnerungen gehörten den frohen Studentenjahren, in welchen er eifrig sich am Studentenleben theilnahmte, ohne aber sein Studium zu vernachlässigen, zu dem ihm namentlich von den Professoren Volkmann, Bidder, Walther, Pirogow, reiche Anerkennung zu Theil wurde. Nach 5jährigem Studium verließ er die alma mater mit dem gelehrten Grade eines Arztes (im Jahre 1842 wurde der Doctorgrad nicht ertheilt), und da er ein Stipendium von der Krone bezogen hatte, mußte er für 5 Jahre eine Stellung antreten, die er sich selbst nicht wählen konnte. Er erhielt zu seinem großen Leidwesen den Posten eines jüngeren Arztes des Kosakenheeres in Orenburg — fern von der Heimath, an der Grenze von Asien. Der russischen Sprache unkundig — stand doch auf der Rückseite seines Diplomes: „linguae rossicae omnino ignarus“ —, bedrückt von der Aussicht in weiter Ferne eine geistig isolirte Stellung einzunehmen, reiste er im Mai 1843 an seinen Bestimmungsort ab, das Herz von Heimweh und trüben Ahnungen bedrückt. Doch ist die Zeit in Orenburg für ihn eine glückliche geworden: er fand dort in hervorragender Stellung den Dr. Carlos Rosenberger vor, den späteren Generalstabsdoctor der Flotte, mit dem ihn später enge Freundschaft verband und der ihm die Wege in der Fremde in freundlichster Weise zu ebnen wußte. Von allen seinen Vorgesetzten in Orenburg wurde dem jungen Militärarzt in wohlwollendster Weise begegnet, und schon 3 Monate nach seinem Eintreffen ward er aus dem Militärdienst in den Dienst der sog. Grenzcommission übergeführt, welche zum Ministerium des Auswärtigen ressortirte, was eine wesentliche Besserung seiner Lage bedeutete. Seine neue Stellung brachte ihn vielfach in Beziehung zu den Kirgisenstämmen und zwei Mal hat er, gleich einem Nomaden, in dienstlicher Stellung lange Reisen zu Pferde unter den größten Strapazen und auch Gefahren in verschiedene Districte des Kirgislandes gemacht, die Sitten und Gebräuche dieser Stämme studiert und reiche Erinnerungen heimgebracht; die zweite dieser Reisen war z. B. eine Vergnügungsreise und führte ihn in den Ural, wo er verschiedene

Bergwerkstädte wie Katharinenburg, Slatoust u. A. unter äußerst günstigen Umständen kennen lernen konnte. Rosenberger verließ Orenburg schon wenige Monate nach Maydells Ankunft und überließ diesem seine Privatpraxis, ihm dadurch ein weiteres Feld der Wirksamkeit und zugleich eine materielle Existenz sichernd. Das Jahr 1848 brachte der Stadt eine verheerende Choleraepidemie, während welcher von 13,000 Einwohnern in der Zeit von 4 Wochen 2800 der Seuche erlagen und unter ihnen auch viele Aerzte. Die schwere Arbeit jener Zeit hat die Thatkraft und die practischen Kenntnisse des strebsamen Arztes gestählt und gefördert, der gelegentlich dieser Epidemie zum Stadtarzt ernannt wurde, ein Posten, der dann erst creirt ward. Nun waren die fünf obligatorischen Dienstjahre um und neben der Sehnsucht nach Hause trieb es Maydell fort, um das Doppel-Examen zu machen und sich die Möglichkeit zu schaffen, alle Stufen einer dienstlichen Laufbahn zu ersteigen. Schon damals richtete sich sein Interesse auf Hygiene und seine nach abgelegtem Examen vertheidigte Dissertation über die medicinische Topographie Orenburgs („nonnulla Topographiam medicam Orenburgensem spectantia“) ist in weiten Kreisen beachtet worden. Er ward am 2. Juni 1849 in Dorpat zum Dr. med. promovirt. Im Herbst desselben Jahres kehrte er nach neunmonatlicher Abwesenheit nach Orenburg zurück, wo der Generalgouverneur Perowskij ihn beredete, dort seine Laufbahn fortzusetzen. Es zog Maydell aber mächtig fort in den Westen, in die Nähe der Heimath, so viel Interesse ihm auch das vielgestaltige orientalische Treiben der Steppenstadt abgewonnen hatte. Nachdem er inzwischen zum Collegien-Assessor befördert worden, gab er seine Stellung in Orenburg auf und traf im Juni 1851 im elterlichen Hause in Reval ein, um bald darauf den Versuch zu machen, sich in St. Petersburg eine Existenz zu gründen, ein um so mehr motivirter Wunsch, als er sich im December desselben Jahres verlobte. Er wurde an dem zeitweiligen Hospital für weibliche Kranke in St. Petersburg als außerétatmäßiger Ordinator angestellt, dessen Oberarzt Dr. Rosenberger war, konnte sich aber in der Hauptstadt nicht einleben. Im Februar 1852 erkrankte er an einer bösartigen Intermittens (febris recurrens) und genas erst nach zweimonatlichem Krankenlager. Unterdessen war das zeitweilige Hospital, an dem Maydell angestellt war, aufgehoben, und er sowohl als die anderen dort angestellten Aerzte wurden dem medicinischen Departement des Ministeriums des Inneren zugezählt. In dieser Stellung, am 1. Juni 1852, zum Hofrath

befördert, erhielt er den Auftrag, die Gouvernements Tula, Kaluga, Wladimir und Rjasan zu bereisen und sich von der Durchführung eines ministeriellen Befehls, betreffend die Hygiene der Fabrikarbeiter, zu unterrichten. Diese Reise hat ihm die nähere Kenntniß von der Organisation der Medicinalpolizei in den Gouvernementsstädten eingetragen.

Nachdem er am 28. August 1852 seine Hochzeit gefeiert, zog er mit seiner jungen Gattin nach St. Petersburg, ergriff aber die ihm bald darauf gebotene Gelegenheit, in die Stellung eines Oberarztes des Tambowschen Stadthospitals einzutreten, die er, höchst unerquicklicher Verhältnisse wegen indessen schon nach einigen Monaten mit der befriedigenden Stellung des Inspectors der Medicinalverwaltung in Orel vertauschte. Die Jahre in Orel waren ihm stets eine liebe Erinnerung: ein großer Wirkungskreis inmitten guter Kollegen, ausgedehnte Privatpraxis, anziehende gesellige Verhältnisse machten ihm das Leben lieb und nicht mit leichtem Herzen gab er dem Rufe Folge, der ihn späterhin von dort in die Hauptstadt brachte. Die medicinische Gesellschaft in Orel, die noch besteht, deren Präsident er war und deren Ehrenmitglied er bis zu seinem Tode geblieben ist, hat er ins Leben gerufen; später sind nach dem Vorbilde dieser Gesellschaft noch viele andere in verschiedenen Gouvernementsstädten gebildet worden. In der Orel'schen Zeit liegen die Jahre des Krimkrieges, die viele Arbeit brachten, und die darauf folgenden lebensvollen ersten Regierungsjahre des hochseligen Kaisers Alexander II., die Aufhebung der Leibeigenschaft, die Einführung der Landschaftsverfassung, fallen in diese Zeit, in der Maydell ein Project für die Organisation der medicinischen Verwaltung der Landschaft auf Wunsch des Adelsmarschalls schuf; oft mußte er mit seiner Kenntniß der baltischen Bauer-Verhältnisse aushelfen. Ferner erschien in der Zeit ein Aufsatz aus seiner Feder über die epidemische Diphtherie, der in der damaligen medicinischen Zeitung Rußlands veröffentlicht ist. Im Familienleben brachte ihm jene Zeit neben der Geburt seines Sohnes auch bitteres Leid: sein ältestes Kind, ein Mädchen von 7 Jahren, erlag der Diphtherie, ein Schmerz, den die trauernden Eltern nie überwunden haben.

So hatte denn Maydell 10 Jahre in Orel verbracht und war inzwischen zum Staatsrath befördert worden, als ihm im Jahre 1863 der Vorschlag gemacht wurde, an die Spitze des Physikats in St. Petersburg zu treten, in welchem wesentliche Reformen unabwendlich waren. Der Entschluß, Orel zu verlassen, war kein leichter —

es galt eine einigermaßen gesicherte Existenz aufzugeben und einen schwierigen Posten einzunehmen, der für die damit verbundene Arbeit nur sehr kärglich materielle Entschädigung bot. Die Rücksicht auf die Erziehung seines Sohnes, von dem der Vater sich nicht trennen wollte und schließlich die Aussicht, in der Hauptstadt sich dem Fache besonders widmen zu können, in dem, Maydell's Ansicht nach, alle Studien gipfeln, der Hygiene, überwogen alle Bedenken und im Mai 1864 siedelte er als neuernannter Medicinal-Inspector am Stadt-Physikat mit seiner Familie nach St. Petersburg über.

Damit beginnt der letzte und bedeutungsvolle Abschnitt dieses an interessanten Episoden so reichen Lebens. Schon ein halbes Jahr nach Maydells Ueberzug nach St. Petersburg nahm der damalige Stadt-Physikus oder Präsident des Physikats, Dr. Ganger, seinen Abschied und Maydell rückte am 10. Februar 1865 an seine Stelle. Auf Rosen war der neue Stadtphysikus nicht gebettet und es traten gewaltige reformatorische Aufgaben an ihn heran, zu deren Lösung es der Sachkenntniß, der Energie und der redlichen Gesinnung bedurfte, die sich in seiner Persönlichkeit fanden. Er begann damit, den complicirten administrativen Apparat, aus dem das damalige Physikat bestand, welches aus einem Collegium gebildet war, zu vereinfachen und die ganze Executive in die Hand des einen Inspectors zu legen; in derselben lag ja die Regelung aller hygienischen Verhältnisse einer großen Hauptstadt, in welcher auf dem Gebiete geordneter Gesundheitspflege nahezu Alles zu wünschen übrig war.

Im Sommer 1865 wurde Maydell mit Allerhöchster Genehmigung vom Minister des Inneren beauftragt, die betreffenden Einrichtungen in den bestorganisirten Hauptstädten kennen zu lernen und die Reise, die er in diesem Auftrage machte, ist reich an Resultaten gewesen. Sie bezog sich auf Deutschland, die Schweiz, Frankreich, England und Belgien, wo er überall, mit den besten Empfehlungen versehen, die beste Aufnahme fand und an der Hand der kundigsten Fachgenossen seine Studien machen konnte. Die lebendigen Schilderungen, die er im Kreise seiner Collegen von den gesehenen Einrichtungen, von den betreffenden Fachmännern, die er kennen gelernt, machte, sind seinen Zuhörern noch lange in der Erinnerung geblieben. Die Fragen über Canalisation und Abfuhr, die damals die medicinische Welt bewegten, studierte er in Berlin, Hamburg, Frankfurt und Paris. Namentlich interessirten ihn die großartigen, im Sinne der

Hygiene, in Paris, unter der Hegide Napoleon's III. und Hausmann's ausgeführten Straßenanlagen, die Luft und Licht in die früher ungesunden Stadttheile brachten, die Einrichtungen verschiedener Krankenhäuser u. A. m. In Paris kam er in die Lage, in der Académie de médecine einen Vortrag über die Epidemie der Rinderpest zu halten, welche aus Oesterreich nach England eingeschleppt worden war und fälschlicher Weise einem Import von Schlachtvieh aus Reval nach London zur Last gelegt wurde. Der Vortrag wurde im bulletin de l'académie abgedruckt, eine Copie desselben wurde aber von Maydell in's medicinische Departement nach St. Petersburg gesandt, um Mißverständnissen in der Hinsicht vorzubeugen, als wenn er unberechtigter Weise im Namen seiner russischen Regierung gesprochen habe. — In Brüssel erhielt er ein Schreiben aus St. Petersburg, mit der Aufforderung, seine Rückkehr dorthin zu beschleunigen, um an dem allendlichen Abschluß eines Projects über die Reform des Physikats sich zu betheiligen. So kehrte er dann wieder nach St. Petersburg zurück.

Der Winter 1865/66 war für ihn reich an verschiedenen Auszeichnungen; schon seit dem Juli 1863 zum wirklichen Staatsrath ernannt, wurde er im Januar 1866 zum berathenden Mitgliede des Medicinalraths gewählt und bestätigt; um dieselbe Zeit erfolgte seine Wahl zum Consultanten des Maximilian-Krankenhauses und Mitgliede des Curatoren-Conseils dieser Anstalt und zum Ehrenpräsidenten des Verwaltungsrathes des evangelischen Hospitals, dem er bis an sein Lebensende warmes Interesse bewahrt und während seiner 14jährigen Präsidentschaft viel Arbeit gewidmet hat.

Zu gleicher Zeit wurde er von der Regierung zum Mitglied einer unter dem Präsidium des General-Gouverneurs Fürsten Suworow stehenden Commission zur Ergreifung von Präventiv-Maßregeln gegen die Cholera ernannt; den Sitzungen dieser Commission geruhte auch S. K. H. der Thronfolger, alle Donnerstage Abends 8 Uhr, in seinem eigenen Cabinet im Winterpalais beizuwohnen und sich regelmäßig an den Arbeiten zu betheiligen. Die Verhandlungen in diesen Sitzungen gehörten zu den interessantesten ihrer Art. Im Herbst 1866 übernahm Maydell die Leitung der Graf Kuschelew'schen Kinder- und Ammen-Anstalt auf Wassili-Ostrow, welche ihm neben einem Gehalt noch eine schöne Wohnung mit Heizung und Beleuchtung bot. Diese Stellung hat er bis zum Jahre 1881 inne gehabt.

Als der General Trepow zu Anfang des Jahres 1866 zum

Oberpolizeimeister von St. Petersburg ernannt wurde, gestaltete sich die Stellung des Physikats sehr viel günstiger, insofern als es unter dem offenen Namen „hauptstädtische Medicinalverwaltung“ direct diesem klugen und energischen Manne unterstellt wurde. Maydell wußte das Interesse seines Vorgesetzten — der ihm bald ein Freund wurde — für Hygiene zu wecken und General Trepow verstand bald die ungeheure Bedeutung wichtiger sanitätlicher Einrichtungen für das Wohl der seiner Sorge anvertrauten Stadt zu würdigen. So war es denn Maydell sehr erleichtert, in seiner Stellung als Stadtphysikus und Inspektor der „neuen“ Medicinalverwaltung, seine Vorschläge zu praktischer Durchführung zu bringen. Es wurde unter dem Vorsitz des Stadthauptmanns die Sanitätscommission ins Leben gerufen, die über alle hygienischen Fragen und deren Ausführungen zu berathen hatte; Maydell wurde am 24. Februar 1867 Allerhöchst zum Mitgliede dieser Commission ernannt und erhielt auf Allerhöchsten Befehl, nach persönlichem Vortrag des Generals Trepow bei S. M. dem Kaiser, eine jährliche Arrende von 1500 Rbl. auf 12 Jahre, wodurch er mancher finanzieller Sorgen enthoben wurde.

Von der erwähnten Sanitätscommission ging eine ganze Reihe wichtiger Schöpfungen aus, an denen Maydell unmittelbaren Antheil, bei den meisten derselben sogar die Initiative hatte. Dahin gehört die unter zäher Opposition der Geistlichkeit durchgesetzte Schöpfung der außerstädtischen, an den Eisenbahnen liegenden, Kirchhöfe, die Einrichtung des Centralbureaus aller Civilhospitäler, wodurch es ermöglicht wurde, daß die früher so häufige Aufnahme-Verweigerung in den Hospitälern nur noch ausnahmsweise vorkommen kann. Ferner wurden die Mittel geschafft, um eine statistische Wochenliste über die Krankenbewegungen zusammen zu stellen; die Einrichtung der über die ganze Stadt vertheilten kleinen Gebärasyle verdankt ihre Entstehung der gemeinsamen Initiative Maydells und Trepows — eine Einrichtung, die sich bis hierzu als höchst praktisch und nutzbringend bewährt hat.

Endlich muß noch der Apothekerfrage erwähnt werden, die seit Jahren ein Gegenstand mühevoller Commissionsarbeiten gewesen und die Interessen des Publikums sehr nahe berührt hat; die in dieser Frage nothwendigen Reformen sind von Maydell in Angriff genommen und zum großen Theil auch durchgeführt worden.

Nicht unerwähnt mögen die Reisen bleiben, die er ex officio, auf Allerhöchsten Befehl, zu den hygienischen Congressen in Brüssel und Paris 1876 und 1878 unternahm und aus denen er mancherlei

für die St. Petersburger Verhältnisse Nutzbares heimzubringen verstand, ferner seine Reise im Juli 1885 nach Deutschland und Frankreich, wo er die dortigen sanitären Institute besichtigte und die internationale hygienische Ausstellung in Berlin besuchte.

Solch' ungewöhnlich nutzbringender Thätigkeit, solch' fruchtbringender Arbeit zum Besten des Gemeinwohls konnte es an reichlichen Gnade- und Dankesbeweisen seines Herrn und Kaisers und seiner directen Vorgesetzten nicht mangeln; so ist Maydell nicht weniger als sechsmal im Laufe von 7 Jahren das besondere monarchische Wohlwollen, der Allerhöchste Dank und die herzliche Dankbarkeit S. M. des Kaisers zu Theil geworden; seit 1866 Inhaber des Stanislaus-Ordens I. Classe, erhielt er im April 1870 den Annen-Orden I. Classe, 1875 den Wladimir-Orden II. Classe, 1879 den weißen Adlerorden. Seit 1872 war er Geheimrath; die ihm 1868 auf 12 Jahre Allerhöchst bewilligte Arrende von Rbl. 1500 wurde auf Allerhöchsten Befehl am 31. März 1880 auf weitere 6 Jahre verlängert und im September 1881 wurde er zum Vicepräsidenten des St. Petersburger Gefängnißcomités ernannt.

Außerdem war er actives Mitglied 1) der Gesellschaft schwedischer Aerzte seit 1869, 2) der Brüsseler Gesellschaft für Gewerbehygiene, 3) der Pariser Gesellschaft für allgemeine Gesundheitspflege, 4) der holländischen Gesellschaft für Versorgung der Einwohner mit gutem Trinkwasser, eines internationalen Vereins, dessen Mitgründer er gewesen; 5) des Vereins der St. Petersburger Aerzte, 6) des St. Petersburger Vereins für deutsche Aerzte, 7) des Pirogow-Vereins und Ehrenmitglied der pharmaceutischen Vereine von St. Petersburg, Moskau und Riga und des Aerzte-Vereins von Orel, zugleich dessen Gründer.

Ein nach innen und außen reiches Leben ist es, welches jetzt abgeschlossen vor uns liegt, ein Leben voll nutzbringender Thätigkeit zum Besten des Gemeinwohles, das Leben eines Mannes, der standhaft und muthig dem vorgesteckten Ziele zustrebte, unbeirrt durch Gunst und Ungunst der Menschen und Verhältnisse. Ein echter baltischer Edelmann, hat Maydell immer und überall die Unabhängigkeit seiner Ueberzeugung zu wahren und mit Mannesmuth sie zu vertreten gewußt. Ihm war es nie zu thun um seine Person, aber mit dem ganzen Feuer eines lebhaften Temperaments, mit der gewiegten Kenntniß eines Fachmannes und dem Gewicht einer von Allen hochgeachteten Persönlichkeit vermochte er erfolgreich zu fördern

und durchzusetzen, was er in der weiten Sphäre seines Wirkungskreises für recht und nothwendig hielt. Alles, was auf dem Gebiete der öffentlichen Gesundheitspflege in den Jahren geschaffen worden ist, in denen dieselbe seiner Leitung unterstand, verdankte seine Entstehung Maydell's Initiative. Mit großem Fleiße und großer Gewissenhaftigkeit studierte der Dahingeshiedene Alles, was in der civilisirten Welt in seinem Fache geleistet wurde; nicht blos in der Theorie — auch durch eigene Anschauung suchte er auf seinen zahlreichen Reisen seine Kenntnisse in den einschlägigen Fragen zu erweitern, um dann das Brauchbare in seinem Wirkungskreise den heimischen Verhältnissen anzupassen und zum Besten seiner Mitbürger nutzbar zu machen. Wer da weiß, was es heißt, gegen den passiven Widerstand anzukämpfen, kann ermessen, welche Fülle von Arbeit und Energie von Maydell daran gesetzt ist, um zu den Resultaten zu gelangen, die er erreicht hat. Die zahllosen und zeitraubenden Sitzungen verschiedener Comités, in welchen die theoretischen Vorberathungen über einzuführende Reformen des Sanitätswesens gepflogen wurden, sind oft nur der kleinere und weniger mühevollen Theil seiner Arbeiten gewesen. Der größere und schwerere lag ihm allein ob: die beschlossenen Einrichtungen in's Leben zu rufen und functioniren zu machen. Wie viele Schwierigkeiten gab es da oft zu überwinden und so manche Aeußerung des Unmuths im engen Freundeskreise legt Zeugniß davon ab, wie schwer ihm der Kampf gegen bösen Willen, Indifferenz und Unwissenheit ins Leben gegriffen hat. Andererseits aber war es eine Freude zu hören, wie gern und freudig er seine Anerkennung jedem Arbeiter zollte, der sich treu und gewissenhaft der Lösung ihm gestellter Aufgaben unterzog. So gestaltete sich Maydell's Verhältniß zu seinen Untergebenen oft zu vertrauensvoller gegenseitiger Freundschaft. Da er selbst in harter Arbeit seine Schule durchgemacht hatte, wußte er genau, was und wie viel er von seinen Untergebenen zu fordern hatte, und gewiß ist, daß er mit Absicht sicher nie Jemand ein Unrecht gethan, wohl aber Vielen, sehr Vielen, hilfreich in ihrer Laufbahn zur Seite gestanden hat.

Wahrheitsliebend, freundlich, wohlwollend im persönlichen Verkehr, hat er sich viele treue Freunde erworben; die Empfindungen, welche an seinem Grabe zum Ausdruck kamen, bezeugen es, daß es ein edler und treuer Mann war, der dort zur letzten Ruhe gebettet wurde. Friede seiner Asche!

So weit der Nekrolog in der „St. Petersburger medicinischen

Wochenschrift". Dieser eingehenden Schilderung des Lebenslaufes und der Charaktereigenschaften Baron Peter's, von kundiger und berufener Hand entworfen, haben wir nur Weniges noch hinzuzufügen, möchten es aber nicht unterlassen, in diesem, seiner Familie und seinen Nachkommen geweihten Gedenkblatte aus eigener Erfahrung noch speciell der großen Liebe und Anhänglichkeit Baron Peter's zu seiner Familie und seiner Heimath Ehstland zu erwähnen. Wie viele Träger seines Namens, wie viele seiner Landsleute die Residenz auch zu Zeiten in ihren Mauern aufnahm, stets war man sicher, sie in Baron Peter's gastlichem Hause anzutreffen und ihn selbst von seinem lieben Ehstland plaudern zu hören; mit besonderer Herzlichkeit kam er stets jungen Familiengliedern entgegen, welche ihre Ausbildung und ihre Studien nach St. Petersburg führten, öffnete ihnen sein Haus und verfolgte mit anspornendem Interesse ihre Leistungen und Fortschritte; und war Jemand seiner Namensvettern krank und bettlägerig, so ließ Baron Peter es sich nicht nehmen, sofort als dienstbereiter Arzt am Krankenbette zu erscheinen.

Ein Schlagfluß warf den noch rüstigen und lebensvollen Mann auf's Krankenlager und nach kurzem, nur wenige Tage andauerndem, Leiden ist er am 18. September 1884 verschieden. Seine Beerdigung fand am 24. September von der Kirche des evangelischen Hospitals aus statt, als dessen Präsident er so lange Jahre gewirkt hatte. Die kleine Kirche vermochte kaum die Masse von Leidtragenden und Theilnehmenden zu fassen, die erschienen waren, dem todten Freunde und Collegen die letzte Ehre zu erweisen; die Leibarzte Professor Jdekauer, Karell, Hirsch, Geheimrath Mamanow, Direktor des Medicinaldepartements, viele andere hochgestellte Medicinalbeamte, der Stadthauptmann, das Stadthaupt, zahlreiche Stadtverordnete, Mitglieder der Sanitätscommission u. s. w. wohnten der Trauerceremonie bei. In dem Trauerzuge, der sich nach dem Wolkowo-Friedhofe hin bewegte, befanden sich viele Deputationen mit Kränzen; die vielen hohen Orden des Verstorbenen trugen die nächsten Collegen und Untergebenen. Die Ordnung der Ceremonie und des Zuges ruhte in den Händen des Oberpolizeiarztes Dr. Batalin⁽¹⁶¹⁾.

Seine leider unvollendete, nur bis zum Jahre 1878 reichende Autobiographie, die Baron Peter während seiner Mußestunden im Schwarzwald, im August 1883, entworfen hat und welche nach seinem Tode von seinem Sohne, Baron Woldemar M., in Druck gegeben worden ist, bewahrt das Familienarchiv⁽¹⁶²⁾.

Seine Wittwe, Baronin Alma v. M., geborene von Pistoletors, lebt nach wie vor in St. Petersburg, woselbst sie sich ihre Häuslichkeit erhalten hat. Die Sommermonate verbringt sie häufig im Auslande, ab und zu auch bei ihrem Sohne in Marken in Livland; im Jahre 1893 hat sie die Koppelson'sche Villa in Catharinenthal bei Reval gekauft und gedenkt, die Sommerzeit von nun ab auf ihrer eigenen Bestizung zu verbringen⁽¹⁵⁴⁾.

360. Baron **Gregor Wilhelm Julius v. M.**, Bruder des Vorigen, Contre-Admiral und jüngerer Flagmann der Flotte des schwarzen Meeres, ist am 25. Februar 1876 in Nikolajeff gestorben. ✕

An der Hand einer, im Familienarchiv befindlichen, vom Lieutenant zur See, Grafen Nirod, veröffentlichten, biographischen Skizze⁽¹⁶³⁾ des Verstorbenen sind wir in der Lage, auch über dieses so bedeutende und hervorragende Glied unserer Familie Genaueres zu berichten, indem wir mit dem Zeitpunkte beginnen, da Baron Gregor von seiner zweiten Reise auf der Fregatte „Dmitri Donskoi“ am 12. Juni 1866 nach Kronstadt zurückgekehrt war, mit welchem Zeitpunkte die Familienchronik vom Jahre 1868 (pag. 384) abschließt. Graf Nirod schreibt wie folgt:

„Mit dieser Reise endete zugleich die erste Periode von Maydell's „Lehrthätigkeit. Drei Wochen nach seiner Ankunft in Kronstadt wurde „er zum Commandeur der Fregatte „Oleg“ ernannt. Als Befehlshaber des „Dmitri Donskoi“ hatte er zweimal das Glück die ihm „anvertraute Fregatte Sr. Majestät dem Kaiser bei der Revue vorzuführen. Beide Male geruhte Se. Majestät mit dem ausgezeichneten „Zustande der Fregatte, dem kräftigen aufgeweckten Aussehen der „Mannschaft und den präcisen Segel-Artillerie- und Descente-Manövern, „wobei die Gardemarins und Conducteurs, gleich der übrigen Mannschaft, wie einfache Matrosen arbeiteten, vollkommen zufrieden zu „sein. Außer zweien namentlichen Bezeugungen des Kaiserlichen Wohlwollens trugen diese Allerhöchsten Besuche Maydell auch den „St. Annenorden II. Classe mit der Krone ein.

„So lange Maydell die Lehrfregatte befehligte, hatten nicht „weniger als 150 junger Leute, die jetzt Lieutenants und Steuermänner „sind, unter seiner Leitung gestanden. Wir gehören ebenfalls zur „Zahl dieser seiner Jöglinge und werden mit allen unseren Kameraden „für immer ein freudiges, dankbares Andenken an unseren verstorbenen „Lehrer und Vorgesetzten bewahren, welcher mit einem so beispiellosen Tacte die Ausbrüche der Jugend in den Grenzen wahrer

„Disciplin zurück zu halten wußte. Kein Verehrer strenger Maßregeln, zu denen seine Stellung ihm die Macht verlieh, behalf er sich auch ohne solche, indem er uns durch die moralische Kraft seines erhabenen Characters lenkte und immer nachsichtig gegen solche Verirrungen war, welche weder die menschliche Würde noch die Ehre der Marineuniform compromittirten. Mit Liebe uns in die Details der Seemannskunst einweihend, benutzte er alle ihm zu Gebote stehenden Mittel, um uns die größtmöglichste praktische Ausbildung zu verschaffen, und war auf jegliche Weise bemüht, uns den rauhen Beruf, dem er selbst mit solchem Eifer ergeben war, lieb zu machen. Durch diese wenigen Worte wünschen wir unsere allseitige Erkenntlichkeit dem Andenken des Mannes auszudrücken, der so früh in eine bessere Welt hinüber gegangen ist . . .

„Den Befehl über die Fregatte „Oleg“ übernehmend, hatte Baron Maydell die Aussicht, mit derselben im Jahre 1867 in's Mittelmeer zu gehen, um die Fregatte „Generaladmiral“ abzulösen. Aber die Verringerung des Marinebudgets nöthigte das Ministerium, die Fahrten der Schiffe bis zum Äußersten einzuschränken, und die Fregatte „Oleg“ mußte das Schicksal sämtlicher ungepanzelter Schiffe der Flotte theilen, indem sie bis 1869 den Hafen nicht verließ. Während der zwei Jahre, welche Maydell, nach einem ununterbrochen mühevollen Dienste, in Kronstadt zubrachte, konnte er sich in die ihm ungewohnte, seiner rührigen Seemannsnatur unbequeme Unthätigkeit garnicht finden und wir werden es nie vergessen, mit welcher aufrichtigen Vergnügen er dem Frühling 1869 begegnete, wo seine Fregatte sich zu ihrer letzten Seefahrt vorzubereiten begann. Er ahnte damals nicht, mit welcher schrecklichen Katastrophe diese Campaigne schließen sollte.

„Wir müssen hier noch eines Dienstes erwähnen, den der Verstorbene wenn auch nicht zur See, so doch immerhin auf dem Wasser erwiesen: im Herbst 1868 hatten eine Menge Fahrzeuge mit Proviant der Krone und von Privaten zur Versorgung der Hauptstadt und der angrenzenden Gouvernements, sich in den Kanälen des Marinesystems angestaut und befanden sich in großer Noth. Da durch nicht rechtzeitige Lieferung des Proviantes, abgesehen von dem sehr möglichen Untergang der meisten dieser Fahrzeuge, eine gewaltige Handelskrisis zu entstehen drohte und die Krone in große Verlegenheiten versetzt werden konnte, so erachtete die Regierung es für nothwendig, einen erfahrenen umsichtigen Seeofficier dorthin zu beordern,

„welcher die je nach Umständen zu ergreifenden Maßnahmen angeben sollte. Dieser wichtige Auftrag wurde auf Verfügung der obersten „Marineverwaltung Baron Maydell anvertraut und von ihm erfolgreich durchgeführt.

„Im Jahre 1869 schiffte die Fregatte „Oleg“ unter Maydells „Führung mit dem Evolutionsgeschwader der baltischen Flotte und „ging, wie bekannt, durch einen von dem Widder der Panzerbatterie „„Kreml“ ihr versetzten Stoß zu Grunde. Die Umstände, unter welchen „dieses unglückliche Ereigniß stattfand, kennzeichnen am Besten Maydells „seemännische Tüchtigkeit, weshalb der Untergang des „Oleg“ hier „ausführlich geschildert sein möge.

„Das aus den Fregatten „Petropawlowst“ (Viceadmiral Butakow) „„Pereswet“ und „Oleg“, den Panzerbatterien „Perwenez“ (Contre- „admiral Kern) und „Kreml“ und der Corvette „Witjas“ bestehende „Geschwader segelte, in verschiedenen Uebungen, am Abend des „3. August's 1869 bei der Insel Hochland in Fronte-Ordre, auf der „linken Flanke die Flagmannsfregatte, auf der rechten die Corvette. „Auf das Signal: „Flankenwechsel mit Schwenkung nach rechts“, „vermochte die Batterie „Kreml“, welche bis dahin ein wenig vor „der Linie gewesen, dieses Manöver nicht gleichzeitig mit den übrigen „Fahrzeugen auszuführen, verspätete bei der Wendung und kam dabei „aus der Reihe. Die darauf folgende Flagmannsbatterie „Perwenez“, „den „Kreml“ außerhalb der Linie sehend, ging an seinem Hintertheil „vorüber und trat in das Kielwasser der vorderen Corvette „Witjas“. „Da wurde auf dem „Kreml“ das Steuer links an Bord gelegt, in „der Absicht, nun in das Kielwasser des „Perwenez“ zu lenken, auf „welchen der „Oleg“, seine Stellung beibehaltend, bereits folgte. Den „„Kreml“ als außerhalb der Manöver-Ordre ansehend, glaubte „Maydell anfangs, daß die Batterie sich der Fregatte parallel legen „und erst nach Beendigung des Manövers wieder in die Linie treten „werde; als er aber gewahr wurde, daß der „Kreml“ seine Richtung „in das Kielwasser des „Perwenez“ nahm und die Stelle zwischen „diesem und dem „Oleg“, einzunehmen suchte, befahl er, zur Vermei- „dung eines Zusammenstoßes, mit vollem Dampfe vorwärts zu gehen, „um den Gang zu beschleunigen und die Batterie hinter der Fregatte „zu lassen. Während dessen hatte man auf dem „Kreml“ in Folge „der Annäherung an den „Oleg“ das Steuer rechts an Bord um- „gewandt und vollen Gang rückwärts gegeben, aber es war zu spät: „die Batterie konnte, wie jedes Panzerfahrzeug, nicht augenblicklich

„dem Steuer pariren und schnitt, sich weiter rechts bewegend, mit
 „seinem Widder in die Maschinenabtheilung des „Oleg“ ein, worauf
 „sie, an dessen linken Bord hingleitend, ihm zwei Schaluppen fortriß.
 „Gleich nach dem Stoß zeigte sich in der Maschinenabtheilung des
 „„Oleg“ ein gewaltiges Leck. Sobald Maydell das erfahren, befahl
 „er sogleich die Barkasse herabzulassen, alle Leute an die Pumpen zu
 „stellen und mit der Maschine weiter zu arbeiten, um das Wasser
 „fortzuschaffen; doch im selben Augenblicke meldete man ihm, daß
 „das Wasser die Heizungen überfluthet habe und aus der Geschützdecke
 „erscholl der Ruf „Feuer“. Dichter Rauch mit Wasserdämpfen
 „gemischt strömte in der That aus der Maschinenlucke; da wurde
 „auf der Fregatte Feueralarm geschlagen und das Nothsignal gehoben.
 „Über dieses Mißverständniß klärte sich bald auf: das Wasser hatte,
 „die Heizungen überfluthend, die Flamme in die Heizerabtheilung
 „geworfen und der Brand war nur ein vermeintlicher. Die Fregatte
 „begann schnell zu sinken; Maydell, den unvermeidlichen Untergang
 „seines Schiffes vor Augen, gebot ruhig, ohne seine unerschütterliche
 „Kaltblütigkeit zu verlieren, der Mannschaft, die Pumpen zu verlassen,
 „die Stricke der Barkassen zu durchhauen, alle Schaluppen herabzulassen
 „und die Kojen, Ecken, Treppen, überhaupt Alles was zur Rettung
 „der Leute dienen konnte, über Bord zu werfen. Die Officiere der
 „Fregatte standen an Bord derselben und wachten über die Ordnung
 „bei Vertheilung der Mannschaft in die von allen Fahrzeugen des
 „Geschwaders schleunig zur Hilfe eilenden Böte; die mit den Kranken
 „begonnene Einschiffung ging ohne jegliche Uebereilung von Statten
 „und alle Befehle des Commandeurs und der Officiere wurden mit
 „staunenswerther Präcision erfüllt. Als auf diese Weise schon zwei
 „Drittel der Mannschaft auf die Ruderböte gesetzt waren, erscholl von
 „der Flagmann-Batterie „Perwenez“ der Ruf: „Böte fort, die Fregatte
 „sinkt.“ Maydell wiederholte, auf der Commandobrücke stehend, ruhig
 „diesen Unheil verkündenden Befehl und rief, in der Voraussehung,
 „daß beim Versinken der Fregatte sich ein Strudel bilden werde —
 „was indeß nicht eintrat — allen an Bord Gebliebenen zu, ins
 „Wasser zu springen und nach den schwimmenden Ecken und
 „übrigen Gegenständen zu greifen; er selbst aber blieb mit einigen
 „Officieren bis zum letzten Augenblicke auf der Commandobrücke
 „und wäre ohne Zweifel mit seinem Fahrzeuge untergegangen,
 „wenn die Officiere ihn nicht mit Gewalt auf ein beim Zusammen-
 „prall halb zerschlagenes Boot fortgerissen hätten. Kaum hatte

„man dieses von den Hissen gelöst, als die Fregatte schon in den „Fluthen versank.

„Der „Oleg“ sank in einer Tiefe von 32 Faden, 15 Minuten „nach dem Zusammenstoß. Von 545 Mann Besatzung fehlten nur 16.

„Die in so kurzer Zeit möglich gewordene glückliche Rettung „der Mannschaft ist der großen Geschwindigkeit zuzuschreiben, mit „welcher die Hilfeleistung vermittelt ihrer Schaluppen sämmtlichen „Fahrzeugen des Geschwaders gelungen war und in Sonderheit der „ausgezeichneten Disciplin, welche auf der Fregatte bis zum letzten „Augenblicke herrschte.

„Ob schon, mit Ausnahme von 100 Mann, die ganze Mann- „schaft des „Oleg“ aus Rekruten und solchen Matrosen bestand, „welche ihre erste Seefahrt machten, so war doch unter ihnen weder „Schüchternheit noch Muthlosigkeit bemerkbar, die den Menschen „in kritischen Augenblicken so eigen sind. Unter dem Eindruck der „ruhigen, besonnenen, Unordnungen ihrer Officiere zeigten die jungen „Matrosen keine Furcht, sie drängten sich nicht einmal am Bord, „sondern warteten geduldig, bis die Reihenfolge an sie kam, die „Schaluppen zu besteigen. Auf der Schanze ihren hochbetagten Geist- „lichen, den Priestermonch Paul, erblickend, — er starb 3 Tage nach „dem Untergange des Schiffes — trat die Mannschaft ehrerbietig vor „dem schwachen Greise auseinander und ließ ihn, auf Befehl des „Lieutenants von Grünewaldt, behutsam in eines der anlangenden „Böte herab. Als der älteste Steuermann-Officier mit dem Wacht- „journal an den Gang trat, machten die Leute ihm Platz und Einige „sagten: „Setzen Sie sich, Ew. Wohlgeboren“. Die Schildwachen beim „Geldkasten (gerettet durch den Midshipmann Besobrasow) und bei „der kleinen Pulverkammer verblieben bis zu ihrer Ablösung durch „den Befreiten auf ihren Posten; die Schildwache aber bei der großen „Pulverkammer mochte, ungeachtet des schnellen Sinkens des Vorder- „theils der Fregatte, ihren Posten nicht eigenmächtig verlassen und „ging mit dem nach ihr geschickten Befreiten unter.

„In Folge dieses Unglücks hatte Baron Maydell, der die ent- „ferntesten Seereisen und die Reise um die Welt glücklich zurückgelegt „und sich stets als tüchtiger Seemann erwiesen, das Mißgeschick, ein „Kriegsgericht bestehen zu müssen, durch welches er jedoch glänzend „gerechtfertigt wurde. Die bezügliche Stelle des Urtheils lautet:

„„Aus den Handlungen des Befehlshabers der Fregatte „Oleg“ „„erfieht das Gericht nicht nur keinerlei Unterlassung oder Verletzung

„der Regeln der Nautik, sondern findet vielmehr, daß die Unordnungen des Commandeurs den Anweisungen zu den Evolutionen vollkommen entsprachen; außerdem, als das Unglück die Fregatte betroffen hatte, ist die Rettung der Mannschaft vor Allem den ausgezeichneten Maßnahmen des Commandeurs und derjenigen militairischen Ordnung und strengen Disciplin zuzuschreiben, welche es möglich machten, ein so zahlreiches Commando in so sehr kurzer Zeit zu retten. Demgemäß wird der Befehlshaber der Fregatte „Oleg“, Capitain 1. Ranges, Baron Maydell, in dieser Angelegenheit nicht für schuldig befunden“. Der Commandeur des „Kreml“, Capitain 2. Ranges Kornilow, dagegen, wurde für schuldig befunden, indem er, die Unbeholfenheit seines Fahrzeuges kennend, die Unvorsichtigkeit beging, während des Manövers in das Kielwasser der ihm vorbeigegangenen Batterie „Perwenez“ einzulassen, was den Untergang des „Oleg“ zur Folge hatte. In Ansehung von mildernden Umständen verurtheilte das Gericht Kornilow bloß zu einem Verweise in den Tagesbefehlen — ein Ausgang, der den gewaltigen Unterschied zwischen den neuen, humanen, und den früheren, sehr strengen, Kriegsgerichten auf das Augenscheinlichste an den Tag legte⁽¹⁶⁴⁾.

„Am 1. Januar 1870, neun Tage nach der Urtheilsfällung, wurde Maydell zum Commandeur der Panzerfregatte „Sewastopol“ ernannt und am 16. Februar mit dem Wladimir-Orden II. Classe belohnt. Gleich darauf erhielt er den Allerhöchsten Befehl, sich nach Nikolajeff zu begeben, um das Commando über das, aus den Corvetten „Ewiza“ und „Pamjat Merkurij“ bestehende Lehrgeschwader der Schwarzmeerflotte zu übernehmen.

„Mit seiner Ankunft in Nikolajeff trat Maydell in die zweite Periode seiner Lehrthätigkeit. Den Breitwimpel auf der Corvette „Ewiza“ führend, begab er sich mit der Escadre in den Bosporus, hielt sich einige Zeit in dem Archipel auf, und gelangte im November 1870 nach Alexandria, wo er auf einen Monat vor Anker ging. Während dieser Zeit begab er sich nach Kairo, um sich dem Vicekönige von Egypten vorzustellen; der Khedive erwies ihm einen äußerst liebenswürdigen Empfang, und als er erfahren, daß Gardemarins auf den Corvetten schifften, schlug er Maydell vor, ihnen den Suezkanal, die Pyramiden, und andere Sehenswürdigkeiten zu zeigen, zu deren bequemeren Besichtigung auf des Vicekönigs Anordnung Extrazüge und leicht gehende Dampfböte zur Verfügung gestellt wurden. Von der ägyptischen Küste schifften die Corvetten

„zur Insel Kandia, besuchten darauf Messina, Neapel, den Piräus, „die Inseln Skio und Mytilene und kehrten, nach kurzem Aufenthalt „in Constantinopel, Mitte April 1871 nach Nikolajeff zurück. Die „Reise des Geschwaders durch den Besuch interessanter Orte vielseitiger gestaltend, unterstützte Maydell auch mit allen Mitteln die „praktischen Beschäftigungen der ihm anvertrauten Jugend, blieb oft „lange in See, ungeachtet des frischen Wetters, und versuchte auf jede „Weise die Gardemarinens mit allen Vorkommnissen ihres Dienstes „bekannt zu machen.

„Nach Beendigung dieser Campagne wurde er nach Kronstadt „berufen und zum Befehlshaber der 6. Flottenequipage ernannt; am „1. Januar 1872 wurde er für Auszeichnung zum Contre-Admiral „befördert und gleichzeitig zum Jüngeren Flagmann der baltischen „Flotte und zum Commandeur der Escadre der Seeschule ernannt.

„Hiermit begann die dritte und letzte Periode seiner Lehrthätigkeit; „unter seiner Flagge machten die Zöglinge des Seecorps drei Campagnen: in der ersten, 1872, schifften auf 5 Schiffen 215 Zöglinge „des Seecorps, freiwillige und Junker; in der zweiten, 1873, — auf „7 Schiffen — 244 Mann, in der dritten und letzten Campagne, „1874, — auf 9 Schiffen — 254 Mann, darunter J. K. H. die „Großfürsten Konstantin und Dmitrij Konstantinowitsch. Die Campagne „von 1874 beschloß die lange Reihe seiner Seefahrten, mit ihr endigte „nicht nur die Lehr- sondern überhaupt die seemännische Thätigkeit „des Verstorbenen. Am 20. August, nachdem das Geschwader im „Kronstadter Hafen abgetakelt worden, berief Baron Maydell alle „ihm untergebenen Befehlshaber, Officiere und Zöglinge zu sich auf „seine Corvette „Warjag“, ließ den üblichen Gottesdienst verrichten „und hierauf ließ er zum letzten Male seine Flagge herunter.

„Nachdem er am 1. Januar 1874 mit dem Stanislaus-Orden I. Cl. „Allerhöchst belohnt worden, ward er am 1. Januar 1875 auf sein „Gesuch hin, in gleicher Stellung eines jüngeren Flagmann's, in die „Flotte des schwarzen Meeres übergeführt. Obschon seine Gesundheit „kräftig schien, war sie doch durch seinen unermüdlichen Dienst stark „untergraben; im Herbst 1874 war sein Organismus durch einen „Nervenschlag, der ihn, als er sich unterhaltend ruhig im Zimmer auf „und abging, wie todt zu Boden streckte, heftig erschüttert worden; „dieses Ereigniß ließ auf einen Herzfehler schließen und erklärten die „Ärzte schon damals sein Herzleiden für unheilbar, waren jedoch der „Ansicht, daß das südliche Klima am Schwarzen Meer sein Leben

„verlängern könne. Nachdem er drei Monate auf Urlaub im Auslande
 „zugebracht, ließ Maydell sich in Nikolajeff nieder. Fast schien es,
 „daß die Veränderung des Klimas und das ruhige Leben seine
 „Gesundheit wieder hergestellt hätten; die Krankheitsanfälle wieder-
 „holten sich nicht mehr und schon gedachte er der ihm im Sommer
 „1876 bevorstehenden Campagne. Doch seine Tage waren bereits
 „gezählt; am 25. Februar 1876 trat in Folge einer Herzlähmung,
 „nach kurzem aber sehr schwerem Leiden, der Tod ein und entriß den
 „in der Blüthe der Jahre stehenden, kaum 55 Jahre alten, Mann
 „den Seinigen.

„Durch Maydells Ableben der seit dem Tage seiner Ent-
 „lassung aus dem Seecorps mehr als 30 sechsmonatliche Campagnen
 „gemacht hat, von denen er in 21 entweder Commandeur oder
 „selbständig befehlender Flagmann gewesen ist, verlor die russische
 „Kriegsflotte einen geschickten Seemann, musterhaften Vorgesetzten und
 „unvergeßlichen Lehrer, einen ihrer würdigsten Repräsentanten. Der
 „größte Theil unserer Lieutenants und Midshipmanns, alle Garde-
 „marins, sehr viele der Marine-Steuermänner und zwei drittel der
 „Jugend, die gegenwärtig (1876) in den Lehranstalten der Marine
 „gebildet wird, hat unter seiner persönlichen Leitung geschifft und die
 „Nautik erlernt. Auf allen Ozeanen und Meeren Fahrzeuge und
 „Geschwader befehlend, hatte er nicht selten Gelegenheit, dermaßen
 „glänzende Leistungen und Verdienste aufzuweisen, daß er mit Recht
 „auf sie hätte stolz sein können. Aber Maydell war nie und auf
 „nichts stolz. Die Hauptzüge seines schönen Characters waren: eine
 „auffallende Bescheidenheit, vollste Uneigennützigkeit, unerschütterliche
 „Kaltblütigkeit, und ein bemerkenswerthes Jartgefühl. Es giebt
 „Niemanden, der von ihm ein verletzendes oder auch nur unhöfliches
 „Wort gehört hätte. Gegen die Schwächen Anderer äußerst nachsichtig,
 „war er gegen sich selbst außerordentlich streng. Energisch, hoch-
 „rechtchaffen und unerschrocken, sah er auf den Dienst als auf etwas,
 „wovor alle persönlichen Interessen und Sympathien zurücktreten
 „müssen. Seinem rauhen Berufe mit ganzer Seele ergeben, that er
 „für den Dienst Alles, was Ehre und Pflicht erheischen; nie bewarb
 „er sich um Etwas, entzog sich aber auch nie einem Auftrage, buhlte
 „nie um Gunst. Uebrigens war die Persönlichkeit des Verstorbenen
 „von allen in der Marine Dienenden so geachtet und geliebt, daß
 „wir es nicht für nöthig erachten, noch mehr auf die Einzelheiten der
 „Verdienste des dahingegangenen Admirals einzugehen“.

361. Baronesse *Helene (Lilla) Dorothea v. M.*, verwittwete Frau Admiral von Hagmann, Schwester des Vorigen, lebt seit 1875 in Reval. Ihr Gemahl, der Contre-Admiral Theodor von Hagmann, ist am 26. Juli 1874 in Reval am Herzschlage gestorben ⁽¹⁶⁵⁾.

362. Baronesse *Johanna (Jenny) Wilhelmine v. M.*, Schwester der Vorigen.

Die von ihr nach dem Tode ihrer Mutter selbständig fortgeführte weibliche Erziehungsanstalt in Reval übergab sie im Sommer 1872 dem Frä. Auguste Schmidt, langjährigen Lehrerin an derselben, und zog sich ganz ins Privatleben zurück. Sie lebt gegenwärtig in Reval. Sie und ihre ältere Schwester, die Admiralin von Hagmann, sind von 17 Geschwistern die einzigen noch am Leben befindlichen Kinder des Baron Gustav v. M. — In Nachstehendem reproduciren wir einige Worte wärmster Anerkennung und tiefgefühlten Dankes, welche die „Rev. Ztg.“ ⁽¹⁶⁶⁾ gelegentlich des Ausscheidens der Baronesse Jenny aus der erwähnten Anstalt ihr gewidmet hat:

„Am heutigen Tage wurde in unserer Stadt eine Anstalt „geschlossen, deren Name in Stadt und Land einen so hellen und guten „Klang hatte, daß wir uns der Sympathien der ganzen urtheilsfähigen „und gebildeten Gesellschaft unserer Provinz bewußt sind, wenn wir „hier dankbar ihrer gedenken. Wir reden von der „Maydell'schen „Pension“, bis vor zwei Jahren Mädchen-Pension und Schule, seitdem „nur Unterrichtsanstalt. Gegründet wurde sie vor 28 Jahren von „der Baronin von Maydell, der ihre Tochter, Baronesse Jenny „v. Maydell, als Gehilfin zur Seite trat, welch' letztere seit etwa „15 Jahren die Anstalt allein geleitet hat. Es kann nicht unsere „Absicht sein, hier einen Rückblick auf die Geschichte dieser Anstalt zu „werfen; wir wollen nur das aussprechen, was in den weitesten „Kreisen in dankbarem Bewußtsein lebt. Es ist nicht allein die große „Zahl der früheren und letzten Pensionairinnen und Schülerinnen, die „mit innigster Liebe und Verehrung der erfahrenen und hingebenden „Lehrerin und Leiterin von Herzen Dank sagen. Tief in das Familien- „leben unserer Gesellschaft hinein hat die Anstalt ihren Segen geworfen. „Es danken der bisherigen Leiterin derselben alle Väter und Mütter, „die ihre jungen Töchter ihrer Pflege anvertraut. Denn ihre Töchter „waren an Seele und Leib wohl behütet. Es war ihnen wohl und „heimisch geworden in jenen Räumen, wo sie nicht nur den möglichst „besten Unterricht und die liebevollste leibliche Pflege erhielten, sondern

„wo sie auch des Segens einer ebenso festen wie milden Leitung theilhaft wurden. Es danken derselben gar manche Männer, daß ihre Frauen in jenem erregbaren und leicht in Extremen sich ver-
 „lierenden und zerfahrendem Alter bei ihrer Lehrerin und Pflegemutter
 „ein Herz gefunden hatten, dem sie sich öffnen konnten und das sich
 „ihnen öffnete und aus seinem reichen Schatz ihnen mittheilte, daß
 „sie nicht verbildeter, sondern gebildeter Frauen sich erfreuten, daß
 „Vieles, was in ihren Frauen weiblich Liebenswürdiges und Tactvolles
 „war, nach deren eigener dankbarer Aussage, dem Samen entwachsen
 „war, der in jener Zeit mit unermüdlicher Treue in ihr Herz gesäet
 „worden. Es danken derselben endlich alle Diejenigen unter uns, die
 „ein Verständniß haben für den eminenten Einfluß der Schule, der
 „Mädchenanstalten wahrlich nicht minder als der Knabenschule, auf
 „unser ganzes christliches und sociales Leben, und die andererseits im
 „Stande sind, die Größe des Capitals an Arbeit und Aufopferung,
 „Muth und Resignation, Liebe, Geduld und Treue, Wachen und
 „Beten, zu schätzen, das erforderlich ist, um eine solche Anstalt eine
 „solche Reihe von Jahren zu führen. Unter Gottes Segen hat das
 „Capital hier reiche Zinsen getragen. Ihm sei die Ehre — aber
 „auch der herzlichste und achtungsvollste Dank Derjenigen, die unter
 „uns und an den Unseren, mit seltenen Gaben, aber auch mit seltener
 „Liebe und Treue, gearbeitet. Die hochverehrte, scheidende, bisherige
 „Leiterin der Anstalt nehme, außer dem ihr freudig gezollten Dank,
 „die Hoffnung mit sich, daß der von ihr ausgestreuten Saat, auch
 „nachdem sie die Arbeit niedergelegt und anderen Kräften übergeben,
 „der Herr das Gedeihen und Fruchtbringen nicht versagen wird.“

363. Baronesse **Julie Wera Charlotte v. M.**, Schwester der Vorigen, ist am 2. (14.) April 1882 in Montreux plötzlich gestorben. Sie ist auf dem Friedhofe in Clarens beerdigt⁽¹⁶⁷⁾.

364. Baronesse **Elmine Wilhelmine Elise v. M.**, verheiratete Frau **Breustedt**, älteste Tochter **Woldemar's** 348, zog nach dem Tode ihres Gemahls, des Telegraphen-Ingenieurs **Friedrich Breustedt**, im September 1870 aus Grodno, wo sie bis dahin gelebt hatte, mit ihren Kindern nach Reval, wo sie durch ihren Vater eine Anstellung an dem dortigen Telegraphenamte und damit zugleich eine bescheidene Erwerbsquelle erhielt⁽¹⁵⁴⁾. Sie wird gegenwärtig vom Familienlegat unterstützt.

365. Baron **Woldemar Eduard Theodor v. M.**, Bruder der Vorigen.

Bei der Sveaborg'schen Festungsartillerie blieb er nur kurze

Zeit; ein schweres rheumatisches Leiden, das er sich während der Expedition gegen die polnischen Insurgenten zugezogen, veranlaßte ihn, um seine Versekung aus Finnland in den Kaukasus nachzusuchen, um die dortigen Heilquellen benutzen zu können und wurde er demgemäß am 24. März 1868 der 2. Batterie der im Kaukasus befindlichen 38. Artilleriebrigade zugezählt. Im September 1869 wurde er zum Stabs capitain befördert, erhielt für ausgezeichnet eifrigen Dienst im April 1870 den Stanislaus-Orden III. Classe, zwei Jahre darauf den Annen-Orden III. Classe, wurde im Herbst 1873 dem Artillerie-Laboratorium in Tiflis zugezählt, im December desselben Jahres Capitain, im Juli 1874 zum Befehlshaber der Artillerie im Fort Alexandrowssk, an der Ostküste des kaspischen Meeres, ernannt. Im Jahre 1877 theilte er sich an der Beschwichtigung des Aufstandes im Terek-Gebiet, wofür er den Stanislaus-Orden II. Classe erhielt; war kurze Zeit Bataillonscommandeur der Alexandropol'schen Festungsartillerie und wurde im November 1878 zum Commandeur des neuformirten 43., später in Nr. 44 umbenannten, fliehenden Artillerie-Divisions-Parks in Temir-Chan-Schura und gleichzeitig zum Oberstlieutenant ernannt⁽¹⁶⁸⁾, welches Commando er im Jahre 1887 mit dem des 19. Artillerie-Parks in Kischlowodsk tauschte. Im August 1884 erhielt er für ausgezeichnet eifrigen Dienst den St. Annen-Orden II. Classe⁽¹⁶⁹⁾. Er starb als dim. Oberst an einer chronischen Nierenentzündung, im Militairhospital in Wladikawkas, am 8. December 1890⁽¹⁶⁹⁾.

Vermählt hatte er sich, am 21. September 1880, in Temir-Chan-Schura, mit Marie Tschitschinadsse, griechischer Confession, Tochter des dim. Oberstlieutenants Michael Tschitschinadsse⁽¹⁷⁰⁾.

Seine Wittve soll mit ihren beiden Kindern in Wladikawkas leben; genauere Nachrichten über sie sind nicht zu erlangen gewesen. Die Kinder aus dieser Ehe, Baronesse Marie und Baron Alexander, beide griechischer Confession, sind behufs Aufnahme in das Geschlechtsbuch der Matrikel in Reval angemeldet worden.

366 Baronesse Helene (Nelly) Pauline v. M., Schwester des Vorigen.

Nach dem Tode ihrer Mutter fiel ihr die Erziehung ihrer jüngeren Geschwister und die Leitung des Hauswesens zu. Als im Jahre 1876 auch ihr Vater gestorben und dessen Haus sich auflöste, kaufte sie, dem lebhaften Wunsche nach Thätigkeit und nach einem eigenen Heim nachgebend, im Juli 1878 von einem Herrn Reinfarth in Hapsal ein, zum großen Theil noch unfertiges, Haus für 3000 Rbl.,

und zog, ihre jüngere Schwester, Baronesse Leontine, mit sich nehmend, nun nach Hapsal. Nachdem sie ihr Haus ausgebaut und vervollkommen hatte, verkaufte sie es im April 1884 dem Herrn Arthur von Hesse für 3500 Rbl. und folgte einem Rufe ihres Onkels Baron Ferdinand v. M. zu Krüdnershof, nach Dorpat, um seiner kranken gelähmten Gemahlin Gesellschaft zu leisten und sie zu pflegen. Hier blieb sie zwei Jahre, verbrachte dann, aus Gesundheitsrücksichten, 4 Monate auf Reisen im Auslande und trat, nach Dorpat zurückgekehrt, in die Familie des Herrn von Stiernhjelm zu Wassula, um an dessen sechs Kindern die Stelle ihrer soeben verstorbenen Mutter zu ersetzen. Ein reiches Feld der Thätigkeit bot sich ihr hier und gereichte ihr das Bewußtsein treuer Pflichterfüllung und die große Unhänglichkeit ihrer Schutzbefohlenen zu wahrer Befriedigung.

Als Herr von Stiernhjelm nach $3\frac{1}{2}$ Jahren sich zum zweiten Male vermählte, verließ Baronesse Nelly sein Haus und zog nach Reval, in der Absicht, von nun ab hier zu bleiben und sich dem Umgange und Verkehr mit ihren Verwandten daselbst zu widmen. Doch erging im Jahre 1887 wiederum an sie die Aufforderung, nach Dorpat zu ziehen, um beim Professor Karl Erdmann daselbst das Hauswesen zu leiten und an seinen sieben meist kleinen mütterlosen Kindern Mutterstelle zu vertreten. Es waren hier vielfach neue und schwere Verhältnisse zu überwinden und nicht leicht wurde es Baronesse Nelly, dem Rufe zu folgen; doch im Vertrauen auf Gottes gnädige Hilfe ging sie auf den Vorschlag ein und hat es nicht zu bereuen gehabt, denn während der 4 Jahre die sie im Erdmann'schen Hause gelebt, wurde ihr die Liebe ihrer kleinen Pflegebefohlenen in vollstem Maße zu Theil. Nachdem sie ihre Geschwister in Reval und St. Petersburg besucht und in Begleitung einer befreundeten Dame drei Monate im Auslande gereist war, kehrte sie nach Reval zurück, um im December 1892 zum vierten Male nach Dorpat aufgefördert zu werden, diesmal in die Familie des verwitweten Schuldirectors, Herrn von Zeddelmann, dessen fünf unmündige Kinder einer treuen Pflegemutter und Erzieherin bedurften.

In diesem Hause lebt Baronesse Nelly auch gegenwärtig noch, in der treuen und gewissenhaften Ausübung ihres schönen Berufs, der ihrer uneigennützigen Beanlagung entspricht, volle Befriedigung und anregende Thätigkeit findend (¹⁷¹).

X 367. Baron **Eduard Nikolai Boleslav v. M.**, Bruder der Vorigen.

Nach Beendigung seiner Studien verließ er im November 1868, die Seecademie in St. Petersburg und wurde auf seinen Wunsch hin, der Revalschen Flottenequipage zugezählt; 1870, den 1. Januar, zum hydrographischen Departament nach St. Petersburg versetzt, wurde er von dort aus in's physikalische Central-Observatorium daselbst abkommandirt, um seine Kenntnisse in der Meteorologie zu vervollkommen; im nämlichen Jahre nahm er, auf Ansuchen der kaiserl. russischen geographischen Gesellschaft, laut Anordnung des Marine-ministers, an einer wissenschaftlichen Expedition nach Lappland Theil, segelte auf der Kriegscorvette „Warjäg“ über Kiel nach Bergen, Hammerfest und Wardö, von dort auf Privatfahrzeugen nach Wadsö, in den Waida-Busen der Fischerhalbinsel und zur Schiffsbucht, trat dann Mitte August auf der Schkune „Sefstan“ den Rückweg an⁽¹⁷²⁾, besuchte die Murmanküste⁽¹⁷³⁾ und kehrte, Norwegen umschiffend, nach Kronstadt zurück. Während dieser Reise machte er ununterbrochen seine magnetischen, meteorologischen und thermometrischen Beobachtungen und Messungen der Meerestemperatur und entwarf überdies eine genaue Karte der Schiffsbucht auf der Schifferhalbinsel, welche bald darauf im Druck erschien. Die kaiserl. russ. geographische Gesellschaft verlieh ihm in ihrer Sitzung am 17. Januar 1873 für diese seine Verdienste die silberne Medaille⁽¹⁷⁴⁾. Seit 1872 als Assistent für Wetterprognose und Chef der meteorologischen Bulletin-abtheilung am St. Petersburger Central-Observatorium angestellt, machte er sich besonders bei der Einführung der Sturmsignale in Rußland verdient. Aus dieser Zeit stammt, neben anderen wissenschaftlichen Arbeiten⁽¹⁷⁵⁾, ein Aufsatz von ihm, „Einiges über die Sturmprognose“, den er in der „Rev. Ztg.“ veröffentlichte⁽¹⁷⁶⁾.

Um das meteorologische Fach noch weiter für das Marine-ministerium zu verwerthen, ließ er sich im Jahre 1874 zur sibirischen Flotte nach Wladiwostok, an die manschurische Küste des japanischen Meeres überführen, machte die Reise dorthin im Winter durch Sibirien und traf am 13. Februar 1875 in Wladiwostok ein. Sein Dienst bestand hauptsächlich in der Gründung meteorologischer Stationen an den Küsten des japanischen Meeres und in hydrologischen Studien der russischen Gewässer, zu welchem Zwecke er jedes Jahr während des Sommers Reisen auf russischen Kriegsschiffen unternahm und im Winter hydrographische Aufnahmen in der Umgegend von Wladiwostok machte. Während dieser Zeit erhielt er den Stanislaus-Orden III. Classe und avancirte zum Capitain-Lieutenant. Nachdem er 4½ Jahre, weit

von der Heimath und den Seinigen, nur seinen wissenschaftlichen Studien lebend, an den Küsten des Stillen Oceans verbracht, ließ er sich im Juli 1879 wieder in die Baltische Flotte überführen und reiste über Singapore via Suezkanal nach Odessa und von dort nach St. Petersburg, wo er bald darauf sich mit seiner jetzigen Gemahlin verlobte.

In der Folgezeit war er von 1880—1883 bei der Küstenaufnahme des schwarzen Meeres als Leiter der magnetischen und hydrologischen Beobachtungen angestellt, von 1883—1885 Chef der hydrographischen Arbeiten an der kaukasischen Küste, hierauf wieder bei den Küstenaufnahmen im Norden des schwarzen Meeres, bis zum Herbst 1887; nach Fertigstellung dieser Arbeiten wurde er zum Chef der Küstenaufnahmen des weißen Meeres ernannt, welche Arbeiten er bis zum 1. April 1890 fortsetzte. Im März 1891 wurde er aus Archangel nach St. Petersburg abberufen und hier ihm die Leitung der baltischen Küstenaufnahmen übertragen, welche Stellung er bis jetzt bekleidete⁽¹⁷⁷⁾. Gegenwärtig ist Baron Eduard bereits wieder auf einige Jahre an den stillen Ocean abgereist; seine Familie ist in St. Petersburg zurückgeblieben⁽¹⁵⁴⁾.

Seit 1890 im Range eines Obersts der Admiralität stehend, besitzt Baron Eduard außer dem genannten Orden, noch den Annen-Orden II. und III. Classe, den Stanislaus-Orden II. Classe und den Wladimir-Orden IV. Classe für 25jährigen Dienst im Officiersrange⁽¹⁷⁷⁾.

Seit dem 30. März 1880 ist er vermählt mit Bertha von Sprengert⁽¹⁷⁸⁾, geboren den 29. December 1861, Tochter des Hofraths von Sprengert und dessen Gemahlin Bertha, geborenen Nowak von Friedland aus Preußen⁽¹⁷⁷⁾.

368. Baron **Karl Peter Otto v. M.**, Bruder des Vorigen, bewirthschaftete anfänglich die Güter Vogelsang und Rabbiser in Ebstland und erstand im Jahre 1873 von der Frau Oberstlieutenant Alexandrine von Pfeiffer, geborenen von Jaernerstedt, das im St. Martens'schen Kirchspiele belegene, vorhin erwähnte, Gut Vogelsang für 70,000 Rbl. Rbl. S. ohne Inventar und Mobilar⁽¹⁹⁷⁾.

Nachdem er 18 Jahre dieses Gut besaßen und die Bewirthschaftung desselben persönlich geleitet und während dieser Zeit anfänglich als Kirchspielsrichter zu St. Martens fungirt, später die Posten eines Assessors des Wieck'schen Kreisgerichts (bis 1876) und eines Hafenrichters der Landwieck (bis 1879) bekleidet hatte, verkaufte er Vogelsang im Jahre 1891 für 120,000 Rbl. S. dem Grafen Leon Burghöwden zu Schloß Lohde und zog, der Erziehung seiner Kinder wegen, nach

Reval, woselbst er seitdem einen Posten in der Verwaltung der ehstländischen adligen Creditkasse einnimmt. Zu Anfang des Jahres 1893 kaufte er in Reval von der Frau J. von Baumgarten zu Sonorn für 18,000 Rbl. S. das in der Breitstraße sub Nr. 82 belegene Wohnhaus, ließ dasselbe im darauffolgenden Sommer gänzlich umbauen und vergrößern, bewohnte es während eines halben Jahres und verkaufte es im Frühjahr 1894 an den Grafen Rehlinger zu Uddrich. Hierauf kaufte er das gleichfalls in der Breitstraße sub Nr. 81 belegene Haus von dem Baron Paul Wrede für 15,000 Rbl. Dort wohnt er gegenwärtig mit seiner Familie⁽¹⁸⁰⁾.

Am 8. Juni 1879 hat er sich vermählt mit Helene Caroline Catharine von Middendorf, geboren den 2. Mai 1858, Tochter des Herrn Kirchspielsrichters Karl von Middendorf zu Affoküll und seiner Gemahlin Helene, geb. von Knorring aus Paschlep⁽¹⁸⁰⁾.

369. Baronesse *Leontine Fanny Alexandra v. M.*, Schwester des Vorigen, lebt bei ihren Geschwistern in Reval. Sie wird vom Familienlegat unterstützt.

370. Baron *Nikolai Karl Gustav v. M.*, Sohn Gustav X Moritz' zu Unniküll.

Nachdem er im Februar 1870 für Auszeichnung im Dienst zum Stabsritmeister seines Pawlograd'schen Leibhusarenregiments befördert worden, nahm er bald nach seiner Verheirathung als Rittmeister im Jahre 1872 seinen Abschied und zog ganz nach Ehstland, wo sein Vater lt. Transakt vom 15. October 1873 ihm das Gut Unniküll für 30,000 Rbl. S. cedirte (cnf. pag. 84). Baron Nikolai übernahm nun die Bewirthschaftung von Unniküll; doch es war ihm nicht beschieden, sich seines Familienglücks und ererbten Besitzes lange zu erfreuen: bereits am 25. September 1878 ereilte ihn ein früher Tod. Er starb nach schwerem Krankenlager in Reval und ist daselbst beerdigt worden⁽¹⁸¹⁾.

Am 18. April 1871 hatte er in Reval sich vermählt mit seiner Cousine Eugenie Baronesse v. Maydell, geboren den 15. Januar 1852, Tochter des Baron Karl v. M. aus dem jüngeren Hause Rahhola und dessen Gemahlin Warwara, geborenen Sasonow, welche ihm ihr Erbgut Powötkino im Tula'schen Gouvernement in die Ehe brachte. Nach dem Tode ihres Gemahls blieb die Baronin Eugenie M. in Reval und lebt auch zur Zeit daselbst mit ihrer Tante Pauline M. Ihr Gut Powötkino verkaufte sie 1893 einem Herrn Tschernoswitow aus Tula⁽¹⁸²⁾ für den Preis von 46,000 Rbl., von denen nach

Abzug der Schulden, 20,000 Rbl. ihrer Tochter zufallen sollen, während das väterliche Erbgut Unniküll auf ihren Sohn übergeht⁽¹⁵⁴⁾.

371. Baronesse **Marie Jeannette v. M.**, verheiratete Frau Doctor von der Borg, Schwester des Vorigen, ist am 11. December 1883 in Reval gestorben⁽¹⁸⁸⁾.

Ihr Wittwer, Dr. med. Wilhelm von der Borg, hat am 26. März 1885 in zweiter Ehe Fräulein Alice von Ruckteschell geehelicht⁽¹⁸⁴⁾.

372. Baron **Oskar Adam Peter Otto v. M.**, Bruder der Vorigen, mußte, da sein älterer Bruder Nikolai 1872 in den Besitz von Unniküll trat, die Bewirthschaftung dieses Gutes aufgeben. Seitdem hat er ein wechselvolles Leben geführt, bald in der Heimath, bald im Inneren des Reichs Beschäftigung suchend; vollständig mittellos, ist er angewiesen, sich seine Existenzmittel selbst zu erwerben. Gegenwärtig ist er in Kostow a Don an der Eisenbahn angestellt⁽¹⁵⁴⁾.

373. Baronesse **Louise (Lilly) Wilhelmine v. M.**, Schwester des Vorigen, lebt in Reval und genießt eine Unterstützung aus dem Familienlegat.

374. Baron **Eduard Boldemar v. M.**, Bruder der Vorigen, ist am 4. December 1890 nach schweren qualvollen Leiden in Weissenstein gestorben⁽¹⁸⁵⁾.

Er war im Jahre 1867 aus dem Rigaschen Polytechnikum ausgetreten und nach Ehtsland zurückgekehrt, wo er sich ganz der Landwirthschaft widmete; anfänglich verwaltete er das Gut Kawast, dann Kirna in Harrien, und später noch verschiedene andere Güter, zuletzt das Gut Waetz⁽¹⁸⁶⁾.

X **375.** Baron **Arthur Ernst Moritz v. M.**, Bruder des
X Vorigen, dim. Oberstlieutenant, ist am 8. October 1892 auf dem Gute Hoheneichen in Wesel gestorben⁽¹⁸⁷⁾.

Die Junkerschule in Helsingfors verließ er im October 1870 unter Beförderung zum Fähnrich im Onega'schen Infanterie-Regiment Nr. 90, wurde im April 1871 Secondlieutenant, ließ sich im December 1873 in das Omsk'sche Infanterie-Regiment Nr. 96 überführen, wurde 1875 Premierlieutenant, erhielt den Stanislaus-Orden III. Classe und ging im April 1877 in das Krasnojarsk'sche Infanterie-Regiment Nr. 95 über. Mit diesem Regiment machte Baron Arthur die ganze russisch-türkische Campagne mit, focht unter dem Commando des Generallieutenants Radezky bei Schipka und Tirnowa, bei welchen Gelegenheiten sein Regiment große Verluste erlitt, setzte über den

Balkan und blieb bis zur Beendigung des Krieges activ auf dem Kriegsschauplatze. Zu Ende des Jahres 1878 kehrte er dann mit dem Rest des Regiments in sein Standquartier nach Reval zurück. Inzwischen war er zum Stabscapitain befördert und mit dem Annen-Orden III. Classe sowie mit der silbernen Medaille für Schipka belohnt worden⁽¹⁸⁸⁾. 1883 wurde er mit seinem Regiment nach Helsingfors versetzt, avancirte dort zum Capitain, kam 1887 krankheitshalber um seinen Abschied ein und zog als dim. Oberstlieutenant im Frühjahr 1888 nach Oesel zu seinem Vetter Edmund von Ruckteschell auf dessen Gut Hoheneichen, woselbst er die letzten vier Jahre bis zu seinem Tode verbracht hat⁽¹⁸⁶⁾.

378. Baron Woldemar Friedrich Gustav v. A., Sohn Peter's 359.

Geboren in Orel, den 26. Mai 1855, wurde er bis zu seinem 10. Jahre im elterlichen Hause erzogen, bezog dann die Annenschule in St. Petersburg und bald darauf die Wiedemann'sche Schule auf Wassili-Ostrow, von wo er, im Mai 1871, in das kaiserl. Alexander-Lyceum eintrat⁽¹⁸⁹⁾.

Nach erfolgreicher Absolvirung dieser Anstalt im Mai 1877 und mit der 9. Rangklasse seine Staatscarriere beginnend, wurde er dem Ministerium der Reichsdomänen zugezählt, zog es jedoch vor, statt dessen, im Herbst 1877 in das I. Departement des dirigirenden Senats einzutreten, wo er bis zum Juli 1879 diente⁽¹⁹⁰⁾. Aus dieser Zeit stammt ein äußerst verdienstvolles Werk, von ihm und seinem Collegen Beljustin gemeinsam herausgegeben, betitelt „Systematisch geordnete Sammlung von Senatsentscheidungen und Regierungscommuniqués in Sachen der neuen Städteordnung“; der allgemeinen Nachfrage mußten die Herausgeber im Jahre 1881 noch durch eine zweite wesentlich ergänzte Auflage ihres Werkes genügen. Ein Exemplar desselben befindet sich im Familienarchiv⁽¹⁹¹⁾.

Am 4. Januar 1879 vermählte sich Baron Woldemar in Riga mit Emilie Charlotte von Pistohtfors, geboren den 29. Juli 1858, Tochter des dim. Obersts August von Pistohtfors, Erbherrn auf Kolken, Eikash und Peterscapelle in Livland, und dessen Gemahlin Emilie, geborenen von Harder⁽¹⁹²⁾.

Im Mai 1879 Allerhöchst zum Direktor des St. Petersburger Gefängnißcomités ernannt, ging Baron Woldemar bald darauf zum Ministerium des Inneren über und trat bei der Obergefängniß-Verwaltung in St. Petersburg in Dienst; dort war er bis zum Januar

1885 als jüngerer Geschäftsführer angestellt, worauf er diesen Posten aufgab und, unter Belassung beim Ministerium, der Obergefängniß-Verwaltung zugezählt wurde⁽¹⁹⁰⁾, wodurch er in Stand gesetzt wurde, ohne den Staatsdienst ganz aufzugeben, mit seiner Familie längere Zeit hindurch in Livland zu verbringen und sich daselbst nach einem eigenen Besitzthum umzusehen. Nachdem er schon im Jahre 1880 in dem zum Gute Kolken gehörigen Badeorte Neubad eine Villa gekauft und seiner Gemahlin dadurch wenigstens für die Sommermonate im Kreise der Ihrigen ein hübsches eigenes Heim gegründet, kaufte er im Jahre 1882 in St. Petersburg ein an der großen Millionaja belegenes Haus für 270,000 Rbl. S., welches er noch gegenwärtig besitzt. Im September 1885 erstand er von dem Herrn Alerei von Transehe-Roseneck das, im Bersohn'schen Kirchspiele und Wenden'schen Kreise belegene, Gut Markzen für die Summe von 170,000 Rbl. S., welchen Besitz er durch den nachherigen Ankauf der zu Bersohn gehörigen Hoflage Kappenhof beträchtlich vergrößerte⁽¹⁸⁹⁾. Durch diesen Besitzwerb ist er der Gründer einer neuen livländischen Zweiglinie unserer Familie geworden.

Seit dem Jahre 1888 bewohnt nun Baron Woldemar mit seiner Familie das Gut Markzen. Von jeher gewohnt, mit Energie an's Werk zu gehen und das Begonnene erfolgreich durchzuführen, hat er, Dank seinem feinen Verständniß und unterstützt von einem großen Vermögen, aus Markzen in kurzer Zeit einen nach Innen und Außen gleich schönen, einträglichen, Besitz geschaffen, der mit seinen wirthschaftlichen Neuerungen und Verbesserungen wohl in die Reihe der mit am Besten administrierten Güter Livlands gehört.

Gegenwärtig im Range eines Staatsraths stehend, ist er seit 1889 Ehrenfriedensrichter des Wenden-Walk'schen Kreises, Kirchen- und Kirchspielsvorsteher in Bersohn und Mitglied des livländischen adeligen Creditconvents, sowie lebenslängliches ordentliches Mitglied der livländ. kaiserlichen gemeinnützigen und öconom. Societät⁽¹⁹²⁾.

Außerdem nehmen noch verschiedene Comissa landwirthschaftlicher und gemeinnütziger Vereine seine vielseitige Thätigkeit in Anspruch. Baron Woldemar ist Ritter des Stanislaus-Ordens II. Classe, des Annenordens III. Classe und Rechtsritter des preußischen Johanniterordens⁽¹⁹⁰⁾.

Kinder des Oberlieutenants Baron Woldemar, 365:

578. Baronesse Marie v. M., griechischer Confession, geboren den 30. December 1883⁽¹⁹³⁾.

579. Baron **Alexander v. M.**, griechischer Confession, geboren den 20. Januar 1887⁽¹⁹³⁾.

Kinder des Baron Eduard, 367:

580. Baron **Woldemar Georg v. M.**, geboren den 24. December 1881⁽¹⁷⁷⁾.

581. Baron **Moris Karl v. M.**, geboren den 4. März 1887⁽¹⁷⁷⁾.

Kinder des Baron Karl, 368⁽¹⁹⁴⁾:

582. Baron **Gerhard Alexander Karl v. M.**, geboren den 26. April 1880, wird in der Anstalt des Herrn Cajus in Reval erzogen.

583. Baron **Urved Eduard Konrad v. M.**, geboren den 11. Oktober 1881, gestorben den 25. September 1888.

584. Baron **Adolph Arthur Otto v. M.**, geboren den 8. Februar 1883.

585. Baronesse **Elisabeth Helene v. M.**, geboren den 19. Februar 1886, gestorben den 26. April 1886, beerdigt zu St. Martens.

586. Baron **Ernst Otto v. M.**, geboren den 4. Januar 1888.

587. Baron **Woldemar Karl v. M.**, geboren den 11. December 1889.

Kinder des Baron Nikolai, 370:

588. Baronesse **Marie Germaine Constance v. M.**, geboren den 17. Februar 1872 in Torshof, Gouvernement Twer, erhielt ihre Erziehung in der Anstalt der Baronesse von der Hoven in Reval.

Sie ist seit dem 4. Juni 1893 vermählt mit Nikolai von Hagmann, Besitzer des Gutes Gluchowo im St. Petersburger Gouvernement⁽¹⁵⁴⁾.

589. Baron **Nikolai Karl Moritz v. M.**, geboren den 29. März 1873, wurde in der Petri-Realschule in Reval gebildet und widmete sich hierauf der Landwirthschaft; gegenwärtig verwaltet er das Gut Annia in Ehstland und soll demnächst sein Erbgut Unniküll antreten⁽¹⁵⁴⁾, von dessen auf 34,150 Rbl. S. festgesetzten Eintrittspreise ihm, nach dem Tode seiner Mutter, 20,000 Rbl. S. als sein Erbtheil zufallen sollen. Bis dahin hat er diesen Betrag seiner Mutter zu verrenten⁽¹⁹⁵⁾.

Kinder des Baron Woldemar zu Markhen, 378:

590. Baron **Alexander Peter August Georg v. M.**, geboren den 2. December 1880, wird im kaiserlichen Alexander-Lyceum in St. Petersburg erzogen⁽¹⁹⁴⁾.

591. Baron **Erik v. M.**, geboren den 23. April 1882⁽¹⁹⁴⁾.

592. Baron **Paul Peter Benedictus Alexander v. M.**, geboren den 30. December 1885⁽¹⁹⁴⁾.

Gegenwärtig lebende Glieder dieses Stammhauses, einschließlich die angeheiratheten Frauen:

Männer.**XI. Generation:****XII. Generation:**

1. Baron **Eduard M.**
2. Baron **Karl M.**
3. Baron **Oskar M.**
4. Baron **Woldemar M.**

Frauen.**XI. Generation:**

1. Baronin **Jenny M.**, geb. von Brümmer.
2. Baronin **Ulma M.**, geb. von Pistohlkors.
3. Baronesse **Jenny M.**

XII. Generation:

4. Baronin **Marie M.**, geb. Tschitschinadse.
5. Baronesse **Nelly M.**
6. Baronin **Bertha M.**, geb. von Sprengert.
7. Baronin **Helene M.**, geb. von Middendorf.
8. Baronesse **Leontine M.**
9. Baronin **Eugenie M.**, geb. Baronesse Maydell.
10. Baronesse **Lilly M.**
11. Baronin **Emilie M.**, geb. von Pistohlkors.

e) Haus Tatters.

X G.

241. Gustav Wilhelm (enf. Tafel I).
Geboren 1772 den 25. Mai, Marine-Lieutenant, Erbherr zu Moifama, Herr auf Tatters, † 1856 den 26. Juni.
Erste Gemahlin: 1796 Louise Helene von Maydell (429) a. d. H. Putkas, geb. 1777 den 8. September, Erbfrau von Tatters, † im April 1816.
Zweite Gemahlin: 1818 Wilhelmine von Brümmer, geb. 1794 den 12. Juli, † 1861 den 9. März.

XI G.

Erster Ehe					Zweiter Ehe									
347. Fabian Ernst , geb. 1797 d. 19. Juli, Artillerie-Stabs-capitain, † 1829 d. 19. Oktober in Burgas.	348. Woldemar Georg , geb. 1799 den 20. Nov., Major, Chef d. Telegraphen-station in Reval, † 1876 den 26. September. Gmnl.: 1836 Emilie von Hagmann, geb. 1808 den 24. November, † 1862 den 9. December.	349. Gustav Moritz , † geb. 1802 den 14. August, dim. Oberstlieutenant, Hafenrichter, seit 1842 Erbherr zu Unniküll, † 1874 den 1. Juni. Gmnl.: 1838 Charlotte Julie von Ruckteschell, geb. 1816 den 23. December, † 1885 den 18. Mai.	350. Gustav Moritz , geb. 1804 den 20. Februar, Lieutenant, bis 1860 Erbherr von Tatters, † 1867 den 26. Juli. 1. Gmnl.: 1841 Hedwig Karoline Alwine von Maydell (448) aus Malla, geb. 1813 den 11. Januar, † 1843 den 14. April. 2. Gmnl.: 1847 Jenny von Brümmer, geb. 1821, lebt auf dem Gute Wad in Ehstland.	351. Eduard Alexander , geb. 1806 den 17. Januar, † 1890 den 7. Februar.	352. Louise Christine , geb. 1809 den 27. Mai, † 1878 d. 23. Nov.	353. Ernestine , geb. 1810 den 23. Oktober, † 1889 den 25. Juli.	354. Therese Alexandrine , geb. 1811 den 12. November, † 1892 d. 10. Okt.	355. Hedwig Amanda , geb. 1814 den 11. September, † 1893 d. 7. Dec.	356. Alwine Henriette Wilhelmine , geb. 1819 den 6. November, Dr. med., Geheimrath, Inspector der St. Petersburger Medicinal-Verwaltung, † 1884 den 18. September. Gemahlin: 1852 Johanna Karoline Alma von Pistoors, geb. 1835 den 30. Januar, lebt in St. Petersburg.	357. Peter Magnus Friedrich , geb. 1821 d. 28. Jan., Contre-Admiral, junger Flagmann der Schwarzmeerflotte, † 1876 d. 25. Februar.	358. Gregor Wilhelm Julius , (Ella) Dorothea, geb. 1822 d. 23. Aug., lebt in Reval. Gmnl.: 1853 Theodor v. Hagmann, Contre-Admiral, † 1874 den 26. Juli.	359. Helene (Jenny) Wilhelmine , geb. 1824 den 12. April, bis 1872 Directrice einer Töchterschule in Reval, † 1882 den 2. (14.) April in Montreux.	360. Johanna Wera Charlotte , geb. 1829 den 24. Februar, † 1882 den 2. (14.) April in Montreux.	361. Julie Wera Charlotte , geb. 1829 den 24. Februar, † 1882 den 2. (14.) April in Montreux.

XII G.

364. Elmine Wilhelmine Elise , geb. 1836 den 22. November, lebt in Reval. Gemahl: 1856 Friedrich Heinrich Eduard Breunstedt, † 1870 den 26. September.	365. Woldemar Eduard Theodor , geb. 1838 den 6. August, dim. Artillerie-Oberst, † 1890 den 8. December. Gemahlin: 1880 Marie Tshitshinadsa.	366. Helene (Nelly) Pauline , geb. 1841 d. 12. Feb., lebt in Dorpat.	367. Eduard Nikolai Boleslaw , geb. 1842 den 26. Oktober, Oberst in der Flotte, Chef der Küstenaufnahmen des Baltischen Meeres. Gmnl.: 1880 Bertha von Sprengert, geb. 1861 den 29. December.	368. Karl Peter Otto , geb. 1846 den 21. Oktober, dim. Kreisgerichts-Assessor und Hafenrichter, von 1873 bis 1891 Besitzer von Vogel-sang, Hausbesitzer in Reval, Beamter der ehstländischen Credit-Casse. Gmnl.: 1879 Helene Caroline Catharine von Midendorff, geb. 1858 den 2. Mai.	369. Leontine Fanny Alexandra , geb. 1851 d. 14. Feb., lebt in Reval.	370. Nikolai Karl Gustav , geb. 1839 den 26. Juli, dim. Rittmeister der Pawlograd'schen Husaren. Erbherr zu Unniküll, † 1878 den 25. September. Gemahlin: 1871 Eugenie Baronesse Maydell ⁽³⁴⁵⁾ , geb. 1852 den 15. Januar, bis 1893 Erbfrau von Pomoffino, lebt in Reval.	371. Marie Jeannette , geb. 1840 d. 26. Nov., † 1883 den 11. Dec. Gmnl.: 1862 Dr. med. Wilhelm von der Borg.	372. Oskar Adam Peter Otto , geb. 1843 d. 10. Jan., Landwirth, 3. J. Eisenbahnbeamter in Rostow a/Don.	373. Louise (Lilly) Wilhelmine , geb. 1844 d. 18. Juli, lebt in Reval.	374. Eduard Woldemar , geb. 1846 d. 15. Juli, Landwirth, † 1890 den 4. Dec.	375. Arthur Ernst Moritz , geb. 1848 d. 29. Juli, dim. Oberstlieutenant d. Krasnojarsk'schen Infanterie-Regim. † 1892 d. 8. Oktober.	376. Woldemar Friedrich Gustav , geb. 1855 den 26. Mai, dim. Staatsrath vom Ministerium des Inneren, seit 1885 Herr auf Margen in Livland, Kirchen- und Kirchspiels-Vorsteher, Ehrenfriedensrichter des Wenden-Walk'schen Bezirks. Gmnl.: 1879 Emilie Charlotte von Pistoors a. d. H. Kolken, geb. 1858 den 29. Juli.
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

XIII G.

578. Marie , geb. 1883 d. 30. Dec., griech. Conf.	579. Alexander , geb. 1887 d. 20. Jan., griech. Conf.	580. Woldemar Georg , geb. 1881 d. 24. Dec.	581. Boris Karl , geb. 1887 d. 4. März.	582. Gerhard Alexander Karl , geb. 1880 d. 26. April.	583. Arthur Otto , geb. 1883 den 8. Febr.	584. Adolph , geb. 1888 den 4. Jan.	585. Ernst Otto , geb. 1888 den 4. Jan.	586. Woldemar Karl , geb. 1889 d. 11. Dec.	588. Marie Hermine Constance , geb. 1872 d. 17. Februar in Corshol. Gmnl.: 1893 Nikolai von Hagmann, Besitzer von Gluchowo im St. Petersburger Gouvernement.	589. Nikolai Karl Moritz , geb. 1873 d. 29. März, Erbherr zu Unniküll, Landwirth.	590. Alexander Peter August Georg , geb. 1880 d. 2. December.	591. Erik , geb. 1882 den 23. April.	592. Paul Peter Benedictus Alexander , geb. 1885 den 30. Dec.
----------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------	------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------	--------------------------------------------	------------------------------------------------	---------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------

XIII. Generation:

5. Baron Alexander M.
6. Baron Woldemar M.
7. Baron Boris M.
8. Baron Gerhard M.
9. Baron Adolph M.
10. Baron Ernst M.
11. Baron Woldemar M.
12. Baron Nikolai M.
13. Baron Alexander M.
14. Baron Erik M.
15. Baron Paul M.

XIII. Generation:

12. Baronesse Marie M.

Das Stammhaus Rattentack.

(Tafel XX.)

ad 387. Die Wittwe Otto Ernst Eduard's, Baronin Julie v. M., geborene von Grünewaldt, ist am 16. Mai 1878 in Reval, woselbst sie die letzten Jahre gelebt hatte, im 79. Lebensjahre gestorben und in Goldenbeck neben ihren Gatten zur Ruhe bestattet worden (¹⁹⁶).

389. Baron Friedrich Niclaus v. M., Sohn Karl Gustav Anton's 383, dim. Ingenieur-Oberstlieutenant Erbherr von Groß-Kesküll, ist am 16. Juli 1871 nach langem schweren Leiden entschlafen.

Als ständiges Mitglied des ehstländischen Collegiums allgemeiner Fürsorge in Reval lebend, war er inzwischen zum Hofrath, darauf zum Collegienrath befördert worden. Vor mehr als einem Jahre vor seinem Tode hatte ein Lungenleiden ihn ergriffen, das gegen Ende 1870 rasch zunahm. Als bald darauf ein Herz- und Gehirnleiden noch hinzukamen, die ihn ganz an's Haus fesselten, seine Krankheiten vervielfältigten, seine Körperkräfte allmählich brachen, und schließlich die Wassersucht sich einstellte, war eine Heilung nicht mehr zu erwarten. Mit Ergebung sein Leiden tragend, war er von der Hoffnungslosigkeit seines Zustandes sich bewußt, hatte sich im Stillen auf sein Ende vorbereitet und sah demselben ohne Bangen entgegen. Nachdem er schon einige Male, den Tod ganz nahe glaubend, von den Seinigen Abschied genommen und sie gesegnet, verschied er am 16. Juli 1871 sanft und selig und ohne Todeskampf, umstanden von seiner Familie. Er ist auf dem Friedhofe in Moick bei Reval beerdigt.

Die nachstehende, so treffende, Characteristik des Verstorbenen entnehmen wir einem Nachrufe, den sein Bruder, General Baron Karl v. M. zu Felks, ihm gewidmet und der am Schluß des ihm geweihten Actenconvoluts im Familienarchiv aufbewahrt wird.

Mit guten Gaben ausgerüstet, hatte der Verstorbene in seiner Jugend gründliche Studien durchgemacht und besaß, bei großer Belesenheit, vielseitige Bildung und Kenntnisse. Wenn er in seinem anfänglichen Militair-

berufe ausgeharrt, hätte er gewiß eine hervorragende Stellung im Ingenieurwesen erlangen können, doch die Uebernahme des väterlichen Landgutes und einige unangenehme Seiten des Dienstes bewogen ihn, Landwirth zu werden. Die Landwirthschaft, die er mit Umsicht betrieb, vermochte indessen nicht sein ganzes Interesse zu fesseln und er scheint seinen Beruf mehr in der administrativen Thätigkeit des Beamten gefunden zu haben, die ihm seine spätere Anstellung in Reval bot. In der Erfüllung seiner Pflichten bis zur Peinlichkeit gewissenhaft, in Geschäften von großer Pünktlichkeit, schien er mehr für einen engeren Kreis der Thätigkeit geeignet, wie er denn auch weder die Gabe noch den Hang hatte, sich hervorzuthun, seine Kenntnisse und Verdienste herauszustreichen oder durch Schaumtragung zu verwerthen. Seine große Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit, gepaart mit einer gewissen Schüchternheit in größeren Kreisen, trieben ihn vielmehr sich in den kleinen Kreis guter Freunde, seiner Familie und nächsten Verwandten zurückzuziehen. Hier gab er sich ganz wie er war: theilnehmend, freundlich, heiter, bei viel Humor und Witz stets zartfühlend, gerne sich unterhaltend und seine Ansichten austauschend. Politik und Landesangelegenheiten beschäftigten ihn zumeist, doch hatte er auch stets ein lebhaftes Familieninteresse und unterstützte treulich seinen Bruder in dessen Bemühungen zur Zusammenstellung der Familiengeschichte. Von festem Character, in seinen Lebensbedürfnissen höchst genügsam, in seinen Ausgaben sparsam, verstand er es, mit Wenigem auszukommen und war seinen Resküll'schen Bauern stets ein gütiger Herr. Die Zeitungen haben über ihn zwar keinen Nekrolog in die Oeffentlichkeit gesandt, doch bei Vorgesetzten und Bekannten hat er das Andenken eines hochgebildeten ehrenhaften Mannes hinterlassen und die Seinigen haben, bei der Trauer über den Verlust des liebevollen Vaters und treuen Freundes, den festen Trost, daß ihm ein liebliches Loos zu Theil geworden im Himmel⁽¹⁹⁷⁾.

Seiner Wittwe, Baronin Alma v. M., geborenen von Miller, fiel die schwere Aufgabe zu, ihre noch unmündigen, zum Theil kaum dem Kindesalter entwachsenen 4 Kinder allein zu erziehen und heranzubilden. Mit großer Treue und Umsicht hat sie sich ihrer Aufgabe entledigt und ist während der 19 Jahre ihres Wittwenstandes ihren Kindern eine liebevolle Mutter, treue Beratherin und Freundin gewesen, das Vorbild einer tief religiösen, wahrhaft christlich-gläubigen Frau, ernst wägend, forschend, Anderer Noth und Elend liebevoll mildernd, tröstend, durch ihren fest gewurzelten christlichen Sinn aufmunternd,

und mit ihren seltenen Geistesgaben anregend, wo und wie sie es nur konnte. In ihrem zarten, gebrechlichen Körper, von jahrelangen qualvollen Leiden entkräftet und geschwächt, wohnte ein fester starker Wille, seltene Energie und Characterfestigkeit. Ihre letzten Lebensjahre, in denen sie noch den Schmerz hatte, ihren blühenden, in voller Jugendfrische stehenden Sohn Ernst dahinsiechen und sterben zu sehen, waren eine fast ununterbrochene Kette von körperlichen Leiden, bis sie denselben endlich erlag; sie starb am 20. Juli 1890 in Catharinenthal bei Reval und ist in Moick neben ihrem Gatten beerdigt⁽¹⁹⁸⁾.

Schon im Jahre 1883 hatte sie unter Zustimmung ihrer Kinder das Gut Kesküll nebst Kento und Turro für 60,000 Rbl. S. dem Kreisdeputirten Nicolai Baron Fersen zu Klosterhof verkauft⁽¹⁹⁹⁾, und wenn hierdurch auch ein fast 100 Jahre in der Familie gewesener Besitz aufgegeben wurde, so entledigte sie sich durch diesen Verkauf mancher ernster Sorgen und schaffte dadurch den Ihrigen eine gesicherte materielle Existenz. Gründe, vor welchen die Pietätsgefühle für den alten Erbbesitz nicht Standhalten konnten.

X 391. Karl Anton v. M., Bruder des Vorigen, dim. General-lieutenant der Artillerie, Herr auf Schloß-Selks, ist am 21. Mai 1885 nach langem schweren Leiden im 70. Lebensjahre in Reval gestorben.

Seit dem März 1865 als Gehilfe des Chefs der Artillerie des finnländischen Militärbezirks angestellt, verbrachte General Baron Karl mit seiner Familie die nächstfolgenden 8 Jahre in Helsingfors. Es gehörte diese Zeit zu seinen angenehmsten Erinnerungen und oft äußerte er sich, wie so sehr glücklich und zufrieden er sich sowohl in dienstlicher als auch in gesellschaftlicher und mancher anderer Hinsicht in der freundlichen Hauptstadt Finnland's gefühlt hätte. Nicht wenig trug hierzu das Haus des dortigen Generalgouverneurs, seines späteren unmittelbaren Vorgesetzten, des Grafen Nicolai Adlerberg und seiner lebenswürdigen, geistvollen Gemahlin, der Gräfin Amélie, verwitweten Baronin Krüdener, geborenen Comtesse Lerchenfeld, bei, mit welchen den General und dessen Gemahlin bald aufrichtige Freundschaft verband. Auch der ebenso anregende als herzliche, auf gemeinsamen Interessen basirende Umgang mit den in Helsingfors ansässigen deutschen Familien, mit den Tobiesen, Kupffer, Hagemeister u. A., nicht minder mit angenehmen und sympathischen Dienstcollegen und einigen ihm besonders zugethanen finnländischen Familien, wurde ihm lieb und theuer und gewährte ihm und den Seinen volle Befriedigung.

Nicht übermäßig in seinem Dienste beschäftigt, konnte er sich

hier mehr seiner Lieblingsarbeit, genealogischen Studien, insbesondere aber der jahrelang vorbereiteten Zusammenstellung und Herausgabe der Maydell'schen Familiengeschichte widmen, welches Werk denn auch bald der Druckerei der finnischen Litteraturgesellschaft übergeben werden konnte. Im Jahre 1868 hatte er die Freude, der Familie das Werk in 300 Exemplaren überreichen zu können.

Als im Jahre 1869 der von ihm seither innegehabte Posten einging, wurde er der Person des Generalgouverneurs von Finnland, in dessen Eigenschaft als Befehlshaber der Truppen des finnländischen Militairbezirks, attachirt und blieb in Helsingfors, was seinen damaligen Wünschen vollauf entsprach. In verschiedenen dienstlichen Aufträgen, Revisionen, Untersuchungen und anderen persönlichen Aufträgen seines Chefs — wir erwähnen nur seines Präsidiums in der alljährlich niedergesetzten Examinations-Commission an der Helsingforscher Junkerschule — fand er hinreichende dienstliche Beschäftigung und Gelegenheit, seine vielseitigen Kenntnisse zu bethätigen. Für besondere Auszeichnung im Dienst wurde er am 20. April 1869 mit dem Stanislaus-Ordensstern 1. Classe Allerhöchst belohnt.

Zu Anfang des Jahres 1872 nur noch auf ein weiteres Jahr in seiner bisherigen Stellung bestätigt — welche überhaupt so zu sagen nur für ihn creirt worden war — und gleichzeitig höheren Orts befragt, ob er nach Verlauf dieses Jahres, bis zu einer anderen Ernennung, zu den Ersatztruppen zugezählt zu werden wünsche, beschloß General Baron Karl — in dessen Absicht es durchaus nicht lag, um eine Anstellung im Inneren des Reichs nachzusehen und mit seinen noch zu erziehenden Kindern weit weg zu ziehen — nach Ablauf dieses letzten Dienstjahres, seinen Dienst ganz aufzugeben und in die Heimath überzusiedeln, wo er sich inzwischen auch angekauft hatte. Am 4. Juni 1872 bewerkstelligte er den Umzug seiner Familie nach Reval, wo er für die Seinen eine schöne geräumige Wohnung gemiethet hatte, verbrachte mit seiner Familie den Sommer auf seinem Gute Sells und kehrte im Herbst zum letzten Male allein nach Helsingfors zurück um seine dienstlichen und geschäftlichen Verbindungen dort allendlich zu lösen. Nachdem er zu Anfang des Jahres 1873 um seine Verabschiedung gebeten, wurde er am 14. Juni 1873 unter Beförderung zum Generallieutenant mit Uniform und voller Pension aus dem Militairdienst entlassen, dem er den weitaus größten Theil seines Lebens geweiht hatte.

Mit der Uebersiedelung des Generals Baron Karl nach Estland

beginnt die letzte Periode seines vielseitigen Wirkens und Schaffens, die Periode seiner Thätigkeit als Gutsherr und Landwirth, seiner rastlosen Arbeit zum Wohle der Seinen, seiner Umgebung, seines Heimathlandes. Noch während seiner Helsingforsker Dienstzeit hatte er, auf einer seiner alljährlichen Urlaubsreisen im Sommer nach Ehtland, im Juli 1868 von dem Herrn Feodor von Wolsky dessen im Wieck'schen Kreise und Fickel'schen Kirchspiele belegenes Gut Fells nebst Inventar für den Preis von 75,000 Rbl. S. käuflich erstanden⁽²⁰¹⁾. Wie sehr der Grundbesitz und speciell der Besitzerwerb von Fells seinen Wünschen entsprach, das mögen die nachfolgenden eigenen Aufzeichnungen des Verstorbenen, welche wir der Fells'schen Gutschronik entnehmen, veranschaulichen. Es heißt daselbst in der Einleitung:

„Schon lange hatte es zu meinen liebsten Wünschen gehört in meiner Heimath einst ein Gut zu besitzen, wenn möglich ein altes Schloß oder Familiengut. Die Heimath war mir so lieb, der Stand des frei und unabhängig dastehenden Landmannes schien mir so beneidenswerth, die alten Schlösser in unserem Lande, diese ehrwürdigen Zeugen ritterlicher Vorzeit, sowie die Stätten wo unsere Voreltern gelebt, sie hatten stets einen besonderen Reiz für mich. Doch waren das anfangs, bei meiner unbemittelten Lage, blos Träume und Luftschlösser gewesen. Erst später, als meine geringen Mittel durch Mühe und Sparsamkeit immer größeren Zuwachs erhielten, konnte ich an die Ausführung obigen lange gehegten Wunsches denken und bald nach meiner Verheirathung begann ich, während meiner Beurlaubungen in die Heimath, mich nach einem Landgute in Ehtland umzusehen. Lange blieben auch diese Bestrebungen fruchtlos, denn entweder waren die von mir gewünschten Güter, zu denen auch Wredenhagen, Tockumbeck und Maydel im Luggenhufen'schen Kirchspiele gehörten, garnicht zu haben, oder erwiesen sich bei den derzeitigen hohen Güterpreisen als zu theuer. Im Jahre 1868 hatten sich indeß die Umstände in dieser Beziehung geändert. Während die Actien verschiedener Gesellschaften und die Staatspapiere, in denen ich mein Vermögen angelegt, in den letzten Jahren bedeutend gestiegen, waren hingegen die Güterpreise in Ehtland bei Mißwachs und allgemeinem Geldmangel um Einiges gefallen; Güter wurden ausgebaut, an Käufern mangelte es. Der Zeitpunkt schien mir daher günstig und ich beschloß während meines Urlaubs in Ehtland abermals mein Heil zu versuchen. Die ersten zu diesem Zwecke unternommenen Bemühungen führten auch diesmal zu keinem Erfolge; es blieb mir nur das Gut Fells noch in Aussicht,

„dessen Besitzer ich schon vor 9 Jahren gebeten hatte, falls er felks
 „einst verkaufen sollte, mich davon in Kenntniß zu setzen, und der im
 „Herbst 1867 es mir für 90,000 Rubel angetragen hatte. Des hohen
 „Preises wegen hatte ich dieses Anerbieten bisher wenig beachtet;
 „um indeß nichts unversucht zu lassen, entschloß ich mich zuletzt, auch
 „nach felks zu fahren. Die Berechnung, an Stell' und Ort gemacht,
 „ergab meinem Dafürhalten nach einen Preis von 75,000 Rbl. S.,
 „welchen ich, ohne mich lange zu besinnen, dem Besitzer antrug. Nach
 „kurzer Bedenkzeit erklärte mir Herr von Wolsky, daß er meinen
 „Vorschlag annehme Von ihm erfuhren wir auch, daß
 „wir, einen Tag später nach felks kommend, ihn nicht mehr zu Hause
 „getroffen hätten, weil er am folgenden Morgen verreisen sollte, und
 „da ich eine zweite Fahrt nach felks bestimmt nicht unternommen
 „hätte, so konnte ich in diesem günstigen Zusammentreffen eine besondere
 „höhere Fügung nicht verkennen Es war für mich
 „eine ganz eigene Empfindung meinen lange gehegten Wunsch nun
 „endlich erfüllt und mich im Besitz eines Landguts in meiner Heimath
 „zu wissen, und zwar eines so hübschen, von welchem meine selige
 „Mutter zu sagen pflegte, daß es für sie ein Stück Ausland sei. Die
 „felder rings umher, den Wald, die schönen Bäume, die Anlagen
 „und Gebäude, alles das „mein“ nennen zu dürfen, war mir etwas
 „ganz Neues, noch nie Empfundenes, und wenn ich dabei erwägte,
 „wie eine besondere Verkettung von Umständen diese Erfüllung meines
 „Wunsches herbeigeführt, so war ich voll Dankes und Lobes gegen
 „den gütigen Vater im Himmel, der alles so wunderbar gefügt.“

Dieser seiner neuen Bestizung war nun, während der folgenden
 Jahre, vornehmlich seine Thätigkeit und Schaffenskraft gewidmet;
 mit großer Energie und Umsicht ging er daran, die feldwirthschaft
 zu vergrößern, die mannigfachsten Verbesserungen zu schaffen, auch
 durch geschmack- und verständnißvolle Anlagen und Verschönerungen
 dem an sich schon hübschen Hofe einen gepflegten, rein herrschaftlichen
 Anstrich zu verleihen, so daß schon in verhältnißmäßig kurzer Zeit
 die Gesamtwirthschaft ein ganz anderes Gepräge erhielt. Eine von
 Anfang an in der felks'schen Gutschronik von dem General Baron
 Karl genau geführte Schilderung der alljährlichen Begebenheiten in Hof
 und feld und der wirthschaftlichen Resultate veranschaulicht in spannen-
 der und übersichtlicher Form die vielen großen, von ihm in Angriff
 genommenen und ausgeführten Arbeiten und Einrichtungen der ver-
 schiedensten Art. Seine Bemühungen und Arbeiten waren aber, wie

so manche seiner Unternehmungen überhaupt, auch von seltenem Segen gekrönt: nicht nur, daß es ihm gelang die Revenüen aus seinem Gute beträchtlich zu heben, auch die Beziehungen der Guts herrschaft zu der Bauergemeinde wurden gegen früher um vieles besser, der Wohlstand in der Gemeinde nahm sichtlich zu, so daß es schließlich dem General gelang, einen großen Theil des Bauerpachtlandes zu einem für damalige Verhältnisse ganz ungemein hohen Preise meist an die eigenen Bauern zu verkaufen und auf diese Weise einen großen Theil der auf dem Gute ruhenden Schulden zu decken.

Nicht unerwähnt mag hier bleiben, daß, nachdem der General in Erfahrung gebracht, daß das Gut Felsk seit seiner bereits im Jahre 1264 erfolgten Gründung durch den Weselschen Bischof Hermann II Burghowden, die Bezeichnung „Schloß“ getragen, diese jedoch im Laufe der Zeiten verloren habe, er sich an die zuständige Behörde wandte und, unter Vorstellung der erforderlichen Documente, um Restituirung der früheren Bezeichnung „Schloß“ nachsuchte. Characteristisch für die damaligen Zustände ist es, daß die örtliche Gouvernements-Regierung, diesem Gesuche thatsächlich willfahrend, die frühere Benennung „Schloß Felsk“ restituirte und hierüber in dem örtlichen Regierungsorgan der „Ehstländischen Gouvernements-Zeitung“ die begüglichten Publicationen erließ.

Ein für die Nachkommen des Generals höchst wichtiger Act kam im Jahre 1877 zu Stande, durch die Erhebung des Gutes Schloß-Felsk zu einem Familienfideicommiß. Schon lange sich für diese echt aristokratische Institution interessirend und überzeugt von dem Nutzen und der Nothwendigkeit, den Grundbesitz in den Familien durch Errichtung von Güterfideicommissen sicher zu stellen, hatte Baron Karl bereits im Jahre 1857, als er noch garnicht besitzlich war, eine ausführliche Abhandlung über diesen Gegenstand geschrieben und als Anleitung zur Errichtung von Fideicommissen den Gliedern der Familie Maydell übergeben. Nachdem er nun selbst besitzlich geworden, den Werth seiner Besizung kennen gelernt und sie mehr und mehr lieb gewonnen, drängte sich ihm immer lebhafter der Wunsch auf, sein liebes Felsk, in dessen Besitz er sich so glücklich fühlte, das eine so hübsche anmuthige Lage und Umgebung hatte, seinen Nachkommen dauernd zu sichern und dafür Sorge zu tragen, daß es nicht aus der Familie komme oder verkauft werde. Dabei leitete ihn auch der Wunsch, den Familiengliedern, denen er die Errichtung von Güterfideicommissen zum öfteren anempfohlen, seinerseits mit gutem Beispiele

voranzugehen. Um ihnen aber auf diesem Wege auch materielle Vortheile in Aussicht zu stellen und sie dadurch zu ähnlichem Vorgehen desto mehr anzuapornen, faßte er schließlich den Plan, einen Maydellschen Güterfideicommiß-Verein zu gründen, dessen Gliedern, vor anderen ferneren Verwandten, eine Anwartschaft an die erledigten fideicommiße zustehen soll. Er entwarf die Statuten für diesen Verein, fand seinen Vetter Baron Eduard M. zu Paster willig, an diesem Werke Theil zu nehmen und reichte das Statut, mit den Unterschriften der beiderseitigen Stifter versehen, dem Oberlandgerichte ein, wobei die Errichtung von fideicommissen aus den beiderseitigen Gütern Fells und Paster bis zu einer gelegeneren Zeit vorbehalten wurde. Die Behörde resolvirte aber, — bis durch Errichtung von fideicommissen das Project auch factisch ins Leben gerufen sei, — die Bestätigung des Statuts nicht ertheilen zu können.“

Dieser Mißerfolg vermochte indeß nicht Baron Karl in seinem Vorhaben irre zu machen; da Baron Eduard M. damals noch nicht im Stande war, wegen Paster eine definitive fideicommissarische Bestimmung zu treffen, so entschloß sich Baron Karl, um das einmal als gut und heilsam erkannte Werk durchzuführen, ohne Zeitverlust mit seinem Gute Fells allein vorzugehen. Nachdem er die Stiftungs-urkunde für Schloß-Fells entworfen und in dieselbe das Statut eines Maydell'schen fideicommißvereins mit aufgenommen, wurde die an seinem Geburtstage, den 21. April 1876, unterzeichnete Acte dem ehszländischen Oberlandgerichte eingereicht, welches sie, zur großen Genugthuung des Stifters, annahm, das erforderliche Proclama ergehen ließ und am 24. November 1877 bestätigte⁽²⁰²⁾.

Im Zusammenhange hiermit mag gleich erwähnt sein, daß diese ursprüngliche Stiftung am 21. April 1885, kurze Zeit vor dem Tode Baron Karl's, einige Veränderungen erfuhr, welche im Mai desselben Jahres von der genannten Behörde gleichfalls bestätigt wurden. Bedingt wurden diese Veränderungen hauptsächlich dadurch, daß seit der Errichtung des fideicommisses Schloß-Fells dessen Stifter, Baron Karl, selbst einen großen Theil des Bauerpachtlandes von Fells verkauft, andererseits aber auch einen, der Hälfte der Gesamtkaufsumme nahezu gleichkommenden, Betrag zur Tilgung der auf dem fideicommiße lastenden Schulden aufgewandt hatte und letztere fast auf ein Drittel ihres ursprünglichen Betrages reducirt worden waren. Das fideicommiß Schloß-Fells vererbt sich in der Primogenitur und geht nach Erlöschen des Mannesstammes des Stifters an die männliche

Descendenz seines verstorbenen Bruders Baron Friedrich M. und nach deren Erlöschen zunächst an den Mannesstamm des Baron Eduard M. zu Kattentack und Passer über. Eine Copie des fideicommissstatuts ist dem Maydell'schen Familienarchiv einverleibt worden⁽²⁰³⁾.

Von der Erwägung geleitet, daß seine jüngeren Söhne auch einmal einen Besitz in der Heimath sich wünschen würden, die Erwerbung eines solchen aber, nach vielen Jahren, bei der voraussichtlichen Preissteigerung des Grundbesitzes und Entwerthung des Geldes, ihnen sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, werden dürfte, hatte Baron Karl den Wunsch gefaßt, ihnen hierin vorzuarbeiten und schon seit mehreren Jahren auf eine günstige Gelegenheit gewartet. Eine solche glaubte er gefunden zu haben, als ihm im Jahre 1879 das im Wießschen Kreise und im St. Martensschen Kirchspiele belegene Gut Klein-Echtigal, gehörig dem Herrn Pastor Heinrich Hoffmann, zum Kauf angetragen wurde; der Handel wurde perfekt und Baron Karl erstand Klein-Echtigal für 60,000 Rbl. S., von denen 10,000 Rbl. zur Auszahlung gelangten, während der Rest als Ingrossation auf dem Gute stehen blieb und übernommen wurde⁽²⁰⁴⁾. Bald darauf erwies sich aber diese neue Bestizung für zu wenig vortheilhaft, da starke Completirung des dortigen Inventars, Entwässerungen und Urbarmachung von Ländereien verhältnißmäßig große Capitaleinlagen erforderten und die geringen Gutseinnahmen, ohne Aussicht auf vortheilhaften Bauerlandverkauf, solchen Ausgaben nicht entsprachen; auch war die Entfernung Klein-Echtigal's von felks der Beauffichtigung der dortigen Wirthschaft bei dem zunehmenden Alter des Generals sehr hinderlich. Aus diesen Gründen entschloß er sich schon nach Jahresfrist zum Verkauf Klein-Echtigals, welches für den Preis von 72,000 Rbl. S. in den Besitz des Herrn Ralph Baron Rosen aus dem Hause Kostiser überging⁽²⁰⁵⁾.

Wenden wir nun einen Blick auf die vielen mannigfachen Wahlposten im Lande, die Baron Karl bald nach seiner Uebersiedelung aus Finnland in die Heimath angetragen wurden und von ihm stets mit der größten Gewissenhaftigkeit und Pflichttreue meist gleichzeitig getragen wurden, wenngleich er durch seinen hohen militairischen Rang sowohl als durch sein Alter sich manchem derselben, zumal denjenigen, die in der Leiter der ritterschaftlichen und Landes-Ämter meist die ersten Stufen bilden, leicht hätte entziehen können, so muß seinem warmen Patriotismus, gepaart mit seltenem Pflichtgefühl, Selbstlosigkeit und einer geradezu phänomenalen schöpferischen Arbeitskraft, die allergrößte

Achtung gezollt werden. Weit entfernt davon, ein ihm angetragenes Amt, und sei es auch das an sich unbedeutendste, auszuschlagen, verstand es Baron Karl, wie selten Jemand, in seine vielen, auf so verschiedenen Gebieten liegenden Beschäftigungen, sich so zu sagen hineinzuarbeiten, ihnen stets ein besonderes Interesse abzugewinnen und dadurch anregend und anspornend auch auf Andere zu wirken. Schon seit 1871 zum Gliede der ehstländischen Matrikel-Commission erwählt, wurde er 1873 Curator des ritterschaftlichen Schullehrer-Seminar's in Kuda (bis 1885), Kirchenvorsteher in Fickel (bis zu seinem Tode), Kirchspielschulrevident und ritterschaftlicher Curator des ehstländischen Provinzialgefängnisses in Reval, 1875 Präsident des Wieck'schen Schutzpockenimpfungscomité's und Kirchspielsrichter zu Fickel (bis zu seinem Tode), 1881 Vicepräses der Matrikel-Commission und Vorsitzender des Zählamts in Fickel.

Neben dieser dem communalen Wohle gewidmeten Thätigkeit waren und blieben genealogische und kulturhistorische Studien seine Lieblingsbeschäftigung; wo er nur eine freie Stunde erübrigen konnte, war sie der Durchsicht, der Sammlung von Urkunden, Documenten, Gutsbriefen und litterarischen Erzeugnissen auf diesem Gebiete gewidmet; ein reger Briefwechsel verband ihn mit hervorragenden in- und ausländischen Genealogen und verschiedenen Institutionen; oft bis in die späte Nacht hinein war er mit dem Ordnen und der Registrirung des für das Familienarchiv angesammelten Materials an Documenten, Familiennachrichten, ja selbst der verschiedensten Familienandenken und Gegenständen; beschäftigt. Dank Baron Karl's rastloser Arbeit, seinem unermüdlischen Eifer besitzt die familie Maydell in ihrem gegenwärtig in Schloß-Felks befindlichen Archive eine hervorragende Sammlung an Documenten, Schriftstücken etc., wie sie in dem Umfange wohl nur wenige Familien aufzuweisen haben; der genau geführte Catalog weist gegenwärtig über 1100 Nummern auf. Auch die meisten bis zum Jahre 1885, dem Todesjahre Baron Karls, reichenden und in der gegenwärtigen Ausgabe veröffentlichten Familiennachrichten verdankt die familie ihm — plante er selbst doch noch im letzten Winter vor seinem Tode eine Herausgabe der fortsetzung seiner familiengeschichte vom Jahre 1868 — und ein reiches genealogisches Material aus den älteren und ältesten Zeiten unseres Geschlechts, von Baron Karl nach der Veröffentlichung seines Werkes angesammelt, harret der sachmännischen Sichtung und Bearbeitung.

Daneben war Baron Karl seit 1873 bis zu seinem Tode Glied

des Verwaltungsraths des Maydell'schen Familienlegats und in den letzten Jahren Präsident desselben. Was er in dieser Stellung geleistet, in wie hohem Grade er die Legatsstiftung durch sein warmes Interesse und wiederum, wir möchten es betonen, durch Arbeit, Schreibereien und Correspondenzen, gefördert hat — ist wohl den Meisten seiner Zeitgenossen unter den Familiengliedern noch in warmer Erinnerung; aber auch die kommenden Generationen unseres Geschlechts werden sich, im Vollgenusse der großen Verdienste Baron Karl's um die Familie, seiner in Dankbarkeit und Ehrerbietung erinnern!

Nur Weniges erübrigt uns aus seinem Privatleben zu sagen. Während seine Familie, der Schule der Kinder wegen, beständig in Reval lebte und nur im Sommer die Ferien in Jells verbrachte, war Baron Karl, conform seinen Beschäftigungen, darauf angewiesen, seine Zeit zwischen Reval und Jells zu theilen; so wechselte denn der Aufenthalt in der Stadt mit längeren oder kürzeren Geschäftsfahrten aufs Land ab. Hier war es Baron Karl und seiner Gemahlin, am 29. Juli 1880, vergönnt, das Fest ihrer silbernen Hochzeit zu feiern, welches von der großen Liebe und Verehrung des Jubelpaares Seitens seiner Verwandten und Freunde einerseits und von dessen gastlichem frohen Sinn andererseits, den sprechendsten Beweis lieferte; wie die Gutschronik berichtet, waren zu diesem Feste gegen 84 Gäste mit 75 Dienern und Kutschern, 114 Pferden und 43 Equipagen in Jells eingetroffen. Von dem schönsten Wetter begünstigt, durch keinen Miston getrübt, verlief das Fest und wird seinen Theilnehmern gewiß noch lange in angenehmer Erinnerung geblieben sein.

Schon seit längerer Zeit an asthmatischen Beschwerden leidend, denen sich ab und zu arge krampfhaftige Erscheinungen hinzugesellten, mußte Baron Karl, im Frühjahr 1881 von besonders beunruhigenden asthmatischen Anfällen gequält, dem dringenden Rathe der Aerzte nachgeben und sich zu einem Curgebrauch in Bad Ems entschließen, woran sich eine kurze Reise in die Schweiz und in die Rheingegend anschloß. Characteristisch für ihn ist es, daß er, damals im 66. Lebensjahre stehend, bei dieser Gelegenheit zum ersten Mal ins Ausland reiste. Die dadurch erhoffte und theilweise auch erzielte Besserung seiner Gesundheit half ihm wohl über die beiden folgenden Jahre ganz leidlich hinweg, konnte aber einem sich später entwickelnden Herzleiden nicht mehr vorbeugen. Auch wirkten die sich inzwischen mehr und mehr zugespitzten Verhältnisse unter den Bauern seiner Besitzung, die künstlich genährte religiöse Bewegung und Conversion

unter ihnen, sowie eine hiermit verbundene Auflehnung gegen den Willen ihres allezeit gütigen, um ihr Wohl besorgten, Guts Herrn entschieden mißgünstig auf seinen Gesundheitszustand. Derselbe verschlimmerte sich zusehends, die asthmatischen Beschwerden nahmen zu, doch war ihm durch Gottes Gnade ein qualvolles Ende erspart; sanft und friedlich, im festen Glauben an seinen Herrn und Erlöser, umgeben von den Seinigen, entschlief Baron Karl am 21. Mai 1883. Einige Tage darauf wurde seine Leiche auf dem Friedhofe in Ziegelskoppel beigesetzt und im September desselben Jahres in das, noch zu Lebzeiten des Verstorbenen von ihm selbst ausgesuchte und inzwischen nach seinen eigenen Plänen von seiner Wittwe errichtete, Familien-Erbegräbniß nach Fells übergeführt und dort zur ewigen Ruhe gebettet⁽²⁰⁰⁾.

Seine Wittwe, Baronin Lilly v. M., geborene Baronesse von Rosen, mit der der Verstorbene fast 30 Jahre in überaus glücklicher Ehe gelebt, blieb bis zur Volljährigkeit ihres jüngsten Sohnes Alfred, d. h. bis zum August 1888 statutenmäßig im Vollgenusse des fideicommisses, um es alsdann ihrem ältesten Sohne Bogdan, als dem ersten fideicommissarben, zu überlassen. Seit dem Antritt ihres Sohnes bezieht sie statutenmäßig eine nicht unbedeutende Jahresrente aus den fideicommissrevenueen und außerdem eine Wittwenpension vom Staate. Eine Theilung des Baarvermögens hat noch nicht stattgefunden.

Mit ihrer Tochter Anna während der Wintermonate in Reval lebend und alsdann ihr gastliches Haus lieben Verwandten und Freunden öffnend, verbringt sie den weitaus größeren Theil des Jahres abwechselnd bei ihren verheiratheten Söhnen in Fells und in Ohlenhof in Livland.

392. Baronesse **Antoinette Dorothea v. M.**, Schwester des Vorigen, lebt seit vielen Jahren in Reval, zusammen mit ihrer Cousine, der Baronesse Emilie von Burghöwden. Gemäß § 2 der Statuten des Resküll'schen Legats, dessen Mitstifterin sie gewesen (cnf. pag. 49 fam. Gesch. 1868), genießt sie die Zinsen dieses Legats und bezieht außerdem aus dem allgemeinen Maydell'schen Familienlegat seit 1890 eine kleine Unterstützung⁽²⁰⁵⁾.

Von je her für Alles, was die Familie Maydell betraf, stets reges Interesse und Theilnahme zeigend, die Mehrzahl der im Lande ansässigen Familienglieder persönlich kennend, hat sie ihren warmen Familiensinn, diese seltene Eigenschaft, bis in ihr gegenwärtiges hohes Alter zu bewahren gewußt und erfreut sich mit Recht in drei

Generationen ihres Geschlechts der aufrichtigsten Zuneigung und Hochachtung.

394. Baronesse **Anna (Annette) Julie Ernestine v. M.**, verheiratete von Heinitz, älteste Tochter Otto Ernst's zu Kattentack und Passfer, lebt gegenwärtig als Wittwe in Dresden.

Ihr Gemahl, Heinrich August von Heinitz, Erbherr von Weicha und fideicommissbesitzer der Herrschaft Dröschkau in der Provinz Sachsen, Kreis Torgau, ist zu Anfang der 70-er Jahre gestorben ⁽²⁰⁶⁾.

395. Baronesse **Alexandra (Alfa) Wilhelmine Elisabeth v. M.**, Schwester der Vorigen, war während 21 Jahren Priorin des ehstländischen adeligen Fräuleinstifts zu Finn bei Wefenberg.

Als sie im Jahre 1883 von dieser Stellung zurücktrat, erhielt sie auf dem Landtage vor versammeltem Saale den tiefgefühltesten Dank der Ritterschaft für ihre segensreiche, uneigennützigte Wirksamkeit in Finn. Sie zog sich nun ganz ins Privatleben zurück und lebte mit ihren Schwestern größtentheils in Reval. Im Jahre 1882 hatte sie am ehstländischen Strande bei Waiwara eine Landstelle gekauft, welche Besingung, „Villa Strandheim“ benannt, während der Folgezeit das Feld ihres sommerlichen Wirkens und Schaffens wurde und ihr und ihren Schwestern bald ein lieber Sommeraufenthaltsort ward ⁽²⁰⁶⁾.

Am 7. Februar 1892 ist sie in Reval gestorben und auf dem Familienbegräbnisse in Goldenbeck beerdigt ⁽²⁰⁷⁾.

397. Baronesse **Margarethe Julie Mathilde v. M.**, Schwester der Vorigen.

Nach dem Tode ihrer Mutter blieb sie mit ihrer Schwester Marie in Reval und leitete das Hauswesen daselbst, dem sich ab und zu eine der verheiratheten Schwestern und auch der Bruder Eduard, während seines Aufenthalts in der Stadt, hinzugesellten. Den Sommer verbrachten die Schwestern, wie oben erwähnt, größtentheils in Strandheim. Dort ist Baronesse Julie am 17. Juli 1894 einem schweren Nierenleiden erlegen ⁽²⁰⁸⁾. Wohlwollend, freundlich, äußerst verwandtschaftlich und voller Interesse für ihre Familie, war sie nahen und entfernten Verwandten und Freunden gleich theuer; ihr frühes Hinscheiden wird allgemein aufrichtig betrauert. Sie ist auf dem Friedhofe zu Waiwara beerdigt.

ad **398.** Georg v. M.'s Wittwe, Baronin **Dera v. M.**, geborene von Patkul, lebt nach wie vor in Reval, wo ihr gastliches Haus stets den Sammelpunkt für Verwandte und Freunde von Nah und fern bildet.

399. Baronesse **Anna Marie Sophie v. M.**, Schwägerin der Vorigen, hat sich nach dem kürzlich erfolgten Tode ihrer Schwester Julie für den kommenden Winter zu ihrer ältesten Schwester Annette von Heinitz nach Dresden begeben⁽²⁰⁶⁾.

400. Baron **Friedrich Ernst Eduard v. M.** Bruder der Vorigen, Erbherr zu Kattentack und Paffter.

Nachdem er während dreier Triennien, von 1862 bis 1871, Kreisdeputirter für Wierland gewesen, wurde er von dem im December 1871 versammelten Landtage zum ehstländischen Ritterschaftshauptmann gewählt⁽²⁰⁹⁾. Aus unserer Familie war zuletzt Tönnis Maydell auf Wredenhausen und Tockumbeck, schwedischer Admiral, von 1593 bis 1598, also vor 278 Jahren, Ritterschaftshauptmann von Ehstland gewesen; ein Mann von hervorragenden Gaben, hatte er ein warmes Interesse für die Angelegenheiten seines Landes und verstand es, in einer schwierigen Periode politischer Schwankungen, wo der Antagonismus der schwedischen Stände und des Herzogs Karl von Södermannland gegen ihren in Polen residirenden König Sigismund III. immer mächtiger hervortrat, die Stellung des Landes zu wahren und den Eid der Treue gegen den König, seinen persönlichen Wohltäter, aufrecht erhaltend, die unzulässigen Anforderungen Schweden's mit Umsicht abzuwehren.

Zwar unter ganz anderen, aber nicht minder schwierigen, Verhältnissen trat Baron Eduard, vom Lande und insbesondere von seinen ihm auf das Wärmste zugethanenen Familiengliedern freudig begrüßt, in sein neues Amt, und nur allzu begreiflich ist es, wenn er bald darauf seinem Vetter, dem damals noch in Helsingfors weilenden General Baron Karl M. schrieb, „er wünsche sich weit lieber an Tönnis Maydell's Statt, 300 Jahre zurück.“⁽²¹⁰⁾

Nachdem er im April 1874 zum Kammerherrn des Hofes Sr. Majestät des Kaisers ernannt worden, wurde er auf dem nächsten ordinären Landtage, am 14. Januar 1875, mit großer Majorität zum zweiten Mal zum ehstländischen Ritterschaftshauptmann gewählt⁽²⁰⁹⁾; durch diese seine Wiederwahl bethätigte das Land eine glänzende Anerkennung seiner Amtsführung. Auch Seine Majestät der Kaiser geruhte huldvollst, einem hohen Würdenträger in St. Petersburg Seine volle Zufriedenheit mit dieser Wiederwahl kund zu thun, worüber ein Telegramm des Letzteren Nachricht brachte und als Baron Eduard im Februar sich Sr. Majestät vorstellte, ward ihm ein sehr huldvoller, freundlicher Empfang zu

Theil, wobei der Kaiser abermals seine freudige Zufriedenheit auszudrücken beliebte⁽²¹¹⁾.

Auch während dieses zweiten, durch die um Vieles ernster gewordenen politischen Verhältnisse für ihn weit schwierigen, Triennium's gelang es Baron Eduard, seines verantwortungsvollen Amtes mit seltenem Verständniß und Geschick zu walten. Die Umgestaltung der ritterschaftlichen Kanzlei und Einführung der doppelten italienischen Buchführung in deren Oeconomieabtheilung, die mit großen Schwierigkeiten durchgeführte Reform des gesammten Landessteuerwesens, welche auf besonders heftige Opposition im Jerm'schen Kreise stieß, ferner die völlige Umwandlung des Gefängnißwesens der Provinz auf Kosten der Ritter- und Landschaft, die Exportirung des größtentheils noch jetzt existirenden Reglements für die Volksschulen in Ebstland — Aufgaben, deren Ausarbeitung Baron Eduard seine ganze Kraft zuwandte — Alles dies und vieles Andere gelang ihm erfolgreich und verband seinen Namen mit der Geschichte seiner heimathlichen Provinz auf das Engste.

Um Vieles leichter war und blieb ihm auch späterhin seine amtliche Stellung durch seine persönlichen Beziehungen zum kaiserlichen Hofe in St. Petersburg, speciell durch das ihm und seiner Gemahlin Seitens der damaligen Frau Großfürstin-Thronfolgerin, Maria Feodorowna, jetzigen Kaiserin-Mutter, Majestät, entgegen gebrachte besondere Wohlwollen, mit dem Ihre Kaiserliche Hochheit ihn und seine Gemahlin schon gelegentlich Ihres ersten Aufenthalts in Hapsal beglückt hatte, als Baron Eduard noch Kreisdeputirter war und das während des späteren Besuchs der Großfürstlichen Herrschaften in Hapsal, im Sommer 1877, wo er als Ritterschaftshauptmann wiederholt Gelegenheit hatte, mit den hohen Gästen in ungezwungenster Weise zu verkehren, besonders huldvoll zum Ausdruck gelangte. Diese allergnädigste, ihm persönlich zugewandte Auszeichnung ist ihm auch für spätere Zeiten Seitens der regierenden kaiserlichen Majestäten unabänderlich erhalten geblieben.

Inzwischen hatten 6 Jahre schwerer ununterbrochener Arbeit im Dienste seiner Heimath ihn körperlich mitgenommen; er mußte daher auf eine Erholung ernstlich bedacht sein. So ließ er denn, auf dem Januar-Landtage 1878 vor versammeltem Lande seinen zweiten Rechenschaftsbericht vortragen und legte darauf sein Amt nieder⁽²¹¹⁾. Wie üblich, wählte der Landtag ihn hierauf zum Landrath⁽²⁰⁹⁾.

Während der folgezeit konnte sich Baron Eduard nun wieder

mehr seiner landwirthschaftlichen Thätigkeit widmen, die in seiner inzwischen erfolgten Wahl zum Präsidenten des ehstländischen landwirthschaftlichen Vereins allgemeinste Anerkennung fand.

1877 wurde er zum Staatsrath befördert, 1882 Präsident des ehstländischen evangelisch-lutherischen Consistorii, 1888 Ehrenfriedensrichter des Weseberg-Weissenstein'schen Bezirks für das Triennium 1889—1892, zu Ostern 1892 wirklicher Staatsrath, 1893 Präsident des ehstländischen Landwaifengerichts. Außerdem ist er Präsident der ehstländischen literarischen Gesellschaft und Glied des Verwaltungsraths des Maydell'schen Familienlegats.

Noch einmal, zum dritten Mal, war es Baron Eduard beschieden die Vertretung der Interessen seines Landes zu übernehmen: als zu Ende des Jahres 1889 der damalige Ritterschaftshauptmann Baron Engelhardt-Weinjerwen von diesem Amte zurücktrat, wurde Baron Eduard vom ritterschaftlichen Ausschuß zum stellvertretenden Ritterschaftshauptmann erwählt. Bald darauf hatte er das Glück, sich S. M. dem Kaiser vorzustellen und von Hochdemselben in Seinem Cabinet in Privataudienz empfangen zu werden, wobei S. M. der Kaiser geruhte, Maydell's Auseinandersetzung in Betreff der Sachlage der Aufhebung der Landesverfassungen in den Ostseeprovinzen anzuhören. Die Folge dieses Gesprächs war, daß S. Majestät dem Herrn Minister des Inneren anzubefehlen geruhte, die Aufhebung der Landesverfassungen hinauszuschieben. Die eminente Tragweite dieser December-Audienz für die Ostseeprovinzen liegt auf der Hand.

Im Januar 1890 trat der ordinäre Landtag zusammen. Mit fast an Einstimmigkeit grenzender Majorität beschloß der Saal, auf Grund eines vom ältesten Wierländischen Kreisdeputirten gestellten Kreisanktrags, Baron Eduard zu ersuchen, den Posten eines Landraths nieder zu legen, um verfassungsmäßig zum Ritterschaftshauptmann gewählt werden zu können; nachdem derselbe diesem Ersuchen folge gegeben, wurde er mit allen gegen drei Stimmen wiederum, diesmal zum dritten Mal, zum ehstländischen Ritterschaftshauptmann gewählt⁽²¹²⁾.

Nicht unerwähnt mag hier bleiben, daß damals Baron Victor Maydell Stadthaupt von Reval war, mithin sowohl das flache Land als auch die Hauptstadt der Provinz gleichzeitig von zwei Gliedern der Familie Maydell vertreten wurden.

Großes Aufsehen erregte im Lande die Nachricht, daß Baron Maydell zu Ende des Jahres 1892, einige Monate vor Ablauf seines Trienniums, von seinem Posten zurückgetreten sei⁽²¹²⁾. Der Grund hierzu

lag wohl darin, daß ihm die Hauptaufgabe, welche er sich gestellt, für welche er mit der ganzen Kraft seiner gewichtigen Persönlichkeit eingetreten war — die Erhaltung der ehstländischen Ritter- und Domschule dem Lande — nicht gelang, und er es daher für geboten hielt, sich zurückzuziehen. Wohl versuchte der bald darauf im Januar 1893 zusammengetretene Landtag sich die bewährte Kraft durch abermalige Wahl zum Ritterschaftshauptmann zu erhalten, wohl ersuchte der Saal ihn in corpore in dringendster Weise, die Wahl nicht abzulehnen, doch Baron Eduard blieb diesmal standhaft bei seiner Weigerung und erklärte, seine Wiederwahl mit dem verbindlichsten Dank für den erneuten Vertrauensbeweis ganz entschieden ablehnen zu müssen. Um ihn doch wenigstens dem ritterschaftlichen Ausschusse zu erhalten, wählte ihn der Saal zum Wierländischen Kreisdeputirten⁽²¹²⁾. In dieser Stellung befindet er sich noch gegenwärtig; nachdem er 9 Jahre Kreisdeputirter, 9 Jahre Ritterschaftshauptmann und 12 Jahre Landrath gewesen, ist es wohl verständlich, wenn er der Ruhe und Stille des Privatlebens bedarf.

In der Bewirthschaftung seines Gutes Pastfer, woselbst er mit seiner Familie stets gelebt hat, ist ihm in letzter Zeit sein Sohn Ugel hülfreich zur Hand, während das fideicommissgut Kattentack seit vielen Jahren in Urrende gegeben ist⁽²⁰⁶⁾.

An der Hand seiner Dienstliste und einiger allgemein bekannt gewordener Thatsachen sind im Vorstehenden nur die Hauptmomente von Baron Eduards seitherigem Lebenslauf an einander gereiht, ist so zu sagen nur der Rahmen für das Bild geschaffen worden; dieses selbst in all' seinen interessanten Einzelheiten, in seinen spannenden Zügen, seiner Familie wiederzugeben muß der Verfasser sich leider versagen und bleibt es einer späteren Zeit überlassen, diese große Lücke in der gegenwärtigen Arbeit auszufüllen.

401. Baronesse **Selene Clementine Amalie v. M.**, verwittwete Frau Professor von Harnack, lebt zur Zeit abwechselnd in Dorpat und im Auslande.

Ihr Gemahl **Theodosius von Harnack**, Professor der Theologie in Erlangen, später in Dorpat, wurde im Mai 1875 Kränklichkeits halber des Dienstes an der Dorpater Universität entlassen und starb einige Jahre darauf⁽²⁰⁶⁾.

402. Baronesse **Louise Auguste Elisabeth (Betz) v. M.**, verwittwete von Blankenhagen, lebt nach wie vor auf dem Gute Allasch in Livland.

Ihr Gemahl, Johann Otto Gottlieb (Bogdan) v. Blankenhagen, verstarb am 19. Februar 1875 in Ullasch⁽²¹³⁾.

403. Baronesse Adelheid (Ada) Julie Elisabeth v. M., älteste Tochter Friedrich's zu Kesküll, lebt mit ihrer Schwester Helene in Reval⁽²⁰⁵⁾.

404. Baron Ernst Karl Anton v. M., Bruder der Vorigen. X

Im Jahre 1868 trat er in die ehstländische Ritter- und Domschule ein, verließ diese Anstalt aus der Obertertia zu Johanni 1872, um sich für die Michailow'sche Ingenieurschule in St. Petersburg vorzubereiten und fand in derselben im September 1873 nach überstandnem Examen Aufnahme⁽²¹¹⁾. Nach drei Jahren beendigte er die Ingenieurschule und wurde als Fährtich in das I. Reserve-Sappeurbataillon entlassen, faßte jedoch bald darauf den Entschluß, zur Artillerie überzugehen und wurde auf sein Gesuch hin der St. Petersburger Festungsartillerie zucommandirt. Nachdem er 1877 zum Second-Lieutenant befördert worden, wurde er in die 22. Artilleriebrigade übergeführt und machte mit dieser einen Theil der türkischen Campagne in Rumänien mit. In das Standquartier seiner Brigade, nach Nowgorod, zurückgekehrt, wurde er im December 1879 zum Premier-Lieutenant befördert, erhielt 1880 den Stanislaus-Orden III. Classe, wurde 1883 Stabs capitain und 1884 mit dem St. Annen-Orden III. Classe belohnt⁽²¹⁴⁾. Dem pflichtgetreuen, ordnungsliebenden und gewissenhaften Officier mangelte es nicht an vielfachen administrativen Posten in seiner Brigade; so war er z. B. fünf Jahre lang Kassirer der Brigade⁽²¹⁴⁾.

Im März 1887 nahm er einen zweimonatlichen Urlaub, um sich bei den Seinen in Reval von einem Nierenleiden zu erholen, das ihn schon seit einiger Zeit belästigt hatte. Doch nahm hier in Reval, trotz der liebevollsten, aufmerksamsten Pflege, dieses bössartige Leiden bald so sehr Ueberhand, daß sein Zustand hoffnungslos wurde. Er verstarb am 29. März 1887 in kaum vollendetem 31. Lebensjahre⁽²¹⁵⁾.

Zu seiner Beerdigung hatte sich eine Deputation der 22. Artilleriebrigade eingefunden, um dem allgemein beliebten, hochgeachteten Dienstkameraden, den ihr ein so frühzeitiger Tod entriß, die letzte Ehre zu erweisen und an seinem Grabe auf dem Friedhofe in Moisk einen schönen Kranz niederzulegen⁽²⁰⁵⁾.

405. Baronesse Helene Catharine Dorothea v. M., Schwester des Vorigen, lebt mit ihrer älteren Schwester Uda zusammen in Reval.

406. Baron Friedrich Paul Oskar v. M., Bruder der

Vorigen, trat im August 1876 in die Septima der Ritter- und Domschule in Reval, absolvirte die Schule zu Weihnachten 1885 mit dem Zeugnisse der Reife und bezog, nach einer Reise in Deutschland, im August 1886 die kaiserliche Universität in St. Petersburg, wo er sich dem Studium der Rechtswissenschaft widmete. Während seiner Studienjahre wurde er vom Maydell'schen Familienlegat unterstützt. Im November 1891 beendigte er sein Studium als graduirter Student und trat bald darauf als jüngerer außeretatmäßiger Beamter zu besonderen Aufträgen bei dem Gouverneur von Plozk in Polen in den Staatsdienst. Nachdem er kurze Zeit älterer außeretatmäßiger Beamter gewesen, wurde er jüngerer Tischvorsteher der genannten Gouvernementsregierung und hierauf etatmäßiger Beamter zu besonderen Aufträgen. In dieser Stellung befindet er sich auch gegenwärtig, im Range eines Gouvernements-Sekretairs ⁽²¹⁶⁾.

407 Baron Gottlieb (Wogdan) Michael v. M., ältester Sohn Karl Anton's zu Schloß-Felks, besuchte anfänglich von 1869 bis 1872 die Privaterziehungsanstalt des Herrn Zeidler in Wiborg in Finnland und trat dann in die Untertertia der ehstländischen Ritter- und Domschule in Reval, welche Anstalt er zu Johanni 1876 mit dem Maturitätszeugnisse absolvirte. Er bezog hierauf die kaiserliche Universität in St. Petersburg und wurde als stud. oec. pol. der juristischen Fakultät immatrikulirt. Die Sommerferien benutzte er zu verschiedenen Reisen in Europa, besuchte Schweden, Deutschland, Oesterreich, Italien, die Schweiz, war während der Weltausstellung 1878 in Paris und besuchte zweimal seine Verwandten mütterlicherseits in England. Im Mai 1881 beendigte er sein Studium an der St. Petersburger Universität, wurde, im Range eines Gouvernements-Sekretairs, dem Ministerium des Inneren zugezählt und begann seinen Staatsdienst im Departement der allgemeinen Angelegenheiten desselben Ministerii. Nachdem er hier während 1½ Jahren in einer vom Minister eingesetzten Specialcommission thätig gewesen, suchte er um seine Ueberführung nach Riga nach und wurde im März 1883, unter Belassung beim Ministerium des Inneren, dem damaligen Gouverneur von Livland, Geheimrath J. Schéwitz, als Beamter zu besonderen Aufträgen zur Disposition gestellt. Anfang April desselben Jahres traf er in Riga, seinem neuen Aufenthaltsorte, ein und wurde von seinem Chef, nach einer kurzen, dem Einleben in den Dienst in der Provinz gewidmeten Beschäftigung in seiner Canzellei, mit dem Sekretariat im livländischen Gouvernements-Gefängnißcomité und bald

darauf auch mit der Geschäftsführung der Kemmernschen Bade-commission betraut. Außerdem hatte er hin und wieder Gelegenheit, den Gouverneur auf dessen Inspektionsreisen im livländischen Gouvernement zu begleiten⁽²¹⁷⁾. Eine von ihm in dieser Zeit verfaßte Broschüre „Rechenschaftsbericht über die Thätigkeit des livländischen Gouvernements-Gefängnißcomités und seiner Zweigabtheilungen im Jahre 1884“ befindet sich im Familienarchiv⁽²¹⁸⁾.

Am 9. November 1883 vermählte er sich mit Lydia von Schmidt, geboren den 13. Oktober 1864, griechischer Confession, Tochter des Senators Geheimrath Nikita von Schmidt und dessen Gemahlin Marie, geborenen Harlamow⁽²¹⁹⁾. Die Trauung fand in Reval nach griechisch-orthodoxem Ritus statt, jedoch ohne Revers-Verpflichtung Seitens des Bräutigams, eine Vergünstigung, wie sie damals als kaiserlicher Gnadenact für Mischehen in den baltischen Provinzen zu Recht bestand. Demgemäß sind auch die dieser Ehe entsprossenen Kinder Baron Bogdan's evangelisch-lutherisch getauft.

Nach einer kurzen Hochzeitsreise nach Nizza und Oberitalien bezog das junge Paar seine Wohnung in Riga und lebte dort bis zum März 1886, als nach dem inzwischen erfolgten Tode des Vaters, Baron Karl's, die Verwaltung des fideicommissgutes Schloß-Fells Baron Bogdan, den präsumptiven Erbfolger, in die Heimath rief. Er verließ, inzwischen zum Titulairrath befördert, den Staatsdienst und ließ sich mit seiner familie vorläufig in Reval nieder⁽²⁰⁵⁾. Am 15. August 1888, dem Tage der Volljährigkeit seines jüngsten Bruders Alfred, trat er statutenmäßig als ältester Sohn des fideicommissstifters in den Besitz seines schönen Erbgutes Schloß-Fells, welches er in der Zwischenzeit von seiner Mutter, der zeitweiligen Nutznießerin desselben, arrendirt hatte. Der Antrittspreis für das fideicommiss, gleich der auf dem Gute jeweilig lastenden Creditkassenschuld, war inzwischen auf 12,980 Rbl. gesunken; nach statutenmäßiger Separation des Anthells des Allodialvermögens von den inzwischen eingegangenen Beträgen der Kauffschillingsrückstände des Bauerlandverkaufs verblieb dem fideicommiss ein in Werthpapieren angelegtes Capital von ca. 8100 Rbl. und die noch nicht eingegangenen Kauffschillingsrückstände aus dem bis dahin verkauften Bauerlande im Betrage von ca. 33,270 Rbl.⁽²⁰²⁾.

Leider zerstörte eine Feuersbrunst am 30. März 1888 das Wohnhaus in Fells bis auf die äußeren Steinmauern, so daß der um diese Zeit geplante Ueberzug Baron Bogdan's und seiner familie

aus Reval nach Fells bis zur Fertigstellung des neuen Hauses im April 1889 aufgeschoben werden mußte. Seit der Zeit lebt Baron Bogdan mit seiner Frau und seinen Kindern, von denen die beiden jüngsten dort geboren sind, ganz in Fells, der Bewirthschaftung und Verwaltung seines geerbten Besitzes.

Im Mai 1886 wurde er zum Kirchspielsrichter in Fickel und im December 1886 zum Uffessor des Wiedschschen Kreisgerichts gewählt, welches letztere Amt er jedoch nicht anzutreten brauchte. Seit dem 7. November 1888 ist er Kirchenvorsteher in seinem Kirchspiele⁽²¹⁷⁾, und seit dem März 1894 Mitglied des Verwaltungsraths des Maydell'schen Familienlegats. Er ist der Verfasser der gegenwärtigen Arbeit.

Als der Prinz Karl von Schweden, in Vertretung seines erlauchten Vaters, König Oskar's II., auf der Durchreise zu den Krönungsfeierlichkeiten Ihrer Kaiserlichen Majestäten nach Moskau, im Mai 1883 einen Tag in Riga Aufenthalt nahm, wurde ihm Baron Bogdan für die Zeit seines Rigaer Aufenthalts attachirt und erhielt in solcher Veranlassung „zur freundlichen Erinnerung an diesen Tag“, wie der Prinz sich huldvollst ausdrückte, den schwedischen Wasa-Orden nebst Ordensdiplom⁽²¹⁷⁾.

+ 409. Baron Reinhold (Roman) Karl v. M., Bruder des Vorigen, besuchte von 1870—1872 das russische Alexander-Gymnasium in Helsingfors und trat dann, gleichzeitig mit seinem älteren Bruder, im Herbst 1872 in die ehstländische Ritter- und Domschule in Reval, welche er zu Weihnachten 1877, nach glücklich überstandenen Abiturienten-Examen, verließ und hierauf die kaiserliche Universität in St. Petersburg bezog⁽²¹¹⁾. Doch es behagte ihm hier nicht und er entschloß sich bald darauf zum Militärdienst überzugehen. Nachdem er sein freiwilligen-Examen im Herbst 1878 mit gutem Erfolg bestanden, trat er in das Semenowsche Leibgarde-Regiment in Dienst, wurde 1879 Unterofficier, 1881 Fähnrich, 1884 Secondlieutenant, 1885 Premierlieutenant und 1893 Stabs capitain. Seit 1892 befehligt er die 8. Compagnie seines Regiments. Er besitzt den Stanislaus-Orden III. Classe und die bronzene Medaille zur Erinnerung an die Krönung in Moskau 1883⁽²⁰²⁾. Gegenwärtig ist er unvermählt.

411. Baronesse Anna Elisabeth v. M., Schwester des Vorigen, lebt bei ihrer Mutter in Reval.

412. Baron Alfred Friedrich v. M., Bruder der Vorigen, trat 1878 in die Septima der ehstländischen Ritter- und Domschule

und verließ diese Schule im Juni 1888 aus der Prima, um sich als Externer zum Abiturienten-Examen am Revalschen Gouvernements-Gymnasium privatim vorzubereiten. Zu Weihnachten desselben Jahres bestand er die Prüfung mit dem Zeugnisse der Reife und bezog hierauf das Polytechnikum in Riga, wo er $2\frac{1}{2}$ Jahre Landwirthschaft studierte. Zu Johanni 1881 verließ er das Polytechnikum, beschäftigte sich während eines halben Jahres auf dem von Sivers'schen Gute Nabben in Livland praktisch mit Landwirthschaft und arrendirte hierauf zu St. Georg 1892 das, dem Herrn Paul von Transehe-Neuschwanenburg gehörige, im Sefswegen'schen Kirchspiele und Wendenschen Kreise belegene Gut Ohlenhof, wo er auch zur Zeit in gleicher Stellung lebt⁽²²¹⁾.

Am 18. August 1893 vermählte er sich mit Alice Alexandrine Marie von Brümmer, geboren den 16. Juli 1869⁽²²¹⁾, Tochter des Herrn Victor von Brümmer zu Alt-Kalzenau und dessen Gattin Julie, geborenen von Transehe-Roseneck aus dem Hause Annenhof⁽²²²⁾.

413. Baronesse **Catharine (Kätchen) Alexandrine v. M.**, älteste Tochter Eduard's zu Paffter, vermählte sich am 1. Juni 1892 mit dem Herrn Alfred Graf Keyserling aus dem Hause Poniewesch⁽²²³⁾. Graf Keyserling ist als Sekretair des Verwaltungsraths der adeligen weiblichen Erziehungsanstalt im Smolna-Institut in St. Petersburg angestellt.

414. Baronesse **Julie Helene v. M.**, Schwester der Vorigen, ehelichte am 21. Juni 1891 den Herrn Otto Moritz von Grünwaldt aus dem Hause Haakhof⁽²²³⁾, geboren den 4. December 1860, Sohn des wirkl. Staatsraths Dr. med. Otto von Grünwaldt zu Haakhof und dessen Gattin Beate, geborenen Comtesse Stenbock⁽²²⁴⁾. Das Ehepaar lebt auf dem von Seidlitz'schen Gute Weetz bei Weissenstein, welches Herr von Grünwaldt in Arrende hat.

415. Baron **Ernst Alexander v. M.**, Bruder der Vorigen, wurde im Kollmann'schen Privatgymnasium in Dorpat erzogen, studierte in Dorpat die Rechtswissenschaft und verließ die Universität als Cand. jur. Hierauf reiste er im Auslande und hat sich jetzt der Landwirthschaft gewidmet; er lebt auf dem Gute Kurfüll.

593. Baron **Axel Moritz Georg v. M.**, Bruder des Vorigen, geboren den 14. September 1869⁽²²⁵⁾, besuchte ebenso wie sein Bruder das Kollmannsche Gymnasium in Dorpat, studierte daselbst politische Oeconomie, beendigte sein Studium im Jahre 1892, diente hierauf seine Wehrpflicht im Narfschen Dragonerregiment ab, wurde Reserve-

officier und ist gegenwärtig seinem Vater in der Leitung der Wirthschaft in Paffter behilflich.

594. Baron **Eduard Wilhelm Otto v. M.**, Bruder des Vorigen, geboren den 17. September 1871⁽²²⁵⁾, besuchte ebenso die Kollmannsche Anstalt in Dorpat und trat im Herbst 1892 als Freiwilliger in das in Sedlez stationirte Narv'sche Dragonerregiment, woselbst er sich zur Zeit befindet.

595. Baron **Georg (Gori) Gottlieb v. M.**, Bruder des Vorigen, geboren den 20. Mai 1874, ist am 23. Oktober 1891 in Paffter gestorben⁽²²⁶⁾.

596. Baronesse **Anna Julie Alexandra v. M.**, Schwester des Vorigen, geboren den 3. Februar 1876⁽²²³⁾, wurde im elterlichen Hause erzogen. Sie lebt bei ihren Eltern in Paffter.

Kinder des Baron Bogdan zu Felks, 407⁽²²⁷⁾:

597. Baronesse **Helene Elisabeth v. M.**, geboren den 2. Juli 1885 in Edinburg am Rigaschen Strande.

598. Baronesse **Marie (May) Louise v. M.**, geboren den 10. Januar 1889 in Reval.

599. Baron **Karl Otto Berend (Boris) v. M.**, geboren den 9. December 1891 in Felks.

600. Baronesse **Olga Barbara v. M.**, geboren den 22. April 1894 in Felks.

Gegenwärtig lebende Glieder dieses Stammhauses, einschließlich die angeheiratheten Frauen:

Männer.

XI. Generation:

1. Baron **Eduard M.** zu Paffter.

Frauen.

XI. Generation:

1. Baronin **Eilly M.**, geb. Baronesse **Rosen**.
2. Baronesse **Antoinette M.**
3. Baronin **Wera M.**, geb. von **Patkul**.
4. Baronesse **Marie M.**
5. Baronin **Udine M.**, geb. Baronesse **Stackelberg**.

Stammtafel der Freiherren von Mandell aus dem Stammhause Kattentack.

IX G.

83. Anton Friedrich (Cnf. Tafel I)
Geboren 1737 den 10. Mai, kaiserl.-russischer Secondmajor, Erbherr zu Kattentack
und Turpel seit 1771, zu Groß-Kesfüll seit 1788, und Kreisdeputirter.
† 1799 den 31. December.
Gemahlin: 1774 Hedwig Christina von Richter,
geb. 1752 den 8. Mai, † 1795 den 2. April.

X G.

379. Hedwig Elisabeth Antonie, geb. 1775 den 23. Juni, † 1796 den 24. März.	380. Gertrud Louise Auguste, geb. 1777 den 22. Januar, † 1842 den 11. November. Gml.: 1842 Johann Mathias von Bughöwden, Oberstlieutenant, geb. 1773 den 31. Juli, † 1812 den 3. Januar.	381. Charlotte Wilhelmine Christine, geb. 1778 den 24. September, † 1856 den 1. Oktober. Gml.: 1806 Zacharias Andreas v. Baranoff, Lieutenant, geb. 1783 den 29. November, † 1856 den 24. December.	382. Friedrich Johann Christoph, geb. 1780 den 16. Juni, Erbherr zu Kattentack und Turpel, Kammerjunfer, Staatsrath u. Mannrichter, † 1840 den 5. Mai. Gmln.: 1805 Gräfin Marie von Bughöwden, Hof- fräulein, geb. 1781 d. 7. März, † 1837 den 17. Mai.	383. Karl Gustav Anton, geb. 1783 den 13. Juli, Erbherr zu Groß-Kesfüll, Hafenrichter, † 1829 den 9. Februar. Gmln.: 1810 Elisabeth Rosina von Fund, geb. 1788 den 17. November, † 1847 den 27. Mai.	384. Julie Amalie Beate, geb. 1785 den 1. Oktober, † 1850 den 16. Juni. Gemahl: 1806 Heinrich Gotthard Theodor von Hagemeister, Erbherr zu Alt-Drostenhof, Hofrath, geb. 1784 den 28. März, † 1845 im Mai.	385. Anna Natalie Karoline, geb. 1788 den 31. Mai, † 1840 den 10. November. Gemahl: 1814 Gustav Eduard Christoph von Richter, Erbherr zu Waimel, Bentenhof u. Rappin, Landmarschall u. Landrath, geb. 1790 den 5. Mai, † 1847 im Mai.	386. Christine Dorothea Elisabeth, geb. 1790 den 1. Januar, † 1864 den 22. August. Gemahl: 1811 Johann Philipp Gustav von Ewers, Rector der Universität Dorpat, wirklicher Staatsrath, † 1830 den 9. November.	387. Otto Ernst Eduard, geb. 1790 den 10. December, Erbherr zu Pastfer u. Kattentack mit Turpel, Landrichter, zuletzt Kreisdeputirter, † 1862 den 11. September. Gmln.: 1817 Juliane (Julie) Magdalene von Grünewaldt, geb. 1799 den 5. September, † 1878 den 16. Mai.	388. Aurore Sophie Wilhelmine, geb. 1795 den 2. April, † 1860 den 10. Mai.
-----------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------

XI G.

389. Friedrich Nikolaus, geb. 1812 den 24. December, dim. Ingenieur-Oberst, Collegienrath, Erbherr zu Groß-Kesfüll, † 1871 den 16. Juli. Gmln.: 1853 Alma Louise von Miller, geb. 1830 den 4. Februar, † 1890 den 20. Juli.	390. †	391. Karl Anton, geb. 1816 den 21. April, dim. Artillerie-Generallieutenant, Stifter des fideicommisses Schloß-Felks, † 1885 den 21. Mai. Gmln.: 1855 Anna Helene Louise (Lilly) Catharine Baronesse von Rosen, geb. 1832 den 7. Juli, lebt in Reval.	392. Antoinette Dorothea, geb. 1818 d. 29. April, lebt in Reval.	393. Elisabeth Karoline, geb. 1822 d. 7. April, † 1848 den 30. Nov.	394. Anna (Annette) Julie Ernestine, geb. 1818 den 3. Nov. Gml.: 1838 Heinrich August von Heinitz, Erbh von Weicha in Sachsen, † 187.	395. Mathilde Charlotte Helene, geb. 1820 d. 30. Jan., † 1853 den 26. Juli.	396. Alexandra (Alla) Wilhelmine Elisabeth, geb. 1821 d. 30. Aug., Priorin im Fräuleinstitute zu Finn von 1862—1883, † 1892 d. 7. Februar.	397. Margarethe (Julie) Mathilde, geb. 1823 d. 24. Mai, † 1894 den 17. Juli.	398. Otto Friedrich Georg, geb. 1825 d. 26. Juli, † 1862 d. 23. August. Gmln.: 1853 Wera von Patkul, geb. 1831 d. 29. Juli, lebt in Reval.	399. Anna Marie Sophie, geb. 1827 d. 17. Juli, lebt in Reval und zeitweilig im Auslande.	400. Friedrich Ernst Eduard, geb. 1830 den 9. December, dim. Garde-Lieutenant, Kammerherr, wirkl. Staatsrath, Erbherr zu Kattentack u. Pastfer, Kreisdeputirter, ehfländ. Ritterschaftshauptmann, Landrath. Gmln.: 1861 Alexandrine Sophie Henriette Baronesse von Stadelberg, geb. 1848 den 7. Februar.	401. Helene Clementine Amalie, geb. 1834 d. 10. Mai. Gml.: 1864 Theodorius v. Harnack, Professor der Theologie in Dorpat, Staatsrath, † 187.	402. Louise Auguste Elisabeth (Betzy), geb. 1838 d. 16. Sept. Gml.: 1859 Johann Otto Gottlieb von Blankenhagen, Herr auf Allasch in Livland, † 1875 d. 19. Febr.
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

XII G.

403. Adalheid (Ada) Julie Elisabeth, geb. 1854 d. 22. Aug., lebt in Reval.	404. Ernst Karl Anton, geb. 1856 d. 13. Januar, Stabscapitain d. 22. Artillerie-Brigade, † 1887 den 29. März.	405. Helene Catharine Dorothea, geb. 1858 d. 25. Februar, lebt in Reval.	406. Friedrich Paul Oskar, geb. 1865 den 9. Oktober, Beamter zu besonderen Aufträgen beim Gouverneur von Ploz in Polen.	407. Gottlieb (Bogdan) Michael, geb. 1856 den 31. August, dim. Beamter des Ministeriums des Inneren, seit 1888 fideicommissar zu Schloß-Felks, Kirchspielsrichter, Kreisgerichts-Ältester, Kirchenvorsteher. Gmln.: 1883 Lydia von Schmidt, geb. 1864 den 13. Oktober, griech. Conf.	408. †	409. Reinhold (Roman) Karl, geb. 1859 den 5. August, Stabscapitain im Seemeonowischen Leibgarde-Infanterie-Regiment.	410. †	411. Anna Elisabeth, geb. 1861 den 25. Okt., lebt bei ihrer Mutter in Reval.	412. Alfred Friedrich, geb. 1867 den 15. August, Landwirth in Livland. Gmln.: 1893 Alice Alexandrine Marie von Brümmer a. d. H. Alt-Kalzenau in Livland, geboren 1869 den 16. Juli.	413. Catharine (Käthchen) Alexandrine, geb. 1862 den 5. Sept. Gml.: 1892 Alfred Graf Keyserling aus Poniewesch.	414. Julie Helene, geb. 1864 d. 22. April. Gml.: 1891 Otto Morig von Grünewaldt a. d. H. Haakhof, geb. 1860 den 4. Dec.	415. Ernst Alexander, geb. 1866 d. 27. Dec. Landwirth.	593. Axel Morig Georg, geb. 1869 d. 14. Sept. Landwirth.	594. Eduard Wilhelm Otto, geb. 1871 d. 17. Sept.	595. Georg (Gori) Gottlieb, geb. 1874 d. 20. Mai, † 1891 d. 23. Okt.	596. Anna Julie Alexandra, geb. 1876 d. 3. Febr.
----------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------	------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------

XIII G.

597. Helene Elisabeth, geb. 1885 d. 2. Juli.	598. Marie (May) Louise, geb. 1889 d. 10. Jan.	599. Karl Otto Berend (Boris), geb. 1891 d. 9. Dec.	600. Olga Barbara, geb. 1894 d. 22. April.
-------------------------------------------------	---------------------------------------------------	--------------------------------------------------------	-----------------------------------------------

XII. Generation:

2. Baron Friedrich M.
3. Baron Bogdan M. zu Jelfs.
4. Baron Roman M.
5. Baron Alfred M.
6. Baron Ernst M.
7. Baron Axel M.
8. Baron Eduard M.

XIII. Generation:

9. Baron Boris M.

XII. Generation:

6. Baronesse Uda M.
7. Baronesse Helene M.
8. Baronin Lydia M., geb. von Schmidt.
9. Baronesse Anna M.
10. Baronin Alice M., geb. von Brümmer.
11. Baronesse Anna M. aus dem Hause Pafffer.

XIII. Generation:

12. Baronesse Helene M.
13. Baronesse May M.
14. Baronesse Olga M.

Das Stammhaus Tockumbeck.

ad 418. Georg Gustav Tönnis v. M.'s Wittwe, Baronin Natalie v. M., geb. Felden, ist nach langem, schweren Leiden im 86. Lebensjahre am 12. August 1868 in Hapsal gestorben und daselbst beerdigt worden (²²⁸).

Mit ihr ist das Stammhaus Tockumbeck erloschen.

Stammtafel des Stammhauses Tokumbeck.

IX G.

84. **Skriftoff Seinrich** (Cnf. Tafel I.)Geboren 1738 den 21. August, kaiserl. russischer Secondmajor,
Erbherr von Tokumbeck, † 1789 den 24. September.Gemahlin: 1776 Anna Friederike Auguste von
Schwengel m, † 1808 den 10. September.

X G.

416. 417. Anna Elisabeth

Henriette,

geb. 1779 d. 22. September,
† 1844.Eml.: 1797 Berend Moritz
v. Baggehufwund,
verabsch. Lieutenant. † . . .

418. Georg Gustav

Tönnis,

geb. 1780 den 8. November,
verkauft 1801 Tokumbeck,
Manngerichts-Ältester.† 1844 den 17. November. Ewald von Baranoff,
Gemahlin: 1809 Natalie verabsch. Rittmeister. † . . .
Felden, geboren 1783 den
10. Mai, † 1868 d. 12. August.

419. Helene Louise

Auguste,

geb. 1782 den 1. Februar,
† 1856 im November.Gemahl: 1804 Gustav
v. Baranoff,
verabsch. Rittmeister. † . . .420.
†

IX G.

421. 422. Anna Julie,

geb. 1814 den 9. November,
† 1856 den 25. April.Eml.: 1838 Robert von Frey-
mann, Herr auf Alt-Murfi.

423. Otto Gustav,

geb. 1818 d. 3. Febr.,
Capitain, † 1853.

424. 425. Natalie,

geb. 1822 d. 10. Jan.,
† 1864 d. 29. März.

426. Charlotte

†

427.

Das Stammhaus Lukas.

a) Haus Kirrimäggi.

435. Baron **Johann Cornelius Ferdinand v. M.**, Herr auf Krüdnershof in Livland, ist am 2. November 1886 im 84. Lebensjahre in Dorpat gestorben⁽²²⁹⁾ und auf dem Friedhofe bei der Camby'schen Kirche, auf dem Erbbegräbnisse, beerdigt. Seine Gemahlin **Constance**, geborene von **Sivers**, verwittwete von **Stryk**, war bereits einige Jahre früher, am 25. Januar 1884, gestorben⁽²³⁰⁾; er betrauerte ihren Hingang bis zu seinem Lebensende auf das Tiefste.

Nachdem er im Jahre 1884 die Bewirthschaftung von Krüdnershof seinem zweiten Sohne Konrad überlassen, lebte er abwechselnd bei seinen Kindern auf dem Lande und während der Wintermonate in Dorpat, woselbst er späterhin seinen ständigen Aufenthalt nahm und wo es ihm im Kreise theurer Freunde stets behagte⁽²³¹⁾.

In hohem Alter war es dem Ehepaare vergönnt, am 30. Januar 1880 in Dorpat seine goldene Hochzeit zu feiern, deren kurze Schilderung, einem Briefe des Jubilars entnommen und durch briefliche Mittheilungen seines Sohnes Paul vervollständigt⁽²³²⁾, hier aufbewahrt werden möge:

Schon am 29. Januar hatten sich, auf vorhergegangene Einladung, Verwandte und Freunde des Ehepaars in großer Anzahl eingefunden, um den Vorabend des Festtages in den hübsch decorirten Räumen der Dorpater „Ressource“ zu verbringen, welcher Baron Ferdinand in früheren Jahren als Mittdirector vorgestanden hatte. Es fand zuerst eine vortrefflich einstudierte Theatervorstellung statt, worauf ein glänzender Ball bis in die frühen Morgenstunden den Polterabend beschloß. Zur Aufführung gelangte ein von dem Großsohne des Jubelpaares, Herrn Max von Sivers, verfaßtes, „Gesunden“ betitelttes Festlustspiel, dessen heiterer Inhalt die Festversammlung auf's Beste unterhielt.

Sowohl Baron Ferdinand als auch seiner Gattin war es, bei so hohem Alter, doch noch vergönnt, sich so rüstig zu befinden, daß sie Beide die Polonaise mittanzten konnten und ebenso bei dem lange andauernden Souper den vielen, u. A. von Professor Moritz v. Engelhardt, Professor Alexander v. Oettingen und Landrath Arthur v. z. Mühlen gehaltenen, Reden und Toasten freudig und aufmerksam folgten. Zahlreiche hübsche Geschenke und verschiedene Widmungen wurden dem Jubelpaare überreicht, ununterbrochen trafen Glückwunschtelegramme und Briefe ein, das warme Interesse auch Derjenigen bekundend, die nicht persönlich zugegen sein konnten. Die Gemeinden von Krüdnershof und Wagenküll hatten geschmackvoll gearbeitete Pokale dargebracht, nebst Zuschriften in gedruckten goldenen und silbernen Lettern und mit Unterschriften sämtlicher Wirthes, in dankbarer Anerkennung ihrer langen väterlichen Verwaltung durch den Jubilar. Am 30. Januar fand in der Wohnung des Jubelpaares die Einsegnung an einem hübsch decorirten Hausaltar durch den Probst Hasselblatt statt, worauf sich dann, außer den vielen Verwandten und Freunden des Hauses, noch viele Bekannte aus der Stadt zur Gratulation einfanden. Ein Festmahl von ca. 70 Personen in den Räumen der „Ressource“ beschloß die in jeder Hinsicht wohl gelungene Feier.

In wie hohem Grade Baron Ferdinand sich um seine Krüdnershof'sche Gemeinde verdient gemacht, und wie sehr er während vierzig Jahren bemüht gewesen, das gute Einvernehmen zwischen Guts-herrschaft und Gemeinde zu fördern, davon legte ein im ehstnischen Blatte „Postimees“ im November 1880 von dem Krüdnershof'schen Gemeindeältesten im Namen der Gemeinde veröffentlichtes Dankschreiben an den Besitzer des Gutes in überaus wohlthuender Weise Zeugniß ab. So fand z. B. im September 1880 in Krüdnershof die Einweihung des stattlichen neuen Gemeindehauses statt, zu welcher Feier Baron Ferdinand ein Festmahl veranstaltete, an welchem außer seinen Söhnen, dem Ortsprediger und dem Kirchspielsrichter, sämtliche Gefindewirthe des Gebiets, Hoflagenpächter und Müller mit ihren Frauen Theil nahmen. Nach der Einweihungsrede verlas der Prediger im Namen des Gutsbesitzers ein Document, mittelst dessen dieser — zur Erinnerung an seine 40jährige Verwaltung des Gutes Krüdnershof — das umliegende Land, 7 Loffellen und 2 Kappen, auf ewige Zeiten dem neuen Gemeindehause zum Eigenthum schenkte. Hierauf ergriff der Gemeinbeschreiber J. Mägi das Wort, um in beredter Weise dem

Dank der Gemeinde Ausdruck zu geben und auf alle ihr von Baron Maydell zu Theil gewordenen Wohlthaten hinzuweisen; namentlich, so meinte der Redner, habe der greise Guts herr das Schulwesen stets eifrig gefördert, die Schulhäuser mit Lehrgegenständen beschenkt und neuerdings es ermöglicht, daß auch der Unterricht in russischer Sprache ein ausreichender Weise ertheilt werden könne. In heller Freude verließ das mit einem Hoch auf Se. Majestät eröffnete Festmahl, welches noch lange in der Erinnerung der Theilnehmer fortleben wird⁽²³³⁾.

Baron Ferdinand hinterließ jedem seiner Kinder ca. 30,000 Rbl. als Erbtheil⁽²³¹⁾.

Durch den Kauf von Krüdnershof Gründer eines neuen livländischen Hauses unserer Familie, hat er doch seiner angestammten Heimath Ehstland stets ein treues Andenken bewahrt und durch reges Interesse an den Familienbegebenheiten in den ehstländischen Zweigen seine Zugehörigkeit zu seinem ehstländischen Stammhause sowie seinen warmen Familiensinn bis zuletzt stets bekundet. Tief und aufrichtig betrauert von Allen, die den Vorzug hatten ihm nahe zu stehen, ist er als hochbetagter Greis nach einem an Familienglück reich gesegneten langen Leben zur ewigen Ruhe eingegangen.

439. Baron Friedrich Constantin v. M., Herr auf Salishof in Livland, Bruder des Vorigen.

Bei der im Jahre 1891 stattgefundenen Erbtheilung seines Vermögens unter seinen Kindern fiel das auf ca. 38,000 Rbl. angesetzte Gut Waldhof sowie sein in Werro belegenes Haus, werth 2000 Rbl., seinem ältesten Sohne Constantin zu, während sein zweites Gut Salishof der Sohn Richard für ca. 46,600 Rbl. antrat. Beide übernahmen die auf den Gütern liegenden Schulden und hatten, theils baar, theils in auf den Gütern ingrossirten Obligationen den Geschwistern soviel auszuzahlen, daß das faktische Erbtheil jedes der Brüder sich auf 14,000 Rbl. und das der Schwester auf 6000 Rbl. belief^(234a).

Er selbst, Baron Constantin, lebte unter Vorbehalt einer jährlichen Leibrente von 1000 Rbl., bald in Salishof, bald in Waldhof, in letzter Zeit ganz in Waldhof, woselbst er, im 85. Lebensjahre, nach kurzem schweren Leiden am 15. November 1894 gestorben ist^(234b).

443. Baron Friedrich Moritz Rudolf v. M., Erbherr von Kirrimäggi und Konfer in Ehstland, Bruder des Vorigen, vermählte sich den 30. Mai 1869 mit E b b a Margarethe Gräfin Stenbock, geboren den 25. November 1838, Tochter des Grafen

Ludwig Stenbock, Majoratsherrn zu Kolf und dessen Gattin Caecilie, geborenen von Mohrenschildt aus dem Hause Seydel. Er war von 1868—1870 Mannrichter für die Wieck und seit 1869 gleichzeitig Kreisdeputirter für die Wieck, ferner seit dem Juli 1873 Präsident der Wieckschen Kreis-Wehrpflichtscommission, in welcher Stellung er im December 1875 mit dem St. Annen-Orden III. Classe belohnt wurde. Außer diesen Aemtern bekleidete er seit 1867 den Posten eines Tarators der ehstländischen adligen Creditkasse und Präsidenten der 2. Tarations-Commission der genannten Creditkasse, in welcher Eigenschaft er während mehrerer Jahre an den Bonitur- und Tarirungsarbeiten sich zu betheiligen hatte. Schließlich ist noch seiner langjährigen Thätigkeit als Röthel-Hapsalscher Kirchspielsrichter zu gedenken⁽²³⁵⁾.

Für das Maydell'sche Familienlegat hat Baron Rudolf, selbst Mitgründer und Stifter desselben, von Anfang an das wärmste Interesse bekundet; so besorgte er z. B. während der ersten Jahre seines Bestehens die Geldgeschäfte desselben mit viel Umsicht und Geschick. Ein frühzeitiger Tod entriß ihn den Seinen und seinem Heimathlande, dem er die besten Jahre seines Lebens in ununterbrochener Arbeit geweiht hat; er starb in Reval am 11. December 1885⁽²³⁶⁾. Sein Andenken, als das eines wahrhaft gläubigen Christen, eines pflichttreuen, arbeitsamen, hochbegabten Mannes mit liebevollem, zuvorkommendem Wesen, wird in der Erinnerung Aller, die ihn gekannt, noch lange fortleben.

Seine Wittwe, Baronin Ebba v. M., geb. Gräfin Stenbock, lebt gegenwärtig mit ihren Töchtern in Reval; das väterliche Erbgut Kirrimäggi nebst Konfer hat der Sohn Konrad seit 1893 in Bewirthschaftung genommen⁽¹⁵⁴⁾.

444. Baronesse **Antonie Emilie Eva v. M.**, Schwester des Vorigen, lebte während mehrerer Jahre mit ihrer Schwester Molly (445) in Hapsal; später siedelte sie nach Reval über und verstarb in der Diaconissenanstalt daselbst, ganz plötzlich, am Herzschlage, den 1. April 1889, im 69. Lebensjahre⁽²³⁷⁾.

445. Baronesse **Auguste Wilhelmine (Molly) Magdalene v. M.**, Schwester der Vorigen, lebt zur Zeit in Reval, in der dortigen Diaconissenanstalt⁽¹⁵⁴⁾.

462. Baronesse **Emilie Sophie Bertha v. M.**, verhehelichte von Sivers, älteste Tochter Ferdinand's auf Krüdnershof.

Nachdem ihr Gemahl, der Landrath August von Sivers,

Besitzer der Güter Eusefüll, Römershof und Heiligensee, gestorben, lebt sie seit einigen Jahren während der Sommermonate auf dem ca. 18 Werst von Krüdnershof entfernten, malerisch gelegenen Gute Heiligensee und verbringt die übrige Zeit des Jahres meist im Auslande⁽²³¹⁾.

466. Baron **Constantin Rudolf Paul v. M.**, Bruder der Vorigen, ist seit 1867 Besitzer des Gutes Kiddyjerm im Dörptschen Kreise, welches er mit seinem einstigen Erbantheile, 30,000 Rbl. S., von seinem Schwager August von Sivers erstand und seitdem in eigener Bewirthschaftung führt.

Gelegentlich der Hochzeit seines Bruders Konrad, auf dem Gute Sehlen, lernte er seine jetzige Gattin, Alma Pfeil, kennen, eine leibliche Cousine seiner Schwägerin Marie, geborenen Baronesse Engelhardt, Tochter des Herrn Carl Pfeil und dessen Gemahlin Elisabeth, geborenen von Löwis of Menar aus dem Hause Nurmis in Wolmar und vermählte sich mit ihr in Darmstadt am 1. Januar 1874. Sein Schwiegervater, Herr Carl Pfeil, aus Frankfurt a/M. stammend, hatte in Dorpat studiert, dort geheirathet und war bald nach seiner Heirath nach Amerika gezogen, woselbst er am Michigansee, im Staate Milwaukee, besitzlich gewesen und sich durch Verkauf einzelner Landparcellen ein bedeutendes Vermögen erworben hatte. Nach dem Tode seiner Frau kehrte Herr Pfeil in den sechziger Jahren, zur Erziehung seiner Töchter, nach Europa zurück, lebte vorübergehend in der Schweiz und in Karlsruhe i/Baden, später in Bayern, wo er das Gut Reuschberg bei Aschaffenburg erstand und besuchte von dort aus, im Jahre 1873, die seiner verstorbenen Frau nah verwandte Familie von Engelhardt auf Sehlen in Livland, bei welcher Gelegenheit, wie schon erwähnt, Baron Paul M. dessen älteste Tochter Alma kennen lernte und sich bald darauf mit ihr vermählte. Nach der in Darmstadt stattgefundenen Hochzeitsfeier kehrte Baron Paul mit seiner jungen Gattin nach Kiddyjerm zurück, welches bis jetzt sein Wohnsitz geblieben ist⁽²³²⁾.

Während einiger Jahre hatte Baron Paul das in Holstein nahe bei Hamburg belegene, seinem Schwiegervater gehörige, Gut Sasel in Bewirthschaftung und verbrachte die Jahre 1891—1893 in Hamburg, woselbst er von dem Architect Findeisen zwei Häuser für 500,000 Mark erstand; diese Häuser befinden sich auch gegenwärtig noch in seinem Besitze. Seine Familie lebt zur Zeit noch in Hamburg, Baron Paul ist jedoch nach Kiddyjerm zurückgekehrt, da sein ältester Sohn Erich in Dorpat die Schule besucht⁽²³¹⁾.

467. Baron Konrad v. M., Bruder des Vorigen, studierte von 1864—1868 in Dorpat die Rechtswissenschaft, verbrachte hierauf ein Jahr in Deutschland und Italien auf Reisen und kaufte am 5. März 1869 von dem Collegienrath Karl v. Nickwitz für 20,000 Rbl. das im Dörptschen Kreise und Camby'schen Kirchspiele belegene, an das väterliche Gut Krüdnershof angrenzende, Gut Neu-Wrangelshof; zu diesem Kauf streckte ihm der Vater die Mittel vor. Baron Konrad bekleidete mehrere Jahre das Amt eines Kirchspiels- und Kirchenvorstehers, war während vieler Jahre Assessor des Dorpat-Werro'schen Kreisgerichts und hatte verschiedene Vormundschaften zu verwalten. Gegenwärtig bekleidet er keine Landesposten. Im Jahre 1884 übernahm er die Bewirthschaftung des väterlichen Gutes Krüdnershof und ist seit 1886, dem Todesjahre seines Vaters, Erbherr desselben. Sein Erbtheil aus dem väterlichen Nachlasse, 30,000 Rbl., wurden ihm bei dem Antritt von Krüdnershof verrechnet. Seitdem lebt er in Krüdnershof und bewirthschaftet von dort aus neben seinen eigenen zwei Besitzungen auch das seiner Schwester Bertha (462) gehörige Gut Heiligensee.

Seit dem 7. August 1873 ist er vermählt mit Marie Baronesse Engelhardt, geboren den 21. März 1851, Tochter des dim. General-Lieutenants und Wolmar'schen Kreisdeputirten, Carl Baron Engelhardt, Erbherrn auf Sehlen und dessen Gattin Annette, geborenen von Löwis of Menar aus dem Hause Nurmis bei Wolmar. Seine Gemahlin brachte ihm 50,000 Rbl. in die Ehe. Bis hierzu ist die Ehe kinderlos geblieben⁽²³¹⁾.

468. Baronesse Sophie Antonie Marie (Mary) v. M., Schwester des Vorigen, vermählte sich am 4. August 1872 mit dem Herrn Woldemar von Müller, geboren den 29. August 1842, Sohn des aus Sachsen gebürtigen kais.-russ. wirkf. Staatsraths und Oberarzts Karl von Müller und der Baronesse Emilie von Hoyningen-Huene aus dem Hause Lechts in Ehstland. Woldemar von Müller war in erster Ehe vermählt mit seiner Cousine Elwine Baronesse Hoyningen-Huene; er ist Besitzer der Güter Weissensee und Langensee im Werroschen Kreise und lebt als Assessor der ehstnischen Direktion der livländischen adeligen Güter-Credit-Societät mit seiner Familie vorzugsweise in Dorpat⁽²³⁹⁾.

469. Baron Constantin Peter Gottlieb v. M., ältester Sohn Constantin's zu Salishof (439), nahm 1867 das zu Salishof gehörige Beigut Waldhof in selbständige Bewirthschaftung und war

von 1870—1875 wiederum Ordnungsgerichts-Adjunct in Werro, alsdann während 9 Jahren Ordnungsrichter in Werro und von 1885 bis 1888 Kirchspielsrichter. Im September 1888 trat er als Dörptscher Kreischef in den Dienst der neu organisirten Landpolizei und bekleidet diese Stellung auch noch gegenwärtig.

Laut Testament des Vaters fiel ihm aus dem väterlichen Nachlasse das inzwischen von Salishof separirte Gut Waldhof bei Werro und das väterliche Haus in Werro, zusammen im Werthe von ca. 40,000 Rbl. zu, von denen 14,000 Rbl. sein Erbtheil bildeten, während der Rest zu Gunsten seiner Geschwister auf Waldhof ingrossirt wurde^(231a).

Seit dem 22. Juni 1868 ist Baron Constantin vermählt mit Olga Anna Wilhelmine von zur Mühlen, geboren den 28. Februar 1846, Tochter des Kreisdeputirten Hermann von zur Mühlen auf Tennasilm und der Margarethe von Sivers a. d. H. Heimthal^(240b).

470. Baron Richard Ernst Gottlieb v. M., Bruder des Vorigen, absolvirte im Oktober 1872 sein Studium in Dorpat als graduirter Student der Rechte und übernahm hierauf die Bewirthschaftung des väterlichen Gutes Salishof, welches ihm im Jahre 1891 bei der Erbtheilung testamentarisch für ca. 47,000 Rbl. S. zuviel, von denen 14,000 Rbl. S. sein Erbtheil bildeten. Baron Richard war von 1875 bis März 1883 Kirchspielsrichter-Substitut des IV. Kirchspielsgerichts des Dorpat-Werroschen Kreises, von 1887 bis 1888 Ordnungsrichter in Werro, von 1888 bis 1890 Kirchspielsvorsteher in Rauge, und vom November 1889 ab Commissär für Bauangelegenheiten des I. Werroschen Bezirks, welchen Posten er auch gegenwärtig noch bekleidet. Er lebt mit seiner familie in Salishof.

Vermählt ist er seit dem 14. Januar 1875 mit Olga Margarethe von zur Mühlen, geboren den 9. April 1847, Tochter des Herrn Carl Johann von zur Mühlen auf Groß-Congota und der Wilhelmine von Sivers⁽²⁴¹⁾.

471. Baronesse Emma Charlotte Helia v. M., Schwester des Vorigen, ehelichte am 3. Januar 1873 den dim. Major der Gensdarmrie, Assessor des fellin'schen Kreisgerichts, Wilhelm Constantin Ernst von Bock, Erbherrn von Ninigal im fellinschen Kirchspiele und Kreise^(240a), geboren den 4. Mai 1820⁽²¹¹⁾. Seit dem Tode ihres Gemahls — Herr von Bock verstarb am 7. März 1890 — lebt sie auf ihrem Gute Ninigal^(240a). Bei der Erbtheilung erhielt sie aus dem väterlichen Vermögen 6000 Rbl. S. als ihr Erbtheil, welche Summe auf Salishof ingrossirt wurde.

472. Baron **Hugo Peter Ferdinand v. M.**, Bruder der Vorigen, studierte von 1866—1874 am Polytechnikum in Riga, zuerst Ingenieurwissenschaften, dann Architektur und schließlich Chemie, war während eines Jahres an der Libauer Eisenbahn als Techniker im Maschinensach angestellt und wurde 1875 in gleicher Stellung an die baltische Eisenbahn nach Reval übergeführt, bei welcher letzterer er bis 1892 verblieb. In Reval beschäftigte er sich, gleichzeitig mit seinem Eisenbahndienst und seit Aufgabe desselben ausschließlich, mit Ausführungen von Privatbauten. Im Jahre 1880 baute er sich in der Fischermaistraße sub Nr. 184 in Reval ein Haus, 1891 ein zweites, ebendasselbst sub Nr. 108. Seit dem December 1892 ist er Revalscher Stadtverordneter und Mitglied des Verwaltungsraths des Marienstifts in Catharinenthal. Er lebt beständig in Reval, in seinem eigenen Hause. Vermählt ist er seit dem 6. December 1875 mit **Adelma Marie Caroline Fromm**, geboren den 25. März 1849, Tochter des Lehrers in Riga, Herrn Wilhelm Fromm und dessen Gattin Pauline, geborenen von Witte^(240a).

473. Baron **Peter Gottlieb Victor v. M.**, Bruder des Vorigen.

Er besuchte anfänglich die Sintenisch'sche Privatanstalt für Knaben in Werro, später die Schmidt'sche Schule (nachmalige Landesschule) in Fellin, welche er 1870 aus der Selecta verließ, begab sich hierauf ins Polytechnikum nach Riga, wo er bis 1872 Chemie studierte und bezog dann die Forstacademie in Tharand, welche er im Frühling 1875 beendigte. Er kehrte nun in die Heimath zurück und wurde im Sommer desselben Jahres von mehreren Gutsbesitzern der Oberpahlen'schen Gegend als Oberförster für ihre Besitzungen angestellt. Seinen Wohnsitz hatte er anfänglich in Kurrista, später in Kawershof. Im Jahre 1878 wurde er dem Forstdepartement des Domänenministeriums zugezählt. Am 31. März 1881 ehelichte er **Agnes von zur Mühlen**, jüngste Tochter des Kreisdeputirten Hermann von zur Mühlen zu Tennasilm, aus dessen zweiter Ehe mit Johanna Maria von Holst aus Fellin. Im Jahre 1886 erkrankte er schwer an einem Gehirnleiden, das seine Ueberführung in die psychiatrische Klinik in Dorpat nothwendig machte^(240a u. 242); daselbst verstarb er am 23. September 1890 und ist auf dem neuen Kirchhofe in Dorpat begraben⁽²⁴³⁾.

Die Wittve zog mit ihren vier Kindern zu ihrer Mutter nach Fellin, da bei den sehr beschränkten Mitteln ein eigener Hausstand

ihr nicht möglich war. Sie bezieht von der livländischen Ritterschaft eine Unterstützung von 400 Rbl. jährlich; die Kinder besuchen in Jellin die Schule^(240b). Das Erbtheil derselben aus dem großväterlichen Vermögen ist testamentarisch im Betrage von 14,000 Rbl. auf das Gut Waldhof ingrossirt.

474. Baron **Rudolf Gottlieb Oskar v. M.**, Bruder des Vorigen, wurde, ebenso wie dieser, anfänglich in der Sintenis'schen Anstalt in Werro, später in der Schmidt'schen Schule in Jellin erzogen, widmete sich hierauf der Landwirthschaft, und war successive Pächter in Kerjel im Werroschen Kreise, und Verwalter auf einem Gute im Pleskau'schen Gouvernement; seit mehreren Jahren hat er, und auch noch gegenwärtig, das Gut Emeljanowo im Gouvernement Witebsk, in Pacht. Er ist bis hierzu unvermählt⁽²⁴²⁾.

Kinder des Baron Rudolf zu Kirrimäggi, 443⁽²⁴⁴⁾:

601. Baron **Konrad Gottlieb Ludwig Alexis v. M.**, geboren den 6. März 1870 in Reval, wurde in der ehstländischen Ritter- und Domschule zu Reval erzogen, beendigte diese Anstalt zu Weihnachten 1890 mit dem Zeugnisse der Reife, studierte hierauf zwei Jahre in Dorpat politische Oeconomie und hat seit 1893 das väterliche Gut Kirrimäggi in der Wieck, dessen Erbherr er ist, in eigener Bewirthschaftung⁽²⁴⁵⁾. Aus seinem Stammhause ist Baron Konrad das einzige in Ehstland besitzliche Familienglied.

602. Baronesse **Emilie Caecilie Bertha v. M.**, geboren den 28. September 1872, lebt bei der Mutter in Reval.

603. Baron **Rudolf v. M.**, geboren den 14. Februar 1874, gestorben den 7. März 1874.

604. Baron **Gottwald v. M.**, geboren den 16. Juni 1875, gestorben den 15. November 1875.

604. Baronesse **Lucy Therese Eva v. M.**, geboren den 16. Juli 1877, lebt bei der Mutter in Reval.

Kinder des Baron Paul zu Kiddijerw, 466⁽²³¹⁾:

606. Baronesse **Elisabeth (Else) Marie v. M.**, geboren den 16. Januar 1875.

607. Baronesse **Hilda Mary v. M.**, geb. den 17. Oktober 1877.

608. Baronesse **Margarethe Constance v. M.**, geboren den 4. April 1879.

609. Baron **Erich Ferdinand Johann v. M.**, geboren den 10. September 1880.

610. Baron **Walter Konrad Boldemar v. M.**, geboren den 27. April 1884.

611. Baronesse **Meta Jenny v. M.**, geboren den 1. Juni 1885.

Kinder des Baron Constantin, 469^(240b):

612. Baron **Germann Constantin v. M.**, geboren den 28. März 1869. Er besuchte die Landeschule in Jellin, hierauf die Vorschule zum Polytechnikum in Riga, welche Anstalt er jedoch nach einem langen schweren Krankenlager verlassen mußte, um im elterlichen Hause sich zu erholen. Hierauf widmete er sich der Landwirthschaft und bewirthschaftet gegenwärtig das väterliche Gut Waldhof bei Werro. Seit dem December 1894 ist er verlobt mit dem Fräulein **Anna Rathlef** aus Dorpat, Tochter des Dr. med. **Eduard Rathlef** und dessen Gemahlin **Elisabeth**, geborenen **Haudelin**^(240c).

613. Baronesse **Margarethe Wilhelmine v. M.**, geboren den 15. April 1870.

614. Baronesse **Gertrud Marie v. M.**, geboren den 15. Januar 1872, lebt z. Z. beim Bruder in Waldhof.

615. Baron **Herbert Arthur v. M.**, geboren den 14. Januar 1874, genoß zuerst häuslichen Unterricht und trat dann in die **Zeidler'sche**, später **Zeddelmann'sche**, Privatschule in Walf, im Januar 1889 in die Realschule in Dorpat, welche er 1893 verließ; hierauf bereitete er sich in Pleskau zum freiwilligen-Examen vor und ist gegenwärtig freiwilliger im **Krasnojarsk'schen** Regiment in Dorpat.

Kinder des Baron Richard, 470⁽²⁴²⁾:

616. Baronesse **Wilhelmine Caroline Marie v. M.**, geboren den 22. Oktober 1875.

617. Baronesse **Erika Charlotte Gertha Olga v. M.**, geboren den 11. April 1877.

618. Baron **Garry Johannes Friedrich v. M.**, geboren den 8. November 1878.

619. Baron **Gregor Oskar Karl v. M.**, geboren den 12. Februar 1881, gestorben den 13. April 1886.

620. Baron **Arthur Friedrich Karl Gori v. M.**, geboren den 9. April 1887.

621. Baron **Kurt v. M.**, geboren den 26. März 1891, gestorben den folgenden Tag.

Tochter des Baron Hugo, 472^(240a):

622. Baronesse **Adelema Pauline Wilhelmine v. M.**, geboren den 6. Oktober 1876.

Kinder des Baron Victor, 473^(240a):

623. Baron **Walter v. M.**, geboren den 24. December 1881.

624. Baronesse **Mary Jenny Emma Wilhelmine v. M.**, geboren den 22. April 1883.

625. Baron **Arnold Hermann Constantin v. M.**, geboren den 3. Juli 1884.

626. Baron **Hans Jürgen v. M.**, geb. den 2. September 1885.

N a c h t r a g.

ad 439. Baron Constantin's zu Salishof Gemahlin, **Wilhelmine Helia Constance von Sivers a. d. H. Heimthal**, ist am 5. Mai 1873 in Nimigal bei ihrer Tochter an einer Nierenentzündung gestorben^(240b).

Gegenwärtig lebende Glieder dieses Stammhauses, einschließlich die angeheiratheten Frauen:

Männer.

XI. Generation:

XII. Generation:

1. Baron **Paul M.** zu Kiddijew.
2. Baron **Konrad M.** zu Krüdenershof u. Neu-Wrangelschhof.

Frauen.

XI. Generation:

1. Baronin **Ebba M.**, geb. Gräfin Stenbock.
2. Baronesse **Molly M.**

XII. Generation:

3. Baronin **Alma M.**, geb. Pfeil.
4. Baronin **Marie M.**, geb. Baronesse Engelhardt.

3. Baron Constantin M. zu Waldhof.
4. Baron Richard M. zu Salishof.
5. Baron Hugo M.
6. Baron Oskar M.
7. Baron Konrad M. zu Kirrimäggi.

XIII. Generation:

8. Baron Erich M.
9. Baron Walter M. a. d. H. Kiddijerw.
10. Baron Hermann M.
11. Baron Herbert M.
12. Baron Harry M.
13. Baron Arthur M.
14. Baron Walter M., Victor's Sohn.
15. Baron Arnold M.
16. Baron Hans Jürgen M.

5. Baronin Olga M., geb. von zur Mühlen.
6. Baronin Olga Margarethe M., geb. von zur Mühlen.
7. Baronin Adelma M., geb. fromm.
8. Baronin Agnes M., geb. von zur Mühlen.
9. Baronesse Bertha M.
10. Baronesse Lucy M.

XIII. Generation:

11. Baronesse Else M.
12. Baronesse Hilda M.
13. Baronesse Margarethe M. a. d. H. Kiddijerw.
14. Baronesse Meta M.
15. Baronesse Margarethe M. a. d. H. Waldhof.
16. Baronesse Gertrud M.
17. Baronesse Wilhelmine M.
18. Baronesse Erika M.
19. Baronesse Adelma M.
20. Baronesse Mary M.

a) Haus Kirrimäggi.

IX G.

85. Johann Ernst (Cnf. Tafel I.)
geb. 1741 den 11. December, Lieutenant, Manngerichts-Officer, seit
1789 Herr auf Lukas, † 1790.
Gemahlin: 1778 Hedwig Christiane von Maydell (151)
aus Stenhusen,
geb. 1755 den 11. Juli, † 1823 den 13. November.

X G.

428. Barbara Elisabeth
Christine,
geb. 1774 den 30. Januar,
† im Februar 1845.
429. Louise Helene,
geb. 1777 den 8. September, Erbfrau von
Catters, † im April 1816.
Gml.: 1796 Gustav Wilhelm von
Maydell (241), Lieutenant in der Flotte,
geb. 1772 d. 25. Mai, † 1856 d. 26. Juni.
430. Johann Gottlieb,
geb. 1779 d. 7. März, Herr auf Kirri-
mäggi seit 1801, auf Konfer seit 1817,
Kreisrichter, † 1849 d. 6. Oktober.
Gmln.: 1801 Gertrud Emilie Elisa-
beth von zur Mühlen, geb. 1786 den
27. Januar, † 1857 d. 15. April.
431. Hedwig Wilhelmine,
geb. 1780 den 26. August, † 1846 den
27. Januar.
Gml.: 1798 Wilhelm Friedrich von
Hagmann, Major, später Herr auf
Oethel und Lilienhof, † im Februar 1828.
432. Alexander
Magnus,
cnf. Tafel XXIIb.
433. Amalie Karoline,
geb. 1785 den 19. Januar,
† 1826 den 10. November.
434. Johannes Ernst,
cnf. Tafel XXIIb.

XI G.

435. Johann Cornelius
Ferdinand,
geb. 1803 den 6. Mai, Kreisrichter, Herr
auf Krildnershof in Livland seit 1840,
† 1886 den 2. November.
Gmln.: 1830 Constance von Sivers,
verwitwete von Stryk, geb. 1805 den
7. November, † 1884 den 25. Januar.
436. †
437. †
438. †
439. Friedrich Constantin,
geb. 1810 den 5. Februar,
Herr auf Salishof in Livland seit 1840.
† 1894 den 15. November.
Gmln.: 1842 Wilhelmine Helia
Constance von Sivers,
geb. 1811 d. 19. Juni, † 1873 d. 5. Mai.
440. †
441. †
442. †
443. Friedrich Moritz Rudolf,
geb. 1818 den 13. Juli,
Erbherr zu Kirrimäggi u. Konfer, Kirch-
spielsrichter, Mannrichter, Kreisdeputirter,
† 1885 den 11. December.
Gmln.: 1869 Ebba Margarethe Gräfin
Stenbock a. d. H. Kold, geb. 1838 den 25. November.
444. Antonie
Emilie Eva,
geb. 1820 d. 9. August,
† 1889 d. 1. April.
445. Auguste
Wilhelmine
(Molly) Magda-
lene,
geb. 1823, d. 21. Okt.,
lebt in d. Diakonissen-
anstalt in Reval.

XII G.

462. Emilie Sophie
Bertha,
geb. 1830 den 24. November,
lebt meist im Auslande.
Gml.: 1858 August von
Sivers, Erbherr von Eysen-
küll in Livland, Herr auf
Römershof und Heiligensee,
Landrath etc.,
geb. 1824 d. 3. Sept. † 18..
463. †
464. Ida,
geb. 1834 d. 18. Sept.
† 1861 d. 13. Sept.
465. †
466. Constantin Rudolf
Paul,
geb. 1841 den 3. Januar,
Herr auf Kiddyern in Liv-
land seit 1867, Kirchenvor-
steher, bewirthschaftete das
Gut Sasel in Holstein, besitzt
zwei Häuser in Hamburg.
Gmln.: 1874 Alma Pfeil,
geb. 1852 den 29. Juni.
467. Konrad,
geb. 1844 den 27. Mai,
Herr auf Neu-Wrangelschhof
seit 1869, Erbherr zu Krild-
nershof, Kirchen- u. Kirch-
spielsvorsteher.
Gmln.: 1873 Marie Ba-
ronesse Engelhardt a. d.
H. Sehlen, geb. 1851 den
21. März. Kinderlose Ehe.
468. Sophie Antonie
Marie (Mary),
geb. 1849 den 11. Oktober.
Gml.: 1872 Woldemar
von Müller auf Weissen-
see und Langensee, Assessor
der livländ. adlig. Güter-
Credit-Societät in Dorpat,
geb. 1842 den 29. August.
469. Constantin Peter
Gottlieb,
geb. 1843 den 2. Oktober,
Erbherr von Waldbhof, dim.
Ordnungsrichter, seit 1888
Kreispolizeichef in Dorpat.
Gmln.: 1868 Olga Anna
Wilhelmine von zur Müh-
len aus Neu-Tännasfilm,
geb. 1846 den 28. Februar.
470. Richard Ernst
Gottlieb,
geb. 1844 den 4. December,
Erbherr von Salishof, Com-
missair für Bauersachen des
I. Werroschen Districts.
Gmln.: 1875 Olga Mar-
garethe von zur Müh-
len aus Groß-Congota,
geb. 1847 den 9. April.
471. Emma Char-
lotte Helia,
geb. 1846 den 19. Juli.
Gml.: 1873 Wilhelm
Constantin Ernst von
Bock zu Minigal, dim.
Major und Assessor des
Fellinschen Kreisgerichts,
geb. 1820 den 4. Mai,
† 1890 den 7. März.
472. Hugo Peter
Ferdinand,
geb. 1848 den 20. März,
Architekt und Haus-
besitzer in Reval, Stadt-
verordneter.
Gmln.: 1875 Adelman
Marie Caroline Fromm,
geb. 1849 den 25. März.
473. Peter Gottlieb
Victor,
geb. 1849 d. 11. September,
absolvirte die Forstacademie
in Charand; seit 1875 Forst-
verwaltender in Livland und
Beamter des Domänenmini-
steriums.
† 1890 den 23. September.
Gmln.: 1881 Agnes von
zur Mühlen a. Tännasfilm.
474. Rudolf
Gottlieb Oskar,
geb. 1851 d. 28. Jan.
Landwirth im Gouv.
Witebsk.
475. †
601. Konrad Gottlieb
Ludwig Alexis,
geb. 1870 den 6. März.
Erbherr zu Kirrimäggi und
Konfer, Landwirth.
602. Emilie
Cäcilie Bertha,
geb. 1872 d. 28. Sept.
603. †
604. †
605. Lucy
Therese Eva,
geb. 1877 d. 16. Juli.

XIII G.

606. Elisabeth
(Else) Marie,
geb. 1875 d. 16. Jan.
607. Hilda
Mary,
geb. 1877 d. 17. Okt.
608. Margare-
the Constance,
geb. 1879 d. 4. April.
609. Erich Ferdi-
nand Johann,
geb. 1880 d. 10. Sept.
610. Walter
Konrad
Woldemar,
geb. 1884 d. 27. April.
611. Meta
Jenny,
geb. 1885 d. 1. Juni.
612. Hermann
Constantin,
geb. 1869 den 28. März,
bewirthschaftet Waldbhof.
613. Margarethe
Jenny Wilhelmine,
geb. 1870 den 15. April.
614. Gertrud Marie
Olga,
geb. 1872 den 15. Januar.
615. Herbert Arthur,
geb. 1874 den 14. Januar,
3. J. freiwilliger in Dorpat.
616. Wilhelmine
Caroline Marie,
geb. 1875 den 22. Okt.
617. Erika Charlotte
Hertha Olga,
geb. 1877 den 11. April.
618. Harry Johan-
nes Friedrich,
geb. 1878 den 8. Nov.
619. 620. Arthur Fried-
rich Karl Gori,
geb. 1887 den 9. April.
621. †
622. Adelman Pau-
line Wilhelmine,
geb. 1876 den 6. Okt.
623. Walter,
geb. 1881 den 24. Dec.
624. Mary Jenny
Emma Wilhelmine,
geb. 1883 den 22. April.
625. Arnold Her-
mann Constantin,
geb. 1884 den 3. Juli.
626. Hans Jürgen,
geb. 1885 d. 2. Sept.

b) Haus Walla und der kurländische Zweig.

ad 434. Die Wittwe Johannes Ernst's, Baronin Friederike v. M., geborene Baronesse v. Engelhardt, ist am 7. Juni 1870 in Mitau gestorben⁽²¹¹⁾.

ad 446. Die Wittwe Friedrich Johann Julius' zu Poidiser, Baronin Charlotte v. M., geborene von Löwenstern, ist am 23. Februar 1880 in Reval gestorben⁽²⁴⁶⁾.

449. Baronesse Catharine Elisabeth Marie v. M., Schwägerin der Vorigen, ist am 3. Januar 1891 in Reval gestorben⁽²⁴⁷⁾. Sie lebte die letzten Jahre in der dortigen Diaconissenanstalt.

450. Baron Georg Otto August v. M., Bruder der Vorigen, ist am 17. August 1874 in Reval gestorben⁽²⁴⁸⁾.

Seine Gemahlin Pauline, geborene von Mohrenschildt, war zwei Jahre vor ihm, am 6. Juni 1872, in Reval gestorben⁽²⁴⁹⁾.

451. Baronesse Julie Pauline Emilie v. M., Schwester des Vorigen, lebte in der Diaconissenanstalt in Reval, woselbst sie nach langem schweren Leiden am 5. Februar 1890 gestorben ist⁽²⁵⁰⁾.

452. Baronesse Emilie Friederike v. M., verwitwete Frau Maurach, Schwester der Vorigen, ist am 3. September 1873 in Mohilew gestorben⁽²⁴⁷⁾.

Ihr Gemahl, Herr Pharmaceut Maurach, ist am 14. November 1879 gestorben⁽²⁴⁷⁾.

455. Baronesse Amalie Wilhelmine Karoline v. M., verwitwete Frau Oberst von Myller-Rautenfels, Schwester der Vorigen, ist am 31. Oktober 1875 in Reval gestorben⁽²⁵¹⁾.

456. Baronesse Auguste Bertha Constance v. M., verwitwete Frau Eckhoff, Schwester der Vorigen, siedelte im Jahre 1892 aus Witebsk nach Reval in das Marienstift über; doch es gelang ihr nicht, sich hier einzuleben, weshalb sie vor 2 Monaten wieder nach Witebsk zurück gezogen ist.

Ihr Gemahl, Herr Pharmaceut Friedrich Eckhoff, ist am 18. April 1868 verstorben⁽²⁴⁷⁾.

Von 9 Geschwistern ist sie der einzige am Leben gebliebene weibliche Nachkomme aus dem Hause Malla, welches mit ihr ausstirbt.

ad 458. Die Wittwe Rudolfs, Baronin **Adelheid v. M.**, geborene Baronesse **Hahn**, lebt in Mitau; sie ist schon seit Jahren lungenleidend und kränklich⁽²⁵²⁾. Ihre jüngste Tochter **Cornelia** lebt bei ihr.

459. Baron **Georg Benedict v. M.**, Generaladjutant, General der Infanterie, verstarb am 20. März 1881⁽²⁵³⁾. In Ergänzung seiner Lebensbeschreibung (Familien-Geschichte 1868 pag. 445—46) ist folgendes anzuführen⁽²⁵⁴⁾:

Seit dem 27. März 1868 Mitglied des Comités für Verwundete, lebte er seitdem beständig in St. Petersburg in einer angesehenen dienstlichen und gesellschaftlichen Stellung, war auch reges Mitglied des angesehenen „englischen Clubs“ in St. Petersburg, dem er mehrere Jahre als Direktor vorstand und wo auch sein Bildniß in der Direktor-Gallerie Aufstellung gefunden. Sein langjähriger ruhmvoller Dienst im Kaukasus gerieth indeß bei Sr. Majestät dem Kaiser Alexander II nicht in Vergessenheit, erhielt vielmehr, nachdem ihm schon im Jahre 1866 eine jährliche Gehaltszulage von 1500 Rbl. S. bewilligt worden, durch neue Gnadenbezeugungen mehrfache Anerkennung. So wurden ihm im Jahre 1868 2000 Dessätinen Land im Stawropolschen Gouvernement für seinen nützlichen Dienst in jenem Landstriche zu ewigem Eigenthum verliehen; am 26. November 1869, dem hundertjährigen Jubiläum der Gründung des St. Georgenordens, wurde er in die Listen des Kabardin'schen Infanterieregiments eingetragen, in welchem dienend und selbstiges befehlend, er sich im Kaukasus so sehr ausgezeichnet hatte; zwei Jahre darauf, am nämlichen Tage, wurde er zum General von der Infanterie befördert, am 30. August 1875 mit dem Alexander-Newski-Orden belohnt, am 6. Januar 1876 zum Generaladjutant Sr. Majestät des Kaisers, am 7. Mai desselben Jahres zum Commandanten der St. Petersburger Peter-Paul's Festung ernannt und am 30. August 1879 mit den Brillant-Insignien zum Alexander-Newski-Orden belohnt.

In der Stellung des St. Petersburger Festungscommandanten, welche von dem besonderen, ihm erwiesenen, kaiserlichen Vertrauen zeugt, indem die Kasematten der Festung den wichtigsten Staatsverbrechern als Gefängniß und die dortige Kathedrale den Gliedern der kaiserlichen Familie als letzte Ruhestätte dienen, hatte General Baron Georg vielfach Gelegenheit, dem Herrscherpaare näher zu treten, das ihn seiner ritterlichen Eigenschaften wegen schätzte und

liebte und ihn gern in seine Nähe zog. Den Gefangenen erwies er sich als ein strenger aber einsichtsvoller und humaner Vorgesetzter; er sorgte nicht nur dafür, daß den Inhaftirten die heilige Schrift gegeben wurde, sondern im Bestreben den Unglücklichen geistige Beschäftigung und Nahrung zu bieten, hatte er für sie im Verlaufe einiger Jahre eine verhältnißmäßig ansehnliche Bibliothek von geschenkten Werken zusammengestellt, welche jedoch alle einer strengen Censur unterlagen. Wie viel er dadurch in den dumpfen Kerker wohlgethan — wer mag es ermessen!

Seine Dienstuntergebenen verehrten in ihm den besten Vorgesetzten, den sie gehabt. Seine schöne geräumige Amtswohnung in der Festung, seine Tafel, standen guten Freunden und Unverwandten stets offen. Unter diesen interessirte er sich aber ganz besonders für seinen Brudersohn Paul (487), den er väterlich liebte und in dem er den Fortpflanzer seines Stammes in Kurland und seinen einstigen Erben erblickte. Im Jahre 1875 erstand er von Baron Firds⁽²⁵⁸⁾ für 120,000 Rbl. S. das unweit Hasenpoth in Kurland gelegene Gut Kalwen, das er diesem seinem Neffen zur Bewirthschaftung übergab. Mehr als diese heimathliche Besitzung interessirte ihn aber sein im Stawropol'schen Gouvernement gelegenes Land, dessen Nutzung er ganz besondere Aufmerksamkeit schenkte und keine Kosten scheute, um es mit Gebäuden, Ackergeräthen, Maschinen, Vieh, sogar mit einer Schafsheerde, reichlich auszustatten. Von der einstigen Rentabilität dieser seiner Lieblings-schöpfung war er so sehr überzeugt, daß keine Bedenken guter Freunde ihn davon abbringen konnten.

Tief erschütterte ihn das am 1. März 1881 an seinem erhabenen Herrn und Kaiser, Alexander II., verübte, verruchte Mordattentat, welches ihm nur einige Wochen zu überleben beschieden war: bei den, seit der Ueberführung der kaiserlichen Leiche in die Festungskirche dort nun häufig in Gegenwart der kaiserlichen Familie stattfindenden, Seelenmessen zog er sich in seinem Dienstfeier eine arge Erkältung zu, deren Folgen, einer Lungenentzündung, er nach wenigen Tagen, am 20. März erlag.

Da er als langjähriger kinderloser Wittwer für keine Familie zu sorgen gehabt und besonders als Festungs-Commandant ein beträchtliches Gehalt bezog, so hatte er bei guter Wirthschaft bedeutende Ersparnisse machen können. Seinen ganzen Nachlaß, als: das Gut Kalwen, das Land im Stawropol'schen und eine an 50,000 Rbl. betragende Baarschaft, hat er als wohl erworbenes Vermögen testamentarisch

seinem geliebten Neffen Paul Maydell vermacht, und ihm auferlegt, dessen Cousinen, den Töchtern seines Bruders Rudolf, Jahrgehälter zu entrichten.

Seine Majestät der Kaiser verlor an ihm einen seiner tapfersten Generale, der unzählige Male in den gefährlichsten Lagen stets kaltblütig sein Leben aufs Spiel gesetzt, einen streng gewissenhaften Erfüller seiner Pflicht, einen wahrheitsliebenden getreuen Diener; die Gesellschaft — ein durch Ehrenhaftigkeit hervorragendes, durch seine von Zeitströmungen und Personen unabhängigen Ansichten und seinen geraden Character Achtung gebietendes Glied; die Familie — ihren höchst gestellten Repräsentanten.

Nachdem am 22. März in Gegenwart zahlreicher Generale und Würdenträger in seiner Wohnung nach griechisch-orthodoxem Ritus eine Seelenmesse vollzogen und die Leiche am Abend, nach einem Gebet des lutherischen Predigers, in die evangelisch-lutherische St. Petrikirche übergeführt worden, fand dort am 24. März die kirchliche Bestattung derselben statt. Dieses Leichenbegängniß, die letzte dem Verstorbenen erwiesene Ehre, kann als ein sprechendes Zeugniß dafür dienen, welche Achtung und Anerkennung er selbst in den höchsten Kreisen genoß. In der großen schwarz ausgeschlagenen Kirche hatten sich fast sämtliche männliche Glieder der kaiserlichen Familie, die kaiserlichen Prinzen, hohe Militair- und Civilchargen, Würdenträger und Vertreter der höchsten Kreise eingefunden; Seine Majestät der Kaiser Alexander III., durch Unwohlsein verhindert, hatte sich durch seinen erlauchten Oheim, den Großfürsten Michael Nikolaewitsch, vertreten lassen. Nach einer Rede des Pastors Findeisen und Vollzug der Funeralien wurde der Sarg aus der Kirche hinaus auf den Trauerwagen getragen und von zahlreichem Militair, besonders von dem Jsmailow'schen Garderegiment, in welchem der Verstorbene seinen Dienst begonnen, gefolgt, bewegte sich der imposante Zug unter den Klängen der Trauermusik zur Newa und über das Eis derselben zur Festung, wo, dem Wunsche des Verstorbenen gemäß, in der Nähe der Kirche, an dem für die Commandanten bestimmten Platze, der Sarg in die Erde versenkt ward. Die Großfürsten Michael Nikolaewitsch und Wladimir Alexandrowitsch und der Prinz von Oldenburg begleiteten den Trauerzug zu Pferde bis zur Festungskirche, wo sie abstiegen und als die Ersten die üblichen Handvoll Erde in die Gruft streuten. Die wenigen Verwandten und nächsten Freunde verließen als Letzte die Grabstätte, das Bewußtsein mit sich nehmend, daß

das Andenken dieses Mannes unter denen, die ihn gekannt und hochgeschätzt, noch lange fortleben werde, ganz besonders im Kaukasus, in dessen Geschichte sein Name so ruhmvoll verflochten worden ist.

461. Baron **Adolph Ernst v. M.**, Bruder des Vorigen, ist am 23. Mai 1886 in Kalwen gestorben^(257a).

Seine Gemahlin, Baronin **Elisabeth Karoline v. M.**, geborene Baronesse v. Grothuß, erstand im Jahre 1883 von dem Baron Simolin das bei Goldingen in Kurland belegene Gut Kalticken und lebte daselbst viele Jahre. Am 19. Oktober 1894 ist sie in Kalticken gestorben und in Kalwen beerdigt⁽²⁵⁸⁾. Ihr Gut Kalticken fiel nach ihrem Tode ihrer einzigen Tochter und Erbin, der Baronin Louise Schroeders (486), zu⁽²⁵⁸⁾.

478. Baronesse **Alice Friederike v. M.**, Rudolf's Tochter, lebte während mehrerer Jahre in Wolmar; gegenwärtig bewohnt sie die Eckhardt'sche Pension in Riga. Sie ist, ebenso wie ihre beiden jüngeren Schwestern, unvermählt geblieben⁽²⁵²⁾.

481. Baronesse **Louise (Lucy) Henriette v. M.**, Schwester der Vorigen, lebt im Auslande⁽²⁵²⁾.

482. Baronesse **Cornelia Apollonia v. M.**, Schwester der Vorigen, lebt bei ihrer Mutter in Mitau⁽²⁵²⁾.

486. Baronesse **Louise Alice v. M.**, Adolph's Tochter, ist seit dem 15. Januar 1877 vermählt mit dem Herrn Victor Alexander Wilhelm Baron von Schroeders, geboren den 25. Juli 1846, einem Sohne des dän. Garde-Obersts und ehemaligen Besitzers von Isen in Livland und von Soifino und Eugiza im St. Petersburger Gouvernement, Friedrich Wilhelm Baron von Schroeders und der Elisabeth Emilie von Kahlen a. d. H. Launefaln in Livland⁽²⁵⁸⁾.

Nach dem Tode ihres Bruders Paul fiel ihrer Mutter und ihr das Ersterem von seinem Oheim Generaladjutant Baron Georg M. hinterlassene gesammte Vermögen zu; nachdem sie die Hälfte desselben 54,000 Rbl., ihrer Mutter ausgezahlt, trat sie in den Besitz der Erbschaft und zog mit ihrem Gemahl auf das bei Hasenpoth belegene Gut Kalwen, woselbst das Ehepaar auch gegenwärtig lebt⁽²⁵⁸⁾. Das Land im Stawropolschen haben die Eheleute inzwischen verkauft.

487. Baron **Paul Georg v. M.**, Bruder der Vorigen, Erbherr zu Kalwen.

Geboren den 4. Juli 1853 auf dem aus der Geschichte seines Geschlechts bekannten Gute Puhnen im Talsenschen Kreise, wurde er anfänglich im elterlichen Hause, später im Gymnasium in Libau

und hierauf in der Anstalt des Herrn Borel in Lausanne in der Schweiz erzogen, worauf er sich der Landwirthschaft widmete und zuerst in Ostpreußen auf der Besitzung des Grafen Dohna, später in der landwirthschaftlichen Akademie Eldena bei Greifswald in Pommern sich aufhielt. Als sein Oheim, Generaladjutant Baron Georg M., im Jahre 1875 das bei Hasenpoth in Kurland belegene Gut Kalwen kaufte, übernahm er die Bewirthschaftung desselben und lebte größtentheils in Kalwen. Seinen ihm väterlich zugethanenen Oheim, der in ihm seinen alleinigen Erben und Fortpflanzer seines Namens in Kurland sah, besuchte er häufig in St. Petersburg und besprach mit ihm alle Details der Kalwenschen Wirthschaft. Ein schweres Rückenmarkleiden warf den jungen, in der Blüthe der Jahre stehenden Mann indeß bald auf das Krankenlager und während mehrerer Jahre war er, von seiner alten Mutter mit hingebender Liebe und Sorgfalt gepflegt, schwer leidend. Ein längerer Aufenthalt in Wien, von dem er sich Heilung versprochen, vermochte ihm auch keine Besserung zu geben. Bald nach seiner Rückkehr aus Wien verstarb er in Libau am 18. September 1887^(257 b).

Wie schon erwähnt, ist nach seinem und seiner Mutter Tode das gesammte, ihm von seinem Oheim Georg M. hinterlassene Vermögen auf seine einzige Schwester Louise übergegangen und mit ihr — an die Familie von Schroeders in Kurland.

Da von den drei Söhnen des Baron Alexander Magnus v. M. aus dem Hause Malla gar keine Descendenz zu verzeichnen ist und der einzige männliche Nachkomme des kurländischen Zweiges, Baron Paul v. M., unvermählt gestorben ist, so ist dieses Stammhaus in seinen beiden Linien im Mannesstamme erloschen. Die wenigen, den Namen der Familie führenden, noch lebenden Frauen aus diesem Stammhause sind folgende:

XI. Generation:

1. Baronin Adelhaid M., geb. Baronesse von Hahn.

XII. Generation:

- | | |
|--------------------------|------------------------|
| 2. Baronesse Alice M. | } Töchter der Vorigen. |
| 3. Baronesse Lucy M. | |
| 4. Baronesse Cornelia M. | |

Stammtafel der Freiherren von Maydell aus dem Stammhause Lukas. (Cnf. fam.-Gesch. 1868, Tafel XXII.)

b) Haus Malla und der kurländische Zweig.

IX G.

85. Johann Ernst (Cnf. Tafel I)
geb. 1741 den 11. December, Lieutenant, Manngerichts-Officer, seit
1789 Herr auf Lukas, † 1790.
Gemahlin: 1778 Hedwig Christiane von Maydell (151)
aus Stenhufen,
geb. 1755 den 11. Juli, † 1828 den 18. November.

Haus Malla.

Der kurländische Zweig.

X G.

432. Alexander Magnus,
geb. 1782 den 29. Mai, Secondlieutenant, Erbherr von
Malla, Manngerichts-Officer, † 1847 den 6. Juli.
Gmln.: 1806 Johanna Margarethe Juliane von
Maydell (158) aus Maidel, geb. 1790 den 14. Juni,
† 1831 den 2. Mai.

433. Cnf. Tafel XXIIa.

434. Johannes Ernst,
geb. 1790 den 9. März, Secondlieutenant, Erbherr von
Matulizet, Oeconomie-Director in Mitau u. Collegien-
rath, † 1828 den 28. Juni.
Gmln.: 1813 Friederike Louise Wilhelmine
Octavia Baronesse von Engelhardt, † 1870
den 7. Juni.

XI G.

446. Friedrich Johann Julius, geb. 1808 den 22. Mai, Husaren-Lieutenant, Hafenrichter, Pfandherr von Poidifer. † 1859 den 5. September. Gmln.: 1841 Charlotte von Löwenstern. † 1880 den 23. Februar.	447. Hedwig Karoline Alwine, geb. 1813 den 11. Januar, † 1843 den 14. April. Gmln.: 1841 Baron Eduard Alexander von Maydell zu Tatters (351), geb. 1804 den 20. Februar, † 1867 den 26. Juli.	448. Catharine Elisabeth Marie, geb. 1813 d. 11. Dec., † 1891 d. 3. Januar.	449. Georg Otto August, geb. 1815 den 5. Juni, besaß Pühajäggi, † 1874 den 17. August. Gmln.: 1856 Pauline von Mohrenschildt, geb. 1812 den 8. November, † 1872 den 6. Juni.	450. Julie Pauline Emilie, geb. 1816 den 30. Juni, † 1890 d. 5. Febr.	451. Emilie Friederike, geb. 1818 d. 29. Mai, † 1873 den 3. Sept. Gmln.: 1850 Mau- rach, Pharmaceut, † 1879 den 14. Nov.	452. Georg Friedrich, geb. 1820 den 19. August, † 1849 d. 9. Juli.	453. Amalie Wilhel- mine Karoline, geb. 1822 den 22. September, † 1875 den 31. Oktober. Gmln.: 1849 Willibald Myller von Ranten- fels, Ingenieur-Capitain, † 1864 den 4. Juli.	454. Auguste Bertha Constance, geb. 1829 den 7. Nov., lebt in Witebst. Gmln.: 1857 Friedrich Ekhoff, Pharmaceut, † 1868 den 18. April.	455. Alexander Georg, geb. 1815 den 22. Nov., Husaren-Rittmeister, Erbherr von Zirohlen, † 1854 den 23. December. Gmln.: 1845 Baronesse Adelheid von Hahn, geb. 1822 d. 26. Juli (225), lebt in Mitau.	456. Georg Benedict, geb. 1817 d. 26. Januar, Generaladjutant, General der Infanterie, Mitglied des Comités für Verwundete, Comman- dant der Peter-Paul- Festung in St. Petersburg, Herr auf Kalwen in Kur- land, † 1881 d. 20. März. Gmln.: 1857 Alexan- drine von Derschau, geb. 1835 den 24. Sept., † 1858 den 26. December.	457. Adolph Ernst, geb. 1819 den 8. August, besaß Puhnen, Assessor im Hauptmannsgerichte, † 1886 den 23. Mai, Gmln.: 1845 Elisabeth Karoline Baronesse von Grothuß, geb. 1819 den 1. Oktober, besaß Kalticken, † 1894 den 19. Oktober.
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

XII G.

476. Ulice Friederike, geb. 1848 d. 11. April, lebt in Riga.	477. Louise (Lucy) Henriette, geb. 1851 den 24. Nov., lebt im Auslande.	478. Cornelia Apollonia, geb. 1853 d. 12. Februar, lebt bei der Mutter in Mitau.	479. Louise Ulice, geb. 1847 den 16. Mai, Erbfrau von Kalwen und Kalticken. Gmln.: 1877 Victor Alex- ander Wilhelm Baron von Schroeders, geb. 1846 den 25. Juli.	480. Paul Georg, geb. 1853 d. 4. Juli, Erbherr zu Kalwen, † 1887 d. 18. Sept.
-----------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------

Mit Baron Paul M., dem Großsohn des im Jahre 1813 nach Kurland übergesiedelten Johannes Ernst (434), ist dessen männliche Descendenz und zugleich auch der kurländische Zweig der familie Maydell ausgestorben. Die familienchronik registrirt nun bereits zum dritten Mal das Erlöschen kurländischer Zweige der familie Maydell: dreimal haben Glieder unserer familie versucht, in Kurland festen Fuß zu fassen und dreimal ist ihr Stamm ausgestorben, nachdem er schöne Blüthen getragen — fürwahr, ein ernstes Schicksalszeichen!

Bei dem großen Interesse, das uns die Geschichte der kurländischen Zweige — mit die glänzendsten Blätter unserer familienchronik — bietet, möge es uns gestattet sein, hier Einiges aus der familien-Geschichte v. J. 1868 zu reproduciren; Diejenigen aber, welche im Besitze der genannten Ausgabe sind, verweisen wir auf die höchst interessanten, von altersgrauen Sagen und Legenden durchflochtenen Abschnitte auf pag. 129—182, 203—205 und 438, desgl. 444—456 der genannten Ausgabe.

Den Gründer des ersten kurländischen Zweiges der familie Maydell sehen wir, um 1596, in Hermann Maydell (28) (cnf. Tafel I der gegenwärtigen Ausgabe), einem Sohne Tönnis M.'s, Erbherrn von Tockumbeck in Ehstland. Am 18. februar 1609 belehnt ihn König Sigismund von Polen mit dem schönen, im Stifte Piltten belegenen, Hofe Zierau, nachdem er ihm schon 1596 das Pfand- und Lebtagsrecht an diese Besitzung verliehen. Später erwirbt Hermann M. — inzwischen königlich-polnischer Kammerherr, Präsident des Pilttenschen Landrathscollégii und Starost des Stifts Piltten, mithin ein Mann in hoher, angesehener Stellung — das Gut Pundicken und 1623, von der Markgräfin Sophie von Brandenburg, Herzogin von Braunschweig und Lüneburg, den lebenslänglichen Pfandbesitz der Herrschaft Piltten.

Hermann M. stirbt bald nach 1639. Er hinterläßt aus seinen zwei Ehen vier Söhne und acht Töchter; die Letzteren heirathen in die angesehensten kurländischen familien, weshalb die Bülow, Sacken, Behr, Brinken, Grothuß u. in ihren Stammtafeln des XVII. Jahrhunderts geborene Trägerinnen unseres Namens zu Ahnfrauen haben. Von Hermann's Söhnen sind nur zwei verehelicht: die Descendenz des jüngeren Sohnes, des hochangesehenen königlichen Kämmerers und Starosts, Diedrich Johann's (41), stirbt schon 1677 mit dessen Sohne Jakob Friedrich aus; dem ältesten Sohne, Otto Ernst (36),

fallen laut Testament des Vaters alle kurlischen Güter und die Starosteipflichten zu, wofür er seine Brüder entschädigt. Otto Ernst's zweite Gemahlin, Anna Sibilla von Sacken, verwittwete von Bülow, bringt ihm die größte Herrschaft Kurland's, Schloß Dondangen und das Gut Puhnen mit in die Ehe. Hierzu ersteht er 1646 noch die Güter Kamen und Birsen und erwirbt von seinem Bruder Diedrich Johann (41), dem Hofjägermeister des Großfürstenthums Littauen und Starost von Riga u., dessen Gütercomplez in Samogitien. Wahrhaft fürstlich sind Otto Ernst's Besitzungen und sein Reichthum zählt nach Millionen; ein Mann von seltenen Geistesgaben, fester That- und Willenskraft, am königlichen Hofe in hoher Gunst stehend, gelingt es ihm, die Macht und das Ansehen seines Hauses zu vergrößern und geht er, an der Spitze des Piltenschen Adels stehend, aus den Händeln mit dem Herzog Jakob von Kurland siegreich hervor.

Otto Ernst stirbt im Jahre 1670. Er hinterläßt aus erster Ehe zwei Söhne, Friedrich Johann (46) und Diedrich (48), und eine Tochter Maria (47), die nachherige Frau von Bülow.

Nach dem Tode der würdigen Stiefmutter erbt Friedrich Johann alle Zierau'schen Güter und die Herrschaft Piltten, Diedrich — Schloß Dondangen und Puhnen.

Schon 1697 stirbt Friedrich Johann, unvermählt. Noch einmal vereinigt sein Bruder Diedrich alle in Kurland gelegenen Besitzungen des Vaters und Großvaters in einer Hand. Auch er ist königlich-polnischer Kammerherr und piltenscher Landrath. In vorgerücktem Alter vermählt er sich mit Anna Sibilla von Sacken, einer Nichte seiner gleichnamigen Stiefmutter; doch die Ehe bleibt kinderlos, Anna Sibilla stirbt 1710 an der Pest, er ist der Letzte seines reichen und mächtigen kurlischen Stammes.

Von dem begreiflichen Wunsche beseelt, ein Fortbestehen seines Namens in Kurland zu sichern, beruft er einen Verwandten aus Ehstland, eine unmündige Waise, Johann Diedrich v. Maydell (65), gleich ihm aus dem Hause Wredenhagen-Tockumbeck stammend, als Pflegesohn zu sich nach Kurland, vermachte ihm jedoch in seinem Testament — wohl wider Erwarten Vieler und, nicht zum Wenigsten, des präsumtiven Erben selbst — nur sein Gut Puhnen, während er seinem Schwager Ewald von Sacken die Herrschaften Dondangen und Piltten zuweist und seiner Schwestertochter Catharine Elisabeth von Bülow, verehelichten von Behr, alle Zierauschen Güter überläßt.

Der reiche Erblasser stirbt 1711. Die Rechtsgiltigkeit seines Testaments wird von Maydellscher Seite nicht angefochten und andere, fremde, Familien theilen sich in die mehr als fürstliche Erbschaft.

Der vorhin erwähnte Vetter des Vorigen, Johann Die drich v. Ma y d e l l (65) (cnf. Tafel I der gegenw. Ausgabe), präsumtiver Erbe von Tockumbeck in Ehstland, verzichtet angesichts der ihm aller Wahrscheinlichkeit nach zugedachten glänzenden Erbschaft in Kurland auf seine Rechte an das bescheidene Erbgut in Ehstland und begiebt sich nach Kurland, um zum zweiten Mal seinen Namen dorthin zu verpflanzen. Statt der mit Recht erwarteten glänzenden Erbschaft fällt ihm aber nur das Gut Puhmien zu und nicht angenehm mag seine Stellung den anderen so sehr begünstigten Erben gegenüber gewesen sein. Seine erste Ehe ist kinderlos; seiner zweiten Ehe entspringen nur Töchter, der gewiß sehnlichst erwünschte Sohn und Stammhalter bleibt aus! Mit dem Tode Johann Diedrichs erlischt der Name Maydell in Kurland zum zweiten Mal.

Im Jahre 1813 verpflanzt das Schicksal zum dritten Mal einen Träger unseres Namens, den jugendlichen Officier, Johannes Ernst v. Ma y d e l l (434) (cnf. Tafel I und Tafel XXIIb der gegenw. Ausgabe) aus dem Hause Hufas aus Ehstland nach Kurland. Johannes Ernst vermählt sich mit einer Kurländerin, wird im kurländischen Oberlande grundbesitzlich und erwirbt 1827 das kurländische Indigenatsrecht. Seine Ehe ist mit fünf Söhnen gesegnet, von denen drei fortgedeihen. Als er im Jahre 1828 die Augen schließt, scheint seine männliche Descendenz auf unabsehbare Zeit gesichert. Die drei Söhne heirathen, ihren Ehen entstammen abermals fünf Söhne; doch fast Alle sterben bald nach der Geburt, nur Einer, Baron Paul (487), bleibt noch übrig. Inzwischen hat der Vater des Letzteren, Baron Adolph (461) das alte Familiengut seiner kurländischen Vorfahren, Puhmien, wieder in den Besitz der familie gebracht, und der Oheim, Baron Georg (459), der s. Z. höchstgestellte Würdenträger in der familie, hat dem kurländischen Zweighause von Neuem Ruhm und Ansehen erworben und seinem geliebten Nefen, seinem Stammhalter, Grundbesitz und Vermögen gesichert. Fast scheint es, als würden die kühnsten Hoffnungen sich verwirklichen, als stände dem letzten Großsohne Johannes Ernst's eine lange glückliche Zukunft bevor; da tritt das Geschick wieder mit eherner Hand dazwischen — Baron Paul fällt einer schweren Krank-

heit anheim und siecht langsam dahin, bis ihn der unerbittliche Tod, als Letzten seines furländischen Zweighauses, im Jahre 1887 dahintrafft, während es dem, für einen Träger des Maydellschen Namens zusammengebrachten, Besitze und Vermögen beschieden wird, in andere Hände überzugehen.

Der Mensch denkt, Gott aber lenkt! Nirgends in der Chronik der Familie Maydell ist die gewaltige Lenkerhand bis jetzt wahrnehmbarer gewesen, als gerade in der Geschichte ihrer furländischen Zweiglinien und deren wahrhaft ergreifenden Schicksalen!

Uebersichtliche Zusammenstellungen.

I. Uebersicht über sämtliche gegenwärtig lebende Glieder der freiherrlichen Familie Maydell aus dem Wredenhagen-Tockumbeck'schen Zweige, einschließlich die angeheiratheten und unter Ausschluß der ausgeheiratheten, einen andern Namen führenden, Frauen.

In der XI. Generation siehe Tafel II.

„ „ XII. „ siehe Tafel III.

„ „ XIII. „ siehe Tafel IV.

M ä n n e r.

1. Baron Karl Otto M. zu Kurro (223).

2. Baron Eduard M. zu Kattentack und Passfer (400).

XI. Generation.

a. d. Stammhause Stenhufen

a. d. Stammhause Kurro

a. d. Hause Pühhat

a. d. Hause Putkas

a. d. älteren Hause Rahhola

a. d. jüngeren Hause Rahhola

a. d. Hause Tatters

a. d. Stammhause Kattentack

a. d. Hause Kirrimäggi

furländischen Zweiges

F r a u e n.

1. Baronin Minna M., geb. von Pistohtors (169).

2. Baronesse Mathilde M. (221).

3. Baronesse Annette M. (224).

4. Baronin Emilie M., geb. Reinke (254).

5. Baronin Sophie M., geb. Baronesse Clodt von Jürgensburg (281).

6. Baronin Louise M., geb. von Renteln (306).

7. Baronin Betty M., geb. von Schonert (335).

8. Baronesse Pauline M. (341).

9. Baronin Jenny M., geb. von Brümmer (351).

10. Baronin Alma M., geb. von Pistohtors (359).

11. Baronesse Jenny M. (362).

12. Baronin Eilly M., geb. Baronesse v. Rosen (391).

13. Baronesse Antoinette M. (392).

14. Baronin Wera M., geb. von Patkul (398).

15. Baronesse Marie M. (399).

16. Baronin Adine M., geb. Baronesse v. Stadelberg (400).

17. Baronin Ebba M., geb. Gräfin Stenbock (443).

18. Baronesse Molly M. (445).

19. Baronin Adelhaid M., geb. Baronesse v. Hahn (458).

M ä n n e r.

3. Baron Boris M. zu Maidel (182).

4. Baron Emil M. (183).

5. Baron Theodor M. zu Ruffal (186).

6. Baron Hermann M. (198).

7. Baron Ludwig M. (203).

8. Baron Traugott M. (204).

9. Baron Christian M. (488).

10. Baron Otto M. (226).

11. Baron Ernst M. (229).

12. Baron Arthur M. zu Einamäggi (231).

13. Baron Eduard M. (236).

14. Baron Christoph M. (261).

15. Baron Nikolai M. (271).

16. Baron Constantin M. (274).

17. Baron Johannes M. (289).

18. Baron Arthur M. zu Putkas (290).

19. Baron Harry M. zu Klein-Ruhde (296).

20. Baron Eduard M. zu Pažal (297).

21. Baron Roman M. zu Oidenorm (298).

22. Baron Oskar M. (300).

23. Baron Gustav M. zu Podis (301).

24. Baron Karl M. (302).

25. Baron Alexei M. (543).

26. Baron Nikolai M. zu Upanaskino (315).

27. Baron Alexander M. zu Karpowzy (316).

28. Baron Georg M. zu Dumanowo (322).

29. Baron Sergei M. zu Worobiewka (327).

30. Baron Rudolf M. (329).

31. Baron Victor M. zu Waldeck und Seehof (343).

32. Baron Eduard M. (367).

33. Baron Karl M. (368).

34. Baron Oskar M. (372).

35. Baron Woldemar M. zu Marken (378).

36. Baron Friedrich M. (406).

37. Baron Bogdan M. zu Schloß-fells (407).

38. Baron Roman M. (409).

39. Baron Alfred M. (412).

40. Baron Ernst M. (415).

41. Baron Axel M. (593).

42. Baron Eduard M. (594).

43. Baron Paul M. zu Kiddijerw (466).

44. Baron Konrad M. zu Krüdnershof und Neu-Wrangelshof (467).

45. Baron Constantin M. zu Waldhof (469).

46. Baron Richard M. zu Salishof (470).

47. Baron Hugo M. (472).

48. Baron Oskar M. (474).

49. Baron Konrad M. zu Kirrimäggi (601).

XII. Generation.

a. d. Stammhause Stenhufen.

a. d. Stammhause Kurro.

a. d. Hause Pühhat.

a. d. Hause Putkas.

a. d. älteren Hause Rahhola.

a. d. jüngeren Hause Rahhola.

a. d. Hause Tatters.

a. d. Stammhause Kattentack.

a. d. Hause Kirrimäggi.

furländischen Zweiges.

F r a u e n.

20. Baronin Anna M., geb. von Helfreich (182).

21. Baronin Gabriele M., geb. Baronesse v. Stadelberg (186).

22. Baronin Elisabeth M., geb. Krassilnikow (191).

23. Baronesse Julie Johanna M. (193).

24. Baronin Sophie M., geb. Reichsgräfin Gronsfeld-Diepenbroick (195).

25. Baronesse Agnes M. (197).

26. Baronin Marie M., geb. von Hagmann (203).

27. Baronesse Mathilde M. (489).

28. Baronin Valerie M., geb. von zur Mühlen (226).

29. Baronin Thekla M., geb. von Huszco (229).

30. Baronesse Mary M. (233).

31. Baronin Olga M., geb. Czerny (236).

32. Baronin Alexandrine M., geb. von Koehly (259).

33. Baronesse Catharine M. (260).

34. Baronin Ejubow M., geb. Popoff (261).

35. Baronin Ellikonide M., verwittw. Koréjew, geb. Sifich (271).

36. Baronesse Mary M. (284).

37. Baronin Emma M., geb. von Stryck (290).

38. Baronesse Sophie M. (292).

39. Baronin Louise M., geb. von Brevern (294).

40. Baronin Natalie M., geb. von Lueder (298).

41. Baronesse Nelly M. (299).

42. Baronin Hilda M., geb. Baronesse Pilar v. Pilschau (301).

43. Baronin Aglaide M., geb. Pawlowsty (543).

44. Baronin Olga M., geb. Tschébotko (315).

45. Baronin Antonie M., geb. Poggendorf (316).

46. Baronesse Olga M. (317).

47. Baronin Natalie M., geb. Ejubitsch-Darmolowitsch-Losin-Losinska (322).

48. Baronesse Natalie M. (324).

49. Baronin Marie M., geb. Dobrorolska (327).

50. Baronin Elisabeth M., geb. von Jock (329).

51. Baronin Ara M., geb. von Allgrén (343).

52. Baronesse Marie M. (344).

53. Baronin Marie M., geb. Tschitschinadse (365).

54. Baronesse Nelly M. (366).

55. Baronin Bertha M., geb. von Sprengert (367).

56. Baronin Helene M., geb. von Middendorf (368).

57. Baronesse Leontine M. (369).

58. Baronin Eugénie M., geb. Baronesse von Maydell (370).

59. Baronesse Eilly M. (373).

60. Baronin Emilie M., geb. von Pistohtors (378).

61. Baronesse Uda M. (403).

62. Baronesse Helene M. (405).

63. Baronin Lydia M., geb. von Schmidt (407).

64. Baronesse Anna Elisabeth M. (411).

65. Baronin Alice M., geb. von Brümmer (412).

66. Baronesse Anna Julie Alexandra M. (596).

67. Baronin Alma M., geb. Pfeil (466).

68. Baronin Marie M., geb. Baronesse v. Engelhardt (467).

69. Baronin Olga Anna M., geb. von zur Mühlen (469).

70. Baronin Olga Margarethe M., geb. von zur Mühlen (470).

71. Baronin Adelman M., geb. Fromm (472).

72. Baronin Agnes M., geb. von zur Mühlen (473).

73. Baronesse Bertha M. (602).

74. Baronesse Lucy M. (605).

75. Baronesse Alice M. (478).

76. Baronesse Louise M. (481).

77. Baronesse Cornelia M. (482).

M ä n n e r.

XIII. Generation.

F r a u e n.

50. Baron Joseph M. (490)
 51. Baron Bernhard M. (491) } Söhne Boris' zu Maidel.
 52. Baron Friedrich M. (494)
 53. Baron Emil M. (495) Sohn Emil's.
 54. Baron Udo M. (504) Sohn Theodor's zu Ruffal.
 55. Baron Guido M. (507)
 56. Baron Alexander M. (509) } Söhne Gerhard's zu Stenhusen.
 57. Baron Richard M. (515) Sohn Richard's.
 58. Baron Ludwig M. (519) Sohn Dr. med. Ludwig's.

a. d. Stammhause Stenhusen.

59. Baron Nicolai M. (520)
 60. Baron Alfred M. (521) } Söhne Otto's.
 61. Baron Harry M. (522)
 62. Baron Julius M. (524)
 63. Baron Ernst M. (525) } Söhne Ernst's.
 64. Baron Stanislaus M. (527)
 65. Baron Pierre M. (529) Sohn Eduard's.
 66. Baron Nikolai M. (275)
 67. Baron Ernst M. (277) } Söhne Ernst's.
 68. Baron Alfred M. (278)
 69. Baron Wladimir M. (532)
 70. Baron Hermann M. (534) } Söhne General Christoph's.
 71. Baron Jakob M. (536)

a. d. Stammhause Kurro.
(Linie Einnamäggi).

a. d. Stammhause Pühhat.

72. Baron Herbert M. (537) Sohn Arthur's zu Puttas.
 73. Baron Gotthard M. (540) Sohn Harry's zu Klein-Ruhde.

a. d. Stammhause Puttas.
(Linien Puttas und Wattel).

74. Baron Wladimir M. (533)
 75. Baron Boris M. (552) } Söhne Nikolai's zu Upanastino.
 76. Baron Ignatij M. (554)
 77. Baron Sergei M. (558) } Söhne Alexander's zu Pirogowstoe.
 78. Baron Boris M. (560)
 79. Baron Constantin M. (563) Sohn Georg's zu Dumanowo.
 80. Baron Siegfried M. (566) Sohn Rudolf's.

a. d. älteren Hause Rahhola.

81. Baron Hans Jürgen M. (576) } Söhne Victor's.
 82. Baron Benno M. (577)

a. d. jüngeren Hause Rahhola.

83. Baron Alexander M. (579) Sohn Oberst Woldemar's.
 84. Baron Woldemar M. (580) } Söhne Oberst Eduard's.
 85. Baron Boris M. (581)
 86. Baron Gerhard M. (582)
 87. Baron Adolph M. (584) } Söhne Karl's.
 88. Baron Ernst M. (586)
 89. Baron Woldemar M. (587)
 90. Baron Nikolai M. zu Unniküll (589) Sohn Nikolai's zu Unniküll.
 91. Baron Alexander M. (590)
 92. Baron Erik M. (591) } Söhne Woldemar's zu Maarßen.
 93. Baron Paul M. (592)

a. d. Hause Tatters.

94. Baron Boris M. (599) Sohn Bogdan's zu Schloß-fells.

a. d. Stammhause Kattentack.
(Linie fells).

95. Baron Erich M. (609)
 96. Baron Walter M. (610) } Söhne Paul's zu Kiddijerw.
 97. Baron Hermann M. (612)
 98. Baron Herbert M. (615) } Söhne Constantin's zu Waldhof.
 99. Baron Harry M. (618)
 100. Baron Arthur M. (620) } Söhne Richard's zu Salishof.
 101. Baron Walter M. (623)
 102. Baron Arnold M. (625) } Söhne Victor's.
 103. Baron Hans Jürgen M. (626)

a. d. Hause Kirrimäggi.
(Linien Krüdnershof u. Salishof).

78. Baronesse Elisabeth M. (492) Tochter Boris' zu Maidel.
 79. Baronesse Ellinor M. (496)
 80. Baronesse Martha M. (497)
 81. Baronesse Margarethe M. (498) } Töchter Emil's.
 82. Baronesse Regine M. (499)
 83. Baronesse Ulla M. (500)
 84. Baronesse Olga M. (501) } Töchter Theodor's zu Ruffal.
 85. Baronesse Karin M. (503)
 86. Baronesse Käthe M. (505)
 87. Baronesse Marie M. (508) } Töchter Gerhard's zu Stenhusen.
 88. Baronesse Elisabeth M. (510)
 89. Baronesse Selma M. (205)
 90. Baronesse Sophie M. (516) } Töchter Richard's.
 91. Baronesse Carola M. (517)
 92. Baronesse Ella M. (518) Tochter Dr. med. Ludwig's.

93. Baronesse Marie M. (526) Tochter Ernst's.
 94. Baronesse Irene M. (528) } Töchter Eduard's.
 95. Baronesse Elisabeth M. (530)

96. Baronesse Alexandrine M. (276) Tochter Ernst's.
 97. Baronesse Catharine M. (533) } Töchter General Christoph's.
 98. Baronesse Elisabeth M. (535)

99. Baronesse Marie M. (538) Tochter Arthur's zu Puttas.
 100. Baronesse Alexandra M. (539) Tochter Harry's zu Klein-Ruhde.
 101. Baronesse Kats M. (541)
 102. Baronesse Margarethe M. (542) } Töchter Roman's zu Widenorm.
 103. Baronesse Larissa M. (548)
 104. Baronesse Cleopatra M. (549) } Töchter Alexei's.
 105. Baronesse Lydia M. (550)
 106. Baronesse Olga M. (551) Tochter Nikolai's zu Upanastino.
 107. Baronesse Olga M. (556)
 108. Baronesse Natalie M. (559) } Töchter Alexander's zu Pirogowstoe.
 109. Baronesse Nadeschda M. (561)
 110. Baronesse Xenia M. (562) Tochter Georg's zu Dumanowo.
 111. Baronesse Olga M. (564) Tochter Sergei's zu Worobiewka.
 112. Baronesse Elisabeth M. (565)
 113. Baronesse Margarethe M. (567) } Töchter Rudolph's.
 114. Baronesse Dagmar M. (570)
 115. Baronesse Marina M. (572)
 116. Baronesse Edith M. (573) } Töchter Victor's.
 117. Baronesse Margarita M. (574)
 118. Baronesse Nora M. (575)

119. Baronesse Marie M. (578) Tochter Oberst Woldemar's.

120. Baronesse Helene M. (597)
 121. Baronesse May M. (598) } Töchter Bogdan's zu Schloß-fells.
 122. Baronesse Olga M. (600)
 123. Baronesse Else M. (606)
 124. Baronesse Hilda M. (607) } Töchter Paul's zu Kiddijerw.
 125. Baronesse Margarethe M. (608)
 126. Baronesse Meta M. (611)
 127. Baronesse Margarethe M. (613) } Töchter Constantin's zu Waldhof.
 128. Baronesse Gertrud M. (614)
 129. Baronesse Wilhelmine (616) } Töchter Richard's zu Salishof
 130. Baronesse Erika (617)
 131. Baronesse Adelma (622) Tochter Hugo's.
 132. Baronesse Mary (624) Tochter Victor's.

II. Die Zahl der jetzt lebenden Familienglieder und der angeheiratheten Frauen beträgt mithin:

	Männliche.	Weibliche.	Angeheir. Frauen.
In der X. Generation	—	—	—
" " XI. Generation	2	7	12
" " XII. Generation	47	23	35
" " XIII. Generation	54	55	—
	103	85	47

Von ihnen gehören:

	Männliche.				Weibliche.				Angeheir. Frauen.			
	XI.	XII.	XIII.	Summa.	XI.	XII.	XIII.	Summa.	XI.	XII.	XIII.	Summa.
Dem Stammhause Stenhufen . .	—	7	9	16	—	3	15	18	1	5	—	6
" " Kurro	1	4	7	12	2	1	3	6	—	3	—	3
" " Putkas	—	22	28	50	2	10	24	36	6	19	—	25
" " Kattentack . .	1	7	1	9	2	4	3	9	3	2	—	5
" " Tockumbeck . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" " Hufas	—	7	9	16	1	5	10	16	2	6	—	8
" deutschen Zweige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	47	54	103	7	23	55	85	12	35	—	47

III. Der Güterbesitz der Familie,

gegenwärtig und während der letzten 26 Jahre*), in alphabetischer Reihenfolge:

In Ehtland:	Kattentack mit Turpel (Wiek),
Felks, Schloß, fideicommiß,	fideicommiß, seit 1771.
seit 1868.	*Kawast, von 1832 bis 1870.
Illust seit 1870.	*Kesküll, Groß-, von 1788 bis
Jotma seit 1871.	1883.
Jörden seit 1881.	Kirrimäggi, seit 1801.

*) Die während der letzten 26 Jahre durch Verkauf oder Vererbung in andere Familien übergegangenen Güter sind der leichten Uebersicht wegen mit einem * bezeichnet.

Konfer seit 1817.

Kurro seit 1771.

*Lechtigal, Klein-, von 1879 bis 1881.

Lehhet seit 1857.

Maidel, seit 1800 ununterbrochen (vor 1494 desgl.)

Nehhat seit 1870.

*Neu-Harm von 1883 bis 1885.

Oidenorm und Harrinömm seit 1887.

Pastfer seit 1834.

Pažal seit 1870.

Putkas seit 1840 ununterbrochen (1768 bis 1802 desgl.).

Resna seit 187..

Ruhde, Klein-, seit 1881.

Ruffal seit 1887.

Seehof, Landstelle, seit 1883.

Stenhufen, Fideicommiß, seit 1729.

Udenküll (Jerwen) seit 1830

Unniküll seit 1842.

*Vogelsang von 1873 bis 1891.

*Waldau und Hermet von 1871 bis 1882.

Waldeck, Landstelle, seit 1873.

Wattel und Kiska seit 1845.

*Wiems, von 1874 bis 1882.

In Livland:

*Bentenhof, von 1861 bis 1872.

Kiddijerw, seit 1867.

Krüdnershof, seit 1840.

*Leweküll von 1861 bis 1869.

Linnamäggi seit 1835.

Marzen seit 1885.

Neu-Wrangelshof seit 1869.

Podis seit 1857.

Salishof seit 1840.

*Schujenpahlen von 1865 bis 1871.

Waldhof seit 1840.

In Kurland:

*Kalwen von 1875 bis 1887.

*Kalticken von 1883 bis 1894.

Im Gouvernement Tula:

*Powößkino von 1850 bis 1893.

Im Gouvernement Podolien:

Dumanowo seit 1872.

Karpowzy seit 1893.

Pirogowskoe seit 1878.

Worobiewka seit 1875.

Im Gouvernement Stawropol:

*Ein Landstück von 1868 bis 188..

Im Gebiet der Donschen Kosaken:

Apanaskino seit 1879.

In Preußen:

*Seefeld von 1824 bis 1868.

Der obige Güterbesitz, nach den Stammhäusern geordnet, ergibt gegenwärtig:

	In Ehstland.	In Livland.	In anderen russischen Provinzen.
auf das Stammhaus Stenhufen	5	—	—
" " " Kurro	4	1	—
" " " Putkas Haus Putkas	7	1	—
" " " " Haus Pühhat	—	—	—
" " " " älteres Haus Rahhola	—	—	5
" " " " jüngeres Haus Rahhola	2	—	—
" " " " Haus Tatters	1	1	—
" " " Kattentack	3	—	—
" " " Hufas Haus Kirrimäggi	2	5	—
	24	8	5

Die Güterzahl ist mithin gegen 1868 gestiegen: in Ehstland um 9 Güter und in Livland um 1 Gut. Die 5 Güter in Podolien zc. sind alle neu hinzugekommen.

Die Familienglieder aus dem Hause Pühhat und aus dem älteren Hause Rahhola sind in den Ostseeprovinzen nicht besitzlich.

Quellenangaben.

- 1) Familienarchiv Nr. 626 (briefl. Mittheilungen ihres Schwagers Friedrich von M., datirt Boitzenburg a/Elbe den 6. Mai 1868).
- 2) Familienarchiv Nr. 629a (briefl. Mittheilungen ihres Veters von Grävenitz, datirt Psenhagen den 30. Juni 1869).
- 3) Familiennachrichten (briefl. Mittheilungen des Herrn f. von Grävenitz, datirt Boitzenburg a/Elbe den 20. Juli 1869 und 29. März 1870).
- 4) Familienarchiv Nr. 635 (gedr. Todesanzeige als Beilage der Nr. 68 der „Rev. Ztg.“ 1870).
- 5) Familiennachricht.
- 6) Familienarchiv Nr. 793 IV (Excerpt aus dem Archiv des Ehstländischen Oberlandgerichts).
- 7) Familienarchiv Nr. 858 (briefl. Mittheilungen ihres Sohnes, Baron Boris M. zu Maidel, datirt Maidel den 10. Juli 1893).
- 8) Familienarchiv Nr. 640 (briefl. Mittheilungen seiner Wittwe, Baronin Therese M., datirt Dorpat den 17. April 1871).
- 9) Mittheilung ihrer Tochter, Baronesse Anna Catharine (Käthe) M.
- 10) Familienarchiv Nr. 625 (gedr. Todesanzeige als Beilage der Nr. 79 der „Rev. Ztg.“ 1868).
- 11) Familiennachricht.
- 12) Familienarchiv Nr. 819 (gedr. Todesanzeige als Beilage der Nr. 85 der „Rev. Ztg.“ 1886).
- 13) Familienarchiv Nr. 682 (Copie des Erbcessionstracts von Stenhufen vom 10. September 1873).
- 14) Familienarchiv Nr. 765 (gedruckte Todesanzeige in der „Rev. Ztg.“
- 15) Familienarchiv Nr. 763 (Lieder bei seiner Beerdigung).

16) Familienarchiv Nr. 666 (gedr. Todesanzeige in Nr. 90 der „Rev. Stg.“ 1869).

17) Familienarchiv Nr. 858 (briefl. Aufzeichnungen von Baron Boris M. zu Maidel, datirt Maidel den 10. Juli 1893).

18) Familienarchiv Nr. 794 (briefl. Mittheilung des Baron Boris M. zu Maidel, datirt Maidel den 26. April 1884).

19) Familienarchiv Nr. 793 I und VII (Excerpte aus dem Archiv des Ehstländischen Oberlandgerichts).

20) Familienarchiv Nr. 642 (Copie des Stackelberg'schen Erbtheilungstransakts vom 10. März 1871).

21) Familienarchiv Nr. 795 (briefl. Mittheilungen des Baron Emil M., ergänzt durch spätere Angaben seines Bruders Boris M.)

22) Familienarchiv Nr. 676 (gedr. Hochzeitseinladung, Reval, Oktober 1872).

23) Familienarchiv Nr. 793 V (Excerpte aus dem Archiv des Ehstländischen Oberlandgerichts).

24) Familienarchiv Nr. 796 und 859 (eigene briefl. Angaben des Baron Theodor M. zu Ruffal).

25) Familienarchiv Nr. 695 und 797 (Nachrichten über seine wissenschaftliche Expeditionen nach Sibirien und in's Gebiet der Tschuktschen 1859 und 1868, nach dem „Journal de St. Petersbourg“ vom 12. Februar 1859 und der Zeitschrift „Globe“ 1874 Bd. 26, pag. 313 und ff., ergänzt durch eigene briefl. Mittheilungen, datirt Reval den 17. Februar 1884).

26) Familienarchiv Nr. 856 (eigene Angaben, datirt Blankenburg i/Harz den 10. Juli 1893), Nr. 1088 (gedruckte Todesanzeige als Beilage der Nr. 174 der „Rev. Stg.“ 1894) und Nr. 1090 (briefl. Mittheilungen des Dr. med. Baron Ludwig M., Reval den 15. August 1894).

27) Familienarchiv Nr. 856 (briefl. Mittheilungen ihres Bruders Gerhard, wie oben) und Nr. 1084 (gedruckte Todesanzeige).

28) Familiennachricht.

29) Familienarchiv Nr. 793 VI (Excerpt aus dem Ehstländischen Oberlandgericht-Archiv).

30) Familienarchiv Nr. 788 (gedruckte Todesanzeige als Beilage der Nr. 123 der „Rev. Stg.“ 1882) und Nr. 798 (briefl. Mittheilungen der Baronin Sophie M., geb. Grönsfeld, datirt Reval den 2. März 1885).

31) Familienarchiv Nr. 672 (gedruckte Verlobungsanzeige).

32) Familienarchiv Nr. 755 (gedruckte Todesanzeige als Beilage der Nr. 190 der „Rev. Žtg.“ 1876).

33) Familienarchiv Nr. 827 (gedruckte Todesanzeige als Beilage der Nr. 137 der „Rev. Žtg.“ 1888).

34) Familienarchiv Nr. 860 und 1070 (schriftl. Angaben des Dr. med. Baron Ludwig M., datirt Reval den 12. Juli 1893, ergänzt und vervollständigt durch spätere Aufzeichnungen).

35) Familienarchiv Nr. 863 (briefl. Mittheilung des Baron Gerhard M. datirt Blankenburg i. Harz den 24. August 1893).

36) Familienarchiv Nr. 861 (briefl. Mittheilung seiner Mutter, der Baronin Sophie M. datirt Piersal den 2. August 1893).

37) Familienarchiv Nr. 643 (briefl. Angaben des Bar. Julius M., datirt Einnamäggi den 21. Mai 1871).

38) Familienarchiv Nr. 792 pag. 81 (Aufzeichnungen des Archivars C. Rußwurm über Glieder der Familie v. Maydell).

39) Familienarchiv Nr. 637 (Kurreoscher Erbtheilungstransakt vom 10. Mai 1870, als Excerpt aus dem Ehstländischen Oberlandgericht-Archiv).

40) Familienarchiv Nr. 689 (gedr. Todesanzeige, datirt Kurro den 17. August 1874).

41) Familiennachricht (Notiz des General Baron Karl M.).

42) Familienarchiv Nr. 804 (gedr. Todesanzeige, datirt Einnamäggi den 7. April 1884).

43) Familienarchiv Nr. 799 bis 803 (5 Briefe des Baron Julius M. zu Einnamäggi, datirt den 18. April und 14. August 1883, 25. Februar 1884, 22. Februar und 31. März 1885).

44) Familienarchiv Nr. 862 (briefl. Mittheilungen des Baron Eduard M. aus dem Hause Einnamäggi, datirt Djaſonowka den 31. August 1893).

45) Familienarchiv Nr. 811 (gedr. Todesanzeige als Beilage zur Nr. 300 der „Rev. Žtg.“ 1886).

46) Familiennachricht. Eigene Angaben fehlen.

47) Familienarchiv Nr. 865 (briefl. Mittheilungen des Baron Otto M., datirt Warschau den 1. December 1893). Cnf. auch Nr. 799—803, 862 und 822.

48) Familienarchiv Nr. 801 (briefl. Angabe ihres Vaters).

49) Familienarchiv Nr. 871 (briefl. Mittheilungen des Baron Ernst M., datirt Wladislawkas den 28. Januar 1894).

50) Familiennachr., mitgeth. durch seinen Bruder, Bar. Eduard M.

51) familiennachricht, mitgetheilt durch seinen Bruder, Baron Eduard M. Eigene Angaben fehlen.

52) familiennachricht, mitgetheilt durch Baron Eduard M. Eigene Angaben fehlen.

53) familienarchiv Nr. 702a (gedr. Todesanzeige als Beilage zur Nr. 80 der „Rev. Žtg.“ 1876).

54) familienarchiv Nr. 702b (Ausschnitt aus der „Rev. Žtg.“ Nr. 87, 1876).

55) familienarchiv Nr. 805 (gedr. Todesanzeige als Beilage zur Nr. 300 der „Rigasche Žtg.“ 1884).

56) familienarchiv Nr. 872a (briefl. Mittheilung ihres Sohnes, General Baron Christoph M., datirt Wlodawa den 23. I. 1894).

57) familienarchiv Nr. 832 (gedr. Todesanzeige als Beilage zur Nr. 276 der „Rev. Žtg.“ 1890).

58) familienarchiv Nr. 681 (gedr. Todesanzeige in Nr. 164 der „Rev. Žtg.“ 1873).

59) familiennachricht.

60) familiennachricht.

61) familienarchiv Nr. 807 (gedruckte Todesanzeige).

62) familienarchiv Nr. 820 (gedruckte Todesanzeige).

63) familiennachricht (Nr. 245 d. Zeitung „Вѣсть.“ v. J. 1869).

64) familienarchiv Nr. 806 und 860 (briefl. Mittheilungen der Baronesse Alexandrine M., datirt Reval den 28. November 1887, nebst späteren Ergänzungen des Dr. med. Baron Ludwig M. vom 12. Juli 1893).

65) familienarchiv Nr. 669 („Neue Dörptsche Zeitung“ Nr. 51 vom 2. März 1870, „Revalsche Zeitung“ Nr. 52 vom 5. März 1870).

66) Archiv der Ehrl. Ritterschaft, Protokoll v. J. 1872 pag. 124.

67) familiennachricht.

68) familiennachricht (briefl. Angabe ihrer Nichte, Baronin Stackelberg-Perrist, vom 12. April 1888).

69) familienarchiv Nr. 872 (Copie der Dienstliste des General Baron Christoph M. vom 12. Januar 1894 und briefl. Mittheilungen desselben vom 23. Januar 1894).

70) familienarchiv Nr. 685 und 771 (briefl. Mittheilungen des General Baron Christoph M., datirt Karakoll in Turkestan, den 18. März und 3. Juli 1874, 26. März 1875, 22. November 1876 und Belgorod den 12. December 1879 und 5. April 1881).

71) familiennachricht.

72) Familiennachricht (briefl. Angaben der Mutter, Baronin Emilie M. geb. Reinke vom Juni 1893).

73) Familienarchiv Nr. 870 (Copie der Dienstliste des Oberst Baron Nikolai M. und briefliche Mittheilungen desselben, datirt Pleskau den 18. Januar 1894).

74) Eigene Angaben fehlen gänzlich.

75) Familienarchiv Nr. 808 (Publication der „Rev. Jtg.“ Nr. 185, 1887).

76) Familienarchiv Nr. 675 (gedruckte Todesanzeige, datirt Putkas, 1872).

77) Familienarchiv Nr. 810 (Copie des Putkaschen Erbtheilungs-transacts vom 9. März 1875).

78) Familienarchiv Nr. 661 (gedruckte Todesanzeige, datirt Perna den 9. April 1872).

79) Familienarchiv Nr. 641 (Copie des Kaufcontracts über Pažal, Nehhat und Illust, vom 10. März 1871).

80) Familienarchiv Nr. 660 und 662 (briefliche Mittheilungen des Baron Gotthard M. aus den Jahren 1867 bis 1870 und Nekrolog desselben verfaßt vom General Baron Karl M. zu Felks, unter Berücksichtigung brieflicher Angaben der Wittve des Verstorbenen, Baronin Sophie M., datirt Perna den 28. April 1872).

81) Familienarchiv Nr. 793 IX (Excerpt aus dem Ehstländischen Oberlandgericht-Archiv.)

82) Familiennachricht, mitgetheilt durch Baron Harry M. zu Klein-Ruhde.

83) Familienarchiv Nr. 873 (Copie des Kaufcontracts über Klein-Ruhde mit Kurrefer und Libbomäggi, vom 1. Mai 1881).

84) Familienarchiv Nr. 857 (eigene Angaben des Baron Gustav M. zu Podis vom 29. Juni und 22. Juli 1893).

85) Familienarchiv Nr. 874 (Copie des Erbtheilungstransacts vom Jahre 1887).

86) Familienarchiv Nr. 624 (gedruckte Todesanzeige, datirt Putkas, Februar 1868).

87) Familienarchiv Nr. 659 (Copie der Urkunde über das Familienlegat der Baronesse Julie M. für die Nachkommen des Baron Theodor M. zu Putkas; Reval, März 1870).

88) Familiennachricht.

89) Familienarchiv Nr. 813 (briefl. Mittheil. des Bar. Arthur M. zu Putkas, datirt Putkas den 22. Januar 1888 und 27. April 1893).

- 90) Familienarchiv Nr. 864 und 868 (eigene Angaben des Baron Johannes M., datirt Tolotschin d. 9. Aug. 1893, 8. u. 22. Jan. 1894).
- 91) Familienarchiv Nr. 786 (Copie des Abschied-Attest's des Premier-Lieutenants Baron Arthur M., datirt Tschensstochow den 23. Februar 1882).
- 92) Ehstl. Ritterschafts-Archiv.
- 93) „Ehstl. Gouvernements-Zeitung“ Nr. 51, 1871.
- 94) „Revalsche Zeitung“ Nr. 230, 1873.
- 95) „Ehstl. Gouvern.-Zeitung“ vom 17. Februar 1876.
- 96) Familiennachricht.
- 97) Familienarchiv (gedruckte Todesanzeige, datirt Wattel den 18. Juni 1889).
- 98) Copie seiner Dienstliste vom 6. Juni 1887 in der Ehstl. Ritterschafts-Canzellei.
- 99) Familiennachricht, mitgetheilt durch Baron Harry M.
- 100) Akas des Allerheil. Synods vom 14. August 1890, Nr. 3092).
- 101) Ehstl. Ritterschafts-Archiv.
- 102) Familienarchiv Nr. 831 (gedruckte Todesanzeige, datirt Klein-Ruhde, September 1891).
- 103) Familienarchiv Nr. 875 (eigene Angaben, eigene Lebensbeschreibung, datirt Pasaal den 28. Januar 1894).
- 104) Familiennachricht, mitgetheilt durch Baron Boris M. zu Wattel.
- 105) Familienarchiv Nr. 757.
- 106) Familienarchiv Nr. 1078 (eigene Angaben, eigene Lebensbeschreibung, datirt Widenorm den 27. April 1894).
- 107) Familienarchiv Nr. 876 (seine Dienstliste und schriftliche Angaben seines Bruders Harry).
- 108) Familienarchiv Nr. 857 (eigene Angaben, datirt Podis den 29. Juni und 22. Juli 1893).
- 109) Aus dem „Album der Ritter- und Domschule“, Reval 1893, pag. 81.
- 110) Geschlechtsbuch der ehstländischen Ritterschaft.
- 110a) Familienarchiv Nr. 1102 (Copie des brüderlichen Transacts betr. Erhaltung der Familiengüter).
- 111) Familienarchiv Nr. 899 (briefliche Mittheilungen des Baron Alexei M., datirt Moskau den 18. April 1894).
- 112) Ehstl. Ritterschafts-Archiv (Protokollbuch der Matrikel-Commission v. J. 1861, pag. 18, 188 und 238).

- 113) Familienarchiv Nr. 668 (briefl. Mittheilungen der Baronin Sophie M. geb. Schawrow, datirt Kiew den 10. März 1870).
- 114) Familienarchiv Nr. 665.
- 115) Familienarchiv Nr. 667.
- 116) Familienarchiv Nr. 670 („Revalsche Zeitung“ Nr. 86 vom 16. April 1870).
- 117) Familienarchiv Nr. 881 (briefl. Mittheilungen des Baron Sergei M., datirt Worobiewka den 12. und 15. Februar 1894.)
- 118) Familienarchiv Nr. 869 (briefl. Mittheilungen des Baron Rudolph M., datirt Mitau den 2. Januar und 5. April 1894.)
- 119) Ehstl. Rittersch.-Archiv (Beilage 3. „Rev. Ztg.“ Nr. 97, 1893.)
- 120) Familienarchiv Nr. 701 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 263 v. J. 1875.)
- 121) Familienarchiv Nr. 891 (Schreiben des Baron Nikolai Taube, datirt Smolensk den 18. Juli 1893 und 9. April 1894.)
- 122) Familienarchiv Nr. 894 (Copie des Todtenscheins, ausgestellt vom Pastor zu St. Annen, C. Treisfeld, sub No. 414, den 14. November 1883.)
- 123) Familienarchiv Nr. 877 (briefliche Mittheilungen seiner Wittwe, Frau General Sophie Muchin, geb. Baronesse Maydell, datirt Berditscheff den 20. Februar 1894.)
- 124) Familienarchiv Nr. 879 (Copie der Dienstliste des dim. Oberst Baron Nikolai M. sub No. 2578)
- 125) Familienarchiv Nr. 878 (Schreiben des Baron Nikolai M., datirt Apanasfskino den 18. März 1894.)
- 126) Familienarchiv Nr. 883 (seine Dienstliste vom 18. März 1894 sub No. 6029.)
- 127) Familienarchiv Nr. 882 (briefl. Mittheilungen des Baron Alexander M., datirt Profskuroff den 18. März 1894.)
- 128) Familienarchiv Nr. 880 (eigene Angaben des Baron Georg M., datirt den 18. Februar 1894.)
- 129) Familienarchiv Nr. 1077 (seine Dienstliste v. 15. April 1894.)
- 130) Familiennachricht, mitgeth. v. ihrem Sohne, Bar. Victor M.
- 131) Familienarchiv Nr. 760 („Revalsche Zeitung“ Nr. 5 vom Jahre 1878, Todesanzeige.)
- 132) Familienarchiv Nr. 1086 (gedruckte Todesanzeige, datirt Reval den 11. Juli 1894.)
- 133) Familienarchiv Nr. 851 (gedruckte Todesanzeige, als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 38 v. J. 1893.)

134) Familienarchiv Nr. 812 (gedruckte Todesanzeige, „Rev. Ztg.“ November 1885.)

135) Familienarchiv Nr. 829 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 272 vom Jahre 1891.)

136) Familienarchiv Nr. 1071 (Mittheilung seiner Tochter, der Baronin Eugenie M. Unniküll, datirt Reval den 11. April 1894.)

137) Familienarchiv Nr. 828 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 250, 1891.)

138) Familienarchiv Nr. 850 (eigene Angaben und Notizen, ihn betreffend, aus den örtlichen Zeitungen.)

139) Familienarchiv Nr. 631 (Original Ordens-Diplom vom 30. September 1869.)

140) Familienarchiv Nr. 678 (Copie des Kaufcontracts, datirt Reval den 25. März 1873.)

141) Familienarchiv Nr. 686 (Copie des Kaufcontracts, datirt Reval den 27. März 1874.)

142) Familienarchiv Nr. 691 (Copie des Kaufcontracts, aus dem Magistratsprotocoll vom 4. Oktober 1874.)

143) Familienarchiv Nr. 885 (Copie des Kaufcontracts, datirt Reval den 15. März 1882.)

144) Familienarchiv Nr. 886 (Copie des Kaufcontracts, datirt Reval den 25. Januar 1883.)

145) Familienarchiv Nr. 884 (Dienstliste des Stadthaupts von Reval, Baron Victor M.)

146) Familienarchiv Nr. 1085 („Revaler Beobachter“ Nr. 154 vom 12. Juli 1894 und „Revalsche Zeitung“ Nr. 172 vom 4. August 1894.)

147) Familienarchiv Nr. 849 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 73, 1890.)

148) Familienarchiv Nr. 655 (eigene Mittheilung, datirt Reval den 20. Oktober 1871.)

149) Familienarchiv Nr. 756 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 224 v. J. 1876.)

150) Familiennachricht.

151) Familienarchiv Nr. 687 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 126 v. J. 1874.)

152) Familienarchiv Nr. 679 (Copie des Erbcessionstransacts wegen Unniküll zwischen dem Obristlieutenant Moritz Baron M. und seinen Kindern. Reval, Oktober 1873.)

- 153) Familienarchiv Nr. 843 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 114 v. J. 1885.)
- 154) Familiennachricht, mitgetheilt von Dr. med. Bar. Ludwig M.
- 155) Familienarchiv Nr. 846 (gedruckte Todesanzeige in der „Rev. Ztg.“ Nr. 30 v. J. 1890.)
- 156) Familienarchiv Nr. 769 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 276 v. J. 1878.)
- 157) Familienarchiv Nr. 818 (gedruckte Todesanzeige in der „Rev. Ztg.“, Juli 1889.)
- 158) Familienarchiv Nr. 847 (gedruckte Todesanzeige in der „Rev. Ztg.“ Nr. 232 v. J. 1892.)
- 159) Familienarchiv Nr. 900 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zum „Rev. Beob.“ Nr. 278 v. J. 1893.)
- 160) Familienarchiv Nr. 814 (gedruckte Todesanzeigen als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 221 v. J. 1884 und in der „Deutsch. St. Petersb. Ztg.“, September 1884.)
- 161) Familienarchiv Nr. 815 (Nekrolog Baron Peter M.'s und Beerdigungsschilderung, „St. Petersb. Ztg.“ Nr. 264, 270 und 276 und „St. Petersburger Herold“ Nr. 276 v. J. 1884.)
- 162) Familienarchiv Nr. 816 (Geh.-Rath Dr. med. Peter Baron Maydell, Autobiographie, Baden-Baden, August 1883.)
- 163) Familienarchiv Nr. 754 („Contre-Admiral Baron Maydell“ eine biographische Skizze, von Lieutenant Graf Nirod, St. Pibg. 1876.)
- 164) Zeitung „Вѣст.“ Nr. 359 v. J. 1869.
- 165) Familienarchiv Nr. 688 (gedruckte Todesanzeige, datirt Reval den 27. Juli 1874.)
- 166) Familienarchiv Nr. 674 („Über die Maydell'sche Pension.“ „Rev. Ztg.“ Nr. 131 v. J. 1872.)
- 167) Familienarchiv Nr. 787 (gedruckte Todesanzeige in der „Deutschen St. Petersburger Zeitung“ Nr. 100 v. J. 1882.)
- 168) Familienarchiv Nr. 777 (Dienstliste des Oberstlieutenants Woldemar Baron M.)
- 169) „St. Peterburger Zeitung“ Nr. 248 v. J. 1884.
- 170) Geschlechtsbuch der estländischen Ritterschaft.
- 171) Familienarchiv Nr. 888 (briefl. Mittheilungen der Baronesse Nelly M., datirt Dorpat den 9. Juli 1894.)
- 172) Familienarchiv Nr. 634 (Copie aus den „Mittheilungen der kaiserlich-russischen geographischen Gesellschaft“, Bd. VI, Heft 7, v. J. 1870.)

173) Familienarchiv Nr. 638 (Bericht über die Expedition an die Murmanküste im Sommer 1870, von Lieutenant Baron Maydell.)

174) Mittheilung der „Rev. Stg.“ Nr. 22 v. J. 1873.)

175) Familienarchiv Nr. 663 („Beschreibung des verheerenden Sturms im baltischen Meere am 22. und 23. Mai 1872“, vom Marinelieutenant Baron Eduard M. Gedruckt auf Verfügung des physical. Central-Observatoriums in St. Petersburg, 1872), und Nr. 694 (Synoptische Karten betr. die Sturmbahnen in Europa in den Jahren 1872, 1873 und 1874.)

176) Familienarchiv Nr. 692 („Einiges über Sturmprognose“ von Baron E. Maydell, „Rev. Stg.“ Nr. 244 v. J. 1874.)

177) Familienarchiv Nr. 889 (eigene briefliche Mittheilungen des Baron Eduard M., datirt St. Petersburg den 12. April 1893.)

178) Familienarchiv Nr. 772 und Nr. 775 (Verlobungsanzeige und Einladung zur Trauung.)

179) Familienarchiv Nr. 680 (Copie des Kaufcontracts.)

180) Familienarchiv Nr. 817 (eigene Angaben, vervollständigt durch briefliche Mittheilung des Dr. med. Ludwig Baron M., cnf. fam.-Archiv Nr. 1092.)

181) Familienarchiv Nr. 766 (gedruckte Todesanzeige in der „Rev. Stg.“ September 1878.)

182) Familienarchiv Nr. 1071 (briefliche eigene Angaben, datirt Reval den 11. April 1894.)

183) Familienarchiv Nr. 844 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Stg.“ Nr. 286, v. J. 1883.)

184) Familiennachricht, mitgetheilt von Dr. med. Bar. Ludwig M.

185) Familienarchiv Nr. 833 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Stg.“ Nr. 278 v. J. 1890.)

186) Familiennachricht, mitgetheilt von der Schwester, Baronesse Lilly M. in Reval.

187) Familienarchiv Nr. 1069 (gedruckte Todesanzeige, datirt Hoheneychen, October 1892.)

188) Familienarchiv Nr. 855 (seine Dienstliste vom April 1883.)

189) Eigene Angaben.

190) Familienarchiv Nr. 895 (seine Dienstliste vom 29. September 1892.)

191) Familienarchiv Nr. 783.

192) Familienarchiv Nr. 1083 (briefliche Mittheilung von Baron Wold M., datirt Riga den 4. Mai 1894.)

- 193) Geschlechtsbuch der ehstländischen Ritterschaft.
- 194) Angabe des Vaters.
- 195) Familienarchiv Nr. 1070 (Schreiben des Dr. med. Baron Ludwig M., datirt Reval den 11. April 1894.)
- 196) Familienarchiv Nr. 764 (gedruckte Todes- und Beerdigungsanzeigen als Beilagen zur „Rev. Ztg.“ Nr. 112 und 113 v. J. 1878.)
- 197) Familienarchiv Nr. 644—654 („Friedrich Nicolaus Baron M., Erbherr v. Kesküll, 1812—1871“, Actenconvolut enthaltend Documente und Papiere ihn betreffend.)
- 198) Familienarchiv Nr. 837 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 164 v. J. 1890.)
- 199) Familienarchiv Nr. 890 (Copie des Contracts über den Verkauf von Kesküll an Nicolai Baron Fersen, datirt Reval, den 28. Mai 1883.)
- 200) Familienarchiv Nr. 901—1068 („Karl Anton Baron M. zu Schloß-Felks, 1816—1885“, Actenconvolut enthaltend Originaldocumente und Papiere ihn betreffend.)
- 201) Original des Contracts über den Kauf von Felks, datirt Reval den 10. März 1869, in der Felks'schen Brieflade.
- 202) Aus der Felks'schen Brieflade.
- 203) Familienarchiv Nr. 1093.
- 204) Originale der Contracte über den Kauf und den Verkauf von Klein-Echtigal, in der Felks'schen Brieflade.
- 205) Familiennachricht, mitgeth. von Bogdan Baron M. zu Felks.
- 206) Familiennachricht, mitgeth. v. Eduard Baron M. zu Paster.
- 207) Familienarchiv Nr. 841 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 32 v. J. 1892.)
- 208) Familienarchiv Nr. 1087 (gedruckte Todesanzeige, datirt Villa Strandheim den 17. Juli 1894.)
- 209) Aus seiner Dienstliste in der ehstl. Ritterschafts-Canzellei.
- 210) Schreiben an Baron Karl M., datirt Reval den 10. Januar 1872, in der Acte Nr. 696.
- 211) Aufzeichnung des Baron Karl M., Felks.
- 212) Familienarchiv (Mittheilungen der „Rev. Zeitung“ vom 11. Januar 1890 und vom 19. Januar 1893.)
- 213) Familienarchiv Nr. 697 (gedruckte Todesanzeige, datirt Allasch den 20. Februar 1875.)
- 214) Familienarchiv Nr. 790 und Nr. 1076 (seine Dienstlisten v. J. 1882 und 1894.)

215) Familienarchiv Nr. 836 (gedruckte Todesanzeige, als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 73 v. J. 1887.)

216) Familienarchiv Nr. 897 (eigene Angaben.)

217) Familienarchiv Nr. 1091 (seine Dienstliste v. Sept. 1889.)

218) Familienarchiv Nr. 1094.

219) Familienarchiv Nr. 834 und 835 (gedruckte Verlobungsanzeige und Einladung zur Hochzeit.)

220) Familienarchiv Nr. 896 (seine Dienstliste v. 22. Jan. 1894.)

221) Familienarchiv Nr. 1095 (eigene Angaben, mitgetheilt im Januar 1894.)

222) Familienarchiv Nr. 842 (gedruckte Verlobungsanzeige und Lieder bei der Trauung.)

223) Familiennachricht, mitgetheilt von ihrem Bruder Baron Urel M. am 13. Mai 1894.

224) Familiennachricht, mitgetheilt von dem Herrn Otto von Grünewaldt-Weck.

225) Familienarchiv Nr. 656 (briefliche Angaben des Vaters, datirt Paffter den 13. November 1871.)

226) Familienarchiv Nr. 839 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zu Nr. 241 der „Rev. Ztg.“ v. J. 1891.)

227) Familiennachricht, mitgetheilt vom Vater.

228) Familienarchiv Nr. 627 (gedruckte Todesanzeige, datirt Hapsal den 13. August 1868.)

229) Familienarchiv Nr. 1081 (gedruckte Todesanzeige, datirt Dorpat den 2. November 1886.)

230) Familienarchiv Nr. 845 (gedruckte Todesanzeige, datirt Dorpat den 25. Januar 1884.)

231) Familienarchiv Nr. 1080 (briefliche Mittheilungen Baron Paul M.'s zu Kiddyjerw, datirt den 3. Mai 1894.)

232) Familienarchiv Nr. 773 (eigene Mittheilungen, datirt Dorpat den 7. Februar 1880) und Nr. 1080.

233) Familienarchiv Nr. 776 („Revalsche Zeitung“ vom 8. November 1880.)

234a) Familienarchiv Nr. 1075 (Copie seines Testaments) und Nr. 1073 (biographische Notizen, mitgetheilt von Dr. med. Baron Ludwig M. im April 1894.)

234b) Familienarchiv Nr. 1103 (gedruckte Anzeige über den Tod des Baron Constantin M., datirt Waldhof den 15. Nov. 1894.)

235) Familienarchiv Nr. 639 (eigene Angaben, datirt Kirrimäggi

den 9. April 1871, vervollständigt aus seiner Dienstliste vom 28. Juni 1878 in der ehlständischen Ritterschafts-Canzellei.)

236) „Rev. Ztg.“ Nr. 290 v. J. 1885, Todesanzeige.

237) Familienarchiv Nr. 826 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Revalschen Zeitung“ Nr. 76 v. J. 1889.)

238) Familienarchiv Nr. 699 (Angaben des Baron Ferdinand M., datirt Krüdnershof den 30. Juli 1875.)

239) Familienarchiv Nr. 677 (briefliche Angaben des Baron Ferdinand M., datirt Dorpat den 2. Januar 1875.)

240a) Familienarchiv Nr. 1073 (biograph. Angaben über einige Glieder des Stammhauses Hufas, mitgetheilt von Dr. med. Baron Ludwig M. im April 1894.)

240b) Familienarchiv Nr. 1110 (briefl. Mittheilungen Baron Constantin M.'s zu Waldhof, datirt Dorpat den 21. Februar 1895.)

240c) Familienarchiv Nr. 1107 (gedruckte Verlobungsanzeige, datirt Dorpat, December 1894.)

241) Familienarchiv Nr. 898 (eigene Lebensbeschreibung, eigene Angaben, datirt Salishof den 11. April 1894.)

242) Familienarchiv Nr. 1082 (briefliche Angaben von Baron Richard M. zu Salishof, datirt den 16. Mai 1894.)

243) Familienarchiv Nr. 1079 (gedruckte Todesanzeige, Beilage zur „Neuen Dörptschen Zeitung“ Nr. 220 v. J. 1890.)

244) Geschlechtsbuch der ehlständischen Ritterschaft.

245) Album der Ritter- und Domschule, Reval 1893, pag. 109.

246) Familienarchiv Nr. 774 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 46 v. J. 1880.)

247) Familienarchiv Nr. 1092 (Angaben des Dr. med. Baron Ludwig M., Reval, den 27. August 1894, ergänzt durch spätere Mittheilungen.)

248) Familienarchiv Nr. 690 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 191 v. J. 1874.)

249) Familienarchiv Nr. 664 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 127 v. J. 1872.)

250) Familienarchiv Nr. 852 (gedruckte Todesanzeige als Beilage zur „Rev. Ztg.“ Nr. 29 v. J. 1890.)

251) Familienarchiv Nr. 700 (gedruckte Todesanzeige in Nr. 254 der „Rev. Ztg.“ v. J. 1875.)

252) Familiennachricht mitgetheilt v. d. Baronesse Cornelia M., datirt Mitau den 14. Mai 1893.

253) Familienarchiv Nr. 780 (Lieder bei seiner Beerdigung.)

254) Familienarchiv Nr. 781 und 782 (Fortsetzung seiner Dienstliste und Ergänzung seiner Lebensgeschichte, sein Leichenbegängniß. Aufzeichnungen des Baron Karl M.-fells, April 1881.)

255) Familienarchiv Nr. 784 (briefliche Angaben der Baronin Adelhaid M., geb. Baronesse Hahn, datirt Mitau den 9. Mai 1881.)

256) Familienarchiv Nr. 1104 (briefl. Mittheilungen des Baron Rudolf M. aus Mitau, datirt Mitau den 25. und 29. November 1894.)

257a) Familienarchiv Nr. 1109 (Auszug aus dem Kirchenbuch Neuhausen 1886, mitgetheilt von Baron Rudolf M.-Mitau.)

257b) Familienarchiv Nr. 1109 (Auszug aus dem Kirchenbuch der heil. Dreifaltigkeitsgemeinde zu Libau 1887, mitgetheilt v. Baron Rudolf M.-Mitau.)

258) Familienarchiv Nr. 1105 (briefliche Angaben des Baron Viktor Schröders, datirt Kalwen den 17. December 1894.)

Personenregister. *)

I. Familie von Mandell.

A.

Ada, siehe Adelh. Julie Elisabeth.
 Adam Theodor Nicolai, zu
 Ruffal, S. Berend's zu
 Maidel, 9.
 Adelheid Eva Johanna Ottilie,
 T. Berend's zu Maidel, 9.
 — (Ada) Julie Elisabeth, T.
 Friedrich's zu Kesküll, 133.
 Adelmä Pauline Wilhelmine,
 T. Hugo's, 151.
 Adolph Arthur Otto, S. Karl's
 (Vogelsang), 113.
 — Ernst, zu Puhnen, S.
 Johannes', 157.
 Agnes Wilhelmine Gertrud, T.
 Guido's, 19.
 Alexander Constantin, S. Ger-
 hard's zu Stenhufen, 23.
 — zu Karpowzy, S. August's
 68—70.
 — S. Woldemar's, 115.
 — Peter August Georg, S.
 Woldemar's zu Markzen,
 114.

Alexandra, T. Harry's zu
 Klein-Ruhde, 58.
 — T. Paul's 66.
 — (Alla) Wilhelmine Elisa-
 beth, T. Ernst's zu Past-
 fer, 128.
 — siehe Eveline Alexandra.
 Alexandrine Aline, T. Sigis-
 mund's, 39.
 — Wilhelmine Ludmilla, T.
 Ernst's, 40.
 Aleri, S. Paul's, 66.
 Alfred, S. Otto's, 32.
 — Julius Otto, S. Ernst's, 41.
 — Friedrich, S. Karl's zu
 Schloß-Felks, 136.
 Alice Friederike, T. Rudolf's 157,
 Alla, siehe Alexandra Wilhelmine
 Elisabeth.
 Alwine Henriette Wilhelmine,
 T. Gustav's zu Tatters, 85.
 Amalie Charlotte, T. Otto
 Gustav's zu Kurro, 26.
 — Elisabeth, T. Julius'
 zu Linnamaggi, 30.

*) Die gesperrt gedruckten resp. eingeklammerten Namen sind die Ruf-
 namen; die Zahlen hinter den Namen deuten die Seiten an, auf welchen die
 betr. Personen zu finden sind.

Amalie Wilhelmine Karoline, T. Alexander's zu Malla, 153.
 — siehe Hedwig Gertrud Amalie.
 Anastasia, T. Paul's, 66.
 Anna Catharine (Käthe), T. Ludwig's, 17.
 — Huberta Elisabeth, T. Eduard's, 33.
 — (Annette) Julie Ernestine, T. Ernst's zu Pastfer, 128.
 — Marie Sophie, T. Ernst's zu Pastfer, 129.
 — Elisabeth, T. Karl's zu Schloßfels, 136.
 — Julie Alexandra, T. Eduard's zu Pastfer, 138.
 Annette Eleonore, T. Karl's zu Kurro, 29.
 — siehe Anna Julie Ernestine.
 Antoinette Dorothea, T. Karl's zu Kesküll, 127.
 Antonie Julie Sophie, T. Berend's zu Maidel, 6.
 — Emilie Eva, T. Gottlieb's zu Kirrimäggi, 144.
 — (Antonina), T. Alexander's zu Karpowzy, 74.
 Arnold Hermann Constantin, S. Victor's, 151.
 Arthur Theodor, zu Putkas, S. Theodor's, 50.
 — Ernst Moritz, S. Moritz' zu Unniküll, 110.
 — Friedrich Karl Gori, S. Richard's, 151.
 — siehe Otto Arthur.

Arved Eduard Konrad, S. Karl's (Vogelsang), 113.
 Asta Ernestine Kitty Bertha, T. Theodor's zu Ruffal, 22.
 August Woldemar, S. Peter's zu Rahhola, 61—64.
 Auguste Wilhelmine (Molly) Magdalene, T. Gottlieb's zu Kirrimäggi, 144.
 — Bertha Constance, T. Alexander's zu Malla, 153.
 Axel Moritz Georg, S. Eduard's zu Pastfer, 137.

B.

Benno Oskar, S. Victor's, 82.
 Berend Otto Johann, zu Maidel, S. Friedrich August's, 3.
 — (Boris) Friedrich Gottlieb, zu Maidel, S. Berend's, 6.
 Bernhard Gregor Traugott, S. Guido's, 20.
 — Emil Theodor, S. Boris' zu Maidel, 21.
 — (Boris) Georg, zu Mattel, S. Gotthard's, 51.
 Bertha, siehe Emilie Cäcilie Bertha.
 Boris, S. Nikolai's zu Apanasfino, 73.
 — siehe Karl Otto Berend.
 — Karl, S. Eduard's, 113.
 Bogdan siehe Gottlieb Michael.

C.

Carola, siehe Helene Carola.
 Catharine Julie, T. Gustav's, 37.
 — T. Hermann's, 38.

Catharine, T. Christoph's, 41.
 — T. Paul's, 67.
 — Franziska, T. Karl's 78.
 — Edith, T. Victor's, 82.
 — (Kätchen) Alexandrine,
 T. Eduard's zu Pafffer, 137.
 — Elisabeth Marie, T. Alexander's zu Malla, 153.
 — siehe Friederike Catharine.
 Charlotte, T. Georg Wilhelm's
 deutschen Zweiges, 1.
 — siehe Gustava Charlotte.
 — Julie, T. Georg's, 46.
 — siehe Amalie Charlotte.
 Christian Eugen Theodor, S.
 Guido's, 20.
 Christoph, S. Hermann's, 37.
 Cleopatra, T. Alexei's, 73.
 Constance, siehe Sophie Constance.
 Constantin Alexander Ludwig,
 S. Gerhard's zu Sten-
 hufen, 22.
 — Gustav, S. Sigismund's, 40.
 — S. Georg's zu Dumano-
 wo, 75.
 — siehe Friedrich Constantin.
 — Peter Gottlieb, zu Wald-
 hof, S. Constantin's, 146.
 — Rudolf Paul, zu Kiddi-
 jerw, S. Ferdinand's, 145.
 Cornelia Apollonia, T. Ru-
 dolf's, 157.

D.

Dagmar Elisabeth, T. Vic-
 tor's, 82.

E.

Edith, siehe Catharine Edith.

Eduard Theodor, zu Pafal,
 S. Gotthard's, 55.
 — f. Otto Wilhelm Eduard.
 — Nikolai Boleslav, S. Wol-
 demar's, 106.
 — Woldemar, S. Moritz' zu
 Unniküll, 110.
 — f. Friedrich Ernst Eduard.
 — Wilhelm Otto, S. Eduard's
 zu Pafffer, 138.
 Eleonore (Nora) Natalie, T.
 Victor's, 82.
 Elisabeth Leontine, T. Boris'
 zu Maidel, 21.
 — Marie, T. Gerhard's zu
 Stenhufen, 23.
 — siehe Amalie Elisabeth.
 — T. Christoph's, 41.
 — siehe Louise Charlotte Eli-
 sabeth.
 — f. Anna Huberta Elisabeth.
 — Helene, T. Karl's (Vogel-
 sang), 113.
 — siehe Margarethe Rosalie
 Elisabeth.
 — (Else) Marie, T. Paul's
 zu Kiddijerw, 149.
 — siehe Ernestine Elisabeth.
 Ellinor Leontine Adelsheid, T.
 Emil's, 22.
 Elmine Wilhelmine Elise, T.
 Woldemar's, 104.
 Emil Ernst Theodor, S. Berend's
 zu Maidel, 8.
 — Adolph Berend Ernst, S.
 Emil's, 22.
 Emilie Sophie Bertha, T.
 Ferdinand's zu Krüdners-
 hof, 144.

- Emilie Cäcilie Bertha, T. Rudolf's zu Kirrimäggi, 149.
 — Friederike, T. Alexander's zu Malla, 152.
 Emma Charlotte Helia, T. Constantin's zu Salishof, 147.
 Erich Ferdinand Johann, S. Paul's zu Kiddijärw, 150.
 Erik, S. Woldemar's zu Martzen, 114.
 Erika Charlotte Hertha Olga, T. Richard's zu Salishof, 150.
 Ernestine Elisabeth, T. Ernst Friedrich's, 36.
 — (Erna) Emilie Natalie, T. Theodor's zu Putkas, 47.
 Ernst Wilhelm, S. Boris' zu Maidel, 21.
 — Herbert Otto Berend, S. Theodor's zu Ruffal, 22.
 — siehe Otto Ernst.
 — Otto, S. Karl's (Vogelsang), 113.
 — Georg Michael, S. Gustav's, 36.
 — Alexander, S. Eduard's zu Pastfer, 137.
 — — Victor, S. Ernst's, 40.
 — Karl Anton, S. Friedrich's zu Kesküll, 133.
 Eugenie, T. Karl's, 81, 109.
 Eveline Alexandra Wilhelmine, T. Gustav's, 85.

F.

- Ferdinand, siehe Johann Cornelius Ferdinand.

- Franziska, siehe Catharine Franziska.
 Friederike Catharine, T. Peter's, 65.
 Friedrich Joachim Wilhelm, S. Georg's deutschen Zweiges 1.
 — Ludwig, S. Reinhold Gottlieb's zu Stenhufen, 3.
 — Otto Woldemar, zu Stenhufen, S. Reinhold Gottlieb's, 4.
 — Hermann, S. Boris' zu Maidel, 21.
 — Theodor Felix, S. Richard's (Kawast), 23.
 — Nicolaus, zu Kesküll, S. Karl's, 116.
 — Ernst Eduard, zu Pastfer, S. Ernst's, 129.
 — Paul Oskar, S. Friedrich's zu Kesküll, 133.
 — Constantin, zu Salishof, S. Gottlieb's, 145.
 — Moritz Rudolf, zu Kirrimäggi, S. Gottlieb's, 143.

G.

- Gabriele, T. Otto Ernst's, 32.
 Georg, zu Dumanowo, S. August's, 70.
 — Gustav Daniel, S. Ernst Friedrich's, 35.
 — (Gori) Gottlieb, S. Eduard's zu Pastfer, 138.
 — Otto August, zu Pühajöggi, S. Alexander's zu Malla, 152.
 — Benedict, S. Johannes, 154.

- Gerhard Gustav Ludwig, zu Stenhusen, S. Ludwig's, 10.
 — Alexander Karl, S. Karl's (Vogelsang), 113.
 Gertrud Marie Olga, T. Constantin's zu Waldhof, 150.
 Gotthard Ludwig Gustav, zu Podis und Mattel, S. Georg's, 43.
 — Bernhard Maria, S. Harry's zu Klein-Ruhde, 58.
 Gottlieb (Bogdan) Michael zu Schloß-Felks, S. Karl's 134.
 Gottwald, S. Rudolf's zu Kirrimäggi, 149.
 Guido Nikolai Georg, S. Gerhard's zu Stenhusen, 23.
 — siehe Robert Guido.
 Gregor Wilhelm Julius, S. Gustav's, 95.
 — Oskar Karl, S. Richard's zu Salishof, 150.
 Gustav Rudolf, zu Podis, S. Gotthard's, 57.
 — Moritz, zu Anniküll, S. Gustav's, 84.
 — siehe Georg Gustav Daniel.
 Gustava Charlotte, T. Ernst Friedrich's, 36.

H.

- Hans Jürgen, S. Victor's a. d. H. Salishof, 151.
 — — Jakob, S. Stadthaupt Victor's, 82.
 Harry Arthur, S. Otto's, 32.
 — Johannes Friedrich, S. Richard's zu Salishof, 150.
 — f. Heinrich Gustav Jakob.
 Hedwig Gertrud Amalie, T. Reinhold Gottlieb's, 4.
 — Amanda, T. Gustav's, 85.
 Heinrich (Harry) Gustav Jakob, zu Klein-Ruhde, S. Gotthard's, 53.
 Helene Carola, T. Richard's, 23.
 — (Nelly) Anna Wilhelmine, T. Gotthard's, 56.
 — Sophie Natalie, T. Peter's, 65.
 — (Ella) Dorothea, T. Gustav's, 105.
 — (Nelly) Pauline, T. Woltemar's, 105.
 — Clementine Amalie, T. Ernst's, 132.
 — Catharine Dorothea, T. Friedrich's zu Kesküll, 133.
 — Elisabeth, T. Bogdan's zu Felks, 158.
 — siehe Julie Helene.
 Herbert Theodor Eduard, S. Arthur's zu Putkas, 58.
 — Arthur, S. Constantin's zu Waldhof, 150.
 Hermann Gottlieb Julius, S. Guido's, 19.
 — S. Christoph's, 41.
 — Constantin, S. Constantin's zu Waldhof, 150.
 Hilda Mary, T. Paul's zu Kiddijärw, 149.
 Hugo Peter Ferdinand, S. Constantin's zu Salishof, 148.
 — Karl Richard, S. Richard's, 23.

I.

- Jakob, S. Christoph's, 41.
 — Friedrich, S. Karl's, 77.
 Ida Julie Wilhelmine, T. Otto's
 zu Stenhusen, 18.
 — Martha Sophie, T. Theodor's zu Puttkas, 46.
 Ignatii, S. Nikolai's, 74.
 Jenny, siehe Johanna Wilhelmine.
 Johann Cornelius Ferdinand,
 zu Krüdnershof, S. Gottlieb's, 141.
 Johanna Auguste Dorothea,
 T. Gustav's, 36.
 — (Jeanette) Elisabeth, T. Sigismund's, 38.
 — (Jenny) Wilhelmine, T. Gustav Wilhelm's, 103.
 Johannes, S. Gerhard's, 23.
 — Heinrich Eduard, S. Theodor's zu Puttkas, 47.
 Joseph Berend Constantin
 Theodor, S. Boris' zu
 Maidel, 21.
 Juliane Margarethe, T. Rudolf's, 75.
 Julie Johanna Barbara, T.
 Franz Richard's, 17.
 — Louise, T. Karl's, 78.
 — Wera Charlotte, T. Gustav's, 104.
 — Helene, T. Eduard's zu
 Pastfer, 137.
 — Pauline Emilie, T. Alexander's zu Malla, 153.
 — siehe Charlotte Julie.
 — siehe Margarethe Julie
 Mathilde.

- Julius Otto, zu Linnamaggi,
 S. Otto's, 27.
 — — Eduard, S. Ernst's,
 32.
 — Edgar, S. Victor's, 82.
 — siehe Paul Julius.
 Irene, siehe Wilhelmine Mary
 Egla Irene.

K.

- Karin Helene Emilie, T. Theodor's zu Ruffal, 22.
 Karl, S. Karl Dettlof's, 72.
 — Anton, zu Schloß-Felks,
 S. Karl's, 118.
 — (Charles) August, S.
 Gotthard's, 57.
 — Dettlof, S. Peter's, 65.
 — Gustav, zu Kurro, S. Otto
 Gustav's, 26.
 — Ludwig, zu Powötniko, S.
 Karl's, 78.
 — Otto Berend (Boris), S.
 Bogdan's zu Felks,
 138.
 — — Victor, zu Kurro, S.
 Karl's, 28.
 — Peter Otto, S. Wolde-
 mar's, 108.
 — Siegfried, S. Rudolf's, 75.
 Kätchen, siehe Catharine Alexan-
 drine.
 Käthe, siehe Anna Catharine.
 — siehe Therese Catharine
 Elisabeth.
 Konrad, zu Krüdnershof, S.
 Ferdinand's, 146.

Konrad Gottlieb Ludwig Alexi,
zu Kirrimäggi, S. Rudolf's, 149.

Kurt, S. Richard's, 151.

L.

Larissa, T. Alexi's, 73.

Leonid, S. August's, 71.

Leontine Fanny Alexandrine,
T. Woldemar's, 109.

Leopoldine Pauline, T. Karl's,
78.

Lilla, T. Ludwig's, 24.

— siehe Helene Dorothea.

Lilly, siehe Louise Wilhelmine.

Louise (Lucy) Alice, T. Rudolf's,
157.

— Auguste Elisabeth (Betty),
T. Ernst's, 132.

— Christine, T. Gustav's,
85.

— Charlotte Elisabeth, T.
Rudolf's, 75.

— (Lucy) Henriette, T. Ru-
dolf's zu Kirrimäggi.

— (Lilly) Wilhelmine, T.
Moritz', 110.

— Margarethe, T. Ro-
man's zu Oidenorm, 58.

— Therese, T. Ernst's, 41.

Lucy, siehe Louise Henriette.

— siehe Louise Alice.

— Therese Eva, T. Rudolf's
zu Kirrimäggi, 149.

Ludwig Paul Johannes, S.
Guido's, 19.

— Gregor, S. Ludwig's, 24.

— siehe Friedrich Ludwig.

Lydia, T. Alexi's, 73.

M.

Margarethe, siehe Louise
Margarethe.

— siehe Juliane Margarethe.

— Jenny Wilhelmine, T. Con-
stantin's zu Waldhof, 150.

— Elisabeth, T. Karl's 77.

— Julie Mathilde, T.
Ernst's, 128.

— Constance, T. Paul's zu
Kiddijerw, 149.

— Rosalie Elisabeth, T.
Berend's zu Maidel, 6.

— Wanda Helene, T. Emil's,
22.

Margarita Franziska Ara, T.
Victor's, 82.

Marie, T. Ernst's, 33.

— T. Woldemar's, 112.

— T. Casimir's, 81.

— Amalie Alexandrine, T. Ar-
thur's zu Pufkas, 58.

— — Wilhelmine, T. Ju-
lius', Einnamäggi, 31.

— Charlotte Helene, T. Theo-
dor's, 46.

— Jeanette, T. Moritz', 110.

— (Marina) Edith, T. Vic-
tor's, 82.

— Hermine Constance, T.
Nikolai's, 113.

— Erna Catharine Lydia, T.
Gerhard's, 23.

— (May) Louise, T. Bog-
dan's zu Felfs, 138.

— Louise Sophie, T. Franz
Joseph's, 18.

— Rosalie, T. Karl's zu
Kurro, 28.

Marie, f. Anna Marie Sophie.
Marina, siehe Marie Edith.

Mary, siehe Marie Amalie
Wilhelmine.

— f. Marie Charlotte Helene.

— f. Sophie Antonie Marie.

— Jenny Emma Wilhelmine,
T. Victor's, 151.

Martha Anna Ernestine, T.
Emil's, 22.

Mathilde Julie Marie, T.
Guido's, 21.

— Marie Elisabeth, T. Karl's
zu Kurro, 28.

Meta Jenny, T. Paul's zu
Kiddijerw, 150.

Molly, siehe Auguste Wilhelmine
Magdalene.

Moritz, siehe Gustav Moritz.

N.

Nadeschda, T. Alexander's, 74.

Natalie, T. August's, 71.

— T. Alexander's, 74.

— Sophie Catharine (Kats),
T. Roman's zu Oide-
norm, 58.

Nelly Julie Ernestine Elisabeth,
T. Julius' zu Einna-
mäggi, 29.

— siehe Helene Anna Wilhel-
mine.

— siehe Helene Pauline.

Nikolai, S. Otto's, 32.

— S. August's 67.

— Gottfried Gustav, S.
Ernst's, 40.

— Julius, S. Sigismund's,
39.

Nikolai Karl Gustav zu Unniküll,
S. Moritz', 82, 109.

— Karl Moritz zu Unniküll,
S. Nikolai's, 113.

Nora, siehe Eleonore Natalie.

O.

Olga, T. August's, 70.

— T. Nikolai's, 73.

— T. Alexander's 74.

— T. Georg's, 75.

— Barbara, T. Bogdan's zu
Jelks, 138.

— Josephine Anna, T. Theo-
dor's zu Ruffal, 22.

Oskar Adam Peter Otto, S.
Moritz', 110.

— Karl, S. Gotthardt's zu
Wattel, 57.

— f. Rudolf Gottlieb Oskar.

Otto Arthur, S. Julius' zu
Einnamäggi, 30.

— Ernst, S. Julius' zu
Einnamäggi, 29.

— Julius Peter (Pierre),
S. Eduard's, 33.

— Wilhelm Eduard, S.
Julius' zu Einnamäggi, 31.

— Peter, S. Julius' zu Einna-
mäggi, 29.

— siehe Friedrich Otto Wolde-
mar.

— siehe Georg Otto August.

P.

Paul, S. Paul Jakob's, 67.

— S. August's, 71.

— Georg zu Kalwen, S.
Adolph's, 157.

- Paul Jakob, S. Peter August's,
61.
— Julius, S. Karl Ludwig's, 77.
— Peter Benedictus Alexander, S. Woldemar's zu Markzen, 114.
— siehe Constantin Rudolf Paul.
Pauline, siehe Leopoldine Pauline.
Peter Magnus Friedrich, S. Gustav's, 85.
— Gottlieb Victor, S. Constantin's zu Salishof, 148.
Pierre, siehe Otto Julius Peter.

R.

- Regine Elisabeth Ernesta, T. Emil's, 22.
Reinhold (Roman) Karl, S. Karl's zu Fels, 136.
Richard Gottlieb Gideon, S. Richard's, 18.
— Ernst Gottlieb zu Salishof, S. Constantin's, 147.
— siehe Hugo Karl Richard.
Robert Guido, S. Reinhold Gottlieb's, 6.
Roman Gotthard zu Widenorm, S. Gotthard's, 56.
— siehe Reinhold Karl.
Rudolf, S. Rudolf's zu Kirrimaggi, 149.
— S. Karl's, 72.
— Gottlieb Oskar, S. Constantin's, 149.
— siehe Friedrich Moritz Rudolf.

S.

- Helma Louise Eva Charlotte, T. Richard's, 23.
Sergei, S. August's, 71.
— S. Alexander's, 74.
Siegfried, siehe Karl Siegfried.
Sophie, T. August's, 67.
— Antonie Marie (Mary), T. Ferdinand's zu Krüdnershof, 146.
— Constance, T. Victor's, 82.
— Marie Anna, T. Richard's, 23.
— Wilhelmine, T. Gotthard's, 51.
Stanislaus, S. Ernst's, 33.
Stephan Karl Nicolai, S. Richard's, 23.

T.

- Theodor Johann, zu Putkas, S. Georg's, 43.
— f. Adam Theodor Nicolai.
Therese Catharine (Käthe) Elisabeth, T. Gerhard's, 22.
— Emilie, T. Peter's, 66.
— Ernestine, T. Gustav's, 85.
— Olga Agnes, T. Gerhard's, 23.
Traugott, siehe Bernhard Gregor Traugott.

U.

- Udo Ernst Werner Alfred Friedrich Berend, S. Theodor's zu Ruffal, 22

V.

- Victor Arved, S. Victor's, 82.
 — Karl Jakob, S. Cast-
 mir's, 78.
 — siehe Peter Gottlieb Victor.

W.

- Walter, S. Victor's, 151.
 — Konrad Woldemar, S.
 Paul's zu Kiddijerw, 150.
 Wera, T. Alexander's, 74.
 Wilhelmine Caroline Marie,
 T. Richard's zu Salishof,
 150.
 — Elisabeth, T. Georg Gu-
 stav's, 36.

Wilhelmine Mary Egla Irene,
 T. Eduard's, 33.

- siehe Amalie Wilhelmine
 Caroline.

Wladimir, S. Christoph's, 41.
 — S. Nikolai's, 73.

Woldemar Eduard Theodor,
 S. Woldemar's, 104.

- Friedrich Gustav zu Mar-
 zen, S. Peter's, 111.
 — Georg, S. Gustav's, 84.
 — — S. Eduard's, 113.
 — Karl, S. Karl's, 113.

X.

Xenia, T. Georg's, 75.

II. Andere Familien.

Baranoff von, Marie Emilie, 6.
 Baumgarten von, Frau J., zu
 Sonorm, 109.
 Benekfi, Peter, 74.
 Bergner, Musikdirektor, 38.
 Blagoi, Dmitri, 67.
 Blankenhagen von, Johann Otto
 Gottlieb (Bogdan), zu
 Ullasch, 133.
 Boß von, Wilhelm Constantin
 Ernst, zu Ninigal, 147.
 Borg von der, Wilhelm, Dr.
 med., 110.
 Breustedt, Friedrich, 104.
 Brevern von, Louise Anna, a. d.
 h. Maart, 52.
 -- Natalie, a. d. h. Koil, 56.
 Brümmer von, Alice Alexandra
 Marie aus Alt-Kalzenau,
 — Jenny, 84.
 Burghöwden, Graf Constantin, zu
 Wiems, 79.
 — Leon, zu Schloß-Cohde, 108.
 Charitonoff, Natalie, 35.
 Clodi von Jürgensburg, Baronesse
 Sophie, 44.
 Czernischew, Marie, 54.
 Czerny, Olga, 32.
 Dawydown, Nikolai, 66.
 Dobrorolska, Marie, 72.

Eckhoff, Friedrich, 153.
 Engelhardt von, Baronesse Marie,
 a. d. h. Sehlen, 146.
 — Baron Karl, zu Sehlen, 146.
 — Baronesse Friederike Louise
 Wilhelmine Octavia, 153.
 Enzenberg, von, Graf Karl, 36.
 Felden, Natalie, 140.
 Fersen von, Baron Nicolai, zu
 Klosterhof, 47, 118.
 Fink von Finkenstein, Baron Her-
 mann, 36.
 Fock von, Elisabeth, a. d. h.
 Caps, 72.
 — Julie Eleonore, 4.
 Freytag-Lohringhoven v., Baronesse
 Wilhelmine (Minna) 28.
 Fritzius, Amalie, 50.
 Fromm, Adelman Marie Con-
 stance, 148.
 Grävenitz von, f., 1.
 Grönsfeld-Diepenbroick v., Reichs-
 gräfin Sophie, 18.
 Grothuß von, Baronesse Elisabeth
 Caroline, 157.
 Gruenewaldt von, Julie, 116.
 — Otto Moritz, a. d. h.
 Haackhof, 137.
 Gubar, Iwan Wassiljewitsch, 39.
 Gölldenstube von, Ottilie, 29.

Hagmann v., Marie Johanna, 20.
 — Nikolai, 113.
 — Theodor, 103.
 Hahn v., Baronesse Adelsheid, 154.
 Harder von, Emilie, 111.
 Harnack von, Theodosius, Professor, 132.
 Heinitz von, Heinrich August zu Weicha und Dröschkau, 128.
 Helffreich v., Amalie Dorothea, 26.
 — Anna Charlotte aus Pionietz, 8.
 Heller von, Friedrich, General, 36.
 Hippus von, Frau, geb. von Gebhardt, zu Neu-Harm, 8.
 Holst von, Johanna Maria, 148.
 Hoyningen-Huene von, Baronesse Annette Elisabeth, 4, 5.
 — Baronesse Emilie, aus Lechts, 146.
 Hueck von, Ferdinand, 6.
 Huszco von, Thekla, 30.
 Kahlen von, Elisabeth Emilie, a. d. H. Launefaln, 157.
 Keyserling, Graf Alfred, aus Poniewesh, 137.
 Keyserlingk, Baron Robert, 9.
 Knorring von, Helene, aus Paschle, 109.
 Koechly von, Alexandrine, 37.
 Koréjew, Ellikonide, geb. Sisch, 40.
 Krassilnikow, Elisabeth, 16.
 Kugelgen von, Constantin, 6.
 Kurfell von, Oskar, zu Koisk, 3.
 — Otto, zu Sinnalep, 47.
 Liwanoff, Constantin, 39.
 Löwenstern von, Charlotte, 153.

Löwis of Menar von, Annette, a. d. H. Nurmis, 146.
 — Elisabeth, a. d. H. Nurmis, 145.
 Lueder von, Natalie, a. d. H. Palliser, 56.
 Ljubitsch-Narmolovitsch-Losin-Losinska, Natalie, 70.
 Maurach, Pharmaceut.
 Middendorf von, Helene Caroline, Catharine, a. d. H. Affoküll, 109.
 Mickwitz von, Carl, zu Neu-Wrangelschhof, 146.
 Miller von, Alma, 117.
 Mohrenschildt von, Catharine, 7.
 — Leontine, 3.
 — Maximilian, a. d. H. Jöggis, 19.
 — Pauline, 153.
 — Theodor, zu Seehof, 80.
 Muchin, Peter, 67.
 Mühlen von zur, Agnes, aus Neu-Tennasilm, 148.
 — Hermann, Dr. med., Staatsrath, 29.
 — Hermann, zu Neu-Tennasilm, 147, 148.
 — Karl Johann, zu Groß-Kongota, 147.
 — Olga Anna Wilhelmine, aus Neu-Tennasilm, 147.
 — Olga Margarethe, aus Groß-Kongota, 147.
 — Valerie, 29.
 Myller von Rautenfels, Willibald, 153.
 Müller von, Therese, 4.

- Müller von, Karl, Dr. med., wirkl. Staatsrath, 146.
 — Woldemar, auf Weißensee und Langensee, 146.
- Nikolajew, Matrena, aus Nowotorsk, 61.
- Nowak von Friedland, Bertha, 108.
- Paoli, Frieda Theophile, 29.
- Pastul von, Wera, 128.
- Pawlofsky, Uglaike, 66.
- Pfeiffer von, Alexandrine, geb. von Jarmerstedt, 108.
- Pfeil, Alma, 145.
- Pilar von Pilchau, Baronesse Hilda, aus Audern, 57.
- Pistohlfors von, Alma, 95.
 — Emilie Charlotte, a. d. H. Kolken, 111.
 — Wilhelmine (Minna), 6.
- Pitteurs-Hiegarts de, Baron, 54.
- Poggendorf, Antonie, 70.
- Popoff, Ljubow Jakowlewna, 38.
- Rausch von Traubenberg, Baron Emanuel, 7.
- Rathlef, Eduard, Dr. med., 150.
- Rehbinder von, Comtesse Julie Anna, a. d. H. Uddrich, 52.
 — Graf, zu Uddrich, 109.
- Reinke, Emilie, 36.
- Renteln von, Louise, 65.
- Ruckteschell von, Alice, 110.
 — Charlotte Juliane, 84.
- Rasonow, Marwara, 109.
- Saß von, Baron Ewald, a. d. H. Sandel, 30.
- Schawrow, Sophie, 64.
- Schilling von, Baron Werner, a. d. H. Jürgensburg, 10.
- Schmidt von, Lydia, 135.
- Schonert von, Christian, 79.
 — Elisabeth (Betty), 77.
- Schröders von, Baron Victor Alexander Wilhelm, 157.
- Schulmann von, Marie Rosalie Natalie, a. d. H. Udenküll, 54.
- Sisch, Andrei Nikiforowitsch, 40.
- Sivers von, August, Landrath, zu Enseküll, 144.
 — Constance, aus Heimthal, 141.
 — Margarethe, 147.
 — Wilhelmine Helia Constance, 151.
 — Wilhelmine, 147.
- Sprengert von, Bertha, 108.
- Stackelberg, Baronesse Gabriele Anna Emilie Barbara, a. d. H. Jaehna, 8.
 — Pauline Wilhelmine Bertha, a. d. H. Jaehna, 9.
 — Baron, Woldemar, zu Klein-Ruhde, 45.
- Stenbock, Comtesse Beate, 137.
 — Comtesse Ebba Margarethe, a. d. H. Kolk, 144.
- Stryk von, Emma Friederike, a. d. H. Eichenhain, 51.
- Suhodzki, Nikolai, 74.
- Taube, Baron Ernst Otto Johann, 66.
- Tschebotko, Olga Alexandrowna, 68.

Tshitshinadse, Marie, 105.

Tolmatshew, Alexandra, 68.

Tornaau, Baronesse Wilhelmine
Dorothea, 35.

Transche-Roseneck von, Alexei, 112.

— Paul, zu Neu-Schwanen-
burg, 157.

— Julie, a. d. h. Annen-
hof, 157.

Uerfüll, Baron Otto, 31.

Ullgrèn von, Natalie Ura, 79.

Ungern-Sternberg, Baronesse Ber-
tha, a. d. h. Großenhof, 57.

— Baronesse Sophie Elisa-
beth, 55.

— Baronesse Sophie a. d. h.
Kirna, 79.

Ungern-Sternberg, Baron Theo-
dor, 8.

Wendrich von, Helene Char-
lotte, 72.

Wetterstrand von, Karl, zu Alt-
harm, 9.

Winterfeld von, Johanna, 1, 2.

Wladislawleff, Dmitri, 66.

Witte, von, Pauline, 148.

Wolff, Baronesse Marie Ju-
liane, 26.

Wolsky von, 36, 120.

Wrede, Baron Paul, 109.

Wulfsdorff von, Eduard Johann,
65.

Boege von Manteuffel, Ludmilla, 8.

— Mar zu Neu-Harm, 18.



Inhaltsverzeichnis.

Vorrede.

Stammtafel der gegenwärtig fortblühenden Häuser in den ersten neun Generationen (Tafel I)	vor pag. 1
Der deutsche Zweig nebst Stammtafel (Tafel XII)	" 1—2
Das Stammhaus Stenhufen nebst Stammtafel (Tafel XIII)	" 3—25
Das Stammhaus Kurro nebst Stammtafel (Tafel XIV)	" 26—34
Das Stammhaus Putkas:	
a) Haus Pühhat nebst Stammtafel (Tafel XV)	" 35—42
b) Haus Putkas nebst Stammtafel (Tafel XVI)	" 43—60
c) älteres Haus Rahhola nebst Stammtafel (Tafel XVII)	" 61—76
d) jüngeres Haus Rahhola nebst Stammtafel (Tafel XVIII)	" 77—83
e) Haus Tatters nebst Stammtafel (Tafel XIX)	" 84—115
Das Stammhaus Kattentack nebst Stammtafel (Tafel XX)	" 116—139
Das erloschene Stammhaus Toekumbeck nebst Stammtafel (Tafel XXI)	" 140
Das Stammhaus Hufas:	
a) Haus Kirrimägi nebst Stammtafel (Tafel XXIIa)	" 141—152
b) Haus Malla u. der furländ. Zweig (Tafel XXIIb)	" 153—158
Kurze Chronik der ausgestorbenen furländischen Zweige	" 159—162
Uebersichtliche Zusammenstellungen:	
Namensverzeichnis sämtlicher gegenwärtig lebender familienglieder in:	
XI. Generation (Tafel II))	
XII. " (Tafel III))	. . vor " 163
XIII. " (Tafel VI))	
Ueber die Zahl der jetzt lebenden familienglieder	" 163
Ueber den Grundbesitz der familie	" 163—165
Quellenangabe	" 166—179
Personenregister	
der familie von Maydell	" 180—189
anderer familien	" 190